

20. Jahrgang
April 2011

GIT

SICHERHEIT

+ M A N A G E M E N T

MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

4

SeeTec
Software for Video Security
www.seetec.eu

D 30 926 F

Hannover Messe 2011



BHE-Konzept schützt Patienten

BASF-Sicherheitschef im
Gespräch

Shoppen sicher und optimiert

Qualifizierung für Planer und
Errichter

Sichere grüne Energie

Marktstudie Home Security

Sicherheit für Fußballfans

Vorschau Ifsec 2011

Luxus-Resort brandgeschützt

Sichere Automatisierung

Persönliche Schutzausrüstung

VIP: Dr. Tilmann Bork

TITEL: Intelligentes
Überwachungssystem für
Rechenzentren



GIT VERLAG
A Wiley Company

Der WiseNet2 DSP-Chipsatz mit Full-HD Erfasst jedes Detail ...



iPOLiS **FULL HD** **ONVIF**
Bring network video through great resolutions

WiseNet II

H.264 Kompression

Smart Komprimierung

Unterstützt bis zu 3 Megapixel
(2048 x 1536) und Full-HD (1920
x 1080p) Auflösung

Wide-Dynamik-Range-Funktion

Samsung Rauschunterdrückung
Funktion

NET-i Viewing-Software

Dual-Hybrid Ethernet und BNC
Anschlüsse

Eingebauter SD-
Kartensteckplatz

PoE-Versorgung
(Power over Ethernet)

Progressive-Scan Bilderfassung

SNB-7000 bringt Full 1080 High Definition (HD) auf die Bildfläche

Als erste iPOLiS Megapixel-Kamera der neuen Generation mit Samsungs WiseNet2 DSP-Chipsatz unterstützt die SNB-7000 Aufnahmen mit Full-HD (1080p) Auflösung.

Der WiseNet2 DSP-Chipsatz bietet eine Vielzahl an fortschrittlichen Funktionalitäten für Ihre Sicherheitsanwendungen und minimiert gleichzeitig die benötigte Bandbreite. Zum Beispiel ermöglicht Samsungs Smart-Codec-Technologie es Ihnen, kritische Bereiche in

einer Aufnahmeszene hervorzuheben, welche dann mit einer höheren Bildfrequenz als der Rest der Aufnahme übertragen werden kann. Zusammen mit der hochqualitativen H.264 Kompression und der Option eine Vielfalt von Auflösungen gleichzeitig in Echtzeit zu übertragen, einschließlich Full-HD (16:9 Format) und bis zu 3MP (4:3 Format) Bildern, bietet dies dem Anwender jeden Entscheidungsfreiraum hinsichtlich seiner Videoverwaltung.

Die Wide-Dynamik-Funktion (WDR) liefert kontrastreiche Aufnahmen bei großen Hell- und Dunkelkontrasten, während die Samsung Rauschunterdrückung der dritten Generation

Bildrauschen bei Aufnahmen mit niedriger Lichtstärke entfernt und damit die Bildqualität sichtbar verbessert sowie die Bandbreite und den Speicherbedarf verringert.

Somit ist eine nahtlose Einbindung mit den individuellen Netzwerkvideorekordern, der NET-i Aufzeichnungssoftware und der lizenzfreien NET-i Viewingsoftware von Samsung gewährleistet. Auch ist die SND-7000 vollständig ONVIF konform und kompatibel mit einer Vielzahl von führenden Videoverwaltungsplattformen anderer Anbieter.



IFSEC 2011

16-19 May 2011
NEC Birmingham, UK

SAMSUNG CITY | 5/D130

T +49 (0)6196 666 150
E STEsecurity@samsung.com
W samsungsecurity.com

Samsung Techwin Europe Ltd
 Samsung House, Am Kronberger Hang 6, 65824 Schwalbach, Deutschland



GIT

2011
20 Jahre
GIT SICHERHEIT

eltefa

Stand A21
Halle 5

TKH
Security Solutions

WOLKIG UND HEITER

Manchmal verhelfen sogar Wolken zu einem echten Stimmungshoch. Etwa dann, wenn sie mit dem Internet zusammenhängen. Nicht von ungefähr hieß das Schwerpunktthema auf der CeBIT 2011 „Cloud Computing“, worunter – verkürzt formuliert – das Bereitstellen von IT-Infrastrukturen im Internet zu verstehen ist. Es soll, so ließ sich August-Wilhelm Scheer, Präsident des Branchenverbandes Bitcom, in der FAZ vom 7. März zitieren, die IT-Welt enorm verändern. In diesem Jahr werde der „Cloud-Umsatz“ mit Privat- und Geschäftskunden um 55% auf 3,5 Milliarden Euro steigen. Bis 2015 soll das Volumen gar bei 13 Milliarden liegen.

An solchen Zahlen lässt sich freilich auch die Relevanz dieses Themas für die IT-Sicherheit ermessen – etwa bei den als Dienst angebotenen Rechenzentren. Mit eben diesen befasst sich unsere Titelstory auf Seite 64: Dort berichten wir über die neuesten Strategien des IT-Infrastruktur-Monitorings und zeigen Ihnen, wie das Überwachungssystem CMC von Rittal permanent sämtliche „Vitalfunktionen“ eines Rechenzentrums überwacht.

Vitales Zentrum in dieser Frühlingsausgabe von GIT SICHERHEIT ist im Übrigen natürlich die Hannover-Messe Anfang April, in die Sie sich in einer ganzen Reihe von Beiträgen schon mal einfühlen können – vor allem in unserer Rubrik „Safety“ (ab Seite 78). Wer es im Lenz gerne mal krachen lässt, mag sich direkt auf Seite 88 begeben: Dort geht es um ein High-Tech-Mobil, anhand dessen die Profibus-Nutzerorganisation in Hannover Fortschritte der industriellen Sicherheitstechnik demonstrieren wird.

Einen gehaltvollen Know-how-Energy-Drink serviert Ihnen Dr.-Ing. Peter Adolphs von Pepperl+Fuchs auf Seite 92: Er erläutert unter anderem den probabilistischen – sprich, den die Wahrscheinlichkeit in Betracht ziehenden – Ansatz in der neuen Maschinenrichtlinie bezüglich des Auftretens von Fehlern: Welche Chancen bietet dieser aus der Prozessindustrie bekannte Ansatz im Maschinenbau? Die Trinkhalme für diesen Experten-Cocktail können Sie sich übrigens auf Seite 94 holen: Dort bringen wir eine Anwender-Story über den Einsatz von Schmersalschen Sicherheitssensoren und -zuhaltungen bei Geysel: Der Sondermaschinenbauer baut Maschinen, die stündlich mehr als 30.000 Halme auf Verpackungen applizieren.

So erfrischt, sind Sie bereit für ein weiteres, vielversprechendes Thema, dem wir uns in unserer April-Ausgabe widmen: Der schlafende Riese „Home Security“. Dieses Segment wächst ausgesprochen kräftig und birgt noch ungeahnte Chancen, wie eine Studie von BBW Marketing in detail vermittelt. Wir verbinden das mit einem besonderen Service: Leser von GIT SICHERHEIT können die instruktive Studie zu einem Sonderpreis beziehen (alle Details erfahren Sie ab Seite 58).



Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen –
und einen wunderschönen Frühling 2011!

Regina Berg-Jauernig

Ihre Regina Berg-Jauernig und das Team GIT SICHERHEIT



Für alles eine Lösung
... aber auch alles
aus einer Hand.

- › Videoüberwachung
- › Kennzeichenerkennung
- › Objekterkennung
- › Gesichtsfeldererkennung
- › Video Counting
- › Zutrittsberechtigung
- › Besucherverwaltung
- › Audio/Voice
Kommunikation
- › Zeiterfassung
- › Gebäudemanagement
- › Retail Security
- › LED-Beleuchtung



Innovators in Security

www.tkh-security.de



Es sind die Alpträume von Rechenzentrum-Verantwortlichen: ein Leck in der Flüssigkeitskühlung an einer nicht einsehbaren Stelle, ein Schwelbrand, der viel zu spät bemerkt wird oder die Temperatur im Serverschrank, die unzulässig ansteigt. Angesichts der zunehmenden Größe moderner Rechenzentren ist die Überwachung längst eine Aufgabe, für die IT-Mitarbeiter technische Unterstützung benötigen. Daher verlassen sich Administratoren auf intelligente Überwachungssysteme wie CMC von Rittal und überprüfen so kontinuierlich die „Vitalfunktionen“ des RZs.

ab **Seite 64**

aktuell für die EMEA-Region ▼



Probe | Kontakt
heiko.baumgartner@wiley.com

EDITORIAL

Wolkig und heiter
Regina Berg-Jauernig **3**

MANAGEMENT

SICHERHEIT FÜR CHEMIE UND PHARMA
Leitlinien für Security
Interview mit Manfred Jilg, Leiter Werkschutz BASF SE **14**

SICHERHEIT FÜR KRANKENHÄUSER
Bestmöglicher Schutz für große und kleine Patienten
BHE-Konzept: Vorsorgemaßnahmen zum Schutz gegen Diebstahl, Vandalismus und sonstige Risiken **17**

ALARMMANAGEMENT
Gebäudesicherheit aus einem Guss
Mit professionellen Komplettlösungen halten mittelständische Unternehmen gesetzliche und Versicherungsvorgaben ein und nutzen Kostenvorteile. **20**

LEITSTELLEN / KONTROLLRÄUME
Alles so übersichtlich hier...
Großbildwände für effiziente Kontrollräume **22**

SICHERHEIT FÜR DEN HANDEL
Optimiertes Einkaufen
Viel Leistung, wenig Schwund: Lösungen für den Einzelhandel **24**

UNTERNEHMEN
2011: „Ein Meilenstein...“
...auf dem Weg zum führenden Komplettanbieter“. Ein Gespräch mit Lucas Lee, neuer Managing Director von Samsung Techwin Europe **26**

PLANER UND ERRICHTER
Sprachalarm, QM und der Kampf gegen den Amok
ZVEI-Arge Errichter und Planer mit Seminaren und Qualifizierungsmaßnahmen für Sprachalarmierung, Qualitätsmanagement und einer Strategie zum Thema Amokprävention **28**

AMOK-PRÄVENTION
Amok-Alarmsystem für Schulen
Interview mit dem Fachmann Alfred Langenfeld **30**

SECURITY

ALARMÜBERTRAGUNG
Fehlerfreie Verständigung
Es übersetzt zwischen der Alarm- und der Videotechnik: das IP-Alarmmodul **42**

ZUTRITTSKONTROLLE
Funk ohne Störung
Datenübertragungstechnologien in elektronischen Schließ- oder Zutrittskontrollsystemen **44**

VIDEOÜBERWACHUNG
Power per Stromnetz
Alternative Verbindungsmöglichkeiten in der netzwerkbasierten Videoüberwachung **48**

Maximale Sicherheit für Fußballfans
Moderne Videosicherheit im UEFA-Stadion **50**

Schutz für grüne Energie
Sicherung von Photovoltaik-Anlagen in der Tschechischen Republik **52**

Einstieg in den Videoschutz
Fernüberwachung per PC oder Smartphone **54**

TORTECHNIK
Tore in XL
Schnellauftor in Übergröße vermeidet unnötiges Rangieren **56**

SICHERHEIT ZUHAUSE
Home Security: Ein schlafender Riese
Marktstudie: Sicherheitsprodukte für den Privatbereich **58**

SICHERHEIT AN FLUGHÄFEN
Luft- und landseitig sicher
Flughafensicherheit und Airport-Automatisierung mit Lichtgitter-Lösungen **60**

EVENT
Am Puls der internationalen Sicherheitsindustrie
Im Mai geht's auf die Insel – zur Ifsec 2011 in Birmingham **63**



IT UND IT-SECURITY

TITELTHEMA

Intelligente Überwachungssysteme

Administratoren für Rechenzentren können sich dann auf Überwachungssysteme verlassen, wenn sie intelligent sind. Unsere Titelgeschichte zum Thema IT-Infrastruktur-Monitoring. Das im Titelthema beschriebene System ist übrigens auch auf der Hannover Messe zu sehen.

64

POHLMANN'S PROFI-TIPPS

Basisschutz für Ihren PC

Prof. Dr. Norbert Pohlmann vom Institut für Internet-Sicherheit if (is) der FH Gelsenkirchen gibt Tipps für mehr IT-Sicherheit

66

BRANDSCHUTZ

LÖSCHMITTEL

Per App zur Hotline

Rolf Haselhorst über TUIS, Technik und Feuerwehrynachwuchs

70

BRAND- UND EXPLOSIONSSCHUTZ

Das optimale Maß

Professioneller Brand- und Explosionsschutz in Betriebs- und Produktionseinrichtungen

72

BRANDMELDUNG

Philippinen: Luxus-Resort mit tropischem Brandschutz

Vier vernetzte Zentralen sorgen für Sicherheit – fast 1.350 Brandmelder sorgen für Brandschutz in einem Hotelkomplex auf den Philippinen.

74



VIP IN GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT

Tilmann Bork
Projektmanager bei
Festo AG & Co.KG

114

SAFETY



MESSE

Hannoversche Frühlingsboten

Unser Bericht zur Hannover Messe 2011

78

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Lebensretter

Selbstüberwachende Kontaktblöcke für Not-Aus-Schalter



84

Sichere Fahrt gewährleistet

Automatisierungssystem PSS 4000 sorgt für sichere Signalüberwachung

86

Konkurrenz für die Formel 1?

Profisafe macht sichere industrielle Kommunikation kinderleicht

88

Chance oder Bürde?

Die neue Maschinenrichtlinie

92

Hohe Sicherheit bei kürzesten Taktzeiten

Maschinensicherheit im Sondermaschinenbau

94

CE-Praxissoftware unterstützt

Hilfe für Planer und Konstrukteure bei der CE-Kennzeichnung

97

EXGESCHÜTZTE HMI SYSTEME

Blendfrei ablesbar

Reflexionsarme Displays für explosionsgeschützte HMI-Systeme

90

HANDSCHUTZ

Handschuhe nach Plan

Unfallverhütung mit Handschuhplänen senkt Krankheitszahlen bei Energieversorger

98

CHEMIKALIEN-SCHUTZANZÜGE

Sitzt, schützt und hat Luft

Ein neuer Chemikalienschutzanzug von Dräger



100

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG (PSA) /

SICHERHEITSSCHUHE

Passendes Schuhwerk

Sicherer Halt für gesunde Füße: Schuhe mit vier Weiten pro Größe

102

RUBRIKEN

Wirtschaft 6
Sicherheitsforum 32
Security 36
IT und IT-Security 66
Brandschutz 69, 76
Safety 78, 85, 99
Termine 103
Leserservice 105
Impressum 105
Firmenindex 113
GIT BUSINESSPARTNER 106

BUSINESSPARTNER: Wenn Sie dieses Zeichen sehen, dann finden Sie die Adressen des im Text genannten Anbieters in der Rubrik GIT BusinessPartner – auf den letzten Seiten der Ausgabe



Das Standardwerk gültig für 2010/2011



Probe | Kontakt
nina.wehle@wiley.com

DAS PORTAL FÜR SAFETY UND SECURITY

JETZT für den kostenfreien NEWSLETTER eintragen!

www.GIT-SICHERHEIT.de

Caselitz neuer Chief of Customer Operations bei Rittal

Karl Christoph Caselitz heißt der neue Chief of Customer Operations (CCO) von Rittal. Darüber hinaus hat Firmeninhaber Friedhelm Loh den 48-Jährigen zu seinem Stellvertreter ernannt. Caselitz hat sich den Gewinn zusätzlicher internationaler Marktanteile zum Ziel gesetzt: „Rittal ist Weltmarktführer in vielen Bereichen. Mit 63 Tochtergesellschaften ist das Unternehmen bereits jetzt weltweit präsent. Wir wollen aber mehr: ‚Rittal, Das System‘ soll rund um den Globus zum Synonym für eine intelligente und innovative Schaltschrank- und Gehäusetechnik werden, die sich stets an den Bedürfnissen der Kunden orientiert, egal ob diese in Deutschland angesiedelt sind oder in Übersee“, so Caselitz. info@rittal.de



Friedhelm Loh Group unter den Wachstums-Champions

Laut Accenture gehört die Friedhelm Loh Group zu den nur sechs deutschen Unternehmen, die in den letzten fünf Jahren beim Umsatzwachstum nicht nur über dem Durchschnitt ihrer Branche liegen, sondern auch den Durchschnitt der 2.000 umsatzstärksten Konzerne der Welt übertreffen. Die Studie hat Accenture exklusiv für die Tageszeitung „Die Welt“ erstellt und im Januar veröffentlicht. Zusätzlich hat die Unternehmensberatung in ihrer Untersuchung fünf Erfolgsfaktoren ermittelt, die besonders wichtig für den Erfolg der globalen „Growth Champions“ sind. Als wichtigsten Erfolgsfaktor stufen die Berater die

Unternehmenskultur ein. Entscheidend sei, dass das gesamte Führungsteam an einem Strang ziehe und dadurch in der Lage sei, schneller als der Wettbewerb zu handeln und neue Produkte effizienter umzusetzen und auf die Märkte zu bringen. Besonders günstig wirke sich langjährige Kontinuität in der Unternehmensleitung aus. Dies ist bei der Friedhelm Loh Group der Fall, die wie 70% der deutschen Unternehmen inhabergeführt ist. „Wir sind ein Familienunternehmen. Dadurch sind wir unabhängiger, freier bei Entscheidungen und in der Regel schneller“, erläutert der Inhaber Friedhelm Loh. info@rittal.de

Esser mit neuem Leiter Marketing Kommunikation

BUSINESSPARTNER Torsten Pyzalski ist neuer Leiter Marketing Kommunikation bei Novar a Honeywell Company in Neuss. Der aus Bonn stammende Diplom-Wirtschaftsingenieur verfügt über profunde Marketing-Kenntnisse in der Investitionsgüterindustrie. Nach Stationen bei dem Automatisierungssystem-Hersteller HIMA in Brühl, bei dem Hersteller selbstklebender Folien und Etiketten, Avery Dennison in Wuppertal sowie als Leiter Marketing Services beim Spezialist für Zugangslösungen DORMA, Ennepetal, war Torsten Pyzalski zuletzt bei Rittal in Herborn tätig. Dort zeichnete er verantwortlich für das weltweite Marketing. Die Leitung des Bereichs Marketing Kommunikation beim Neusser Brandmeldetechnik-Experten hat Herr Pyzalski zum 1. Oktober 2010 übernommen. Für die Zukunft plant er frische und innovative Kommunikationskonzepte umzusetzen. Hierfür werden auch neue Wege im Bereich Web 2.0 beschritten. info.security.de@Honeywell.com



Mobotix: 45 % Umsatzwachstum im ersten Halbjahr

BUSINESSPARTNER Mobotix, Systemanbieter von hochauflösenden und netzwerkbasiereten Video-Sicherheitssystemen, gab die Finanzzahlen der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2010/11 (1. Juli bis 31. Dez. 2010) des Konzerns (IFRS-Abschluss) bekannt. Nach einem wiederum starken zweiten Quartal mit einem Umsatzwachstum von 47% erhöhte sich der Gesamtumsatz des ersten Halbjahres um rund 45% auf 34,6 Mio €

(Vorjahr 23,9 Mio €). Mit einem EBITDA von 10,4 Mio. € konnte eine EBITDA-Marge von fast 29% realisiert werden. Das EBIT stieg um 91% auf 9,0 Mio. € (Vj. 4,7 Mio. €), wobei die EBIT-Marge im Konzern jetzt rund 25% beträgt. Das Ergebnis nach Steuern wuchs von 3,2 Mio. € um 96% auf 6,2 Mio. €. Somit verbesserte sich das Ergebnis je Aktie um rund 97% auf 1,42 € (Vorjahr 0,72 €). www.mobotix.com

WIS installiert Ombudsmann und Vertrauensanwalt

WIS Sicherheit + Service setzt einen unabhängigen Schiedsmann ein. Seit Mitte Dezember steht der Mainzer Rechtsanwalt Volker H. Hoffmann allen Mitarbeitern, aber auch Kunden und Geschäftspartnern von W.I.S. als Ombudsmann und Ansprechpartner bei Verdacht von Verstößen gegen die Corporate Governance des Unternehmens sowie geltendes Recht zur Verfügung. Damit will das Unternehmen die eigene Corporate Governance erweitern, die bereits fest im Unternehmen etabliert sei. „Die Grundvoraussetzung für die Tätigkeit

bei unseren Kunden ist eine einwandfreie Arbeit, die unseren Qualitätsansprüchen und Unternehmensleitlinien entspricht. Sollten Verstöße gegen die Corporate Governance bzw. geltende Gesetze innerhalb des Unternehmens oder mit Externen aufkommen, haben nun alle die Möglichkeit, Herrn Hoffmann als Ombudsmann und Vertrauensanwalt in Anspruch zu nehmen. Das soll allen Seiten helfen, die verbindliche Umsetzung der Corporate Governance sicherzustellen“, so Geschäftsführer Axel Mau. www.wis-sicherheit.de

Phoenix Contact „Arbeitgeber des Jahres 2011“

Phoenix Contact wurde von Top Job zum besten Arbeitgeber des Jahres 2011 im deutschen Mittelstand ausgezeichnet. Mentor Wolfgang Clement überreichte Geschäftsführer Prof. Gunther Olesch in Duisburg die Auszeichnung für beispielhafte und zukunftsorientierte Personalarbeit. Damit steht der Industrieelektronikerhersteller nach 2008 nicht nur zum zweiten Mal ganz oben, sondern wurde binnen acht Jahren bereits zum vierten Mal ausgezeichnet. „Entscheidend ist nicht die Vielzahl an Einzelmaßnahmen“, so Prof. Olesch. „Unsere Arbeit basiert auf unserer Unternehmenskultur, bei der Wertschätzung ein zentrales Element ist. Mitarbeiter, die sich wertgeschätzt fühlen, geben dem Unternehmen Vertrauen und Loyalität zurück.“ Beeindruckt hat die Jury unter der wis-



senschaftlichen Leitung der Universität St. Gallen, dass Phoenix Contact auch in schwierigen Zeiten die Initiative für die zukünftige Unternehmensentwicklung ergriffen hat. Unter anderem hat das Blomberger Unternehmen auch während der Wirtschaftskrise mit ausgewählten Projekten für Hochschulabsolventen den Nachwuchs gefördert. eweppen@phoenixcontact.com

Safer Internet Day: Schutz persönlicher Daten im Internet

Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner und Bitkom-Präsidiumsmitglied Prof. Dieter Kempf haben anlässlich des „Safer Internet Day“ den Schutz der persönlichen Daten im Internet als eine der „Kernaufgaben von Politik und Wirtschaft“ bezeichnet. „Viele Menschen sind beinahe rund um die Uhr online und hinterlassen dabei unzählige

Datenspuren. Die technischen Entwicklungen geben uns eine Freiheit, deren Missbrauch wir durch einen klaren rechtlichen Rahmen verhindern müssen. Die Bundesregierung wird rote Linien ziehen, die zum Schutz der Privatsphäre auch im Internet nicht überschritten werden dürfen“, sagte Bundesverbraucherministerin Aigner.

Internetsicherheit: BSI für Bürger

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat sein Internetangebot „BSI für Bürger“ neu gestaltet. Unter www.bsi-fuer-buerger.de finden Verbraucher die Tipps des BSI für die sichere Nutzung von PC und Internet ab sofort in einer neuen, intuitiven Navigationsstruktur. Diese orientiert sich an den Kernfragen: „Welche Gefahren begegnen mir im Netz?“, „Wie mache ich mei-

nen PC sicher?“, „Wie bewege ich mich sicher im Netz?“ und „Wie bewege ich mich sicher im mobilen Netz?“. Auf der Startseite werden dem Nutzer mit dem Brennpunkt sowie den drei aktuellsten Meldungen des Warn- und Informationsdienstes Bürger-Cert aktuelle Informationen geboten. In einer Themenbox greift BSI-für-Bürger Themen auf, die von besonderem Interesse sind.

„WIR SIND SICHER“



■ „Wir setzen Automatisierungskomponenten von verschiedenen Herstellern ein. Nur ein offenes, standardisiertes Protokoll erlaubt uns diese Philosophie auch bei Sicherheitskomponenten umzusetzen. Darum vertrauen wir auf openSAFETY.“

Ing. Pierantonio Ragazzini

*Innovation Technology Manager,
I.M.A. Industria Macchine,
Automatiche S.p.A.*



Der weltweite Standard für integrierte Sicherheitstechnik spart aufwendige Parallelverkabelung, ermöglicht eine schnellere Inbetriebnahme und höchste Taktzahl durch effiziente Kommunikation. openSAFETY bietet maximale Produktivität bei zertifizierter Sicherheit. Garantiert kompatibel zu Ihrer Industrial Ethernet Lösung.

www.open-safety.org

open 
SAFETY

Dorma im „Lexikon der deutschen Weltmarktführer“

BUSINESSPARTNER Im Rahmen der Buchvorstellung „Lexikon der deutschen Weltmarktführer“ nahm Helge Wego, Leiter Corporate Communications beim Türsystemhersteller Dorma, von Verleger Dr. Florian Langenscheidt und Prof. Dr. Bernd Venohr die Weltmarktführer-Schwinge in Schwäbisch Hall entgegen. Deutsche Unternehmen sind in jeder dritten Branche weltweit Marktführer. 750 dieser Unternehmen sind nun erstmalig im „Lexikon der deutschen Weltmarktführer“ erfasst und zusammengestellt. Das mehr als 690 Seiten starke Nachschlagewerk wird herausgegeben von Dr. Florian Langenscheidt und dem wissenschaftlichen Experten für Familienunternehmen Professor Dr. Bernd Venohr. Der Türsystem-



hersteller ist in dem Lexikon mit einem vielseitigen Bericht gewürdigt worden. info@dorma-time-access.de ■

Auszeichnung für Lech Alarm

Lech Alarm wurde als bundesweit erfolgreichster Fachbetrieb 2009/2010 für Funk-Einbruchmeldeanlagen D24000/VdS-Klasse B von Daitem die Auszeichnung „Daitem-Gold“ verliehen. Die Urkunde sowie ein goldenes Bedienteil überreichte Geschäftsführer Volker Cestaro der Firma Atral-Secal (Marktführer und einziger Hersteller eines Funk-Einbruchmeldesystems der VdS Klasse B). Ausschlaggebend für den Titel waren Fachkompetenz, Zuverlässigkeit, prompte Ausführung und Instandhaltung unter

Einhaltung der jeweils aktuellen Normen und Richtlinien. Als aufgenommener Handwerksbetrieb im aktuellen Adressennachweis für Errichterunternehmen von Überfall- und Einbruchmeldeanlagen des Landeskriminalamtes in München erfüllt die Firma sämtliche Anforderungen. Geschäftsführer Max Altstätter: „Diese Auszeichnung bestätigt uns, dass in der zehnjährigen Firmengeschichte, die Kunden (Privat, Gewerbe sowie die öffentliche Hand) unsere Arbeit sehr schätzen.“ www.lechalarm.de ■

Geutebrück eröffnet Niederlassung in Südafrika

Geutebrück hat seine weltweite Präsenz um eine neue Niederlassung in Meyersdal bei Johannesburg, Südafrika, erweitert. Geutebrück Southern Africa wird von Charles Volschenk geleitet. Der ehemalige internationale Geutebrück-Vertriebsleiter ist damit in seine Heimat zurückgekehrt und bietet ab sofort südlich der Sahara allen lokalen Partnern technischen Support. Derzeit arbeitet Geutebrück in der Region mit drei Inte-

gratoren zusammen: Multivid, zuverlässiger Partner seit Jahrzehnten, sowie die neuen Partner Omega Risk Solutions und Siemens SA. Ihr Kundenportfolio umfasst u. a. Mienen, Banken und Energiekonzerne. In absehbarer Zeit werden noch zwei südafrikanische Partnern hinzukommen, davon einer aus dem IT-Bereich. Zudem werden derzeit Systemintegratoren in Namibia, Botswana und Sambia gesucht. www.geutebruck.com ■

Knürr mit neuem Vorstand

Bei Knürr hat sich zum Jahresende 2010 eine personelle Veränderung vollzogen: Der Vorstandsvorsitzende Oliver Gosemann ist im Dezember nach zehnjähriger Tätigkeit aus dem Unternehmen ausgeschieden. Seine Nachfolge tritt Dr. Oliver Bensch an. Er wird künftig als Vorstand die Geschäfte des Spezialisten für Server- und Netzwerktechnologie sowie Präzisionskühlung leiten. Dr. Bensch ist bereits seit 2001 im Unternehmen tätig. Im vergangenen Jahr wurde er bereits vom Aufsichtsrat in den Vorstand gewählt. Als Leiter des operativen Geschäfts konnte er hier den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Gosemann unterstützen, dessen Position er nun übernommen hat. www.knuerr.com ■



Hewi gründet Opertis GmbH für Geschäftsfeld Schließsysteme

Zum 1. März 2011 wurden alle Kompetenzen rund um das Geschäftsfeld eLock in einem eigenständigen Unternehmen, der Opertis GmbH, gebündelt. Mit Umsetzung dieser Maßnahme soll der zunehmenden Bedeutung dieses dynamischen und technologisch sich schnell verändernden Wachstumsmarktes Rechnung getragen werden. Opertis konzentriert sich auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Elektronischen Schließsystemen. Durch diese Fokussierung will man noch schneller und flexibler auf die speziellen Anforderungen von Kunden, Lieferanten und Partnern reagieren. Ralf Lehne wird als langjähriges Hewi-Beiratsmitglied den

Gründungsprozess von Opertis als Geschäftsführer begleiten. Das bisherige eLock-Team bildet die Basis der neu gegründeten GmbH, so dass die gewohnten Ansprechpartner in allen Bereichen weiterhin zur Verfügung stehen. Um die Kundenpräsenz vor Ort zu erhöhen, wird das Vertriebsteam verstärkt. Hewi und Opertis werden am Markt gemeinsam agieren. Durch die Nähe der Geschäftsbereiche Baubeschlag und Elektronische Schließsysteme ergeben sich Synergieeffekte. Diese werden durch den gemeinsamen Standort Bad Arolsen sowie in der Kommunikation und Marktbearbeitung genutzt. info@opertis.de ■

Evva gründet neue Niederlassung in Italien

BUSINESSPARTNER Evva hat seinen langjährigen Distributor Dinamica Chiavi übernommen und damit seine 15. Niederlassung in Europa gegründet: Evva Italia. Niederlassungsleiter ist Alessandro Spadoni, der auch die Geschäfte von Dinamica Chiavi leitete. Mit Evva Italia setzt das Unternehmen einen weiteren wichtigen Schritt in seiner Expansionspolitik und stärkt nachhaltig seine erfolgreiche Stellung in der europäischen Sicherheitsin-

dustrie. „Besonderen Fokus legt Evva auf den Ausbau der Vertriebsstrukturen, um am italienischen Markt z.B. das Schließsystem ICS noch stärker zu etablieren“, sagt Stefan Ehrlich-Adam, CEO der Evva-Gruppe. ICS (Innen-Codiert-System) ist als relativ günstiges Wendeschlüsselsystem ein großer Hoffnungsträger für den italienischen Sicherheitsmarkt. krefeld@evva.com ■

Rademacher setzt weiter auf Expansion

Rademacher stärkt nach zwei Jahren stabiler und nachhaltiger Expansion seinen Vertrieb. Seit dem 1. Januar 2011 ist Dipl.-Betriebswirt Steffen Grasse neues Mitglied der Geschäftsführung. Der 44-Jährige verfügt über fundierte nationale und internationale Berufserfahrung im Vertrieb von technischen Gütern der Bauelementebranche und des Eisenwarenhandels sowie der elektrotechnischen Konsumgüterindustrie. Steffen Grasse wird sich im Rahmen der weiteren Expansion intensiv um die Vertriebsbelange kümmern. Im weiteren Rahmen der Entwicklung und Stärkung des Unternehmens hat die Geschäftsleitung außerdem drei leitende Mitarbeiter zu Prokuristen ernannt: Sven Kappe, Leiter Vertrieb; Dipl.-Ing Ralf Kern, Leiter Technik, Forschung und Entwicklung; Johannes Göllmann, Finanzen. Peggy.Braband@rademacher.de ■



High-End-Storagelösungen

BUSINESSPARTNER Die High-End-Storagesysteme von Pivot3 sind jetzt auch von Santec erhältlich. Mit steigenden Anforderungen an die Videoüberwachung wie die Aufzeichnung von immer mehr Kameras in immer höheren Auflösungen bei immer länger werdenden Vorhaltezeiten wächst auch der Bedarf für zuverlässige und optimierte Speichersysteme. Die Minibanks und Cloudbanks von Pivot3 gewährleisten die Anforderungen an Verfügbarkeit, Bandbreite und Kapazität

sowie Zuverlässigkeit durch ein verteiltes System, das der Kunde über die Zeit dynamisch ausbauen kann. Ob bei einem kleinen System mit Videodaten von 30 Tagen auf einem 20-TB-Speicher oder einem großen Projekt mit 1.200 Kameras und 500-TB-Speicher: Die Systeme können Daten in bisher nicht gekannten Zuverlässigkeit speichern und verwalten und gleichzeitig die Kosten für Strom und Kühlung reduzieren. lars.diestel@sanyo-video.com ■

Überwachungskameras laufen rund um die Uhr. Erfassen Sie alles mit der **Zuverlässigkeit von WD.**



AV-Speicherung von WD. Absolute Zuverlässigkeit für Überwachungsanwendungen.



Verlassen Sie sich auf nichts Geringeres als Festplatten der AV-Klasse von WD – dafür gebaut, in der stets aktiven, anspruchsvollen Welt digitaler Videoüberwachung zu bestehen. Diese Laufwerke sind dafür ausgelegt, bis zu 12 gleichzeitige HD-Video-Datenströme zu unterstützen. Auch minimieren sie Frame-Verluste, die ein Problem darstellen können, wenn man Standard-Laufwerke von Desktop-Rechnern für die Speicherung von Überwachungsmaterial benutzt. Für eine rund um die Uhr sichere Lösung können Sie auf WD zählen.

Festplatten der AV-Klasse von **WD**



PUT YOUR LIFE ON IT®



UNSERE .. JUBILÄUMS AUSGABE 2011

GIT SICHERHEIT
+ MANAGEMENT
MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

2011
20 Jahre
GIT SICHERHEIT

Heft 6/2011 – Juni +++ Redaktion bis 2.5.11 +++ Anzeigen bis 30.5.11 +++
Erscheinung am 16.6.11 +++

GIT VERLAG
A Wiley Company

Strulik baut Vertrieb weiter aus

Strulik, Spezialist für Vorbeugenden Brandschutz sowie Wohnungs-, und Luftführungssysteme, hat sich entschlossen, den Vertrieb weiter auszubauen. Hierbei sollen strategische Themen genauso wie mehr Marktpräsenz im Mittelpunkt stehen. Für die Produktbereiche Brandschutz und Luftführung übernehmen ab sofort Gerhard Wagner und Wolfgang Herter die Aufgaben als Business



Wolfgang Herter

Gerhard Wagner

Development Manager. Gerhard Wagner blickt auf fast 20 Jahre Erfahrung im Bereich Vorbeugender Brandschutz zurück. Seine Stärken liegen im Bereich Großprojekte, die er im In- und Ausland von der Planungsphase bis zur Ausführung auf der Baustelle betreut. Wolfgang Herter ist Spezialist mit fundierten Marktkenntnissen für Luftführungssysteme. Seine mehr als 20 Jahre Berufserfahrung in diesem Bereich lassen auf einige spektakuläre betreute Großprojekte wie den TGV Bahnhof Strasbourg und eine Vielzahl von Raumschießanlagen bei Polizei und Militär zurückblicken. m.buschmann@strulik.com

Veränderungen bei Schneider Intercom



Michael Schenkelberg

Geschäftsführer Hans-J. Kurz und Prokurist Detlef Witte

BUSINESSPARTNER Schneider Intercom passt seine Organisationsstruktur an seine zunehmende Internationalisierung an. Seit Beginn des Jahres zeichnet neben Geschäftsführer Hans-J. Kurz (66) Prokurist Detlef Witte (45) als neues Mitglied der Geschäftsleitung verantwortlich. Vertriebsleiter Michael Schenkelberg (45) hat zusätzlich zu seinen bisherigen Auf-

gaben das Ressort Marketing übernommen. Zudem werden die Produkte des Herstellers ab 1. April 2011 nur noch mit dem Markenzeichen des Herstellers Commend ausgeliefert. Aktuell zählt das Unternehmen 60 Mitarbeiter, die im Jahr 2010 einen Gesamtumsatz von mehr als 13 Mio. € erwirtschaftet haben. info@schneider-intercom.de

Denios: Online-Portal Umweltschutz und Gefahrstofflagerung

Dem Online-Anteil komme am Gesamtumsatz von Denios immer mehr Bedeutung zu, sagt Kay Schubert, Abteilungsleiter eBusiness. Weiteres Potential sei vorhanden, das zeige auch die Entwicklung bei den Tochtergesellschaften des



Unternehmens. Der entstandene Online-Shop ist eine moderne, kundenfreundliche Plattform mit über 10.000 Artikeln für Gefahrstofflagerung, betrieblichen

Umweltschutz und Arbeitssicherheit – mit vielen komfortablen Suchfunktionen und Informationen zur Produktverfügbarkeit. „Unter www.denios.de erwartet den Kunden das Online-Portal rund um die Themen Gefahrstofflagerung, betriebliche Sicherheit und aktuelle Umwelt-Gesetzgebung. Praxisnah und übersichtlich findet er neueste Fachberichte über den Umgang mit Gefahrstoffen und realisierte Individual-Lösungen, die die Kompetenz der Denios AG als Marktführer verdeutlichen“, so Marketing Director Harald Schulte. Die Gefahrstofflagerung sei in vielen Bereichen beratungsintensiv. Daher werde die persönliche Betreuung des Kunden weiterhin eine große Rolle spielen. chH@denios.de

AUSGEZEICHNET

„Top Job“: Dorma erneut einer der besten Arbeitgeber

BUSINESSPARTNER „Top Job“ zeichnet die besten Arbeitgeber Deutschlands aus. 2011 gehört die Dorma Gruppe zum sechsten Mal dazu. Im Mai 2010 befragte die Universität St. Gallen die bundesweit 2.700 Dorma Mitarbeiter und untersuchte das Personalmanagement des Unternehmens. Das Ergebnis: Die Firma erhielt am 27. Januar 2011 von Mentor Wolfgang Clement in Duisburg das Gütesiegel „Top Job“ und steht damit in der Liste der besten Arbeitgeber Deutschlands. Der Familienbetrieb ist der zuverlässige weltweite Partner für Premium-Zugangslösungen und -Serviceleistungen, die bessere Gebäude



Dorma Personalleiter Michael Ecker nahm das begehrte „Top Job“-Gütesiegel aus den Händen von Bundeswirtschaftsminister a. D. Wolfgang Clement entgegen

ermöglichen. Das beinhaltet Schließtechnik, automatische Türantriebe, mobile Raumtrennsysteme und Glasbeschlagtechnik ebenso wie Zeit- und Zutrittskontrolle oder Fluchtwegtechnik. dorma@online.de ■

Hessischer Wirtschaftsminister ehrt Energiemanager von Rittal

Konsequentes Engagement für Energieeffizienz und Klimaschutz lohnt sich für Unternehmen. Davon konnten sich am 8. Februar rund 100 Energiefachleute auf der Veranstaltung „Klimaschutz zahlt sich aus!“ in Allendorf (Eder) überzeugen. Initiatoren der Tagung waren die DIHK – Deutscher Industrie- und Handelskammertag, die Industrie- und Handelskammer Kassel sowie die Viessmann Werke. Die Auszeichnung „Bestes Energieeffizienzprojekt 2010“ erhielten Frank Heinzl und Jörg Immel von Rittal. Dieter Posch, hessischer Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, ehrte die Energiemanager für ihre herausragenden Leistungen und Energieeffizienzerfolge im Werk Rittershau-



sen. Neben dem Erfolgsprojekt bei Rittal gab die Klimaschutz-Veranstaltung auch weitere Anregungen, wie Unternehmen deutlich Energie sparen können. Interessante Praxisbeispiele und Experten-Know-how aus erster Hand kamen von dem weltweit führenden Heiztechnik-Hersteller Viessmann sowie von einem Experten der Universität Kassel. info@rittal.de ■

Axia-Award 2010 für Rittal

Am 1. Februar ist Rittal von Deloitte mit dem Axia-Award für seine besondere Innovationskraft ausgezeichnet worden. Dr. Thomas Steffen, Geschäftsführer Forschung und Entwicklung, und Uwe Scharf, Hauptabteilungsleiter Produktmanagement und Strategisches Marketing bei Rittal, nahmen den Preis aus den Händen von Jörg Wegner, Partner bei Deloitte, entgegen. „Über die Verleihung des Axia-Awards freuen wir uns sehr. Bei Rittal haben Innovationen seit jeher einen hohen Stellenwert. Wir halten über 1.500 Patente und stellen jedes Jahr auf unseren Messen zahlreiche Produktneuheiten vor“, erklärte Dr. Steffen. Bewerber des Axia-Awards mussten



zeigen, dass sie „Wert“, „Fähigkeit“ und „Erfolg“ mitbringen – all dies schwingt in dem griechischen Wort „Axia“ mit. reckziegel.a@rittal.de ■

Erfolgreiche Unternehmer- und Sicherheitstage 2011

Den Startschuss des mehrtägigen Events markierte die Werksbesichtigung der Fertigungsstätte Unna am Nachmittag des 14.02.2011. Hier konnten unter anderem diverse Exponate, welche im Ausstellungsraum installiert wurden, aus der Nähe betrachtet werden. In anschließenden Workshops wurden die Funktionen der Produkte praktisch erlernt. Vor allem die Produktneuheiten konnten die Teilnehmer durch ihren hohen Innovationsgrad überzeugen. Das eineinhalbtägige Tagungsprogramm wurde am Folgetag durch die Eröffnungsrede des Geschäftsführers der neufusionierten Firma Heras Adronit, Erik van Mierlo, eingeleitet. Neben branchenrelevanten Themenvorträgen über Konzernsicherheit, Videotechnik im Außenbereich oder der Stellenwert von Inspektionen konnten auch neue Gesichter mit frischen Standpunkten überzeugen. Vor allem die Beiträge mit juristischen und kriminologischen Hintergrundwissen erlaubten aufschlussreiche Perspektivwechsel. Der mit Spannung erwartete Vortrag des mehrfachen Weltmeisters und Olympiasiegers im Schwimmen und gleichzeitigen Experten für Unternehmens- und Finanzkommunikation, Dr. Michael Groß, bildete einen der Höhepunkte des letzten Tagungsvormittags. Mit seinen persönlichen Anekdoten aus dem Sport illust-



rierte der Dozent der „Frankfurt School of Finance & Management“ dem Fachpublikum lebhaft, „wie man im Erfolg schwimmt“. Insgesamt konnten 16 Referenten mit ihrem Expertenwissen überzeugen. Mit den diesjährigen Unternehmer- und Sicherheitstagen knüpft Heras Adronit an die Beliebtheit der Veranstaltung in der Vergangenheit an. „Aufgrund der guten Resonanz und dem Feedback aus den informellen Gesprächen am Rande der Tagung freuen wir uns schon jetzt auf die Unternehmer- und Sicherheitstage 2012“, so der Vertriebsleiter der Firma Heras Adronit Jürgen Busch. s.landsmann@heras-adronit.de ■

GPP übernimmt GPS-Standard-Vertriebsrechte

Gunnebo Perimeter Protection hat die exklusiven Vertriebsrechte des italienischen Unternehmens GPS Standard übernommen. „Als einer der führenden Hersteller und Entwickler von Systemen zur Gebäude- und Freilandicherung sind wir immer daran interessiert, unser Portfolio und auch unseren Wirkungskreis sinnvoll zu erweitern“, erklärt Geschäftsführer Karsten Hamborg. Insbesondere auf dem Gebiet der Perime-

ter-Detektionssysteme habe der italienische Konzern einige Innovationen zu bieten, die die Produktpalette vorteilhaft ergänzen. Ähnlich wie auch bei Gunnebo Perimeter Protection, liege einer der Schwerpunkte von GPS in der Forschung und Entwicklung, um einerseits im hart umkämpften Sicherheitsmarkt Bestand zu haben und andererseits den Kunden einen Mehrwert zu bieten. info@perimeterprotection.de ■

Brandschutz Tagung auf der SicherheitsExpo

Ein Brand im Bürogebäude, im Rechenzentrum oder im Lager kann die Existenz einer Firma bedrohen. Effektive und vorausschauende Brandschutzkonzepte sind daher ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssicherheit. Umfassende Information über vorbeugenden Brandschutz liefert der bekannte Brandschutzexperte Dr. Wolfgang J. Friedl mit weiteren 17 Referenten am 7. Juli 2011 im Rahmen der 8. Sicherheitsmesse München. Veranstaltungsort ist das ICM, Internationales Congress Center der Messe München. Es werden produktneutrale

Vorträge aus der Praxis für die Praxis interessant und aktuell präsentiert. Hier einige Highlights aus dem Programm: Verwendbarkeitsnachweise im baulichen Brandschutz, Organisation des brandsicheren Umbaus im laufenden Klinikbetrieb, Rauchfreie Rettungswege durch Überdruck, Explosionsschutz, Zündgefahren durch elektrostatische Zündquellen, Facility-Management-Systeme für den Brandschutz, Hochdruck-Wassernebel-Löschtechnik sowie Löschsprays und Handfeuerlöcher. w.richter@netcomm-gmbh.com ■

Brandmeldezentralen im Einkaufszentrum Illa Carlemany

BUSINESSPARTNER Bosch Sicherheitssysteme hat die gesamte Brandmeldetechnik für Illa Carlemany, die kürzlich eröffnete Shopping Mall in Andorra, geliefert. Im Herzen der Stadt gelegen, bietet das neue Einkaufszentrum über 50 Geschäfte, einen Supermarkt mit 2.700 m², fünf Kinos, neun Restaurants, einen Kinder-



spielplatz und sogar ein Fitnesscenter – Einrichtungen, die schon im ersten Jahr fünf Millionen Besucher angezogen haben. Zum Gebäudekomplex gehören außerdem 80 Apartments und 15 Büros sowie eine dreistöckige Parkgarage mit Platz für 600 Fahrzeuge. Insgesamt umfasst Illa Carlemany eine Grundflä-

che von 47.000 m². Um in allen Bereichen des Komplexes einen optimalen Brandschutz zu gewährleisten – ohne die Autonomie der einzelnen Mieter einzuschränken –, entschieden sich die Projektentwickler für eine vernetzte Lösung mit drei modularen Brandmeldezentralen der Serie 5000. Die einzelnen Zentralen wurden auf die Erfordernisse der verschiedenen Bereiche angepasst. Sie lassen sich aber trotzdem zentral wie ein einziges System betreiben. Die unterschiedlichen Nutzer behalten dabei die ausschließliche Kontrolle über ihre jeweiligen Brandmeldesysteme. Die Hauptzentrale wurde im Shopping Center installiert und deckt die Ladengeschäfte, die Büros, die Parkgarage und die öffentlichen Bereiche ab. Sieben Ringe und 558 Melder sorgen hier für Sicherheit. Eine zweite Zentrale mit 57 Meldern sichert den Kinokomplex, eine dritte wurde im Supermarkt installiert. Die drei Zentralen sind miteinander verbunden und werden gemeinsam von einem zentralen Kontrollraum mit 24-Stunden-Bereitschaft aus betrieben. info.service@de.bosch.com ■

Optimierter Einzelhandel durch intelligente Videoüberwachung

BUSINESSPARTNER Die EuroShop verfügt über einen speziellen Bereich für IT- und Security-Produkte, der EuroCis genannt wird. In diesem Bereich war auch der Axis Stand zu finden, an dem in diesem Jahr verschiedene Kameras der M- und der P-Serie, jeweils auch mit passenden Encodern, gezeigt wurden. Des Weiteren gab es am Stand gemeinsame Demopunkte mit den Partnern 1000eyes, Aimetis und MultiQ. Hier wurden die speziell für den Einzelhandel entwickelten Lösungen demonstriert. Johan Åkesson, Director of Business Development für den Einzelhandelsbereich bei Axis Communications, erläutert: „Unsere Kameras

sind mit intelligenten Videoanwendungen ausgestattet und ermöglichen es Einzelhändlern, das Kundenverhalten in Reaktion auf die Beschilderung und die Ladengestaltung zu beurteilen. Dies hilft beim Optimieren der Effektivität der Absatzförderung und aller ladeninternen Abläufe.“ Nicht nur in Zeiten einer Wirtschaftskrise ist Warenschwund ein Problem. „Einzelhändler, die in unsere kosteneffizienten Netzwerk-Videolösungen investieren, werden in der Lage sein, dem Warenschwund auf allen relevanten Ebenen entgegenzuwirken und ihre Gewinne zu optimieren“, so Åkesson. info-de@axis.com ■

Dekom verstärkt IP-Vertriebsteam

BUSINESSPARTNER Mit dem Jahreswechsel verstärkte Dekom Video Security & Network sein Vertriebsteam mit einem Vertriebsassistenten für den weiterhin stark zunehmenden Markt der IP-basierten Videoüberwachungslösungen. Florian Grell (28) ist gelernter IT-System-Kaufmann. In seiner bisherigen Tätigkeit bei einem großen Systemanbieter professioneller Videotechnik im Sicherheitstechnikmarkt konnte Grell bereits viele Erfahrungen im konzeptionellen und vertrieblichen Bereich digitaler Videoüberwachungssysteme sammeln. In der neuen Funktion wird er das gesamte Vertriebsteam, vor allem im Video-over-IP-Segment, durch seine erworbenen Fähigkeiten unterstützen. fgrell@dekom-security.de ■



Primion: Multifunktionsausweise für Deutsche Rentenversicherung

BUSINESSPARTNER Primion Technology und Youcard Kartensysteme haben im Rahmen eines gemeinsamen Projekts für die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg in Karlsruhe zusammengearbeitet: Dabei ging es um die Herstellung der Lesefunktion für kontaktbehaftete Multifunktionsausweise. Die Besonderheit: Die Ausweise sollten weiterhin für die bestehenden Geräte mit der Vorgänger-Technologie verwendet werden und gleichzeitig für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und Kantine zum Einsatz kommen können. Primion installierte Zutrittsleser und Zeiterfassungs-Terminals mit Mifare-Desfire-Technologie. Zuvor hatte die Karlsruher Niederlassung des Herstel-

lers eine Ausschreibung der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Baden-Württemberg gewonnen. Da es bis dahin auf dem Markt keinen Drucker mit Desfire-EV1-Kodierstation gab, hat der Hersteller der Firma Youcard entsprechende Informationen mit Kodieranweisung zukommen lassen, auf deren Basis diese die benötigte Software erstellen und programmieren konnte. So gelang es, eine funktionsfähige Mifare-Desfire-EV1-Software für Kartendrucker mit AES-Verschlüsselung zu erstellen, die erfolgreich getestet und umgesetzt werden konnte. Eine weitere Aufgabenstellung war die Codierung der Ausweise auf einem HiCo-Magnetstreifen mit Sipass-Codierung. info@primion.de ■

Primion-Systeme für Johnson & Johnson-Tochter

BUSINESSPARTNER Die französische Niederlassung von Primion erhielt den Auftrag, den Hauptsitz der französischen Tochtergesellschaft Janssen-Cilag von Johnson & Johnson in Issy-les-Moulineaux durch Zutrittskontrolle, Einbruchmeldeanlagen und die Prozessvisualisierung Topview abzusichern. Es galt, die veraltete Software bei laufendem Betrieb zu ersetzen, sodass die Abläufe innerhalb des Unternehmens nicht gestört wurden. Die Sicherheitsverantwortlichen legten Wert auf eine Lösung, die problemlos Zug um Zug auch auf andere Filialen ausgeweitet werden konnte. Bedienerfreundlichkeit und Ausbaufähigkeit waren weitere Kriterien. Das Firmengebäude ist künftig

gesichert durch die komfortable Primion-Software Prime Webaccess sowie die dazugehörige Hardware in Form von rund 70 Zutrittskontroll-Lesern sowie die entsprechenden zwölf Steuerzentralen IDT 32 für insgesamt 155 Zutrittspunkte. Rund 4.000 bereits vorhandene Karten mussten neu codiert und angepasst werden. Der Browser-basierte Workflow zur automatischen Vergabe von Zutrittsrechten sowie eine bedienerfreundliche Lösung für die Besucherverwaltung waren weitere, ausschlaggebende Qualitätskriterien, ebenso wie die umfangreiche Stammsatzverwaltung in prime Webaccess. info@primion.de ■

Primion-Lösung für Janssen-Cilag

BUSINESSPARTNER Auch Janssen-Cilag, eine französische Tochtergesellschaft von Johnson & Johnson in Issy-les-Moulineaux nahe Paris, nutzt Sicherheitslösungen von Primion mit Zutrittskontrolle, Einbruchmeldeanlage und Prozessvisualisierung. Es sollten dort Zutrittskontrolle, Einbruchmeldeanlagen und die Prozessvisualisierung Topview abgesichert werden. Es galt, die veraltete Software bei laufendem Betrieb zu ersetzen, sodass die Abläufe innerhalb des Unternehmens nicht gestört wurden. Die Sicherheitsverantwortlichen legten Wert auf eine Lösung, die problemlos Zug um Zug auch auf andere Filialen ausgeweitet werden konnte. Bedienerfreundlichkeit und Ausbaufähigkeit waren weitere Kriterien. Das Firmengebäude ist künftig gesichert durch die komfortable Software Prime Web-Access des Herstellers sowie die dazu-

gehörige Hardware in Form von rund 70 Zutrittskontroll-Lesern sowie die entsprechenden zwölf Steuerzentralen IDT 32 für insgesamt 155 Zutrittspunkte. Rund 4.000 bereits vorhandene Karten mussten neu codiert und angepasst werden. Der Browser-basierte Workflow zur automatischen Vergabe von Zutrittsrechten sowie eine bedienerfreundliche Lösung für die Besucherverwaltung waren weitere, ausschlaggebende Qualitätskriterien, ebenso wie die umfangreiche Stammsatzverwaltung in Prime Web-Access. Mit der Primion-eigenen Software Topview für die Prozessvisualisierung lassen sich alle sicherheitsrelevanten Informationen anzeigen: zum Beispiel, ob Türen offen oder geschlossen sind, ob es Alarme gab und ob diese vom Sicherheitspersonal quittiert wurden und wie der momentane Sicherheitsstatus ist. info@primion.de ■



Extremer Schutz für extreme Umgebungen

SD8362E | Geschwindigkeits- Kuppel-Netzwerk-Kamera



- Bis zu 60fps @ 720p HD; bis zu 30fps @ 1080p FullHD
- 20x Zoomlinse
- Unterstützt WDR Pro für einzigartige Wahrnehmbarkeit in kontrastreichen Umgebungen
- 360° ununterbrochen schwenkbar und 90° neigbar
- Wasserfestes Gehäuse mit IP66-Auslegung
- Großer Temperaturbereich von -40 – 55°C für extreme Wetterverhältnisse
- EIS (Elektronische Bildstabilisierung) für eine ultimative Videoerfahrung
- Geräuschsensor für sofortigen Alarm

SICHERHEIT FÜR CHEMIE UND PHARMA

Leitlinien für Security

Interview mit Manfred Jilg, Leiter Werkschutz BASF SE

Die BASF ist das führende Chemieunternehmen der Welt. Mit ca. 105.000 Mitarbeitern, sechs Verbundstandorten und rund 385 Produktionsstandorten weltweit bedient es Kunden und Partner in fast allen Ländern der Welt. Zusammengefasst in sechs Geschäftssegmente, tragen derzeit 15 Unternehmensbereiche die operative Verantwortung und steuern 72 globale und regionale Geschäftseinheiten. Diese wiederum entwickeln Strategien für 80 Produktbereiche und sind branchen- oder produktorientiert ausgerichtet. Ein solches Unternehmen ist für uns beispielhaft für alle Sicherheitsfragen. Unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky sprach mit dem verantwortlichen Leiter Werkschutz der BASF SE in Ludwigshafen über Aufgaben, Sicherheitsziele und Strategien seines Aufgabenbereiches.

GIT SICHERHEIT: Die BASF SE in Ludwigshafen hat über 32.000 Mitarbeiter. Für unsere Leser ist ein solcher Branchenprimus auch ein Beispiel für den Umgang mit Sicherheitsthemen. Welche Bedeutung hat die Sicherheit der Mitarbeiter, Anlagen und Betriebe für Ihr Unternehmen und welche Sicherheitsphilosophie haben Sie?

M. Jilg: Es ist die Hauptaufgabe des Werkschutzes, für die Sicherheit unsere Gäste, Kontraktoren und der eigenen Mitarbeiter/-innen zu sorgen sowie unsere Produktionsanlagen und das Eigentum des Unternehmens zu schützen. Unser Hauptanliegen ist es also, ein gesichertes Umfeld für den Ablauf der Kernprozesse der BASF SE am Standort Ludwigshafen zu schaffen. Als Teil des Kompetenzzentrums Corporate Security entwickeln wir dabei die strategischen Leitlinien für Security, die sich wiederum aus der Vision und den Leitlinien des Unternehmens ableiten, gemeinsam mit unseren Kollegen innerhalb Corporate Security weiter. Die vier Hauptfelder unserer Philosophie sind:

- Wir sind das Kompetenzzentrum Security für die BASF Gruppe,
- schützen das Unternehmen und seine Mitarbeiter und leisten damit einen Beitrag zum nachhaltigen Unternehmenserfolg,
- erbringen marktorientierte Leistungen, die den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Kunden entsprechen und
- erfüllen unsere Aufgaben mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitern.

Diese Aufgaben werden durch zahlreiche Maßnahmen in die Praxis umgesetzt, deren Aufzählung den Rahmen des Beitrages sicherlich sprengen würde. Im Rahmen der Responsible-Care-Initiative der chemischen Unternehmen hat die BASF SE das Themenfeld Security in einem eigenständigen Teilgebiet des Managementsystems zum nachhaltigen Wirtschaften abgebildet. Wir handeln verantwortungsvoll im Sinne von Responsible Care. Wirtschaftliche Belange haben keinen Vorrang gegenüber Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz.

Das Werk in Ludwigshafen gehört zu den flächenmäßig größten Industrieanlagen der Welt. Wie und mit welchen Mitteln schaffen Sie es, diese riesige Anlage vor Eingriffen Unbefugter,

allgemeiner Kriminalität wie Diebstähle, Transportdiebstähle, Einbrüche, Betrug, Sachbeschädigungen, Produktfälschungen oder Informations- und Know-how-Verlust zu schützen?

M. Jilg: Um auf den von Ihnen skizzierten Gebieten erfolgreich zu sein, benötigt man auf jeden Fall ein gut abgestimmtes System personeller, technischer und organisatorischer Maßnahmen. Dabei kommt der Aus- und Weiterbildung sowie dem Training der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine besondere Bedeutung zu. Wir sind ständig dabei, unsere Prozesse zu überprüfen und insbesondere die sicherheitsrelevanten Rahmenbedingungen zu analysieren, um im Vorfeld schon Trends und Entwicklungen zu erkennen.



Dabei hoffen wir auch auf die Mithilfe aller unserer BASF-Kollegen. Mithilfe von Awareness-Kampagnen weisen wir frühzeitig auf Entwicklungen und Gefahren hin und bitten damit unsere Kollegen, „Augen und Ohren“ offen zu halten und uns zu unterstützen, indem sie Situationen, die sie als unsicher einschätzen, an uns melden. Wir informieren und beraten möglicherweise betroffene Betriebsleiter und Führungskräfte frühzeitig. So wenn wir beispielsweise Erkenntnisse aus den Behörden und dem Umfeld haben, dass sich die Edelmetalldiebstähle aufgrund der gestiegenen Rohstoffpreise mal wieder in der Region häufen. Zur Prävention haben wir auch bereits vor einigen Jahren schon die offene Ausweistragepflicht auf unserem Werksgelände eingeführt.

Der Bereich Corporate Security ist ein wichtiger Teil des Risikomanagements des Unternehmens. Welche benachbarten Abteilungen sind ebenfalls mit Sicherheitsaufgaben beschäftigt.

M. Jilg: Ich bin mir sicher, dass wir uns in der Organisation nicht wesentlich von anderen Wirtschaftsunternehmen unterscheiden. Wir als BASF SE haben alle Gefahrenabwehreinheiten in einer gemeinsamen Organisation gebündelt. Zu an-

deren Organisationseinheiten wie Arbeitsrecht, Rechtsabteilung, interne Revision und Compliance gibt es Nahtstellen. Vor dem Hintergrund der sehr oft komplexen Vorgänge, die zur Bearbeitung interdisziplinäre Teams benötigen, setzen wir auf Stand by Teams. Diese Teams sind implementiert, die Arbeitsprozesse beschrieben und die Mitglieder oftmals durch die operative Arbeit aufeinander eingespielt.

Wie unterscheiden sich Ihre Aufgaben vom klassischen Werkschutz? Was übernehmen Sie noch für Serviceaufgaben und wie groß ist der Anteil an präventiven Aufgaben?

M. Jilg: Nach wie vor ist der Großteil unsere Aufgaben im klassischen Werkschutzbereich angesiedelt. Dies betrifft insbesondere den Eigentumsschutz sowie die Zufahrts- und Zugangüberwachung. Insgesamt ist es uns in den letzten Jahren gelungen, durch die Übernahme logistischer Aufgaben außerhalb der normalen Arbeitszeiten, dem Unternehmen notwendige zusätzliche Ressourcen zu sparen. Weiterhin haben wir die gesetzlich vorgeschriebenen Gefahrgutkontrollen an die Tore verlagert. Dadurch erreichen wir weitere Synergieeffekte in den Produktions-

betrieben. Einen zusätzlichen Wertbeitrag stellt die Übernahme der Überprüfung von Zoll- und Versandunterlagen im Vorfeld der zollrechtlichen Bearbeitung dar. Hier können wir für unseren Unternehmensprozess eine schnellere Abwicklung garantieren. Die Einsatz- und Lagezentrale unterstützt die Logistik durch die Überwachung des vollautomatischen Wiegesystems, insbesondere außerhalb der allgemeinen Arbeitszeiten. Darüber hinaus übernimmt sie auch die Telefonvermittlung für die BASF während der Nacht- und Wochenendstunden. Alle diese Wertbeiträge orientieren sich jedoch an der Vorgabe, dass alle Sicherheitsprozesse zu jeder Zeit gewährleistet werden müssen. Auch die Prävention nimmt einen wichtigen und großen Teil unsere Aufgaben ein. Wie schon vorher erwähnt, versuchen wir frühzeitig gesamtwirtschaftliche Tendenzen zu erkennen und in Präventionsmaßnahmen umzusetzen. Dazu nutzen wir auch die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden im Rahmen der vorhandenen rechtlichen Handlungsmöglichkeiten. Weiterhin tragen die Mitgliedschaften in den Sicherheitsverbänden der Wirtschaft dazu bei, Erfahrungen mit Sicherheitsabteilungen anderer Wirtschaftsunternehmen und mit klassischen Sicherheitsunternehmen auszutauschen.

Sind Ihre Beschäftigten alle Angehörige der BASF SE oder arbeiten auch Sicherheitsdienstleister für Sie? Welche Erfahrungen haben Sie mit diesen beiden Gruppen und wie wird in Zukunft das Verhältnis von Stammbesetzung und Dienstleistern sein?

M. Jilg: Alle Mitarbeiter/-innen im Bereich des Werkschutzes sind derzeit eigene Mitarbeiter. Im Zuge der Wirtschaftskrise und der auslaufenden Werkverträge haben wir unsere eigenen Prozesse neu aufgestellt und die bisherigen vergebenen Sicherheitsdienstleistungen ingesourct. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Sicherheitsdienstleistern kann ich feststellen, dass die Einführung und die Überarbeitung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sich positiv ausgewirkt haben. Nach wie vor kommt es aus meiner Sicht darauf an, die zu erbringende Leistung und die Anforderung an die eingesetzten Mitarbeiter in einem Lasten- und Pflichtenheft deutlich zu formulieren. Im Nachgang der Leistungsvergabe sind dazu auch Kontrollen durchzuführen. Dabei ist es hilfreich, wenn man sich in den Vertragsverhandlung auch auf Bonus- und Malusregelungen verständigt hat. Wie sich der zukünftige Mix der eingesetzten Sicherheitsmitarbeiter gestalten wird, hängt von unterschiedlichen Rahmenbedingungen ab und kann heute nicht seriös prognostiziert werden.

Nach Ansicht von Fachleuten führt das Wirtschaftswachstum dazu, dass schon in naher Zukunft ein Fachkräftemangel im Sicherheitsgewerbe und im Werkschutz zu erwarten ist.



Manfred Jilg, Leiter Werkschutz BASF SE im Gespräch mit einer Mitarbeiterin.

Wie wollen Sie den nötigen Nachwuchsbedarf für Neu- oder Quereinsteiger decken und welche Ausbildungsmöglichkeiten bietet Ihr Unternehmen?

M. Jilg: Der Fachkräftebedarf macht auch vor den Sicherheitsabteilungen nicht halt. Die fundierte Ausbildung in den beiden Berufen der Sicherheitswirtschaft ist der Schlüssel zu einem dauerhaften Arbeitsverhältnis. Auch für Quereinsteiger, zum Beispiel aus dem betrieblichen Umfeld der Produktion, hat die Entwicklung einer „Nachfolgereglung“ für die geprüfte Werkschutzfachkraft deutliche Vorteile erbracht. Wir sehen in der Ausbildung einen wichtigen Baustein, um eigene Fach- und Führungskräfte aufzubauen, unser Wissen zu transportieren und damit den zukünftigen Personalbedarf zu decken. Der Werkschutz der BASF SE beteiligt sich seit mehreren Jahren an der Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit. Eine detaillierte Auswahl der Auszubildenden und eine gute Betreuung während der dreijährigen Ausbildungszeit haben bisher zu einem guten Erfolg geführt. Darüber hinaus engagieren wir uns mit unseren Führungskräften auch in der Fortbildung zur IHK-Geprüften Schutz- und Sicherheitskraft. Den zahlreichen Universitäten und Institutionen, die sich um einen Sicherheitsstudienengang bemühen, bieten wir Praktikumsplätze für die Studierenden an und unterstützen in der praxisbezogenen Lehre.

Sie sind ehrenamtlicher Prüfer bei der IHK Ludwigshafen (Fachkraft und Meister für Schutz und Sicherheit) und auch im Bundesausschuss für die Aufgabenerstellung für die Prüfung zum Meister für Schutz und Sicherheit. Welchen Ausbildungsstand haben Ihre Mitarbeiter? Was tut Ihr Unternehmen für die berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen?

M. Jilg: Alle unsere Mitarbeiter haben einen Abschluss nach der alten Weiterbildungsregelung als Werkschutzfachkraft, nach der neuen Fortbildungsregelung zur IHK-geprüften Schutz- und Sicherheitskraft oder einen Berufsabschluss als Fachkraft für Schutz- und Sicherheit. Führungskräfte haben vielfach die Meisterausbildung absolviert und/oder an einem Sicherheitsstudium teilgenommen. Darüber hinaus beschäftigen wir auch Mitarbeiter, die ihren Berufsstart in Sicherheitsbehörden abgeschlossen haben. Wir als Unternehmen unterstützen die berufliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter/-innen durch Entsendemodelle zu Studiengängen oder zu Bildungsträgern. Weiterhin engagieren sich unsere Führungskräfte als Referenten für Industrie und Handelskammern oder anderen Bildungseinrichtungen. Es kommt uns wesentlich darauf an, unsere Mitarbeiter in der persönlichen Entwicklung zu beraten. Dabei heben wir deutlich auf die notwendige Eigenmotivation des Mitarbeiters

ab. Wir erarbeiten gemeinsam Vorschläge und stellen Entwicklungspläne auf. Wie im Rahmen unsere Philosophie bereits erläutert, wollen wir unsere Aufgaben mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitern erfüllen.

Für die nötige Standortsicherung müssen die notwendigen Security-Risiken erarbeitet und das vorhandene Sicherungskonzept ständig überprüft und angepasst werden. Dazu ist auch ein ständiger Vergleich mit ähnlichen Chemieanlagen, Standorten und Risikostrukturen nötig. Von welchen Maßstäben gehen Sie aus und welche Ziele verfolgen Sie bei der Standortsicherung und bei Benchmark-Vorhaben?

M. Jilg: Unser Ziel ist es, durch den Vergleich unserer Prozesse und Produkte mit anderen Werkschutzorganisationen/Standortsicherheitsabteilungen in der chemischen Industrie die Wettbewerbsfähigkeit unsere Werkschutzorganisation zu prüfen. Es geht um das Verfahren, vorbildliche Lösungen zu erarbeiten und davon zu lernen, nicht um zu kopieren. Dabei setzen wir hohe Maßstäbe an. Vorher definierte Key Performance Indicators helfen uns dabei, Best-Practice-Beispiele zu finden. Nach der Überprüfung der individuellen Rahmenbedingungen kann dann die Einführung dieser Best Practices in die eigenen Unternehmensorganisation angedacht werden. Um für ein solches Benchmark-Vorhaben auch rechtlich auf der sicheren Seite zu sein, sollten vorher die kartellrechtlichen Bestimmungen überprüft werden.

Ihre Mitarbeiter müssen vielen unterschiedlichen Sicherheitstechniken arbeiten. Welche Rolle spielt die Sicherheitstechnik beim Werkschutz? Können Sie, ohne Betriebsgeheimnisse zu verraten, die Bandbreite der eingesetzten Techniken für unsere Leser beschreiben?

M. Jilg: Sicherheitstechnik spielt beim modernen Werkschutz eine wichtige Rolle. Die im Einzelnen eingesetzten Sicherheitstechniken und -technologien entsprechen allen speziellen Anforderungen und sind jedoch aus Sicherheitsüberlegungen kein Gegenstand für eine öffentliche Betrachtungsweise. Als größtes zusammenhängendes Chemiegelände der Welt (im Besitz eines Unternehmens) sind wir in der technischen Absicherung State of the Art. Darüber hinaus möchte ich unserem alten Grundsatz treu bleiben, der eine Sicherheitsmaßnahme nur so lange als ein solche beschreibt, wie sie nicht weiter bekannt ist. Wir versuchen auch durch organisatorische Maßnahmen im technischen Umfeld, weitere Synergien zu heben. So sind wir derzeit in der Projektphase, die bisherigen Leitstellen von Feuerwehr, Umweltschutz und Security in einer gemeinsamen Leitstelle zusammenzufassen. Eine besondere Herausforderung ist dabei, auch gleichzeitig die Anforderungen der EN 5018 mit zu berücksichtigen.

Welche Visionen haben Sie für die Entwicklung Ihres Verantwortungsbereiches und wie schätzen Sie derzeit die allgemeine Sicherheitslage für große Industrieanlagen bzw. Industrieparks ein?

M. Jilg: Ich bin mit dem bisher Erreichten schon sehr zufrieden, zeigt unser heutiger Stand, dass wir eine lebende Organisation haben, die ständig ihre Prozesse überprüft und anpasst. Für die Zukunft kann ich mir die Implementierung technisch zuverlässiger Systeme vorstellen, die Routineprüfung wie z.B. Ausweis-/Einfahrtsprüfung zur Entlastung der Mitarbeiter vorstellen. Mitarbeiter sollten durch Weiterbildungsmaßnahmen und Training noch mehr auf die Durchführung präventiver Aufgaben und eigenständiger Kontrollen vorbereitet sein. Sicherlich werden Werksicherheitsorganisationen in Zukunft auch verstärkt im Bereich von Umweltkontrollen im Sinne der ISO 14001 einen Beitrag leisten können. In der Beurteilung der allgemeinen Sicherheitslage möchte ich mich gerne der Einschätzung der Behörden anschließen. Ich teile die Auffassung, dass wir weiterhin von einer latenten Gefährdung ausgehen müssen, die sich für bestimmte Branchen schneller zu einer konkreteren Gefahr entwickeln kann.

Für alle Aktivitäten der Werkschutzorganisationen gilt, dass sie wirtschaftlich vertretbar sein müssen. Oder umgekehrt: Sie müssen zum langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen. Geht diese Rechnung auf und macht sich Ihre „unproduktive Arbeit“ wirklich bezahlt?

M. Jilg: Ich bin davon überzeugt, dass eine Sicherheitsorganisation, die mit ihren Aufgaben in die Unternehmensprozesse ständig eingebunden ist, auch einen messbaren wirtschaftlichen Beitrag leistet. Wir sorgen mit unserer fachlich hochwertigen Dienstleistung im Interesse aller Mitarbeiter/-innen für das nötige Sicherheitsklima, das wirtschaftlichen Erfolg ermöglicht, unterstützt und absichert.

Wir danken Ihnen für die sehr interessanten Einblicke und das offene Gespräch.

Im nächsten Heft lesen Sie ein Interview mit Manfred Buhl, CEO der Securitas Deutschland.



SICHERHEIT FÜR KRANKENHÄUSER

Bestmöglicher Schutz für große und kleine Patienten

BHE-Konzept: Vorsorgemaßnahmen zum Schutz gegen Diebstahl, Vandalismus und sonstige Risiken

Die Sicherheit in Krankenhäusern rückt immer wieder durch tragische Ereignisse ins Blickfeld. Aber auch viele andere Gefahren, insbesondere Kriminalitätsrisiken, lauern in Krankenhäusern. Kliniken haben gegenüber ihren Patienten eine besondere Fürsorgepflicht: Zu Recht erwarten Kranke und ihre Angehörigen einen bestmöglichen Schutz. Das gilt für Leib und Leben ebenso wie für Hab und Gut. Ein in der Praxis sinnvolles und tragfähiges Konzept muss zunächst in einer Risikoanalyse die Rahmenbedingungen und Ursachen für Kriminalitätsdelikte sowie die ganz konkrete Ausgangslage vor Ort untersuchen.

Kriminalitätsdelikte in Krankenhäusern

Es lassen sich folgende Delikte in Krankenhäusern herausstellen:

- Diebstahl in Krankenzimmern
- Diebstahl von Medikamenten und medizinischen Geräten
- Diebstahl von Daten
- Einbruchdiebstahl
- Raub
- Vandalismus, Sachbeschädigung, Sabotage
- Anschläge/Brandstiftung
- Sexualdelikte
- Körperverletzung
- Betrug/Unterschlagung
- Korruption/Erpressung
- Entführung
- Geiselnahme

Wichtig für die Erstellung eines Sicherungskonzepts ist die konkrete Betrachtung von Täterprofilen, d. h. ist eher von so genannten Innentätern (Personal, Fremddienstleistern, Patienten) oder von externen Dritten (Besuchern, Lieferanten, Fremden) auszugehen. Eine andere Differenzierung unterscheidet Gelegenheitstäter (handeln aus einer Situation heraus eher „planlos“) von den sogenannten Plantätern, die gezielt und

planmäßig evtl. unter Ausnutzung bestimmter Kontakte tätig werden. Auch die Frage, wer bzw. was das Ziel krimineller Handlungen sein kann, ist zu analysieren:

- Personen (Patienten, Bedienstete, Besucher)
- Sachwerte (Medikamente, Gerätschaften, Gebäude, Einrichtungen)
- Know-how, Forschungsergebnisse, Patientendaten
- Versorgungseinrichtungen

Ziele für die Erstellung eines Sicherungskonzepts

Bei der Erstellung eines Sicherungskonzepts für Krankenhäuser muss genau dokumentiert werden, welche Ziele mit welcher Dringlichkeit und Intensität verfolgt werden sollen oder müssen. Sofern Zielkonflikte auftreten, ist eine eindeutige Rangfolge der Ziele festzulegen. Verfolgen Klinikleitung, Ärzte, Pflegepersonal und Patienten unterschiedliche oder gar gegensätzliche Interessen, ist vorab ein Abgleich unausweichlich.

Als mögliche Ziele können z. B. genannt werden:

- Patientensicherheit
- Vermittlung des Gefühls der „Geborgenheit“ im Krankenhaus
- Präventionswirkung

- besucherfreundliches Krankenhaus
- Schutz der medizinischen Geräte und Medikamente
- Datenschutz und Persönlichkeitsrechte
- Zutrittsicherung an allen Eingängen

Insbesondere die zunehmende Technisierung der Krankenhäuser hat dazu geführt, dass in den letzten Jahren sehr hohe Werte in den Krankenhäusern angeschafft worden sind. Daneben wecken natürlich die EDV-Arbeitsplatz-Geräte Begehrlichkeiten bei Straftätern. Somit kommt neben dem Personenschutz in Krankenhäusern zunehmend der Schutz aller Wertgegenstände sowie allgemein der Aufrechterhaltung des Klinikbetriebes erhöhte Bedeutung zu.

Mögliche Sicherungstechniken

Brandschutz

Der Brandschutz hat gerade in Krankenhäusern eine sehr hohe Bedeutung, denn Brände fordern immer wieder bei auf fremde Hilfe angewiesenen Personen Todesopfer und Schwerverletzte. Pflegeeinrichtungen müssen deshalb über besonders effektive Brandschutzkonzepte verfügen, die sicherstellen, dass alle im Gebäude befindlichen Personen die Gefahrenzone rechtzeitig verlassen können. Gleichzeitig dürfen hilfsbedürftige/bewegungseingeschränkte Patienten durch Alarme nicht unnötig in Panik versetzt werden und Schaden nehmen. Daher sollten neben dem baulichen Brandschutz sowohl aus allgemeinen Brandschutzgründen, insbesondere aber auch zum Schutz gegen Brandstiftung u.ä. Brandmeldeanlagen zum Einsatz kommen. Sie bieten im Brandfall durch frühzeitige Alarmierung, in aller Regel bereits bei der Entstehung, die Möglichkeit, Personen und Sachwerte zu schützen. Dadurch können Schäden durch Anschläge, Unachtsamkeit, technische Defekte u.Ä. verhindert bzw. zumindest reduziert werden.

Sprachalarmanlagen sind insbesondere in Not- und Krisensituationen für die Klinikleitung bzw. die Rettungskräfte von entscheidender Bedeutung. Hier zählt jede Sekunde – je früher betroffene Räume bzw. Abteilungen Hilfe anfordern können, desto eher können auch unmittelbar benachbarte bzw. tangierte Klinikbereiche gewarnt werden.

Gerade für Warnhinweise bei Notfällen muss jedes Zimmer und jeder Funktionsraum für eine Sprachalarmierung erreichbar sein. Die Anlagen müssen über eine hohe Sprachverständlichkeit verfügen und sollten für vorproduzierte Ansagetexte aktivierbar sein.

Im Gegensatz zu akustischen Signalgebern, die mit Alarmsignalen nur auf etwas aufmerksam machen können, sind Sprachalarmanlagen in der Lage, mit klaren Informationen und Verhaltensanweisungen Reaktionszeiten zu verkürzen

Sicherungskonzept für Krankenhäuser

Die BHE-Broschüre „Mehr Sicherheit für Krankenhäuser“ informiert über mögliche Vorsorgemaßnahmen mit Hilfe verschiedener Sicherungstechniken zum Schutz gegen Kriminalitätsgefahren und gibt somit den Sicherheitsverantwortlichen eine Hilfestellung bei der Absicherung von Krankenhäusern. Die Broschüre stellt Lösungsansätze für ein Sicherungskonzept in Krankenhäusern vor. Der BHE als Verband für sicherheitstechnische Fragen behandelt darin im Detail technisch orientierte Lösungsansätze. Zusätzlich werden mögliche verhaltensorientierte Ansätze kurz aufgezeigt. Die 26-seitige Konzeption kann von Krankenhäusern, Klinikleitungen und anderen Verantwortlichen kostenlos beim BHE (info@bhe.de) angefordert werden.

und erwünschtes Handeln, z. B. eine erforderliche Evakuierung, konkret zu artikulieren.

In Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sind Notruf- und Hilferufsysteme für Patienten bindend vorgeschrieben. Die ursprünglich als reine Patientennotrufanlagen ausgelegten Systeme haben sich mit fortschreitender Technik zu integrierten Kommunikationssystemen entwickelt, die den Pflegekräften alle wichtigen Informationen nach Prioritäten geordnet zur Verfügung stellen. Durch eine Kombination aus Zugangskontroll- und Schließsystem, Ortungssystem und mobilem Kommunikations- und Notrufsystem lassen sich Gefährdungen von Patienten und Personal minimieren.

Eine ganz wichtige Funktion nehmen Rauch- und Feuerschutztüren in Krankenhäusern ein. Sie verhindern im Falle eines Brandes die Ausbreitung von Rauch bzw. Feuer auf andere Abteilungen.

Feststellanlagen sind Einrichtungen zum Offenhalten und automatischen Schließen dieser Rauch- und Feuerschutztüren. Hierdurch soll insbesondere in stark frequentierten Durchgängen vermieden werden, dass diese Funktionstüren aus Bequemlichkeit in unzulässiger Weise, z. B. mit einem Holzkeil, offen gehalten und damit wirkungslos gemacht werden.

Flucht- und Rettungswege sowie Notausgänge sind Einrichtungen, die es in Gefahr geratenen Menschen ermöglichen, ihren Aufenthaltsort auf schnellstem Weg zu verlassen und ins Freie oder einen gesicherten Bereich zu gelangen. Rettungskräften bieten sie außerdem die Möglichkeit, wirksame Rettungsmaßnahmen einzuleiten. Gerade in Krankenhäusern mit den in aller Regel in ihrer Mobilität eingeschränkten Patienten sollte die Bedeutung von Flucht- und Rettungswegen unstrittig sein.

Ganz wichtig sind Rauch- und Wärmeabzugsanlagen um Flucht- und Rettungswege rauchfrei zu halten.

Videoüberwachung

Mit der Videoüberwachung kann in Krankenhäusern das konkrete Geschehen vor Ort, auch mehrere Objekte gleichzeitig dauerhaft beobachtet werden. Gerade für sensible und/oder unübersichtliche Bereiche bietet sich diese Technologie an. Hierdurch lassen sich Delikte wie Vandalismus, Diebstahl usw. wirksam bekämpfen. Durch diese Dauerüberwachung werden Unregelmäßigkeiten sofort erkannt. Bestimmte Ereignisse können zur Beweissicherung aufgezeichnet werden. Damit kann eine Videoüberwachungsanlage zur eindeutigen Identifizierung von Tätern eingesetzt werden.

Werden sogenannte Videosensoren (Bewegungsmelder) integriert, kann die Anlage selbstständig Alarme auslösen und dem Sicherheitspersonal die Arbeit an den Überwachungsmonitoren durch eine ereignisgesteuerte Anzeige wichtiger Bildszenen erleichtern.

Mit einer Videoanalyse könnte eine Nummernschilderkennung in Parkhäusern oder an Zufahrten von Ambulanzen durchgeführt werden. Auch entwendete Objekte aus OP- und Geräteräumen könnten damit erkannt werden.

Gerade die Videoüberwachung in Krankenhäusern wird häufig als Reizthema wahrgenommen. Begründet oder unbegründet bestehen teilweise Ängste darüber, was hier im Detail passiert. Daher kommt der Aufklärung und Information aller von der Videoüberwachung betroffenen Personen eine entscheidende Bedeutung zu.

Da mit der Videoüberwachung in automatisierter Form Daten erhoben und in die Rechte Dritter eingegriffen wird, ist jeweils die rechtliche Zulässigkeit zu prüfen.

Zutrittsregelung

Gerade im Hinblick auf allgemeine Kriminalitätsgefahren, aber auch wegen der Gefahr des Diebstahls hochwertiger Geräte kann eine wirksame Zutrittsregelung sinnvoll sein. Auch besonders sensible Räume, z. B. Frühgeborenenstationen, Labor-Bereiche oder EDV-Bereiche, sollten mit Zutrittsregelungsanlagen abgesichert werden. Zutrittsregelungsanlagen steuern den Personenfluss, sodass nur ein ausgewählter Personenkreis anhand einer persönlichen Berechtigung zu bestimmten Bereichen und festgelegten Zeiten Zutritt erhält.

An allen anderen Zugängen sollten nur Berechtigte, d. h. Ärzte, Pflegepersonal, Reinigungs- und Fremdkräfte, mittels besonderer Regelung Zutritt erhalten. Gerade für OP-Bereiche oder andere hochsensible Abteilungen bietet sich der Einsatz von ZK-Systemen an. Durch den Einsatz mechanischer Sicherungsmaßnahmen soll es ei-

nem potenziellen Einbrecher so schwer wie möglich, wenn nicht gar unmöglich gemacht werden, in das Krankenhaus einzudringen. Je höher der Widerstand ist, der einem Täter entgegen gesetzt wird, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass er sein Vorhaben aufgibt.

Auch alle Nebeneingangstüren, Be- und Entlüftungsschächte sowie alle sonstigen Öffnungen wie Kellerfenster u.Ä. eines Krankenhauses sollten eine vernünftige mechanische Stabilität aufweisen und stets verschlossen bleiben.

Fazit

Jedes Klinikum, jeder Krankenhaustyp, die Umfeldbedingungen vor Ort, aber auch das Sicherheitsbedürfnis der Patienten, Mitarbeiter und Besucher ist anders. Daher steht am Anfang aller Überlegungen für ein Sicherheitskonzept immer eine individuelle Prüfung aller örtlichen Gegebenheiten. Erst auf diesem Wissen lässt sich dann ein zweckmäßiges Sicherungskonzept für Krankenhäuser aufbauen. Von entscheidender Bedeutung ist dabei eine qualifizierte Beratung und Betreuung der Kliniken bzw. des Klinikträ-

Am 7./8. Juni 2011 findet in Fulda zum 2. Mal der BHE-Fachkongress „Sicherheitskonzepte für Krankenhäuser und Pflegebetriebe“ statt. Der große Zuspruch, den die Pilotveranstaltung 2009 erfahren hat, zeigt deutlich, dass dieses Thema mehr und mehr an Bedeutung gewinnt.

Sämtliche sicherungstechnische Themen aus dem Krankenhaus- und Pflegebereich stehen bei dieser Veranstaltung im Vordergrund.

Sicherheitsbeauftragte von Krankenhäusern, Kurkliniken, Reha-Einrichtungen, Pflegeheimen, Kliniken für psychische Erkrankungen gehören zur primären Zielgruppe des Kongresses. Darüber hinaus werden neben Errichtern auch Planer- und Ingenieurbüros ebenso wie Entscheider in Baubehörden angesprochen.

Zeitgleich zu den 22 hersteller- und produktneutralen Fachvorträgen findet eine sicherungstechnische Ausstellung statt. Sowohl Vorträge als auch Ausstellung befinden sich auf einer Ebene. Kongressteilnehmer können so direkt vor Ort mit den ausstellenden Firmen in Kontakt treten und sich beraten lassen.

gers durch Fachfirmen der Sicherungstechnik. Die Sicherheitsprofis im BHE zeichnen sich durch Fachkenntnis und Flexibilität aus. Geeignete Fachfirmen sind auf der BHE-Homepage in einer interaktiven Landkarte über eine zweistellige Postleitzahlensuche auffindbar.



► KONTAKT

Dr. Urban Brauer

BHE Bundesverband der Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e.V., Brücken
Tel.: 06386/9214-0
Fax: 06386/9214-99
info@bhe.de
www.bhe.de

125 Jahre  Bosch
1886-2011

Sicherheitslösungen mit System. Individueller Schutz für Menschen, Objekte und Werte.

eltefa 
23. - 25.03.2011
Messe Stuttgart



Wir nehmen die Herausforderung an. Professionelle Sicherheitssysteme auf Basis langjähriger Erfahrung und zukunftsweisender Sicherheitstechnik. Von der individuellen Gefährdungsbeurteilung über Projektierung und Installation bis zum Service. Auf Wunsch auch als investitionsschonende Mietlösung. Mehr Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 0800 7000 444. www.bosch-sicherheitssysteme.de



BOSCH
Technik fürs Leben

ALARMMANAGEMENT

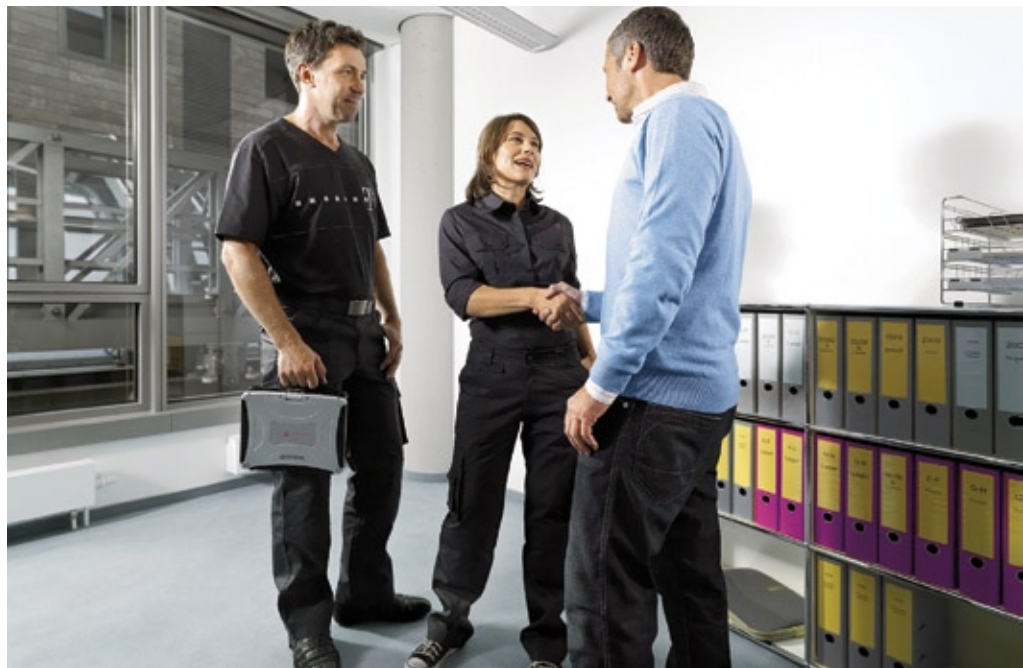
Gebäudesicherheit aus einem Guss

Mit professionellen Komplettlösungen halten mittelständische Unternehmen gesetzliche und Versicherungsvorgaben ein und nutzen Kostenvorteile.

Etwa alle zwei Minuten wird in Deutschland eingebrochen, schätzt der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Mehr als 100.000 Einbrüche in Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräume registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik 2009. Vorsorgemaßnahmen sind daher für jedes Unternehmen Pflicht. Doch viele kleine Firmen oder Freiberufler investieren gerade nur so viel in die Gebäudesicherheit, wie unbedingt erforderlich ist. Und obwohl viele Einbrüche schon mit einfachen Hilfsmitteln verhindert werden können, lassen sie viele Möglichkeiten und Maßnahmen ungenutzt.

Zertifizierte Ansprechpartner für alle Sicherheitsaspekte

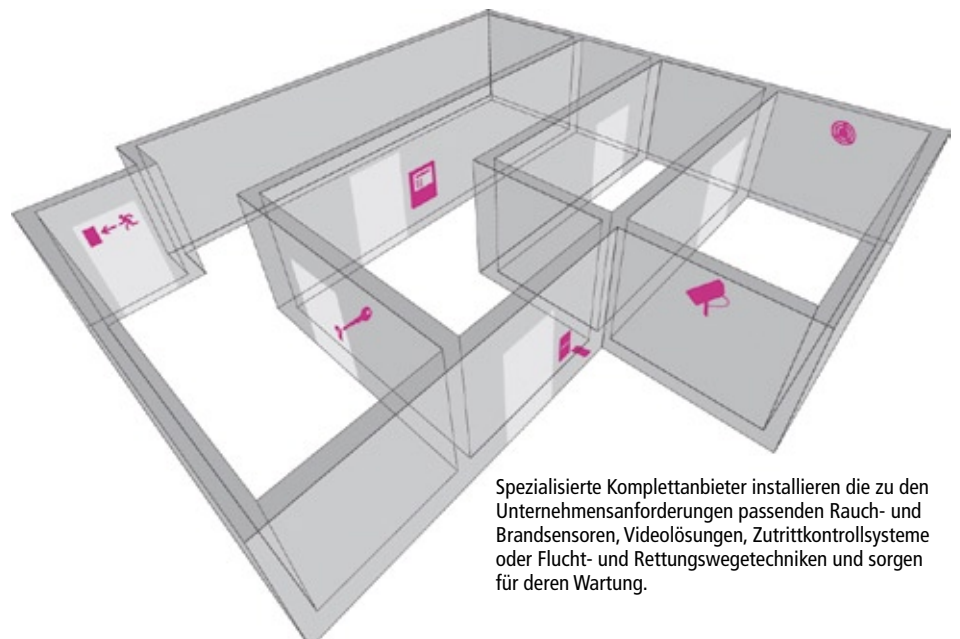
Spezialisierte Anbieter planen nicht nur professionelle Lösungen zur Gebäudesicherheit, sondern setzen sie auch um und sorgen anschließend für den Betrieb. Integrierte Lösungen für Brand, Einbruch und Überfall aus einer Hand halten die Kosten niedrig und erfüllen dennoch nicht nur die gesetzlichen, sondern auch die strengeren Versicherungs-Auflagen. Von der VdS (Vertrauen durch Sicherheit) Schadenverhütung GmbH zer-



tifizierte Sicherheitsberater, beispielsweise der Telekom, analysieren zunächst gemeinsam mit dem Unternehmen die Sicherheitssituation. Zum Rundum-Sorglos-Paket dieses Dienstleisters gehören auch Lieferung, Montage und Wartung der notwendigen Hardware durch Servicetechniker sowie die Aufschaltung auf die eigene Leitstelle. Die trägt die höchste Zertifizierung nach Klasse C der VdS. Sogar die neue und strengere europäische Norm EN 50518 für Alarmempfangsstel-

len wird diese Leitstelle erfüllen, sobald diese in Kraft tritt.

Unternehmen mit mehreren Filialen profitieren zusätzlich vom deutschlandweiten Service großer Unternehmen wie der Telekom und können einfach mehrere Standorte mit einem einheitlichen System zur Gebäudesicherheit ausstatten. Große Kosten fallen dabei nicht an: Flexible Miet- oder Leasingmodelle halten Kapital fürs Kerngeschäft frei.



Spezialisierte Komplettanbieter installieren die zu den Unternehmensanforderungen passenden Rauch- und Brandsensoren, Videolösungen, Zutrittskontrollsysteme oder Flucht- und Rettungswege-Techniken und sorgen für deren Wartung.

Interview mit Dirk Backofen, Segmentleiter Marketing Geschäftskunden, und Mohammed Ettayebi, Experte für Gebäudesicherheit der Telekom Deutschland GmbH.

GIT SICHERHEIT: Warum sollten sich mittelständische Unternehmen stärker mit dem Thema Gebäudesicherheit beschäftigen?

D. Backofen: Jeder Betrieb braucht, unabhängig von seiner Größe, ein individuelles Sicherheitskonzept. Die Informationstechnologie etwa ist in vielen Unternehmen ein sensibler Punkt: Der Verlust von Daten durch Zerstörung oder der Diebstahl von Computern und Servern kann Agenturen, Ingenieure, Rechtsanwälte oder Ärzte schwer schädigen. Die Versicherungen gleichen zwar materielle Verluste aus, können jedoch verlorene Informationen nicht ersetzen.

Warum sollten mittelständische Unternehmen auf die Telekom setzen?

M. Ettayebi: Wir haben in diesem Bereich sehr viel Erfahrung, beispielsweise sorgen wir seit über zehn Jahren in etwa 800 T-Shops in ganz Deutschland für Sicherheit.



Mohammed Ettayebi, Experte für Gebäudesicherheit der Telekom Deutschland GmbH

Die Telekom ist außerdem ein Spezialist für lokale und standortübergreifende Firmennetzwerke. Daher vernetzen wir unsere Lösungen besonders sicher mit unserer Leitstelle für Deutschland in Meschede – wahlweise über die Datenleitungen, Telefonleitungen oder via Mobilfunk. Besondere Sicherheit bieten wir mit einem redundanten, also doppelten Anschluss eines Gebäudesicherheitssystems an die Leitstelle. In diesem Fall dient die zweite Leitung, beispielsweise die Mobilfunkanbindung, als Rückfalloption. Sie springt ein, falls das Festnetz oder Datennetz gestört ist. Die Telekom ist ein führender Anbieter solcher M2M (Machine-to-Machine)-Kommunikationslösungen.

Wie gehen Sie konkret vor, wenn ein Unternehmen die eigene Gebäudesicherheit verbessern möchte?

M. Ettayebi: Zunächst erstellen unsere zertifizierten Sicherheitsberater gemeinsam mit dem

Unternehmen ein individuelles Sicherheitskonzept. Da wir herstellerunabhängig arbeiten, können wir dabei immer die Hardware anbieten, die am Besten zum Bedarf unserer Kunden passt. Die passenden Rauch- und Brandsensoren, Videolösungen, Zutrittskontrollsysteme oder Flucht- und Rettungswegetechniken installieren unsere Servicetechniker und schalten sie auf unserer Leitstelle auf. Regelmäßige Wartungsarbeiten sorgen für den sicheren Betrieb.

Profitieren Unternehmen, wenn sie zugleich eine Kommunikationslösung der Telekom nutzen?

D. Backofen: Ja, denn unsere Kommunikations- und Gebäudesicherheitslösungen sind perfekt aufeinander abgestimmt. Die Gefahr, dass etwa eine Rauchmeldeanlage zur Telefonanlage nicht voll kompatibel ist, besteht mit unseren Komplettlösungen nicht. Wenn ein Unternehmen noch sicherer mit der Leitstelle verbunden werden möchte, modernisieren wir auf Wunsch seine Telekommunikations-Infrastruktur. So können die Mitarbeiter bspw. all ihre Kommunikationskanäle in einer PC- oder Smartphone-Oberfläche zusammenführen. Über solch eine Kommunikationszentrale für das vernetzte Arbeiten sind die Mitarbeiter besser erreichbar und Notrufe kommen noch schneller beim richtigen Ansprechpartner an.



Dirk Backofen, Segmentleiter Marketing Geschäftskunden der Telekom Deutschland GmbH

Was passiert im Alarmfall konkret?

M. Ettayebi: Beim erstmaligen Aufschalten auf unsere Leitstelle hat der Kunde einen Plan hinterlegt, der festlegt, was im Brandfall oder im Falle eines Alarms geschieht: Wer soll in welcher Reihenfolge und auf welchem Wege informiert werden? 40 Mitarbeiter arbeiten in unserer Notruf-Zentrale in Meschede – über 30 von ihnen im Schichtdienst rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr. Sie alarmieren sofort Polizei und Feuerwehr oder informieren Verantwortliche wie Geschäftsführer und Stellvertreter.

► KONTAKT

Mohammed Ettayebi
Deutsche Telekom AG, Bonn
Tel.: 0228/181-47941
mohammed.ettayebi@telekom.de

Rundum abgesichert



Die Körperschallmelder-Serie SC100

Dank eines innovativen Filter- und Erkennungsalgorithmus

bieten die Körperschallmelder aus der neuen Produktlinie SC100 zuverlässigen Schutz für Safes, Bankautomaten, Tresorräume usw. gegen alle bekannten Einbruchswerkzeuge sowie gegen thermische Angriffe. Sie sind VdS-C-zugelassen, mit den Montagebohrungen der meisten marktüblichen Sensoren kompatibel und aufgrund ihrer geringen Größe ganz einfach zu installieren.

Mit der Markteinführung der neuen Körperschallmelder ergänzt Honeywell Security sein Produktangebot in den Bereichen Videoüberwachung, Zutrittskontrolle und Einbruchschutz. Für Banken und Einzelhandelsunternehmen stehen damit jetzt effiziente Komplettlösungen zum Schutz von Wertsachen zur Verfügung.

Honeywell

Honeywell Security Group

Novar GmbH · Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Telefon: +49(0)74 31/8 01-0 · Telefax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de · info.security.de@honeywell.com

© 2011 Honeywell International Inc. Alle Rechte vorbehalten.



LEITSTELLEN / KONTROLLRÄUME

An der Effizienz von Kontrollräumen hängen häufig Millionen-Investitionen, bei denen man tunlichst kein Risiko eingehen will. Für den Erfolg einer Mission, sei es nun der Start eines Raumschiffs oder das Arbeiten mit einem Sicherheitssystem, muss auf den Kontrollraum Verlass sein. Ebenso auf ein professionelles Team, das Hand in Hand arbeitet sowie auf die Anwendungen und Systeme. Ganz egal worum es sich handelt – meist findet sich dort auch eine Großbildwand. Doch wozu dient sie? Ist sie in einem Kontrollraum auch notwendig und bringt sie effektiv etwas?

Konzentration und Fokussierung

Neben den ästhetischen liegen die praktischen Vorteile einer großen Videowand auf der Hand: es ist die Übersichtlichkeit, welche die Arbeit maßgeblich erleichtert. Dazu kommen weitere Vorteile, die auf den ersten Blick gar nicht so offensichtlich sind: es kann der Gruppendynamik des Kontrollraumteams sehr helfen, sich gemeinsam zu konzentrieren und zu fokussieren, die Aufmerksamkeit zu bündeln. Außerdem können die Leiter des Kontrollraums jederzeit leicht einen Einblick in die Arbeit ihres Teams gewinnen und so in Risikosituationen schnell eingreifen. Der wichtigste Punkt ist jedoch die Fähigkeit der Großbildwand, alle Quellen unterschiedlicher Art und Ursprungs auf einmal abzubilden – rund um die Uhr.

Alles so übersichtlich hier...

Großbildwände für effiziente Kontrollräume

Eyevis versteht sich als Partner für die Ausstattung professioneller und

sicherer Kontrollräume mit Videowänden und Monitoren – mit jahrzehnte-

langer Erfahrung auf diesem Sektor einschließlich Projekten mit höchster

Sicherheitsstufe. Das Unternehmen hat weltweit Kunden aus dem Sicher-

heitssektor, ebenso aber auch aus sonstigen Bereichen, die Sicherheit

gewährleisten. Ein kompletter Service und die vollständige Kontrollraum-

ausstattung wird durch die Zusammenarbeit mit Partnern gewährleistet.



In einem Kontrollraum mit verschiedenen Mitarbeitern hat jeder seine individuelle Aufgabe. In einem Sicherheitszentrum besteht sie für den einen z.B. in der Überwachung der Monitor-systeme, die der Alarmsysteme für den anderen und die der Access-Codes für einen Dritten. Diese Unterteilung ist wichtig, da für jede Aufgabe eine professionelle Kraft benötigt wird, um sie verlässlich auszuführen. Jedoch kann diese Aufteilung auch ins Negative umschwenken, etwa weil jeder beginnt, unabhängig von seinen Kollegen zu agieren.

Koordination und Effizienz

Um diesem Verlust der Koordination und Effizienz entgegenzuwirken, eignet sich eine gemeinsame Großbildwand, auf der permanent die Geschehnisse zusammengefasst werden. So kann jeder konzentriert an seiner Aufgabe arbeiten, ohne das Gesamte aus den Augen zu verlieren. Im Falle des Sicherheitszentrums bedeutet dies: Wenn ein Alarm ausgelöst wird und dies auch auf der gemeinsamen Videowand sichtbar ist, kann der Zuständige für die Kamerasysteme sofort das entsprechende Bild zur Verfügung stellen und der Kollege für Zutrittsberechtigungen kann eben diese deaktivieren. So wird die gemeinschaftliche Arbeit erfolgreich, in dem die Arbeit erleichtert wird.

Doch nicht nur die Mitarbeiter im Kontrollraum profitieren von den Vorteilen. Wenn eine

Führungskraft einmal in die Situation kommt, eine wichtige und dringende Entscheidung treffen zu müssen, benötigt er oder sie eine klare, deutliche Information, um weitere Schritte sinnvoll einleiten zu können. Besonders in einem Notfall ist eine übersichtliche Videowand ausgesprochen hilfreich – so muss man nicht von einem Bildschirm zum nächsten rennen. In Notfallsituationen zählt häufig jede Sekunde: Per Videowand kann man sich mit einem Blick einen Überblick verschaffen, alle Informationen werden parallel abgebildet – lange Erklärungen erübrigen sich. So wird das Risiko von Schäden, die durch Zeitverzug entstehen, verringert, Fehlentscheidungen wird entgegengewirkt. Der Zeitfaktor spielt besonders beim Langzeitbetrieb eine gravierende Rolle.

Kein Einbrennen trotz Dauerbetrieb

Für Eyevis sind Großbildsysteme den individuellen Arbeitsstationen mit LCD-Monitoren weit überlegen – ein Aspekt ist dabei vor allem hervorzuheben: die regulären Displays sind nicht für den Dauerbetrieb konzipiert. Bei der Investition in einen neuen Kontrollraum sollte deshalb an dieser Stelle nicht gespart werden. Denn technische Probleme, die allein deshalb auftreten, weil ein Display für diese Art des Betriebs nicht ausgelegt ist, sind fatal. Besonders beim Abbilden statischer Objekte, sei es beispielsweise eine Liste oder das Signal einer Überwachungskamera,

kommt es bei herkömmlichen Geräten, die nicht für den Betrieb rund um die Uhr gebaut sind, häufig zum so genannten Einbrennen der Bilder. Diese Probleme kennen Rückprojektions-Systeme nicht. Gleichbleibende Abbildungen hinterlassen keine Spuren auf der Projektionsfläche.

Neben den Vorteilen beim Bedienen der Videowand im Kontrollraum hat solch eine Installation aber auch einen hohen Marketingwert und beeindruckt Besucher wie Investoren. Ein bereits optisch professionell anmutender Kontrollraum weckt Vertrauen und sendet eine klare Botschaft: wir nehmen unsere Arbeit ernst und legen wert auf Struktur, Funktionalität, Effizienz, die Gesundheit unserer Mitarbeiter etc. Mit einer Großbildwand wird der Kontrollraum zu einer Einheit für klares, konzentriertes Arbeiten und einen permanenten Überblick über die Geschehnisse.

► KONTAKT

Eric Henique
eyevis, Reutlingen
Tel.: 07121/43303-118
Fax: 07121/43303-22
henique@eyevis.de
www.eyevis.de



UNSERE .. JUBILÄUMS AUSGABE 2011

Heft 6/2011 – Juni +++ Redaktion
bis 2.5.11 +++ Anzeigen bis 30.5.11
+++ Erscheinung am 16.6.11 +++

GIT SICHERHEIT
MANAGEMENT
MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

2011
20 Jahre
GIT SICHERHEIT

GIT VERLAG
A Wiley Company

MANAGEMENT



SICHERHEIT FÜR DEN HANDEL

Optimiertes Einkaufen

Viel Leistung, wenig Schwund: Lösungen für den Einzelhandel

Neueste Lösungen für den Einzelhandel gab es beim Stand von ADT auf der EuroShop 2011 zu sehen: Sie zielen auf die Optimierung zweier Bereiche, die für jedes Einzelhandelsunternehmen von großer Bedeutung sind: die Verbesserung der Leistung in der Verkaufsstelle sowie die Reduzierung von Warenschwund und Verlusten. Zu den neu vorgestellten Lösungen gehören die EAS (Electronic Article Surveillance)-Plattform Sensormatic Essentials und die Vizualize-Software zur Analyse des Kundenverhaltens.

Alle drei Jahre findet sie statt, die sich als „Leitmesse für Handelsinvestitionen“ verstehende EuroShop in Düsseldorf. ADT nutzte sie als „ideale Gelegenheit, unsere neuesten Lösungen zu präsentieren und zu zeigen, wie unsere Einzelhandelskunden von der Zusammenarbeit mit ADT profitieren können, um Verluste zu verringern und Abläufe zu verbessern“, so John Smith, VP Retail Sales, Continental Europe, ADT Fire & Security. Zu sehen war beispielsweise eine Software zur Verbesserung der operativen Effizienz im Einzelhandel – die Lösungen des Unternehmens liefern die dazu erforderlichen „Business Intelligence“-Informationen. Neben der Software „Vizualize“ zur Analyse des Kundenverhaltens stellte das Unternehmen verschiedene intelligente Lösungen auf der Articlebene vor – basierend auf RFID.

Optimierung der Effizienz

Die neuesten Produkte der Vizualize Software-Suite zur Optimierung von Geschäften liefern dem Handel wertvolle Einblicke in das Kundenverhalten der Verkaufsstelle – darunter die Erfassung von Kunden-Berührungspunkten und eine neue Funktion für das Warteschlangen-Management an den Kassen. Händler können so die tatsächliche Leistungsfähigkeit der Verkaufsstellen beurteilen und auf dieser Grundlage fundierte Entscheidungen treffen, um mehr Interessenten in Kunden zu verwandeln, dadurch mehr Kunden zu gewinnen und an sich zu binden. Die Software-Suite umfasst leistungsstarke Pakete zur



Messung der Kundenfrequenz, für die Erfassung des Kundenverhaltens und der Wirkung eingesetzter Präsentationsmedien auf die Kunden sowie zur Bewertung des Käufer-Engagements.

Artikelbezogene Informationen mit RFID

Artikelbezogene Informationen, gewonnen mit Hilfe von RFID-Technologie, unterstützen den Einzelhandel durch die Echtzeitdarstellung der Bestände: So lassen sich die operative Effizienz und das Ergebnis in der gesamten Verkaufsstelle verbessern. ADT Sensormatic beinhaltet RFID innerhalb des gesamten Applikationsangebotes auch in den EAS-Etiketten, die mit RFID-Technologie kombiniert werden können (EAS = Electronic Article Surveillance). Die Lösung versorgt Händler mit detaillierten Informationen über die Warenbestände.

So lässt sich nicht nur eine der größten Ursachen für Verluste – entgangene Verkäufe durch ungenaue Bestandserfassung – wirksam bekämpfen, sondern durch die erhebliche Reduzierung des Inventuraufwands für die Mitarbeiter gleichzeitig auch Zeit und Personalkosten einsparen. Die Mitarbeiter werden entlastet und haben dadurch mehr Zeit, Kunden zu bedienen. Eine RFID-Lösung ohne EAS ist ebenfalls vorgesehen.

Das Unternehmen ist auch für seine Warensicherungs-lösungen bekannt, mit denen der Einzelhandel Ladendiebstähle wirksam verhindern kann. Heute setzen bereits über 80% der 200 weltgrößten Einzelhändler, die EAS nutzen, Sensormatic-Lösungen ein – etwa die „Sensormatic Essentials Platform“ zur Verhinderung von Verlusten. Dabei handelt es sich um eine EAS-Produkt-Suite, die speziell für kleinere Händler mit einem hochwertigen Warenangebot entwickelt wurde. Die Lösung umfasst eine

Reihe grundlegender Komponenten wie z.B. EAS-Detektionssysteme, verschiedene Hard-Tags und Deaktivatoren. Die Lösung stellt ein kostengünstiges Diebstahlschutzpaket zur Verfügung, wobei der Anwender auf die Zuverlässigkeit, die ein Markenzeichen der Sensormatic-Technik ist, nicht verzichten muss.

Rezirkulation von Hard-Tags

Programme zur Rezirkulation von Hard-Tags sind für den Einzelhandel pro Umlauf eine umweltfreundliche und kostengünstige Sicherheitslösung. Sie setzt auf die abschreckende Wirkung sichtbarer Hard-Tags auf potenzielle Ladendiebe. Durch das Anbringen der Etiketten direkt beim Textilhersteller wird außerdem sichergestellt, dass die Artikel mit einer ordnungsgemäßen Diebstahlsicherung und verkaufsfertig im Ladengeschäft eintreffen. Auch hierdurch können Personalkosten optimiert werden, da Mitarbeiter die Etiketten nach Eintreffen der Ware nicht mehr selbst anbringen müssen. Benutzte Hard-Tags werden gesammelt und an die Rezirkulationscenter geschickt, wo sie dann für die Wiederverwendung durch Sensormatic zertifiziert werden. ADT sichert mit seinem Hard-Tag-Umlaufprogramm mehr als 235 Millionen Artikel und bietet als einziger Hersteller von Einzelhandelslösungen eine automatische Zählung, Reinigung und Überprüfung der einzelnen Etiketten auf drei Kontinenten an.

► KONTAKT

Jens von Ebbe
ADT Sensormatic GmbH, Ratingen
Tel.: 02102/7141-263
Fax: 02102/7141-100
www.adt-deutschland.de

proxEntry®

RFID-Technologie für die innovative Zutrittskontrolle.



proxMagic®

• Hohe Flexibilität

Ein Leser für alle Kartentechnologien und Systeme.



bioProx®

• Doppelte Sicherheit

Berührungslose Zutrittskontrolle und biometrische Erkennung.



chameleon

• Individuelles Design

Anpassung an Raumgestaltung und Architektur.



deister electronic

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel: +49 (0) 51 05 - 51 61 11
www.deister.com

The RFID Company

UNTERNEHMEN

2011: „Ein Meilenstein...

...auf dem Weg zum führenden Komplettanbieter“. Ein Gespräch mit Lucas Lee, neuer Managing Director von Samsung Techwin Europe

Anfang 2010 übernahm Samsung Techwin die Verantwortung im Bereich Supply und Support für die elektronischen Sicherheitsproduktreihen von Samsung Techwin und Samsung Electronics. GIT SICHERHEIT sprach mit Lucas Lee, dem neuen Managing Director bei Samsung Techwin Europe, über die erreichten Fortschritte dieser internen Fusion sowie über Pläne für die Zukunft.



Lucas Lee, Managing Director von Samsung Techwin Europe

GIT SICHERHEIT: Herr Lee, bevor Sie zum Managing Director bei Samsung Techwin Europe wurden, hatten Sie bereits in der Professional Security-Abteilung des Unternehmens gearbeitet. Wie schätzen Sie die Rolle Samsungs in der Sicherheitsbranche ein?

L. Lee: Ich arbeite in der Tat bereits seit 15 Jahren für Samsung Techwin. Bevor 2008 die Security-Solutions-Division entstand, war ich im Bereich Consumer-Kameras tätig. Vorher hat es zwar bereits eine Sicherheitsproduktlinie bei uns gegeben, aber im Vergleich zu heute nur in sehr bescheidenem Rahmen. Als die Abteilung aufgebaut wurde, übernahm ich die Verantwortung für Sales und Marketing in Übersee – das umfasste alles außerhalb Koreas. Unser Ziel war es, ein Anbieter von Komplettlösungen zu werden. Wir nutzten unsere Forschungs- und Entwicklungserfahrung und unsere Erfahrung als Hersteller zur Ausweitung unseres Produktportfolios. Das waren beispielsweise DVRs, Speed-Dome-Kameras und die Ipolis-Netzwerkprodukte, die alle sehr gut am Markt ange-

nommen wurden. Später haben wir das Sicherheitsgeschäft von Samsung Electronics auf das von Samsung Techwin übertragen. Wir haben dann Zutrittslösungen und Einbruchmeldeanlagen eingeführt – dadurch konnten wir das Ziel, komplette Sicherheitslösungen anbieten zu können, erreichen. Was unsere Position im Markt betrifft, glaube ich, dass wir ungeschlagen sind in unserer Fähigkeit, dem Kunden zu liefern, was er will – einschließlich der jüngsten Technologie, wodurch wir Besseres als unsere Wettbewerber, und insgesamt höheren Mehrwert für den Kunden anbieten können. Wir hören unseren Kunden sehr gut zu und sind in der Lage, Lösungen sehr schnell auf den Markt zu bringen. Wir verbessern uns ständig und setzen Maßstäbe für Andere.

Das Jahr 2010 war ein sehr arbeitsreiches Jahr für Samsung. Was wurde seit der Ankündigung Ihrer internen Fusionierung und Ihrer Pläne für gemeinsame Produktlancierungen bisher schon erreicht?

L. Lee: Das ist richtig, im Jahr 2010 ist sehr viel passiert. Unser Security-Solutions-Team hat sich weltweit mehr als verdoppelt und wir haben rund 170 neue Produkte im Rahmen eines neuen "Single"-Samsung-Portfolios eingeführt. Wie eben erwähnt, haben wir auch neue Geschäftsfelder wie Zutrittskontrolle eingeführt, ein Angebot, das wir vorher nicht hatten, so dass es hinter den Kulissen sehr viel zu tun gab: So mussten wir sicherstellen, die richtigen Leute zu haben und die richtigen Prozesse zu installieren, um diese Technik richtig unterstützen zu können. Ich freue mich sagen zu können, dass wir bereits jetzt sehr große Erfolge sehen und als „Single“-Samsung haben wir die Ressourcen und auch die Zielstrebigkeit, die nötig sind, die Nummer Eins unter den Sicherheits-Marken zu werden.

Samsung hat ja in der Vergangenheit mit gutem Erfolg sehr viel Forschungs- und Entwicklungsarbeit in analoge Produkte gesteckt. Wollen Sie das weiterführen oder soll es künftig stärker Richtung IP-Produkte gehen?

L. Lee: Wir lassen uns von der Nachfrage unserer Kunden leiten. Zum einen behalten wir unsere führende Position im analogen Bereich, indem wir uns mehr auf vertikale Applikationen konzentrieren – gleichzeitig bietet uns IP ganz klar große Möglichkeiten. 2011 wird für uns auf jeden Fall das Jahr des Netzwerks im Bereich Produktentwicklung. Samsung hat weltweit führendes Know-how in den Bereichen Netzwerke und Sicherheitstechnologie gleichermaßen, so dass wir sehr gut aufgestellt sind für unsere nächste Generation von IP-Sicherheitslösungen, die dem Kunden anbietet was er haben will.

Auf den großen Messen letztes Jahr sowie auf Ihrem "Vision Day" haben Sie dem Markt Samsungs neues Zutrittskontroll-Produkte präsentiert. Möchten Sie dieses Segment weiter ausweiten?

L. Lee: Absolut. Wir haben einen ausführlichen Fahrplan für unsere Bandbreite von Zutrittskontroll-Produkten dieses Jahr, mit dem wir unser Angebot verbessern wollen. Zugangskontrolle spielt eine wichtige Rolle bei unserem Vorhaben, komplette Sicherheitslösungen zu entwickeln. Besonders die Integration von Videotechnik und Zutrittskontrolle wird, wie wir glauben, einer unserer wichtigsten Erfolge sein in diesem Jahr. Wir haben Zutrittskontrollspezialisten aus Produktmanagement, Technik und Verkauf erfolgreich akquiriert, die unsere Bemühungen unterstützen werden.

Nun waren exzellente Produkte schon immer eine gute Grundlage für das Geschäft – aber Kunden wollen natürlich noch mehr: Full-Service-Pakete, technischen Support, 24-Stunden-Service. Wie kommen Sie mit diesen Kundenbedürfnissen zurecht?

L. Lee: Wir haben schon immer daran geglaubt, dass unser Erfolg nicht allein davon abhängt, dass wir nur die besten Produkte und Lösungen anbieten, sondern dass wir beides mit dem besten Support untermauern müssen. Eine Zeitlang hatten wir eine Garantie von vollen drei Jahren für sämtliche Produkte, paneuropäische Service-Center mit

einer Abwicklungszusage von fünf Tagen, für den Fall, dass tatsächlich etwas schief geht. Und zur Zeit verstärken wir unsere technischen Support-Teams in ganz Europa, um sicherzustellen, dass die große Mehrheit unserer Kunden einen Kontakt in ihrer Landessprache hat, mit dem sie ihre technischen Fragen besprechen können. Außerdem suchen wir nach neuen Wegen im Kundenservice. Als globales Unternehmen können wir von unseren weltweiten Ressourcen profitieren – momentan bauen wir integrierte globale technische Support-Systeme mit 24-Stunden-Service auf.

Als Fazit zum Abschluss: Was können wir im Jahr 2011 von Samsung erwarten?

L. Lee: Ich denke, einen besseren Service, noch bessere Produkte und Spitzenlösungen die nicht nur die Sicherheit für Menschen verbessern, sondern auch darüber hinausgehende Vorzüge für Unternehmen bieten. Wir werden uns außerdem personell vergrößern – etwa bei der Qualitätssicherung und der Geschäftsentwicklung in ganz Europa –, um sicherzustellen, dass unsere Produkte und Lösungen so weit wie möglich bekannt werden. Dieses Jahr wird Samsung einen Meilenstein im Sicherheitsgeschäft setzen auf dem Weg zum führenden Sicherheits-Komplettanbieter – unter Nutzung unserer Business-Integration, führender digitaler Technik sowie unserer starken Marke. Es wird mit Sicherheit ein aufregendes Jahr für uns!

Besten Dank für das Gespräch, Herr Lee.

► **KONTAKT**

Samsung Techwin Europe, Chertsey, UK
Tel.: +44 1932 455 308
Fax: +44 1932 455 325
STSecurity@samsung.com

PREIS ODER PERFORMANCE?



MUSS MAN ZWISCHEN BEIDEN WÄHLEN?

ComNet liefert preiswerte und funktionelle Qualität, Made in USA mit erweiterter Garantie.

ComNet stellt seine neuen preiswerten Glasfaser und Ethernetprodukte vor. Für Anwendungen, bei denen Preis und Funktion wichtig sind, ist die ValueLine die Lösung.



LWL Videoübertragungen, Datenübertragungen, Audioübertragungen, Ethernetswitch, Medienkonverter, EoVDSL Ethernet über Zweidraht- oder Koaxkabel

comnet
Communication Networks

www.comnet.net
info-de@comnet.net
+49 36256 33311

ComNet: Zufriedene Kunden sind unser Anliegen!

- ✓ Kostenlose Unterstützung bei der Projektplanung
- ✓ Technische Unterstützung vor und nach dem Verkauf
- ✓ Eine der größten Produktpaletten für Glasfaser und Ethernetübertragungen
- ✓ Kundenfreundliche Einstellung

Die ComNet EoVDSL Lösung spart Zeit und Geld



- Automatisches Einregulieren der Datenrate abhängig von der Übertragungstrecke und Kabelqualität
- Zweidrahtübertragung bis zu 3km, Koaxübertragung bis zu 500m
- 5 unterschiedliche Modelle verfügbar, preislich und funktionell abgestimmt.

Ethernet über vorhandene Koax- oder Zweidrahtkabel

PLANER UND ERRICHTER

Sprachalarm, QM und der Kampf gegen den Amok

ZVEI-Arge Errichter und Planer mit Seminaren und Qualifizierungsmaßnahmen für Sprachalarmierung, Qualitätsmanagement und einer Strategie zum Thema Amokprävention

Anlässlich des 4. Fachpressegesprächs der ZVEI-Arge Errichter und Planer in Eisenach gaben Vorstand und Geschäftsführung kürzlich Auskunft über Verbands- und Mitgliederentwicklung und über die Themen, die derzeit die Branche bewegen. GIT

SICHERHEIT sprach mit Christian Kühn und Eckart Roeder.



Eckart Roeder (li.) ist hauptamtlicher Geschäftsführer der ZVEI-Arge Errichter und Planer, Christian Kühn (re.) ist deren Vorsitzender und im Hauptberuf Geschäftsführer des Errichterunternehmens Schlentzek & Kühn OHG.

GIT SICHERHEIT: Herr Kühn, Herr Roeder, die Europäische Dienstleistungsrichtlinie wird sich wohl auch auf das Qualitätsmanagement von Sicherheitsfacherrichtern auswirken. Der ZVEI will Errichter beim QM-Prozess unterstützen. Wie soll das konkret aussehen?

C. Kühn: Ja, die Europäische Dienstleistungsrichtlinie wirkt sich auf alle Dienstleister in der Sicherheitstechnik aus. Planer, Errichter und Instandhalter von Sicherheitssystemen sollten zurzeit mindestens ein Qualitätsmanagement nachweisen können. Wir veranstalten Anfang April dazu einen eintägigen Workshop in Frankfurt am Main. Die Teilnehmer erhalten darin praxisnahe Informationen zur Einführung oder Umstellung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001. Nach Auffassung des ZVEI erfüllen sie damit eine wesentliche Voraussetzung für künftige Kompetenznachweise gemäß der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie. Im Workshop wird das neue „ZVEI-QM-System“ vorgestellt. Sicherheitsfacherrichter-Unternehmen mit bis zu 25 Mitarbeitern können mit Einführung dieses Systems den erforderlichen Nachweis erbringen. Es umfasst individuelle Beratung, die Einführung der notwendigen Unternehmensprozesse vor Ort,

RWA-Zertifizierung beim ZVEI umfasst Instandhaltung

Erweitert wurde die Zertifizierung zum anerkannten Fachbetrieb für Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA). Künftig ist nach einem Beschluss des Vorstands der ZVEI-Arge und der Fachgruppe RWA zusätzlich zu den bestehenden Zertifizierungsvoraussetzungen Fachwissen zur Instandhaltung von RWA nachzuweisen. „Eine fachgerechte Instandhaltung ist eine wesentliche Voraussetzung, damit RWA im Gefahrenfall zuverlässig funktionieren und so Schäden von Menschen und Sachwerten abwenden können“, erläutert Dietmar Vogel, Vorsitzender der Fachgruppe RWA. Nach seiner Erfahrung sind die fachlichen Anforderungen an RWA-Errichter in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Qualifizierte Fachbetriebe könnten sich durch die erweiterte Zertifizierung noch besser am Markt positionieren.

QM-Workshop und SAA-Zertifizierung: Termine, Programme und Anmeldeunterlagen können bei der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Errichter und Planer per Mail an errichter@zvei.org angefordert werden. Mit den Unterlagen erhalten Interessenten detaillierte Informationen.

die Erstellung eines QM-Handbuchs und die Einzelzertifizierung durch eine akkreditierte Stelle.

E. Roeder: Kooperationspartner des ZVEI sind dabei die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) und die Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ). Errichter erhalten mit dem ZVEI-QM-System eine vollwertige Einzelzertifizierung ohne die Risiken einer Matrix-Gruppenzertifizierung, bei der gleich alle Mitglieder die Zertifizierung verlieren, wenn nur eines davon nicht richtig arbeitet. Der günstige Pauschalpreis und ein fester Zeitplan wiederum sorgen für einen kalkulierbaren Aufwand.

Was bedeutet in diesem Falle „günstiger Pauschalpreis“?

E. Roeder: Die Kosten für die Zertifizierung betragen zwischen rund 4.600 und 7.000 € zuzüglich Mehrwertsteuer im ersten Jahr. Sie hängen von der Mitarbeiterzahl des Errichters sowie einer möglichen Beratungsförderung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ab. Im Vergleich zu den 25.000 bis 30.000 €, die man sonst in die Hand nehmen muss, also ein erheblich geringerer Aufwand.



Besuchen Sie uns auf dem VfS-Kongress! 17./18. Mai in Leipzig

Gunnebo Deutschland. Sicherheitslösungen. Vor Ort und weltweit.

Es gibt im ZVEI auch den Arbeitskreis Amokalarm. Welche Ergebnisse gibt es hier zu vermelden?

C. Kühn: Ein viel versprechender Anfang ist gemacht. Im letzten Herbst gab es einen Auftakt-Gipfel mit 68 Teilnehmern – Städte und Kommunen, Unfallkassen, Planer und Errichter, Hersteller verschiedener Systeme, Behörden und Landeskriminalämter. Wir haben das Thema strukturiert und die weitere Vorgehensweise festgelegt...

E. Roeder: ...und können vier Zwischenergebnisse vermelden. Erstens die Definition eines Amokfalls als Super-GAU. Zweitens, wie die Alarmierung baurechtlich zu betrachten ist. Drittes Ergebnis ist eine Matrix mit allen Gewerken der Sicherheitstechnik samt Info, welche Gewerke wie zu kombinieren sind. Viertens: die Gliederung der Arbeit in die Bereiche Normung, Wirtschaftlichkeit und Technik mit entsprechender Bildung von Arbeitskreisen. Momentan noch außen vor ist der Bereich „Schulbarrichtlinie“.

Sprachalarmierung ist seit einiger Zeit in aller Munde. Nun gibt es eine neue ZVEI-Zertifizierung für Errichter von Sprachalarmanlagen?

E. Roeder: Die ZVEI-Arge Errichter und Planer ist sogar der erste Anbieter, der eine Fachkraft für Sprachalarmanlagen (SAA) zertifiziert. An vier Terminen im März, Juni, September und November veranstalten wir Seminare mit Prüfung zur Fachkraft SAA als verantwortliche Person nach Entwurf DIN 14675/A3.

Wie viele Mitglieder sind Stand heute ZVEI Errichter und Planer und welche Anzahl peilen Sie an?

C. Kuehn: Das Jahr 2010 haben wir mit 128 Mitgliedern, einem Zuwachs von über 80% sehr erfolgreich abgeschlossen und das Ziel für 2011 ist um die 180. In den nächsten 5 Jahren haben wir uns dann die 500 Mitgliedermarke zum Ziel gesetzt.

Herr Kühn, Herr Roeder, wir danken für das Gespräch.

► KONTAKT

Eckart Roeder
ZVEI Errichter und Planer, Frankfurt
Tel.: 069/6302-245, Fax: 069/6302-1245
errichter@zvei.org, www.zvei-errichter.de

Unser Name steht für Kontinuität und Planungssicherheit. Als weltweit führendes Unternehmen im Bereich Sicherheitstechnik vertrauen Kunden auf unsere Professionalität überall dort, wo ein hoher Standard an Sicherheit gefordert ist. Für Geld, Menschen, Fahrzeuge, Waren oder Wertsachen.

Produkte von Gunnebo sorgen täglich für Ihre Sicherheit – Sie merken das nur nicht unbedingt.

GUNNEBO®
For a safer world

AMOK-PRÄVENTION

Amok-Alarmsystem für Schulen



Amok-Alarmsystem

Das AM.AS-System von Vitec Audio lässt sich nicht nur herstellerunabhängig aufrüsten, wenn bereits eine Lautsprecheranlage in einer Schule installiert ist, sondern eignet sich auch für den Einsatz mit neuen Lautsprecheranlagen gleich welchen Typs. Ein 4-kanaliger Lautsprecher-Controller überwacht maximal 64 Räume/Lautsprecher bei 16 Lautsprechern pro Linie. Die Lautsprecherlinien werden auf Erdschluss, Kurzschluss und Unterbrechung gemäß EN 60849 und VDE 0833-4 überwacht. Durch Kaskadieren um zusätzliche Controller kann entsprechend erweitert werden, ebenso sind Schnittstellen zu Systemen wie SAA, BMA oder GLT vorhanden. Zudem ist eine Erweiterung auf eine normgerechte Anlage gemäß EN 60849 und VDE 0833-4 möglich.

Alfred Langenfeld, Fachmann und Berater für Sicherheitstechnik, weiß alles zum Thema Amok-Prävention

Amok-Alarmsysteme für Schulen

müssen funktionell sein und gleich-

zeitig die Kostensensibilität der

Schulträger berücksichtigen.

GIT SICHERHEIT sprach zum

Thema Amok-Prävention mit

Alfred Langenfeld, Produkt- und

Marketingmanager von Vitec Audio.

GIT SICHERHEIT: Sie sind Mitglied des DKE VDE/DIN-Arbeitskreises 713.1 „Notfallsysteme“ und plädieren trotzdem gegen ein normgerechtes Amokalarmsystem für Schulen. Warum?

A. Langenfeld: Aus drei wichtigen Gründen: Zum einen gibt es für solche Systeme überhaupt noch keine Norm, zweitens ist ein Amokalarmsystem etwas ganz anderes als eine ELA-Anlage als Subsystem einer Brandmeldeanlage, für die die bisherigen Normen greifen, und drittens und ganz wichtig brauchen Schulen aktuell rasch Systeme, die sie auch bezahlen können.

Wie sieht es denn mit den Kosten des von Ihrem Unternehmen angebotenen Systems aus?

A. Langenfeld: Die belaufen sich bei Abdeckung von 16 Klassenräumen auf etwa 10.000 € und betragen damit nur rund ein Zwanzigstel eines gemäß EN 60849 normgerechten Notfallwarmsystems, dort die Leitungsverlegung in Funktionserhalt E-90 und entsprechende Baumaßnahmen eingerechnet.

Was bekommt eine Schule dafür?

A. Langenfeld: Ein vollfunktionales, kabelgebundenes System mit auf digitaler Bustechnik basierenden Handmeldern. Kabelgebunden deshalb, weil wir das für das sicherste Verfahren überhaupt halten. Mit über kurze Standleitungen direkt am Lautsprecher angeschlossenen Amokalarmmeldern und einer über abgesetzte Anzeige- und Bedienfelder gesteuerten Amokzentrale mit Klartextanzeige, welcher Melder ausgelöst hat und ob die Lautsprecherlinien in Ordnung sind. Eben ein gezielt auf den Bedarf und den Geldbeutel von Schulen abgestimmtes System.

Herr Langenfeld, vielen Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

Alfred Langenfeld
Vitec Audio GmbH, Schmelz
Tel.: 06887/30041-0
Fax: 06887/30041-111
www.vitec-audio.de

W.I.S.-Sicherheitstechnik erhält Wartungsvertrag für TNT Express

WIS-Sicherheitstechnik hat die bundesweite Betreuung der Videotechnik von TNT Express, Anbieter von Expressdienstleistungen für Geschäftskunden, übernommen. Im Rahmen eines Auswahlverfahrens erhielt das Unternehmen den Zuschlag. TNT Express gehört zu den weltweit führenden Anbietern für Expressdienstleistungen und Logistiklösungen. Das niederländische Unternehmen beschäftigt insgesamt 78.000 Mitarbeiter und ist weltweit aktiv. „Das wird eine spannende Aufgabe für uns. Wir freuen uns, dass die W.I.S. sich mit ihrer Leistung und Kompetenz

durchsetzen konnte“, so Frank Pokropp, Verkaufsleiter Sicherheitstechnik. „Wir haben hier ganz klar gezeigt, dass der Markt sich nicht ausschließlich nach dem billigsten Angebot richtet, sondern Leistungen und Fachkompetenz ihren Preis haben, der vom Kunden dann auch gerne gezahlt wird. Schließlich sehen wir uns auch unseren Mitarbeitern gegenüber verpflichtet, sie auszubilden und angemessen zu bezahlen“, erklärt Jörn Schmidt, CEO der W.I.S.-Unternehmensgruppe, die Preis- und Lohnpolitik des Unternehmens. j.rousseau@vomhoff.de

Bosch sichert Skiflugschanze in Oberstdorf



zugehörigen Sesselbahn. Mit einer Höhe von 207 m gehört die Heini-Klopfer-Schanze zu den größten sechs Schanzen der Welt. Beim Brandschutz in Seilbahnanlagen sind einige Besonderheiten zu beachten. Zentrale Bedeutung hat hier im Brandfall der Erhalt der Funktionsfähigkeit von Tragseil, Antrieb und Bremsen, um eine kontrollierte Evakuierung der Fahrgäste zu gewährleisten. Außerdem wird der Löschvorgang in Tal- und Bergstationen aufgrund schwieriger Zufahrtsbedingungen und eines begrenzt vorhandenen Löschwasservorrats erschwert. Das neue Brandschutzkonzept berücksichtigt diese Probleme und entspricht vollständig den Brandschutz-Leitfäden für Seilbahnen des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie. www.bosch-sicherheitssysteme.de

BUSINESSPARTNER Bosch Sicherheitssysteme hat ein umfassendes Sicherheitskonzept für die Heini-Klopfer-Skiflugschanze in Oberstdorf entwickelt und umgesetzt. Das Konzept umfasst den Brandschutz, die Einbruchmeldetechnik sowie die Videoüberwachung in der Schanze selbst sowie in den Berg- und Talstationen der

Campuskarten für chinesische Universität

Die Polytechnische Universität Tianjin (TJPU) hat einen Partnerschaftsvertrag mit Legic Identsystems abgeschlossen. Die zur Universität gehörige Hochschule für Computerwissenschaften und Softwaretechnik kann damit ab sofort ihre über 3.000 POS-Terminals auf die neueste Legic-Advant-Technologie aufrüsten sowie neue Terminals und Zutrittskontroll-Leser für den gesamten Campus entwickeln. Die Universität hat die Technologie bereits für das Management von Zahlungsprozessen und für die Zutrittskontrolle auf dem Campus eingesetzt. Der Partnerschaftsvertrag ermöglicht der TJPU nun die Migration auf Legic Advant als eine flexible und kosteneffiziente Technologie, die auch in Hinblick auf die Sicherheit höchste

Anforderungen erfüllt. Sie erlaubt die komfortable Integration diverser Lösungen sowie eine maßgeschneiderte Anpassung an neue oder veränderte Anwendungen. „Jahr für Jahr stellen wir mehr als 5.000 neue Campus-Karten aus. Dank der flexiblen Erweiterbarkeit der Legic-Smart-Card-Plattform können wir unser Identifikationssystem jetzt unabhängig verbessern und an den zukünftigen Bedarf anpassen“, kommentiert Zhenkai Wan, Präsident der Akademie für Computerwissenschaften und Softwaretechnik an der Polytechnischen Universität Tianjin. „Die Möglichkeit, Anwendungen auf einfache Weise zu verändern oder hinzuzufügen, war einer der wichtigsten Gründe für unsere Entscheidung“. info@legic.com

Beschallungs- und Evakuierungsanlage auf dem Flughafen Dubai

BUSINESSPARTNER Die jüngste Erweiterung des Dubai International Airport, bestehend aus Terminal 3 und Concourse 2, wird komplett über Praesideo-Systeme von Bosch beschallt. Mit über 120 aktiven Line Arrays, 3.500 Deckenlautsprechern, 250 Sound-Projektoren und 400 XLA-Line Arrays beherbergt sie die derzeit weltgrößte Installation von Praesideo-Systemen. Die Lautsprecher werden von mehr als 300 Verstärkern angesteuert, die mit 125 Cobranet-Systemen ein integriertes und von 44 Netzwerkcontrollern verwaltetes System bilden. Die Konfiguration ist redundant und das Gesamtsystem vollständig Evac-konform. Zudem erfüllt das System alle Anforderungen des zentralen Hubs der „Emirates Airline“ bezüglich kompromissloser Qualität und Kundenzufriedenheit. Terminal 3 ist ein deutliches Beispiel dafür, dass der Dubai International Airport höchsten Wert auf Komfort und Professionalität legt. Die zentrale Kontrolle über das System erfolgt über die Automation

Engine, eine Komponente des Building Integration System (BIS) von Bosch. Sie ist verantwortlich für die Aufzeichnung von Ereignissen, die Sprechstellen-Funktionalität und die Anbindung des automatischen Ansagesystems. BIS



übernimmt zudem die Integration der Beschallungs- und Evakuierungsanlage mit anderen Flughafensystemen wie Brandmeldeanlage, Fluginformation und Gebäude-Management. www.bosch-sicherheitssysteme.de

Bundeswehrkrankenhaus Hamburg gesichert

BUSINESSPARTNER Das Bundeswehrkrankenhaus (BWK) Hamburg ist in Norddeutschland die größte militärische Behandlungseinrichtung und als solches auch fest in das zivile Gesundheitsnetz in Hamburg eingebunden. Im BWK werden also nicht nur militärische, sondern auch zivile Patienten behandelt. Seit Bestehen des Rettungsdienstes 1973 war allein der Rettungshubschrauber rund 56.000 Mal im Einsatz. Im täglichen Ablauf unterstützt wird das BWK von den Sicherheitssystemen von Primion Technology. Es wird laufend ausgebaut und nach individuellen

Maßgaben gestaltet. Derzeit sind bereits neun von 29 Gebäuden mit dem Zutrittskontrollsystem ausgerüstet. Innerhalb der Gebäude sind schon heute allein 33 Türen durch Online-Leser geschützt. Die mechanischen Digitalzylinder und Sicherheitsbeschläge des primion Pkt-Systems sind mit der aktuell sehr sicheren Lesetechnologie Legic Advant ausgerüstet. Derzeit wird innerhalb des Klinikgeländes ein neues Bettenhaus erstellt, das ebenfalls mit Systemen des Herstellers vor unbefugtem Eindringen geschützt werden soll. info@primion.de

Bremer Sicherheitstechnik in arabischen Luxushotels

Miditec Datensysteme setzt Lösungen für Zutrittskontrolle, Gebäudeautomation und Sicherheitstechnik in der Region Bremen, ganz Deutschland und im internationalen Raum ein. Besonders in arabischen Ländern vertrauen Vier- und Fünf-Sterne-Hotels bei der Gebäudesicherheit auf den norddeutschen Hersteller. Bereits zahlreiche hochrangige Hotels hat das Unternehmen im Nahen und Mittleren Osten eingerichtet. Unter ihnen befinden sich etwa das „La Cigale“ in Dohar, Katar, sowie „The Yas Hotel“, bekannt durch seine Lage an der Formel-1-Rennstrecke in Abu Dhabi. Derzeit befinden sich in Katar zwei weitere Hotels im Aufbau, die mit Sicherheitstechniken des Herstellers ausgerüstet werden. Hotels der Kategorie vier Sterne

und mehr haben höchsten Anspruch an Sicherheit und Komfort ihrer Gäste. „Besonders für Hotels mit einem internationalen Bekanntheitsgrad ist Sicherheit



ein entscheidender Aspekt. Nur qualitativ hochwertige Produkte können diesen Anforderungen standhalten. Hierfür haben wir unsere Hotel Solutions entwickelt“, erklärt Key Account-Manager Tammo Berner. www.miditec.de

Hohe Falschgeldererkennung durch Geld- und Wertdienstleister

Eine bedeutende Rolle beim Festhalten falscher Banknoten spielen Geld- und Wertdienstleister, das teilte heute der Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste e.V. (BDGW), Dr. Harald Olschok, mit. Er verwies auf die Ausführungen von Dr. Hans Georg Fabritius, ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank, der bereits im Jahr 2009 mitteilte, dass fast die Hälfte des Falschgeldes durch Wertdienstleister angehalten werde. Ein Drittel der Fälschungen werde durch die Bundesbank festgestellt, der Rest im Schaltergeschäft der Banken oder im Einzelhandel angehalten. Die Deutsche Bundesbank hat in einer Pressemitteilung am 17. Januar 2011 mitgeteilt, dass sie in 2010 rund 60.000 falsche Euro-Banknoten registriert habe. Im Vergleich zum Vorjahr sei dies ein Anstieg um 14%. Rein rechnerisch, so die Bundesbank, entfallen in Deutschland pro Jahr sieben falsche Banknoten je 10.000 Einwohner. Der durch Falschgeld verursachte Schaden habe sich im Vergleich zum Vorjahr auf 3,1 auf 3,4 Mio. € erhöht. „Wenn im vergangenen Jahr 30.000 (= 50%) der Fälschungen durch unsere Mitgliedsunternehmen angehalten werden, so zeigt dies, dass wir über die notwendigen Geldbearbeitungsmaschinen verfügen, um auch

weitere Aufgaben im Rahmen des Cash-Recyclings übernehmen“, so Olschok. Die Branche sei somit gerüstet, um den Anteil beim Cash-Recycling deutlich zu erhöhen. Neben der Falschgeldererkennung seien die eingesetzten Geldzählmaschinen selbstverständlich auch in der Lage, Umlauffähigkeit der Banknoten zu prüfen. Nach dem Willen der Bundesbank soll das Cash-Recycling ab 2013 zu 50% von privaten Bargeldakteuren übernommen werden. Daher sei es umso ärgerlicher, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wenig für die Einhaltung des Zeitplans tue. Um eigenverantwortlich als Geld- und Wertdienstleister Cash-Recycling durchführen zu können, bedürfe es der Anerkennung durch die BaFin als Zahlungsinstitut im Sinne des Zahlungsdienstleistungsgesetzes (ZAG). Auf Wunsch werde es in Kürze ein Gespräch im Bundesfinanzministerium geben, an dem neben Verbandsvertretern auch die BaFin und die Deutsche Bundesbank vertreten seien. „Wir hoffen, dass es bei diesem Gespräch gelingt, den ‚gordischen Knoten‘ zu durchtrennen und wir uns endlich mit der BaFin auf ein pragmatisches und akzeptables Ankerkennungsverfahren verständigen“, so der BDGW-Hauptgeschäftsführer abschließend. ■

Neuerscheinung „Leitfaden für den Brandschutz im Betrieb“

Brandschutz ist besonders für industrielle und gewerbliche Betriebe enorm wichtig. Über 50.000 Brände im Jahr 2009 kosteten die Wirtschaft fast eine halbe Milliarde Euro. Ein entscheidendes Mittel für effektive Prävention sind die Richtlinien VdS 2000, „Leitfaden für den Brandschutz im Betrieb“, die jetzt

in einer überarbeiteten Fassung vorliegen. Die neu erschienenen Richtlinien beschreiben neben der aktuellen Gesetzeslage bauliche Aspekte wie beispielsweise das Brandverhalten verschiedener Baustoffe oder Methoden zur Sicherung von Flucht- und Rettungswegen. Schwerpunkte sind natürlich auch der Personenschutz, der aktuelle Stand der technischen Branderkennung und -bekämpfung sowie vorbeugende Maßnahmen zur Sicherung wichtiger Betriebsmittel. Ein weiterer Fokus liegt auf dem organisatorischen Brandschutz mit praxisnahen Beschreibungen typischer Tätigkeiten eines Brandschutzbeauftragten, den Vorgaben einer zuverlässigen Brandschutzordnung, Alarmplänen und der Brandschutzkontrolle im Betrieb. Die Richtlinien VdS 2000 sind unter verlag@vds.de erhältlich. ■

BDGW: Zögerlicher Einstieg in das Cash-Recycling

„Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verzögert den Einstieg in das Cash-Recycling. Damit werden europäische Vorgaben nicht ausreichend umgesetzt und die Strategie von Europäischer Zentralbank (EZB) und der Deutschen Bundesbank behindert“, sagte am Jahresende 2010 der Vorsitzende der BDGW, Michael Mewes, bei einem Pressegespräch in Frankfurt. Unter Cash-Recycling versteht man die Weitergabe von erhaltenen Banknoten und Münzen aus dem Handel und/oder von Kreditinstituten ohne die direkte Einbindung der Deutschen Bundesbank. Dazu müssen die ausgegebenen Banknoten und Münzen zwingend auf Echtheit und Umlauffähigkeit durch Geldbearbeitungsmaschinen geprüft werden, die vom Euro-System geprüft und zugelassen sind. Mit dem Cash-Recycling, so Mewes, könne die Effizienz des Bargeldkreislaufs deutlich verbessert werden. An diesem Cash-Recycling

können nur diejenigen Wertdienstleister (WDL) selbstständig teilnehmen, die eine Zulassung als Zahlungsinstitut durch die BaFin auf Grundlage des im letzten Jahr verabschiedeten Zahlungsdienstleistungsgesetzes haben. „Das ZAG bietet unserer Branche neue Chancen, die wir natürlich nutzen wollen“, so Mewes. Das ZAG ist die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie 2007/64/EG vom 13. November 2007, die auf die Harmonisierung des Zahlungsverkehrs innerhalb des Euro-Bargeldraumes gerichtet ist. Bereits im Jahre 2004 hat die EZB in ihrem „Handlungsrahmen“ erstmals professionelle Bargeldakteure, also auch WDL, neben den nationalen Notenbanken als wichtige Partner in der Bargeldver- und -entsorgung anerkannt. Die Deutsche Bundesbank hat darauf im Jahre 2006 reagiert und verkündet, ein Anteil von 50% am Cash-Recycling sei ausreichend, um den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. ■

DEFINI

Pfand- oder Kassenschlösser

► Hierunter versteht man Spezialschlösser zum Aufnehmen von Münzen oder Kunststoffchips, die durch Eingabe derselben einen Verschluss über den Schlüssel ermöglichen. Beim Öffnen mit dem Schlüssel wird die Münze oder der Kunststoffchip wieder freigegeben. ■

Bluetooth

► Bluetooth ist eine international standardisierte Datenschnittstelle per Funk. Mit Bluetooth lassen sich auch kleine Geräte per Funk steuern oder überwachen. Immer mehr Hersteller verwenden diese Funk-Technologie, um z.B. Notebook- und Handy-Zubehör drahtlos zu verbinden. ■

Video-Brand-Früherkennung

► Durch Digitalisieren und Analysieren der Videosignale von konventionellen Überwachungskameras können Brandsituationen frühzeitig erkannt werden. Dabei werden die digitalen Videobilder mit speziellen Algorithmen ausgewertet, um Rauch oder Feuer im

Videobild zu erkennen. Solche Systeme verarbeiten als Input die Signale von normalen Video-Überwachungskameras und können als redundante Ergänzung zu konventionellen Brandmeldezentralen eingesetzt werden. ■

Ablauforganisation

► Die Ablauforganisation beschreibt die Prozesse und Abläufe bzw. „Workflows“ einer Organisationseinheit, während die Aufbauorganisation die statischen, vornehmlich hierarchischen Strukturen definiert. Bezogen auf ein Unternehmen bildet die Ablauforganisation zusammen mit der Aufbauorganisation die Betriebs- oder Unternehmensorganisation. ■

Drencheranlage

► Eine stationäre Wasserfeuerlöschanlage, bei der durch geeignete Düsenwahl (offene Düsen) und Düsenanordnung eine vorzugsweise linienförmige Ausbildung eines Wasserschleiers erzielt wird. Die Auslösung einer Drencheranlage kann manuell oder automatisch erfolgen, wobei je nach



*Jerofskys
Sicherheitsforum*

Branchenmindestlöhne auf den Weg bringen

Auch der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) forderte die Bundesregierung auf, die Mindestlöhne der Branchen Zeitarbeit und Sicherheitsdienstleistungen allgemein verbindlich zu erklären. Während Sicherheitsdienstleistungen bereits seit Februar 2009 in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz aufgenommen sind, müsse auch die Zeitarbeit endlich unter den gesetzlichen Schutz fallen. Denn ab 1. Mai 2011 gilt für Arbeitnehmer aus den EU-Beitrittsländern Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn die volle Arbeitnehmer-Freizügigkeit. Dann können auch ausländische Arbeitnehmer zu den Rahmenbedingungen der Tarifverträge ihrer Heimatländer in Deutschland eingesetzt werden. Ein Untertarifwettbewerb wäre die Folge. „Die Bundesregierung muss endlich tätig werden. Die Rahmenbedingungen sind klar. Die Tarifpartner haben sich auf branchenspezifische Mindestlöhne geeinigt. Diese müssen nur noch allgemein

verbindlich erklärt werden. Dann fallen Arbeitsplätze und Arbeitsmarktbedingungen in Deutschland unter den Schutz des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes. Denn Arbeitnehmer und Unternehmen brauchen endlich Planungssicherheit. Daher muss auch die Entscheidung für die Aufnahme der Zeitarbeit in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz endlich fallen“, fordert BDWi-Präsident Werner Küsters. „Darüber hinausgehende Forderungen aus dem linken Lager, die Zeitarbeitsbranche gesetzlich einzuschränken, sind reiner Populismus. Der Arbeitsmarkt in Deutschland muss atmen können. Zeitarbeit ist das wichtigste Instrument für mehr Flexibilität. Mit zunehmender Knappheit bei dem Arbeitskräfteangebot zahlen bereits viele Zeitarbeitsunternehmen deutlich über Tarif. 40.000 Stellen für Geringqualifizierte sind unbesetzt. Neue Regeln – insbesondere die Einführung von equal treatment – würden der Erfolgsgeschichte Zeitarbeit schnell ein Ende bereiten“, macht Küsters deutlich. ■

Michael von Foerster: Vorsitzender des Fachbeirats Sicherheitswirtschaft im DIN

Michael von Foerster, Vorsitzender des Marketingausschusses im Fachverband Sicherheit im ZVEI, ist zum Vorsitzenden des neu gegründeten Fachbeirats Sicherheitswirtschaft im DIN gewählt worden. Der Fachbeirat berät im Deutschen Institut für Normung (DIN) die Koordinierungsstelle Sicherheitswirtschaft. Die Koordinierungsstelle ihrerseits ist ein Schlüsselement bei der Umsetzung des industriepolitischen Konzepts „Zukunftsmarkt Zivile Sicherheit“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Die Stelle soll sich zu einer Kommunikationsplattform entwickeln, von der aus die nationale, europäische und internationale Normung und Standardisierung gefördert werden. Durch oftmals national geprägte und interna-

tional nicht harmonisierte Anforderungen an Sicherheitsprodukte und -systeme in Normung und Zertifizierung ist der europäische Markt der inneren öffentlichen Sicherheit stark fragmentiert, was hohe Kosten für Forschung und Entwicklung und die Zertifizierung von Produkten zur Folge hat. Kompatibilität und Interoperabilität werden behindert. Von Foerster will deshalb mit dem Fachbeirat einen freien und standardisierten Warenverkehr und einen einheitlichen EU-Sicherheitsmarkt erreichen. „Der Aufwand und die Kosten durch die Marktzersplitterung sind immens. Wir müssen sie überwinden und auch ein einheitliches EU-Qualitätsmerkmal schaffen“, betonte von Foerster. ■

Neuer Vorstand beim WFV Hessen



Bernd Saßmannshausen

Ab 01.01.2011 hat der Werkfeuerwehrverband Hessen (WFV) einen neuen Vorstand, der zum Jahresende gewählt wurde. Die Leitung der Neuwahlen übernahm der Ehrenvorsitzende Robert Langendorf. Der ab 01.01.2011 amtierende Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender – Bernd Saßmannshausen, Werkfeuerwehr Merck Gernsheim; 2. Vorsitzender – Ulrich Fischer, Werkfeuerwehr E.ON Großkrotzenburg; Kassierer – Norbert Fillinger, Werkfeuerwehr RWE Biblis; Schriftführer – Bernd Schwerzel, Werkfeuerwehr Allessa Chemie Frankfurt. Die neu gewählten Vorstandsmitglieder bedankten sich für das ausgesprochen Vertrauen. ■

T I O N E N

Schutzkonzept die Drencheranlage nur abschnittsweise oder insgesamt in Betrieb genommen wird. Die Schutzwirkung beruht auf dem Kühleffekt bzw. in der Reduzierung oder Verhinderung des Strahlungswärmedurchgangs. ■

Hochsicherheitsschloss

► Ein Hochsicherheitsschloss ist ein mechanisches oder elektronisches Schloss, das gewöhnlich als Verschlusselement für Wertbehältnisse (Panzer-Geldschrank, Wertschutzraum, Wertschutzschrank) verwendet wird und eine hohe Abtasticherheit, Aufsperr-sicherheit und Nachschließericherheit aufweist. ■

Bewachung

► Unter Bewachung versteht man in der Regel die Sicherung eines Objekts, wie Gebäude, Anlagen oder Gelände, durch Sicherheitspersonal. Bei der Sicherung von Personen spricht man dagegen von Personenschutz. Die Sicherung einer Anlage, eines Gegenstandes oder eines Gebäudes wird auch als Objektschutz bezeichnet. Ziel der Be-

wachung ist es, Schaden von dem zu sichernden Objekt fernzuhalten und mögliche Störungen frühzeitig zu erkennen. Bei Personen erreicht man dies durch den Einsatz von ausgebildeten Personenschützern, die die betreffende Person nach außen abschirmen. Bei Gebäuden oder beim Gelände ist darauf zu achten, dass Unbefugte keinen Zutritt erhalten. Dabei helfen Personenkontrollen, Zutrittskontrollsysteme, aber auch physische Barrieren wie Zäune und Mauern. ■

GMA-Notstromversorgung

► Nach DIN VDE 0833 muss eine Gefahrenmeldeanlage über zwei voneinander unabhängige Energiequellen verfügen (Netz und Batterie). Das Netzgerät muss in der Lage sein, neben der Deckung des Energiebedarfs der Anlage die Ladung der Batterie zu erhalten bzw. die Batterie innerhalb von 24 Stunden auf mindestens 80% ihrer Nennkapazität aufzuladen.

Noch besser auf Gefahren vorbereitet sein

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) hat einen Leitfadens zum „Notfallmanagement – Gefahrenabwehr“ herausgegeben. Er soll Unternehmen in der chemisch-pharmazeutischen Industrie helfen, bestehende Notfallorganisation noch effizienter zu gestalten. Der Leitfaden richtet sich vor allem an kleine und mittlere Standorte in der Branche. Dr. Gerd Romanowski, Geschäftsführer Wissenschaft, Technik und Umwelt im VCI, betont: „Dieser Leitfaden soll die Unternehmen noch besser auf gefährliche Situationen vorbereiten. Er ist ein konkretes Beispiel dafür, wie die Chemieindustrie verantwortlich handelt.“ Der Leitfaden orientiert sich an der Systematik eines Alarm- und Gefahrenabwehrplanes und beschreibt den Aufbau der Notfallorganisation mit ihren notwendigen Funktionen und Aufgaben. Die Publikation enthält auch Fax-Vorlagen für Meldungen an Behörden. Ergänzt

wird sie durch eine Übersicht von Unterlagen, die in den Unternehmen verfügbar sein müssen. Außerdem ist eine Matrix für interne Alarmierungen und Informationen sowie eine Matrix für externe Meldepflichten beigelegt. Auch ein Beispiel eines Alarmierungsablaufes ist vorhanden. Außerdem behandelt der Leitfaden juristische Aspekte, gesetzliche Vorschriften, korrekte Beauftragungen und Haftungsausschlüsse sowie vertragliche Regelungen mit Dritten. Der Leitfaden „Notfallmanagement – Gefahrenabwehr“ ist ein weiteres Werkzeug des deutschen Responsible-Care-Programms. Mit diesem Programm verfolgt die Branche das Ziel, ihre Leistungen für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Der Leitfaden steht als Download unter www.vci.de, Rubrik Umwelt/ Responsible Care, Anlagensicherheit, zur Verfügung. ■

BDWS: 4,1 % für Sicherheitsmitarbeiter

Bereits am 14. Januar 2011 wurde ein neuer Tarifvertrag für Arbeitnehmer in kerntechnischen Anlagen zwischen der Landesgruppe Schleswig-Holstein im Bundesverband Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen e.V. (BDWS) und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di abgeschlossen. Die zweistufige Laufzeit beträgt 23 Monate und beginnt am 1. Februar 2011. „Damit haben wir für Kunden, Unternehmen und Mitarbeiter eine einvernehmliche Lohnentwicklung und somit eine verlässliche Planbarkeit hergestellt“, so Lutz Kleinfeldt, Verhandlungsführer für den Bereich kerntechnische Anlagen und Vorsitzender der Landesgruppe Schleswig-Holstein. Der neue Lohn-tarifvertrag sieht ab 1. Februar 2011 eine lineare Lohnerhöhung von 4,1 % in der ersten Stufe vor. In der zweiten Stufe

kommt es ab 1. Januar 2012 zu einer weiteren linearen Erhöhung von 4,1 % sowie einer Erhöhung der Nachtzuschläge von derzeit 22 auf dann 23 %. Ferner einigten sich die Tarifparteien auf ein Weihnachtsgeld in Höhe von 350 € und bei den Urlaubsregelungen auf 34 statt 33 Tage ab dem zehnten Beschäftigungsjahr. Ab dem 15. Beschäftigungsjahr steigt der Urlaubsanspruch um einen weiteren Tag auf 35 Werk-tage. Nicht zuletzt unterstützen die Arbeitgeber ab 2011 auch die betriebliche Altersvorsorge ihrer Mitarbeiter. „Trotz schwieriger Verhandlungen ein Ergebnis, das den erhöhten Anforderungen der Mitarbeiter in kerntechnischen Anlagen gerecht wird und dennoch nicht den Blick auf die gesamtwirtschaftliche Lage verliert“, so Kleinfeldt abschließend. ■

CASED forscht für Sicherheit im Internet

Immer mehr Anwendungen verlangen nach komplexer werdenden IT-Sicherheitslösungen – persönliche Daten müssen vor Angreifern sicher sein, unsere Computer vor Schädlingen geschützt und Firmengeheimnisse gewahrt werden. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat die hessische Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann vor mittlerweile zwei Jahren das Center for Advanced Security Research Darmstadt (CASED) eröffnet. Das Land fördert das moderne Forschungszentrum für IT-Sicherheit im Rahmen der hessischen

Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE). Die CASED-Träger (TU Darmstadt, Fraunhofer SIT und Hochschule Darmstadt) haben in den vergangenen zwei Jahren ein in Deutschland einmaliges Zentrum geschaffen, das IT-Sicherheitsexperten aus verschiedenen Forschungsgebieten und Disziplinen zusammenbringt. Schon heute forschen über 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler daran, die Daten und Dienste in unserer Umgebung langfristig sicher zu gestalten. ■

Erstmals VdS-Zertifikat an Unternehmen aus Russland

Die Zertifizierungsstelle für Qualitätsmanagementsysteme (QM-Systeme) der VdS Schadenverhütung hat jetzt erstmals ein Zertifikat an ein Unternehmen aus Russland verliehen. Die KB Pribor aus Jekaterinburg, der viertgrößten Metropole des Landes, entwickelt und fertigt mit 120 Mitarbeitern Brandmeldekomponenten. Ein Schwerpunkt ist die Herstellung von Flammenmeldern für den Einsatz unter extremen Bedingungen. KB Pribor absolvierte das dreitägige Audit erfolgreich – und das bei -26 ° Außentemperatur. „Wir freuen uns über den erfolgreichen Aufbau von Geschäftsbeziehungen nach Russland“, erklärt Thomas Urban, Bereichsleiter Security bei VdS. „Während der Begutachtung zeigten sich schnell die Unterschiede zu Unternehmen der gleichen Branche in Westeuropa. So ist die hohe Fertigungstiefe zu erwähnen, die KB Pribor weitgehend unabhängig von

Lieferanten macht. Sogar die in hohen Stückzahlen benötigten Kleinteile für Gehäuse und Sensoren werden in der hauseigenen Metallverarbeitung selbst hergestellt. Dass die dafür eingesetzten Maschinen ohne jegliche elektronische Steuerung auskommen, ist dabei ebenso bewundernswert wie das handwerkliche Können der Schlosser.“ Am Abend des dritten Tages konnte das Audit mit positivem Ergebnis abgeschlossen werden. „Der Kunde war zufrieden mit der Leistung der Auditoren und betonte noch einmal den hohen Stellenwert, den die Meinung der Experten aus Deutschland in Russland genießt. Ein von VdS gemäß ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagement ist ein internationales Gütesiegel und dadurch ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für Unternehmen“, so Thomas Urban. Im nächsten Jahr strebt KB Pribor auch die VdS-Anerkennung für eines seiner Produkte an. ■

Mindestlohn-Tarifvertrag für Sicherheitsdienstleistungen

Mit einem Appell an die stv. SPD-Vorsitzende und Ministerin für Soziales und Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern, Manuela Schwesig, wendete sich BDWS-Präsident Wolfgang Waschulewski an die Politik, sich endlich auch nachhaltig für einen Mindestlohn-Tarifvertrag von Sicherheitsdienstleistungen einzusetzen. Frau Schwesig ist Verhandlungsführerin der SPD im Vermittlungsausschuss zur Neuregelung des Arbeitslosengeldes II. „Im Vermittlungsausschuss wird auch über Mindestlöhne gesprochen. Folgt man der öffentlichen Debatte, dann findet darin der Mindestlohn-Tarifvertrag für Sicherheitsdienstleistungen keine Beachtung. Sehr merkwürdig. Immerhin sind Sicherheitsdienstleistungen seit April 2009 im Arbeitnehmer-Entsendegesetz, und über 170.000 einkommens- und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze warten seitdem auf die Allgemeinverbindlichkeit des Mindestlohn-tarifvertrags. Der Mindestlohn für unsere Branche muss kommen, und zwar jetzt“, fordert Wolfgang Waschulewski die Mitglieder des Vermittlungsausschusses in einem persönlichen Schreiben auf. Momentan hänge der seit April 2010 mit ver.di abgeschlossene und im Bundesgesetzblatt veröffentlichte Mindestlohn-Tarifvertrag im Tarifausschuss beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) fest. Dieser habe sich am 30. Oktober

2010 vertagt, weil es seitens der Arbeitgebervertreter noch Änderungswünsche hinsichtlich des Geltungsbereiches gab. „Wir sind bereit, Änderungen vorzunehmen. Denn aufgrund der Koalitionsvereinbarung ist eine einstimmige Entscheidung im Tarifausschuss für den Fortgang des Verfahrens notwendig“, so Waschulewski weiter. Erst bei Einstimmigkeit werde die Bundesregierung eine Rechtsverordnung erlassen. Man sei zuversichtlich, dass die Bemühungen seitens des Verbandes, seiner Mitglieder sowie des Sozialpartners ver.di honoriert und zum Erfolg führen werden. „Dabei stimmen uns die jüngsten Äußerungen des sächsischen Wirtschaftsministers Sven Morlok (FDP) optimistisch. Dieser hatte in einem Interview geäußert, ‚das Nein der FDP zu Mindestlöhnen sei kein Dogma‘. Sollte es bis zum 1. Mai dieses Jahres keinen allgemein verbindlichen Mindestlohn-Tarifvertrag für Sicherheitsdienstleistungen geben, kann das Arbeitnehmer-Entsendegesetz keinen Schutz für die vereinbarten Löhne am Arbeitsstandort ‚Deutschland‘ entfalten“, so Wolfgang Waschulewski abschließend. Der fehlende Schutz werde automatisch zu Lohndumping und zum Verlust von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen führen, ist man beim Branchenverband überzeugt. Dies habe auch gravierende Auswirkungen auf die Innere Sicherheit in Deutschland. ■

„Erziehung ist organisierte Verteidigung der Erwachsenen gegen die Jugend.“

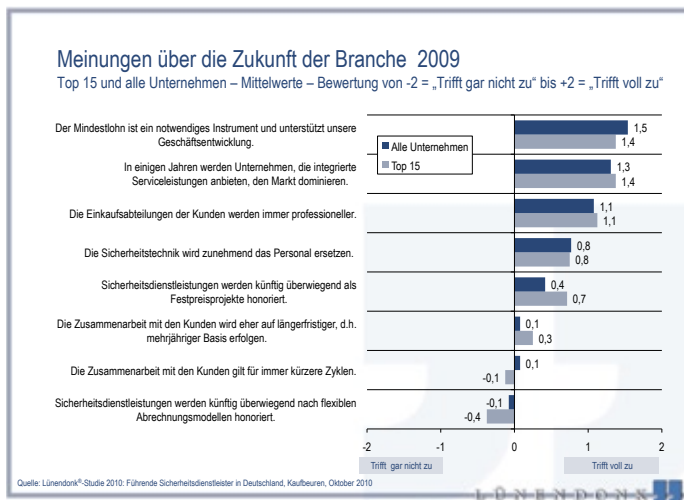
*Samuel Langhorne Clemens,
US-amerikanischer Schriftsteller*

„112“ kann europaweit Leben retten

Seit Dezember 2008 erreichen die Menschen in allen 27 Ländern der EU die Notrufdienste, wie z.B. Feuerwehr oder Rettungsdienste, aus allen Fest- und Mobilfunknetzen gebührenfrei unter der europaweit einheitlichen Notrufnummer 112. Aber nur etwa jeder vierte Europäer weiß, dass diese lebensrettende Notrufnummer in allen EU-Ländern funktioniert. Bereits im Jahr 2009 erklärte daher die Europäische Kommission zusammen mit dem Europäischen Parlament und dem Rat der Europäischen Union den 11. Februar zum Europäischen Tag des Notrufs 112. Seitdem werden an diesem Tag verschiedene Sensibilisierungs- und Networking-Aktivitäten zur Steigerung des Bekanntheitsgrads und

der Nutzung der einheitlichen europäischen Notrufnummer überall in der EU organisiert. Am 11. Februar 2011 fand der Europäische Tag des Notrufs 112 nunmehr bereits zum dritten Mal statt. Dieses Jahr beteiligte sich auch das Bundesministerium des Innern, gemeinsam mit dem Deutschen Feuerwehrverband, dem Technischem Hilfswerk und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz- und Katastrophenhilfe am europäischen Notruftag und stellte weiterreichende Informationen im Internet bereit. Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) bietet auf der Website www.feuerwehrverband.de/notruf Hintergrundinformationen für Bevölkerung und Feuerwehren. ■

Gesamtdienstleistungsansatz gilt als Erfolgsfaktor



Mindestlohn und integrierte Serviceleistungen sind für Sicherheitsunternehmen in Deutschland wesentliche Faktoren auf dem Weg in die Zukunft. Als Problem werden dagegen weiterhin die niedrigen Marktpreise angesehen. Sie galten schon im vergangenen Jahr als stärkster Behinderungsfaktor für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Aber obwohl sich der Verdrängungswettbewerb über den Preis fortsetzen wird, gibt sich die Security-Branche mit prognostizierten Steigerungsraten von jährlich 6,3% bis 2015 optimistisch. Dies geht aus der Lünenonk-Marktsegmentstudie 2010 „Führende Sicherheitsdienstleister in Deutschland“ hervor, die bei der Lünenonk GmbH, Kaufbeuren, zu beziehen ist. Vor dem Hintergrund der immer energischeren Forderungen nach einem flächendeckenden Mindestlohn in der

Sicherheitsbranche ist auch die Bewertung der insgesamt 35 Studienteilnehmer über zukünftige Entwicklungen innerhalb des Marktes zu sehen. „Der Mindestlohn ist eine Voraussetzung, um künftig die Geschäftsentwicklung auf der einen und die faire Entlohnung der Beschäftigten auf der anderen Seite zu unterstützen“, so Antonia Thieg, Beraterin Lünenonk GmbH und Autorin der Studie. Einen starken Zukunftstrend in der Branche sehen die befragten Sicherheitsdienstleister bei integrierten Serviceleistungen. Mit einem Wert von +1,3 (Top 15 +1,4) erhält die Aussage „In einigen Jahren werden Unternehmen, die integrierte Serviceleistungen anbieten, den Markt dominieren“ die zweithöchste Zustimmung. Dies unterstreicht den Gesamtdienstleistungsansatz. ■

Medien-Datenbank der gesetzlichen Unfallversicherung

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hat ihre Veröffentlichungen inklusive aller Medien des Regelwerkes zum Arbeitsschutz in einer neuen Publikationsdatenbank zusammengefasst. Die Datenbank ist erreichbar unter der Adresse www.dguv.de/publikationen. Über das Portal können PDF-Dokumente kostenlos heruntergeladen und gedruckte Medien bestellt werden. Im Bereich „Regelwerk“ sind die DGUV-Vorschriften, DGUV-Regeln, DGUV-Informationen und DGUV-Grundsätze untergebracht. Hier werden die ehemaligen Regelwerkdatenbanken „Berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln“ (www.arbeitssicherheit.de) und das Regelwerk der Unfallkassen (<http://regelwerk.unfallkassen.de>) in einem Portal zusammengeführt. Das

Herunterladen der PDF-Dateien ist kostenlos, die Bestellung gedruckter Exemplare erfolgt gegen Rechnung durch einen Druckdienstleister. Im Bereich „Weitere DGUV-Medien“ sind alle kostenlosen erhältlichen Publikationen der DGUV abgebildet. Sie gliedern sich in Bereiche wie „Prävention“, „Rehabilitation“, „Berufskrankheiten“ oder „Statistiken“. Der Komplex ersetzt die ehemalige pdf-Gesamtliste aller verfügbaren Veröffentlichungen der DGUV und die Warenkorbfunktion „Broschürenbestellung“ im DGUV-Internet unter „Medien/Datenbanken“. Alle Veröffentlichungen dieses Bereichs sind weiterhin kostenlos als PDF erhältlich. Sie können über die Warenkorbfunktion der neuen Datenbank auch als Printexemplare bestellt werden. ■

Zertifizierung: Sicherheitspersonal für Versammlungsstätten

Sicherheit für Veranstaltungen: Die ersten TÜV-zertifizierten Sicherheitsfachplaner sorgen hier mit speziellen Verfahrensweisen und fachspezifischem Know-how für einfache und effektive Sicherheitslösungen. Seit 2001 entwickelt Vabeg Eventsafety Deutschland Sicherheitslösungen und Verfahrensweisen, um potentielle Gefahren bereits in der Planungsphase zu beseitigen. Seit 2008 begleitet ein Expertenbeirat mit Mitgliedern aus Deutschland und Österreich die Entwicklung der Sicherheitsverfahren. Unter bestimmten Voraussetzungen können sich fachkundige Personen seit 2008 auch auf das Sicherheitsverfahren schulen lassen. In Zeiten immer komplexerer Gesetze und Verordnung und veränderter Besucherverhalten und Ansprüche an Veranstaltungen sind Fachplaner mit einem starken Netzwerk als externe Berater unabdingbar geworden. Seit 2011 sind diese Fachplaner auch TÜV-zertifiziert. Vom 5. bis 7. Januar konnten sich die ersten

Fachplaner für Veranstaltungssicherheit im nordschwäbischen Monheim durch Vabeg und dem TÜV Saarland weiterbilden. Zudem wurden sie auf das neue Vabeg-Handbuch, für ortsfeste Versammlungsstätten, geschult. Die abschließende Prüfung durch die beiden Träger konnten alle Teilnehmer mit Bravour bestehen und dürfen nun den Titel des TÜV-zertifizierten Fachplaner für Veranstaltungssicherheit (TÜV Saarland Gruppe, Vabeg) tragen. Alle bestanden. Beide Verfahrensweisen, das Vabeg-Konzept für temporäre Veranstaltungen und das Vabeg-Handbuch für ortsfeste Versammlungsstätten, beinhalten die Bereiche CAD-Planung mit Flucht- und Rettungsplan, Bestuhlungsplan, Außenanlagenplan, Park- und Verkehrsplan und den Bereich Konzeptionelles mit Sicherheitskonzept, Gefahrenanalyse, Notfallplan, Brandschutzkonzept, Organigramm, Unterweisung, Einsatzkräfteberechnung u. v. m. ■

Abschreckung + Ermittlung mit SelectaDNA-Spray (DNA-Dusche)

Das SelectaDNA-Spray (DNA-Dusche) schützt durch seine abschreckende Wirkung gegen Überfälle und Einbrüche. Die „DNA-Dusche“ wird sichtbar über dem Ausgang montiert und üblicherweise mit einer (existierenden) Alarmanlage kombiniert. Bei einem Überfall wird die Anlage über einen Funkschalter scharf gestellt. Sobald der Täter den Raum verlässt, wird die „DNA-Dusche“ durch einen Bewegungsmelder aktiviert und besprüht den Täter mit der DNA-Markierungsflüssigkeit, in der auch ein UV-Indikator enthalten ist. Der Täter wird mit einer langfristig haftenden und unter UV-Licht aufleuchtenden DNA-Spur markiert. Abwaschen ist zwecklos, da bei dem Täter selbst die geringsten Spuren nachweisbar sind. Die Anwesenheit von SelectaDNA-Spuren kann von der Polizei schnell und einfach durch Ableuchten eines Verdächtigen mit einer UV-Lampe festgestellt werden. Die Anwendung von SelectaDNA-Spray wird beim Eingang für jeden deutlich angezeigt durch Aufkleber und Warningschilder. Ziel ist die Prävention von Überfällen, nicht die Überraschung des Täters. Die Abschreckung von SelectaDNA basiert auf einer Strategie, die gemeinsam mit der Polizei in den verschiedenen Bundesländern aufgebaut werden soll. So ist es für eine

langfristig wirksame Abschreckung von Kriminellen absolut erforderlich, dass die Polizei nach der Ermittlung und Festnahme kurzfristig rechtsgültige DNA-Analysen durchführen lassen kann. Die Markierungsflüssigkeit ist medizinisch unbedenklich, geruchlos und nicht reizend. SelectaDNA enthält ganz bewusst keinen sichtbaren Farbstoff, sondern hinterlässt nur unter UV-Licht erkennbare Spuren und die ebenfalls im Spray enthaltene DNA. Auch die Polizei zieht positive Bilanz! In Bremen und Bremerhaven wurden ein Jahr lang insgesamt 1.344 SelectaDNA-Markierungs-Kits im Rahmen eines Pilotprojektes verteilt. In markierten Wohnungen wurde seitdem kein einziges Mal eingebrochen. Auch in den Schulen in Bremen und Bremerhaven wurde deutlich weniger eingebrochen. Hier wurde auch ein Wandel beim Stehlgut festgestellt, es wurden wesentlich weniger technische Geräte gestohlen. Die Polizeien in Bremen und Bremerhaven werden auch in 2011 das SelectaDNA-Konzept intensiv unterstützen. So werden sie erstmals in Deutschland die Markierungsflüssigkeit in sog. Lockautos einsetzen. Auch der Einsatz von SDNA-Sprühanlagen wird in der nächsten Zeit erweitert. ■

Ganzheitliche Lösungen auf der Bau

Die Siegenia-Aubi-Gruppe und KFV zeigten auf der Bau 2011 ausgewählte Produkte für mehr Nachhaltigkeit im Bauwesen. „Klarer Schwerpunkt auf der Bau war unsere Kompetenz als Anbieter ganzheitlicher Lösungen. Neben



Kompakte Steuereinheit

BUSINESSPARTNER Primion Technology stellt die kompakte Steuereinheit IDT 16 vor. Sie bietet umfangreiche und flexible Einsatzmöglichkeiten und übernimmt weitreichende Logik-Funktionen. Sie wird als frei programmierbare Steuerung eingesetzt, da bis zu 100 Befehlsstrukturen mit bis zu 64 KB Parametern im Speicher hinterlegt werden können. Auch Zustände und Ereignisse weiterer Steuergeräte (weitere IDT 16 sowie IDT 32) können in die Logik mit einbezogen werden. Das integrierte Display erleichtert Installation und Wartung. Kern des Systems ist eine 32-Bit-Hochleistungs-CPU mit Cold-fire-Prozessor-Technologie und 16 MB SD-RAM mit dynamischer Speicher-

den Leitaspekten Energieeffizienz und Nachhaltigkeit haben unsere Produkte sämtliche Kriterien im Fokus, die für die Realisierung moderner architektonischer Konzepte entscheidend sind – von Ästhetik und Design über die Sicherheit bis zum Komfort“, erläutert Katja Schreiber, Leitung Kommunikation. Rainer Duguid, Vertriebsleiter Deutschland West, zieht ebenfalls ein zufriedenes Fazit: „Die Bau hat überregional stark an Stellenwert gewonnen, sodass wir zahlreiche Gespräche mit Kunden und Interessenten aus allen Teilen Deutschlands führen konnten. Auch der Anstieg bei den internationalen Besuchern war auf unserem Messestand deutlich zu spüren.“ post@siegenia-aubi.com ■

waltung. Der Datenaustausch erfolgt ohne Server direkt von IDT zu IDT. Dies bedingt ein sehr sicheres System! Beide Steuergeräte unterstützen außerdem die pkt-Technologie für die mechatronische Offline-Zutrittskontrolle. Mit der IDT 16 können Ein- und Ausgänge für bis zu 16 Leser und 16 DIN-Anschlussmodule über RS 485 integriert und kombiniert gesteuert werden. Über eine Clock/Daten-Schnittstelle können zwei Leser direkt am Gerät angeschlossen werden. Die serielle RS-485-Busteknik erlaubt die parallele Nutzung von bis zu vier Bussen. Durch die flache 1-HE-Bauweise kann das Gerät problemlos in 19"-Netzwerkschränken integriert werden. info@primion.de ■

Fenster für gesundes Wohnklima mit hohem Einbruchschutz

Mit innovativen Entwicklungen trägt Winkhaus activPilot dazu bei, die Sicherheit von Fenstern zu erhöhen und zugleich die Wohnqualität zu steigern. So bietet das Beschlagsystem nachhaltige



Lösungen, die ein gesundes Raumklima fördern, zum Energiesparen beitragen und zugleich einen hohen Einbruchschutz bieten. Frischluft sorgt für ein gutes Raumklima und hilft, Bauschäden zu vermeiden. Oftmals gelten auch gekippte Fenster versicherungstechnisch als offen und stellen eine Einladung für Einbrecher dar. Mit dem Drehkipp-Beschlag activPilot Comfort PADK entwickelte Winkhaus eine bedienungsfreundliche Lösung, die im Lüftungsmodus auch einen hohen Einbruchschutz bietet. Denn der neue Beschlag erlaubt die abgesicherte Parallelabstellung als zusätzliche Fensterstellung. Das Institut für Fenster-technik e.V. (ift) prüfte das System erfolgreich und bestätigt sogar für parallel abgestellte Fenster eine hohe Einbruchhemmung gemäß der Widerstandsklasse WK2. irena.byrdy@winkhaus.de ■

RFID-Innovationen Made in Germany

BUSINESSPARTNER Feig Electronic zeigte auf der CeBIT sein RFID-Portfolio für die Bereiche Logistik, Healthcare, Bibliotheken und sichere Identifikation – insbesondere für den neuen Personalausweis. Datenintegrität und Authentizität bei der Übertragung personenbezogener Informationen bildeten einen thematischen Schwerpunkt des diesjährigen Messeauftritts des hessischen AutoID-Unternehmens. Vorgestellt wurden unter anderem weiterentwickelte Long- und Mid-Range

Reader im Hochfrequenzbereich (HF), die sich für logistische Anwendungen wie das Scannen von Paletten oder die Durchflusskontrolle von Förderbändern in der industriellen Produktion hervorragend eignen. Typische Einsatzgebiete für die RFID-Reader der Obid-Produktfamilie sind zudem automatische Zutritts- und Zufahrtkontrollsysteme, Zeit- und Betriebsdatenerfassung sowie Ticket- und Abrechnungssysteme. obid@feig.de ■

Zeitwirtschaft

Tisoware zeigt anlässlich der Personal 2011 Nord vom 6. bis 7. April 2011 im CCH in Hamburg sein komplettes Angebot für Zeitwirtschaft. Gemeinsam mit den Partnerunternehmen Friedrich Marx aus Hamburg und Thede aus Bremen stellt das Unternehmen auf der Fachmesse für Personalmanagement aus. Im Fokus stehen die Lösungen für die Bereiche Human Resources (HR), die die tägliche Personalarbeit erleichtern. Die Anwendungen zur elektronischen Personaleinsatzplanung und Projektcontrolling wurden erweitert, die Ergonomie

und Administrierbarkeit verbessert. Ferner wurden neue Funktionen für das Modul Reisekostenmanagement realisiert. Die für das Apple iPhone entwickelte Sicherheitsanwendung wurde um einige Zeitwirtschaftsfunktionen ergänzt. So kann der elektronische Zeitcheck inklusive der Reisekosteninformationen mobil angesehen werden. Neben den Softwarelösungen zeigt das Unternehmen die neuesten Terminals der Partner Kaba und PCS Systemtechnik auf der Messe. sd@tisoware.com ■



Tropfwassergeschützter ELA-Mischverstärker

BUSINESSPARTNER Monacor stellt seine tropfwassergeschützten ELA-Mischverstärker vor. Wenn auch die 100-Volt-Übertragungstechnik für Audiosignale größere Entfernungen zwischen Lautsprechern und Verstärker ermöglicht, ist es doch oft gewünscht, die „Technik“ möglichst nah am Geschehen zu haben. Wo wetterfeste Lautsprecher eingesetzt werden, bedeutet das insbesondere für die Verstärkertechnik eine hohe Belastung zum Beispiel durch hohe Luftfeuchtig-

keit. Für diese schwierigen Einsatzorte ist der tropfwassergeschützte Verstärker PA-900WP des Herstellers gedacht. Durch beschichtete Platinen, versiegelte Potentiometer, Transformatoren mit Schutzlackierung und galvanisierten Metallteilen ist er vor Schäden sogar durch Tropfwasser geschützt und kann in Feuchträumen wie Bädern oder Saunen, aber auch in Reithallen oder Ställen sicher eingesetzt werden. info@monacor.de ■

Sicherheitsetikett bestätigt Echtheit von Produkten

Die Peak-Familie von Giesecke & Devrient (G&D) erhält Nachwuchs: Das „Sicherheitsetikett“ Peak Label ergänzt das für den Markenschutz entwickelte und bereits in der Pharmaindustrie eingesetzte Sicherheitsmerkmal. Peak steht für Printed and Embossed Anti-Copy Key und wird mithilfe hochspezieseller Werkzeuge innerhalb des Herstellungsprozesses auf eine zu schützende Verpackung (z. B. für Medikamente) aufgeprägt. Das Label hingegen lässt sich als selbstkle-

bendes Etikett ähnlich eines Siegels auf Verpackungen und Produkte aufbringen. Damit lässt sich nicht nur die Echtheit des Produkts nachweisen, sondern es dient auch als Erstöffnungs- und damit Manipulationsschutz. Das Unternehmen bietet es speziell für Produkte an, bei denen das Sicherheitsmerkmal nicht direkt in den Fertigungsprozess der Faltschachtel implementiert werden kann. stefan.waldenmaier@gj-de.com ■

Kommunikation rund um Fluggeräte

Das CT-Dect Gatecom-System von Ceotronics erlaubt seinen Anwendern drahtlose Voll duplex-Kommunikation bei allen Ground-Handling-Operationen rund um Fluggeräte. So können Pilot und Groundcrew mit bis zu acht Personen gleichzeitig und uneingeschränkt untereinander kommunizieren. Das Headset mit intelligenter Software und einem geräuschkompensierenden Mikrofon ist eine Lösung für kabellose Kommunikation zwischen Pilot und Groundcrew, selbst bei laufenden Triebwerken. Möglich wird das durch die CT-DNR-Software, die Außengeräusche unterdrückt, und einen digitalen Sprachprozessor (DSP), der Sprache von Umgebungslärm filtert. Das Ergebnis: klare Kommunikation ohne störende Umgebungsgeräusche. Das tragbare Interface des Systems wird in einer praktischen Transporttasche ausgeliefert und beinhaltet das Kommunikationssystem für insgesamt vier Nutzer plus Pilot. Das CT-Dect GateCom Compact wird per Stecker von außen mit der Flugzeug-Intercom verbunden und stellt die Verbindung zwischen Pilot und Boden-



personal sicher. Sollte es aufgrund außergewöhnlicher Umstände notwendig sein, mehr als vier Personen in ein Kommunikationssystem einzubinden, kommt das CT-Dect Case zum Einsatz – es ermöglicht die Einbindung von insgesamt acht Personen gleichzeitig. Die Vorteile gegenüber kabelgebundenen Systemen: uneingeschränkte Bewegungsfreiheit und Sicherheit rund um Fluggeräte. Zusätzliche Headsets für das Training der Push-Back-Truckfahrer sind erhältlich. thomas.stamm@ceotronics.com ■

Innovative Funktionen für das Konferenzmanagement

BUSINESSPARTNER Das neue CCS 900 Ultra Diskussionssystem von Bosch wurde mit dem renommierten Good Design Award ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird jährlich durch das Chicago Athenaeum (Museum of Architecture and Design) und das European Centre for Architecture Art Design and Urban Studies vergeben und zeichnet Produkte mit „visionären und innovativen Konzepten und

Erfindungen sowie originellen Ideen“ aus. Das CCS 900 Ultra Diskussionssystem von Bosch wurde für kleine bis mittlere Konferenzbereiche konzipiert. Das neue, elegante Design passt sich in jede Umgebung ein und bietet dabei eine hervorragende Sprachqualität. Es überzeugt außerdem durch innovative Funktionen für ein vereinfachtes Konferenzmanagement. info.service@de.bosch.com ■

ITK Sondersprechstellen

Scanvest präsentierte auf der Cebit spezielle SIP-Sprechstellen für verschiedene Einsatzbereiche. IP-Telefon-Endgeräte bieten eine Reihe von Vorteilen: Sie können ortsunabhängig eingesetzt werden und schonen durch ihre flexible Anbindung an bestehende Netzwerke Infrastrukturkosten. Das Unternehmen



erschließt mit seinen an die Einsatzumgebung angepassten IP-Sondersprechstellen Anwendungsbereiche, in denen ein Standard IP-Telefon nicht ausreicht. „Die Bedeutung von IP-Telefonen nimmt kontinuierlich zu. Zum einen, weil sich SIP zum Standardprotokoll für die Kommunikation über IP entwickelt. Zum anderen, weil immer mehr Unternehmen erkennen, wie flexibel und kostengünstig sie diese Endgeräte einsetzen können. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Bereiche in die moderne IP-Kommunikation einzubinden, die für die Telefonwelt nicht zugänglich sind. Unsere IP-Sondersprechstellen funktionieren in allen Bereichen und unter allen Bedingungen – auf den jeweiligen Kundenbedarf spezialisiert“, erklärt der stellvertretende Geschäftsführer Bernd Ammelung. info@scanvest.de ■

Kommunikation im Krisenfall

BUSINESSPARTNER Telekommunikation im Krisenfall präsentierte TAS auf der Cebit. Die Messepräsentation umfasste Touch-Panels für Leitstellen, Gebäudemanagement und VoIP-Telefonanlagen. Auch andere Systeme zu Alarm- und Gefahrenmeldungen oder Konferenzsysteme zur reibungslosen Krisenkommunikation waren zu sehen. Tarsos, ein zentrales Touch-Panel steuert das Gebäudemanagement sowie alle Kommunikationsvorgänge via IP. Neben den herkömmlichen Funktionen wie Zutritt, Zeiterfassung und Alarmmanagement

Kommunikation für das Gesundheitswesen

BUSINESSPARTNER Funkwerk Security Communications stellt sein Handset Funkwerk FC4 Medical vor. Es kann in allen Standard-DECT-Systemen mit Gap-/Cap-Standard sowie in Integral-DECT-Systemen betrieben werden. Die antimikrobielle Gehäuseoberfläche reduziert wirksam die Keimbildung und senkt somit ein Ansteckungsrisiko. Das moderne und besonders leichte Gerätekonzept ist strahlwassergeschützt, staubdicht und nach Schutzklasse IP 65 zertifiziert. Eine

können alle Telefonfunktionen einschließlich Aufzugsnotruf, ELA oder Sprechanlagen integriert werden. Auch die Wandlung bestehender Systeme und herkömmlicher Schnittstellen werden durch spezielle Überleiteneinrichtungen via IP geschaltet. „Die umfassenden Anpassungsarbeiten fremder Schnittstellen geben den Kunden jene Freiheit, alte – und oftmals bewährte – Technik im Hause zu halten und dennoch die Vorteile der IP-Kommunikation sinnvoll zu nutzen“, erläutert Vertriebsleiter Volker Schulze Neuhoff. info@tas.de ■

symbolgesteuerte Menüführung macht die Navigation auf dem hochauflösenden Farb-Display besonders einfach. Die jeweils letzten 20 Wahlwiederholungen, angenommene und nicht angenommene Anrufe sowie die letzten 20 empfangenen Textnachrichten sind in getrennten Listen gespeichert und können jederzeit eingesehen werden. Eine automatische Tastensperre verhindert eine versehentliche Fehlbedienung. Wolfgang.berkau@funkwerk-sc.com ■

Flughafen-Grenzkontrollen sicher und komfortabel

Die Flughäfen von Madrid und Barcelona werden künftig mit einer speziell von Gunnebo entwickelten Schleuse für die Grenzkontrolle und Einreise ausgestattet. Das Immsec-System ermöglicht einen sicheren Durchgang von etwa 300 Personen von der Luft- auf die Landseite und vermindert gleichzeitig den Einsatz von Personal. Die Lösung ist sehr gut für Einreiseprozesse geeignet, da sie über Schnittstellen mit Systemen für maschinenlesbare Reisedokumente wie Pässe und Visa sowie biometrische Systeme verbunden werden kann. Etwa 58 Millionen Fluggäste pro Jahr reisen über den internationalen Flughafen Madrid-Barajas. Am El Prat-Flughafen von Barcelona sind es etwa 30 Millionen. Um Sicherheit und eine rasche Passagierabfertigung zu gewährleisten, hat sich das spanische Innenministerium für die



automatisierten Einreiseschleusen des Herstellers entschieden. In Kooperation mit dem spanischen IT-Unternehmen Indra wurde das Einreisensystem speziell an die jeweiligen Gegebenheiten der beiden größten Flughäfen Spaniens angepasst. Claudia.reitz@gunnebo.com ■

Schulungstermine

Die nächsten Schulungen von Geutebrück finden zu folgenden Terminen statt: Aufbaukurs Geviscope/Reporter (Aufbau der Softwarestrukturen und Kommunikation im System): 22.–23.03.2011 in Augsburg; 29.–30.03.2011 bei Wien/Österreich. Videoanalyse zur Qualifizierung von Bildinformationen: 05.–

06.04.2011 in Berlin; 06.–07.04.2011 in Windhagen; 12.–13.04.2011 in Augsburg; 03.–04.05.2011 in Hamburg; 17.–18.05.2011 bei Wien/Österreich. Aktuelle Informationen finden Sie unter GIT-SICHERHEIT.de in der Rubrik „Events“. info@geutebrueck.de ■

Netzwerkuppelkamera mit 360°-Objektiv

BUSINESSPARTNER Santec präsentiert die erste weltweite Kamera mit dem integrierten revolutionären 360°-Objektiv von ImmerVision. Die Santec SNC-P3601M ist eine Netzwerkuppelkamera mit einer Auflösung von 1,3 Megapixeln, H.264-Codierung, integrierter SD-Karte und einer Bildrate von 25 Bildern/Sek. Das eingebaute ImmerVision-360°-Panamorph-Objektiv ermöglicht ein 360° Überwachungsfeld mit verschiedenen gleichzeitigen An-



sichten (360°, 2 x 180° oder 4 x 90°). Alles ist jederzeit sichtbar und wird aufgezeichnet, es gibt keine „Blind Spots“. Im Gegensatz zu anderen 360°-Kameras lässt sich bei der SNC-P3601M auch bei der Wiedergabe von bereits aufgezeichneten Bildern die Perspektive nachträglich mittels einer virtuellen PTZ-Steuerung ändern, unabhängig von der ursprünglichen Live-Ansicht. info@santec-video.com ■

Zentrale Lösung für das Gefahren-Management

BUSINESSPARTNER Der von Primion Technology entwickelte Sicherheitsleitstand PSM 2200 (Prime Security Management) ermöglicht eine einfache und schnelle Integration unterschiedlichster Systeme wie: Zutrittskontrolle, Einbruchmeldeanlagen, Brandmeldesystemen, digitale und analoge Videosysteme, Fluchttüranlagen etc. Das offene Security-Management-System ermöglicht sowohl die Überwachung angeschlossener Systeme als auch die Visualisierung und Bearbeitung gewünschter Meldungen. Der modulare Aufbau und eine flexible Systemarchitektur bilden die Grundlage für individuelle Einrichtungen und Erweiterungen. Dies beinhaltet auch die kundenspezifische

grafische und textliche Darstellung aller angeschlossenen Systemzustände. Auch die Programmoberfläche ist schnell und individuell konfigurierbar. Sie kann auf bis zu vier Monitoren aussagekräftige Übersichten, dutzende Grafiken mit aktiven Symbolen, Plug-ins wie Videofenster, Tabellen, nutzerspezifische Anwendungen, System-Statistiken etc. darstellen. Eine integrierte Scriptsprache bietet unzählige Möglichkeiten zur individuellen Funktionsgestaltung und zur anwendungsspezifischen Erweiterung. Dabei sorgt die moderne interne Verarbeitungsstruktur jederzeit für eine extrem schnelle Bearbeitung und Darstellung der Meldungen. info@primion.de ■

Überwachung und Erfassung von Gefahren

BUSINESSPARTNER Bosch Sicherheitssysteme führt die HD-Kamera-AutoDome-800-



Serie ein. Dank der 360-Grad-Abdeckung bieten die Kameras eine herausragende optische Auflösung sowie Tag/Nacht-Funktionen und ermöglichen Kunden so hochauflösende Bilder von Außenbereichen. Die Kameras erfüllen verschiedene anspruchsvolle Überwachungsanforderungen für Ver-

kehrs- und Transportanwendungen, Industriegelände, Regierungsgebäude und Parkhäuser. Dank des 1/3-Zoll-CMOS-Sensors mit Vollbildverfahren profitieren Kunden von einem 200-fachen Zoom (20-fach optisch/10-fach digital) sowie Bildern in HD-Qualität. Damit sind Details, wie etwa Gesichter oder Kennzeichen, einfacher zu identifizieren. Eine Auflösung mit 720p (p: progressive scan) bei 60 Bildern pro Sekunde liefert detailgetreue Bilder von Objekten, die sich schnell bewegen. Eine Auflösung mit 1.080p bei 30 Bildern pro Sekunde ermöglicht eine sechsmal genauere Detaildarstellung als bei Kameras mit Standardauflösung und liefert selbst dann klare Videobilder, wenn der Kunde den Kamerabereich mithilfe des Digitalzooms erweitert. www.bosch-sicherheitssysteme.de ■

Megapixel-Kamera für den Außenbereich

BUSINESSPARTNER Die FCS-3081 ist eine 2-Megapixel-PoE-Dome-Netzwerk-Kamera für den Außenbereich mit hochauflösender Bildqualität bei optimaler Bandbreiteneffizienz. Mit der automatischen IR-Cut-Filterfunktion sowie den integrierten IR-LEDs und dem IP66-wettergeschütztem Außengehäuse bietet die FCS-3081 eine ideale Lösung für die Überwachung von Parkplätzen, öffentlichen Plätzen und Produktionsanlagen. Der Gesamtlösungscharakter der LevelOne-Produkte und die Kompatibilität über sämtliche Produktgruppen hinweg lassen die Lösungen von LevelOne zu



einem Komplettnetzwerk zusammenwachsen. Die zusätzliche Onvif-Zertifizierung erlaubt die Integration auch in bestehende Netzwerke mit Drittanbieter-Produkten. Die FCS-3081 unterstützt PoE nach IEEE-802.3af. Das spart das Verlegen von Stromverkabelung und erhöht die Flexibilität bei der Installation. Auch der Zeitgewinn bei der Installation oder bei einer Umpositionierung der Kamera ist somit gegeben. Durch den Einsatz von PoE-Repeater (z. B. LevelOne POR-1102) können Distanzen von bis zu 800 m überbrückt werden. sales@level-one.de ■

Fokus auf Netzwerktechnik und digitale Videoüberwachung

BUSINESSPARTNER Die Handelsmarken LevelOne und Equip von Digital Data Communications stellten ihren diesjährigen CeBIT-Auftritt unter das Motto „Eine runde Sache für Ihre IT“. Der Ausstellungsschwerpunkt des Dortmunder Herstellers lag in der Präsentation von Komplettlösungen für die Bereiche Netzwerktechnik und digitale Videoüberwachung. Abgerundet wurde der Messeauftritt durch abendliche Partner-Events sowie die Möglichkeit, sich tagsüber durch die Teil-

nahme an einem Tischfußball-Turnier unter Beteiligung echter Kicker-Profis vom Messealltag zu erholen. Während LevelOne verstärkt auf den Bereich der digitalen Videoüberwachung inklusive aller benötigten Komponenten wie beispielsweise Switches und PoE-Technologie setzt, wurden mit Equip Life Produkte für die private Peripherie vorgestellt. Equip Pro hingegen hatte aktuelle Lösungen für eine effiziente Gebäudeverkabelung im Gepäck. presse@digital-data.de ■

Onvif-kompatibel

BUSINESSPARTNER Die LevelOne IP Camsecure Überwachungs-Management-Software FCS-9064 ist das aktuellste Upgrade mit neuen Leistungsmerkmalen und Verbesserungen, einschließlich der erweiterten Unterstützung der Produktlinien des Unternehmens von bisher 32 auf jetzt bis zu 64 Kanälen, einfachem und kostenlosem Download des Upgrades von der Hersteller-Website, mit sofortiger Live-Ansicht über Smart-Phones, iPhone, PDA und Computer. Das Unternehmen beteiligt sich an Onvif, dem Forum der Industrie

zur Entwicklung eines globalen Standards für das Interface von IP-basierten (physischen) Sicherheitsprodukten. Es wurde am 25. November 2008 offiziell als Non-Profit-Gesellschaft gegründet. Onvif hat sich zur IP-basierten (physischen) Sicherheit im Überwachungsmarkt verpflichtet. Die Onvif-Spezifikation soll die Interoperabilität zwischen IP-basierten (physischen) Sicherheitsprodukten, unabhängig vom Hersteller, garantieren. sales@level-one.de ■

Aufzeichnungssoftware mit mobiler Anwendung

BUSINESSPARTNER Die Aufzeichnungssoftware Go1984 von Logiware ist in der neuen Version 3.8.1.8 erschienen. Neben der Vielzahl bestehender Clients ist jetzt zusätzlich eine mobile Anwendung auf dem Windows Phone Marketplace verfügbar. Die Applikation ermöglicht den mobilen Zugriff auf Live-Bilder und Aufzeichnungen von Überwachungskameras. Bewegliche Kameras (PTZ-Kameras) können ebenfalls komfortabel über den neuen Client gesteuert werden. Es wur-

de außerdem eine digitale PTZ-Funktion implementiert, um wichtige Details von hochauflösenden HD-Kameras auch auf mobilen Geräten sichtbar zu machen. Die multiserverfähige Windows-Phone-Applikation verbindet sich dazu über WLAN oder GPRS/Edge/UMTS mit einem oder mehreren Servern, auf denen die Software ausgeführt wird. Auch verteilte Standorte können so zuverlässig parallel überwacht werden. r.wessling@logiware.de ■

PTZ-Kamera mit HD-Qualität

BUSINESSPARTNER Die Autodome Junior HD-Kamera von Bosch Sicherheitssysteme ist eine kompakte 360°-PTZ-Kamera (Pan-Tilt-Zoom), die scharfe Bilder in HD-Qualität liefert. Sie ermöglicht damit eine besonders gute Unterscheidung von Details in einer Szene. Das System eignet sich für Innenbereiche in Banken, Einzelhandelsunternehmen, Kasinos oder Regierungs- und Geschäftsgebäuden, bei denen eine klare Identifizierung von Personen und Gegenständen nötig



ist. Die Kamera gehört zur neuen Reihe von HD-Lösungen des Herstellers, die feststehende und bewegliche Kameras, Software und Videorekorder-Plattformen umfasst. Die Vorteile sind eine leistungsfähige Schwenk-/Neigesteuerung, eine robuste Kuppel sowie moderne Zoom- und Autofokusfunktionen und eine einfache Bedienung. Die HD-Videos im Bildformat 16:9 ermöglichen ein großes Blickfeld ohne Verlust an Bilddetails. www.bosch-sicherheitssysteme.de

Videoüberwachungstechnik: Produktkatalog 2010/2011

BUSINESSPARTNER Der neue Santec Produktkatalog 2010/2011 ist erschienen. Auf 96 Seiten werden aktuelle Produktneheiten und Informationen rund um die Videoüberwachungstechnik aus den Bereichen IP, analoge und hybride Systeme präsentiert. Nennenswert sind die vielen neuen Produkte, wie die Santec SNC-P3601M-360°-IP-Kamera, die Videosever der SVE-Serie mit integrierter

Videoanalytik Software und vieles mehr. Neben dem komplett neuen Katalog-Design wurde besonderer Wert auf eine übersichtliche Struktur und die vielen Zusatzinformationen mit Beispielbildern gelegt. Ein gedrucktes Exemplar kann online unter www.santec-video.de/kontakt/informationen_besuche angefordert werden. info@santec-video.com

Mini-Dome für Wand- und Deckeneinbau

BUSINESSPARTNER Monacors neueste CCTV-Kamera für die Videoüberwachung setzt auf Unauffälligkeit. Gerade einmal 95 mm Gehäusedurchmesser und 35 mm Aufbaumaß besitzt die TVCCD-384HCOL und lässt sich zudem ohne Schattenfuge montieren. Dabei liefert die Kamera mit Sony-Advanced-CCD-Chip auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen dank automatischer Tag-Nacht-Umschaltung hochwertige



Bilder. Auflösung: horizontal 752, vertikal 582 Bildpunkte. Die Elektronik der TVCCD-384HCOL samt dem auf einem 3-Achsen-Schwenkarm montierten 3,6-mm-Objektiv ist im vandalismusgeschützten Metallgehäuse sicher untergebracht. Die IP-Schutzklasse 66 und ein erweiterter Temperatureinsatzbereich ermöglicht auch den Außeneinsatz der Kamera. info@monacor.de

1.3-Megapixel-Netzwerk-Kamera

BUSINESSPARTNER Die FCS-0040 von Levelone ist eine einfach zu bedienende Netzwerk-Kamera, die mit einem kompakten, eleganten Design speziell für die Heimüberwachung konzipiert wurde. Sie ist mit einem 1.3-Megapixel-Sensor ausgestattet und ermöglicht eine Auflösung bis zu 1.280 x 960. Die FCS-0040 bietet H.264-, MPEG4- und MJPEG-Video-Kompression, bi-direktionales Audio und eine webbasierte Benutzeroberfläche mit Bewegungs-Erkennung und Alarmfunktio-

nen. Mit verbesserter H.264-, MPEG4- und MJPEG-Video-Kompression kann der Anwender maximale Bildqualität bei minimaler Bandbreite nutzen. Die FCS-0040 bietet den weitverbreiteten G.726-Audio-Kompressions-Standard zur einfachen Synchronisierung mit dem Live-Video. Die bi-direktionale Audio-Kommunikation ermöglicht dem Benutzer, die FCS-0040 in einem 10/100-Mbps-Netzwerk als Kamera mit Gegensprechanlage zu verwenden. sales@level-one.de

Gute Sicht auch in tiefer Nacht



FLIR Systems, ein komplettes Programm an Wärmebildkameras für Sicherheits- und Überwachungsanwendungen.

Wärmebildkameras bilden einen virtuellen Schutzzaun. Kernkraftwerke, Raffinerien, Warenlager, Häfen und Flughäfen müssen vor Einbruch und Terror geschützt werden. Dies kann bei völliger Dunkelheit und bei allen Wetterbedingungen durch Wärmebildkameras geleistet werden und zwar ohne dabei selber gesehen zu werden.

FLIR Systems bietet ein komplettes Programm an hervorragenden Lösungen für industrielle Sicherheit durch Überwachung mit Wärmebildkameras an.

Einige unserer Kameras sind fest installiert, andere sind auf robusten Schwenk-Neige-Einheiten montiert.

Für weitere Informationen, wie Sie Ihr Eigentum schützen können, wenden Sie sich bitte an FLIR Systems, den Weltmarktführer für Wärmebild-Technik

FLIR Commercial Systems GmbH
 Berner Strasse 81
 D-60437 Frankfurt am Main
 Germany
 Tel.: +49 (0)69 95 00 900
 Fax: +49 (0)69 95 00 9040
 e-mail: flir@flir.com

Videüberwachung mit Wärmebild und Infrarotstrahler

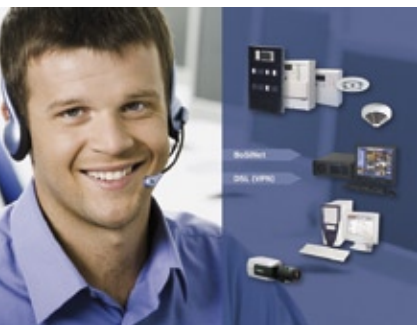
BUSINESSPARTNER Axis Communications stellte auf der CeBIT neue Netzwerk-Kameras für den Innen- und Außenbereich vor. Als Highlights präsentierte das Unternehmen eine neue Wärmebildkamera, Netzwerk-Kameras, die in HDTV-Qualität aufzeichnen, und Infrarotstrahler, die speziell für die Außenbereich-Versionen der Axis P33 Fixed-Dome-Netzwerk-Kameras entwickelt wurden. Außerdem konnten die Besucher in einem Tag/Nacht-Showroom die Tag/Nacht-Funktionalität der Axis-Kameras, die auch bei schwacher Beleuchtung für hohe Bildqualität sorgt, live erleben. Axis zeigte mit dem T90C-Fixed-Dome-IR-

LED-Strahler einen Infrarotstrahler, der sofort einsatzfähig ist und im Außenbereich für mehr Sicht bei Dunkelheit sorgt. Der T90C IR-LED hat ein glattes und kompaktes Design und bietet allen Außenbereichskameras der P33-Serie eine Beleuchtung mit festem Ausleuchtungswinkel. Der Strahler wird durch einen Sensor für sichtbares Licht gesteuert, der bei Dunkelheit das Infrarotlicht automatisch einschaltet. Weiterhin am Axis-Stand zu sehen waren die neueste Wärmebildkamera: die Axis Q1921 und die HDTV-Kameras Axis P3346 und die Axis Q6034. info-de@axis.com ■

Erweitertes Angebot an Serviceleistungen

BUSINESSPARTNER Bosch nutzt für seine TeleService-Angebote zur Fernüberwachung und -wartung von technischen Anlagen, verstärkt eine IP-basierte Infrastruktur anstelle der auslaufenden Wähl- und Festnetzverbindungen. So können Servicekonzepte flächendeckend, flexibel und in hoher Qualität angeboten werden. Mit BoSiNet (Bosch Sicherheitsnetzwerk) ist zudem die Integration von Sprache und Video gegeben; ferner stehen auch Gateways zu SMS, GPRS oder

GSM zur Verfügung, sodass auch Standorte ohne Anschluss an Hochgeschwindigkeitsnetze von diesen Dienstleistungen profitieren können. Auf der Messe zeigte Bosch anhand von Beispielen und Live-Schaltungen, wie Fernabfragen und Ferndiagnosen dabei helfen, Soll-Abweichungen und deren Ursachen schnell zu identifizieren. In vielen Fällen kann bei Störungen bereits von der Serviceleitstelle aus das Problem gelöst oder der Funktionsumfang zumindest teilweise wiederhergestellt werden. Auch ein ggf. erforderlicher Einsatz eines Servicetechnikers ist so gezielt steuerbar. Auf diese Weise wird mit TeleService die höchstmögliche Verfügbarkeit technischer Anlagen erreicht. Damit ist TeleService über IP eine attraktive Lösung für Betreiber von sicherheitstechnischen Einrichtungen, Geräten der Gebäudetechnik sowie von EDV-Systemen und Produktionsanlagen. info.service@de.bosch.com ■



IP-Netzwerk-Kameras für Intelligente Videobildanalyse voraktiviert

BUSINESSPARTNER Bosch bietet seine IP-Netzwerk-Kameras Dinion, Flexidome, Autodome, Autodome Jr sowie die IP-Wärmebildkameras jetzt mit voraktivierter IVA (Intelligente Videoanalyse) an. Der Anwender muss damit keine separate Lizenz erwerben und erspart sich die Online-Registrierung sowie die Aktivierung für jede einzelne installierte Kamera. Die bisher schon angebotene Option der IVA-Vorbereitung, die noch eine Lizenz und die Aktivierung erfordert, ist jedoch weiterhin Teil des Lieferprogramms. Videosysteme mit für die IVA voraktivierten Kameras sind besonders kostengünstige Lösungen und erleich-

tern die Installation wesentlich. Diese Vorteile haben umso mehr Gewicht, je umfangreicher das System ist. „Bei einem System mit beispielsweise 500 Kameras ist die Online-Registrierung und die Aktivierung jeder einzelnen Kamera ein erheblicher Aufwand“, erklärte Produktmanager Gerard Otterspeer. „Mit den voraktivierten IVA-Kameras wird dieser Prozessschritt hinfällig, was viele Stunden Arbeit einspart. Indem wir diese Hürde nun beseitigen, machen wir die Vorteile der mit IVA-unterstützten Videüberwachung noch attraktiver.“ info.service@de.bosch.com ■

Videomanagement mobil und flexibel

BUSINESSPARTNER Die Version 5.3.7 der Videomanagement-Softwarelösung Seetec 5 bietet u.a. zusätzliche Wege für einen mobilen und flexiblen Systemzugriff. Darüber hinaus werden neue Hardware-Modelle von Acti, Axis, Bosch, Ganz, IQ Invision, Siemens und Vivotek sowie weitere Kamera-Funktionen unterstützt. Der Seetec Webclient eignet sich zur raschen Nachqualifizierung von Alarmen oder Verdachtsfällen per Fernzugriff. Über die Live-Ansicht kann sich der

Nutzer rasch einen Überblick über die aktuelle Situation vor Ort verschaffen, in der Archivansicht können z.B. Alarmaufzeichnungen eingesehen werden. Der Webclient ermöglicht die Verbindung mit einer oder mehreren Installationen über das Internet ohne vorherige Software-Installation. Zum Start des Webclient kann ein beliebiger Windows- oder Linux-basierter PC mit Internetzugang und Java benutzt werden. info@seetec.de ■

Privatsphäre ist bei Videüberwachung geschützt

Die Privatsphäre muss bei einer Videoüberwachung gewahrt bleiben – in diesem Punkt sind strenge gesetzliche Datenschutzvorgaben einzuhalten. artec technologies bringt mit der neuen Softwarelösung PrivacyShield die Ansprüche an die Sicherheit mit den Persönlichkeitsrechten in Einklang. Das Unternehmen aus Diepholz entwickelte damit eine wichtige Komponente zur europaweit bewährten Produktplattform Multieye. PrivacyShield bietet umfassende Möglichkeiten des Privatsphärenschutzes bei einer Videoüberwachung. Durch einen speziellen Filter werden alle sich bewegenden Objekte im Monitorbild unscharf dargestellt, d.h. anonymisiert.



Die zu schützenden Bildbereiche können dabei individuell maskiert werden, sodass z.B. Personen, die auf einem öffentlichen Fußweg vor einem Firmengelände entlanggehen, nicht zu identifizieren sind. Vorgänge und Handlungen sind dennoch exakt nachvollziehbar. info.hoffmann@artec.de ■

Kompaktes und unabhängiges Netzwerk-Video-Überwachungssystem

BUSINESSPARTNER Die Kameras der neuen IP-200-Serie-HD-Produktlinie von Bosch sind komplette Netzwerk-Videoüberwachungssysteme, die auch Videoaufzeichnung und -speicherung bieten. Als Teil der neuen HD-Produktlinie erschließt die IP-Video-Kamera 200 Serie 265 HD auch kleineren Unternehmen die Hochleistungs-HD-Technologie. Sowohl die

265-HD-Video-Kamera als auch die Dome-Version ist eine kompakte Lösung, die den Anwendern ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Überwachungssystem bietet. Die IP 200 Serie 265 HD liefert HD-720p-Bilder in hervorragender Qualität mit der besten Farbwiedergabe in ihrer Klasse. info.service@de.bosch.com ■

Nummernschilderkennungskamera

Genetec gab die Verfügbarkeit der AutoVu SharpX, einer der weltweit kleinsten hochauflösenden Nummernschilderkennungskameras, bekannt. Bis jetzt mussten Strafverfolgungsbehörden, die in fortschrittliche LPR-Technologien investieren wollten, Kompromisse zwischen Größe, Erkennungsgenauigkeit und Nutzen eingehen. LPR-Kameras mit hervorragenden Erkennungsraten sind normalerweise groß und diskret aufgebaut, werden gern zerstört und verdeckt oft die Beleuchtung. Kleinere LPR-Kameras hatten nicht die gleiche Erkennungsrate und bedeuteten für den Betreiber

die Installation von mehreren Einheiten für eine vergleichbare Leistung. Mit der neuen, speziell für die mobile Strafverfolgung entwickelten AutoVu SharpX



braucht man keine Kompromisse mehr eingehen. Die nur ca. 4 cm große AutoVu SharpX ist heute eine der kleinsten dedizierten hochauflösenden LPR-Kameras der Branche. www.genetec.com ■

Digitalrekorder-Serie verbessert

BUSINESSPARTNER Die Digitalrekorder der Sanstore MM-Serie von Santec werden schrittweise durch die Nachfolgemodelle der MMX-Serie abgelöst. Die Geräte der MMX-Serie sind technisch aufgewertet und verfügen nun über den H.264 Codec, der Speicherplatz spart, und einen schnelleren internen Prozessor sowie verbesserte Software Funktionen. Die Softwareverbesserungen beinhalten Auto Port Forwarding

und Log-List Backup. Bildschirme können jetzt auch an einen HDMI-Ausgang angeschlossen werden. Als erstes Gerät der neuen Rekorder-Serie ist der SanStore-16MMX-1TB bereits jetzt erhältlich. Dieser verfügt über 16 Kanäle und eine bereits verbaute 1-TB-Festplatte. Die neuen Geräte sind preisgleich mit den bestehenden Modellen und auch kompatibel zur Sanview Software. www.santec-video.com ■

IP-Infrarot-Kameras

BUSINESSPARTNER Bosch Sicherheitssysteme stellt die Kameras IP Bullet 255 IR und IP Dome 225 IR vor. Diese Tag/Nacht-Infrarot-Netzwerk-Kameras sind Teil der IP 200-Serie des Herstellers, die auch kleineren Unternehmen eine preiswerte Hochleistungs-Technologie bietet. Die IP-Bullet-255-IR-Kamera ist gebrauchsfertig und damit direkt einsetzbar. Sie bietet Schutz gegen Witterungseinflüsse durch ein robustes, nach IP66 geschütztes Aluminium-Gehäuse, das

dem Eindringen von Wasser oder Staub widersteht. Dies macht die Kamera besonders geeignet für Anwendungen im Außenbereich sowie in Innenräumen mit vergleichbaren Anforderungen. Die IP Dome 225 IR verfügt über ein komplettes Netzwerk-Videoüberwachungssystem – einschließlich Videoaufzeichnung und -speicherung – in einem kompakten unauffälligen Dome-Design. info.service@de.bosch.com ■

HD-Bilder mit naturgetreuer Farbwiedergabe

BUSINESSPARTNER Bosch bringt die Dinion-HD- und Flexidome-HD-720p-Tag/Nacht-IP-Kameras als erste Produkte im Rahmen der neuen Bosch-Überwachungslösungen in HD-Qualität (High Definition) auf den Markt. Die Kameras bieten dank der neuen 1/3-Zoll-HD-CCD-Technologie mit Vollbildverfahren (Progressive Scan) äußerst detaillierte Bilder in HD-Qualität in Verbindung mit der bewährten Leistungsfähigkeit der Baureihe Dinion.

Mit der Pixel-für-Pixel-Bildverarbeitung erkennt der Bediener selbst kleinste Details. Dies ist insbesondere für das Erkennen von Gesichtsmerkmalen, kleinen Objekten oder Kraftfahrzeugkennzeichen von Bedeutung. Zudem werden die Bilder aufgrund der echten HD-Auflösung im Breitbildformat wiedergegeben, sodass pro Szene mehr verwertbare Informationen erfasst werden können. info.service@de.bosch.com ■

Digitale Videorekorder zum Einstieg

BUSINESSPARTNER Die Einstiegsmodelle der digitalen Videorekorder aus der BLR-Serie sind mit vier, acht oder 16 Kanälen erhältlich, die jeweils mit unterschiedlichen Festplattenkapazitäten von 500 GB, 1.5 TB oder 2.5 TB lieferbar sind. Sollte die Festplatte trotz hoher Kapazität einmal voll sein, können die Daten einfach über den integrierten DVD-Brenner oder über die USB-Schnittstelle an der Gerätefront ausgelagert werden. Die maximale Auflösung der Aufzeichnung liegt bei 704 x 576 Pixeln. Die Aufzeichnungsrate beträgt bei maximaler Auflösung 100 fps. Wird eine geringere Auflösung gewählt, wird bei 352 x 288 Pixeln eine Rate von 400 fps erreicht. Das effiziente Kompressionsverfahren H.264 stellt dabei sicher, dass bei einer Daten-

übertragung über ein Netzwerk nur ein geringer Bandbreitenbedarf besteht. Bis zu 16 Kanäle können gleichzeitig aufgezeichnet und wiedergegeben werden. Die Aufzeichnung kann permanent, bei detektierter Bewegung sowie zeit- und alarmgesteuert erfolgen. Die Art der Aufzeichnung lässt sich für jeden Kanal separat festlegen, so dass für jede angeschlossene Kamera entsprechend des zu



überwachten Bereichs eine passende Einstellung gewählt werden kann. info@eneo-security.com ■

Switches und USB-Komponenten

BUSINESSPARTNER Zu den Switches und USB-Komponenten von Equip zählen u.a. der 2-Port-HDMI-Switch in der Version 332702, der 3-Port-HDMI-Switch 332703 und das USB 2.0 Active Extension Cable in den Versionen 133310 (10 m) oder 133311 (15 m). Mit den HDMI-Switches besteht die Möglichkeit, mehrere Abspielgeräte mit HDMI-Anschluss an einen HD-Bildschirm anzuschließen. Der 2-Port-HDMI-Switch mit einer Bandbreite von 250 MHz/2.5 Gbps muss weder an eine Stromverbindung

angeschlossen werden, noch ist die Installation einer Software notwendig. Er unterstützt unkomprimierte Audiodateien wie z.B. LPCM sowie komprimierte Audiodateien wie DTS Digital und Dolby Digital, inklusive DTS-HD und Dolby True HD. HDCT wird ebenso unterstützt. Mit einer Auflösung von bis zu 1.080p und einer Farbtiefe von 12 bit pro Kanal kann er in überzeugender Qualität zwei Geräte gleichzeitig an einen hochauflösenden Bildschirm anschließen. afieberg@digital-data.de ■

Frei programmierbares Steuergerät für Hutschienen-Montage

BUSINESSPARTNER Die intelligente Steuereinheit IDT 12 von Primion Technology ist ein modernes High-End-Steuergerät mit unterschiedlichsten Einsatzmöglichkeiten in der Zutrittskontrolle. Durch die flexible DIN-Schienenmontagetechnik kann das Gerät optimal in die genormte Elektroinstallationstechnik integriert werden. Kern dieses Systems ist eine 32-Bit-Hochleistungs-CPU mit Coldfire Prozessor-Technologie und 16 MB SD-RAM mit dynamischer Speicherverwaltung. Das System kann weitreichende Logik-Funktionen übernehmen. Im Speicher des IDT 12 können bis zu 100 Befehlsstrukturen mit bis zu 64 kB Pa-

rametern hinterlegt werden. Dadurch kann das IDT 12 als frei programmierbare Steuerung eingesetzt werden. Ferner können auch Zustände und Ereignisse eines weiteren IDT 12, eines IDT 16 und/oder eines IDT 32 in die Logik mit einbezogen werden. Der Datenaustausch erfolgt mittels Interkommunikation direkt von IDT zu IDT (ohne Server). Dadurch entsteht ein sehr sicheres System. Mit dem modernen High-End-Steuergerät IDT 12 können Ein- und Ausgänge über eine RS-485-Schnittstelle für bis zu 12 Leser und 12 DIN-Anschlussmodule integriert und kombiniert werden. info@primion.de ■

Vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten

Die Einsatzszenarien für Einbruch- und Überfallmeldezentralen sind so vielfältig wie die Risikosituationen: Ob Bankfilialen, Verwaltungsgebäude, Kaufhäuser, Industriegelände oder Rechenzentren, Regierungsgebäude und Museen – eine reichweitenstarke und flexible Perimeter-, Außenhaut- und Objektsicherung ist nicht Kür, sondern Pflicht. Mit der neuen Zetadress 5000 von ADT/Total Walther können Sicherheitsexperten Gebäude jeder Größe vor allen Überfall- und Einbruchrisiken schützen. Bis zu 32 Bedienteile lassen sich integrieren und

ermöglichen somit die Bedienung des Systems von unterschiedlichen Orten. Die Zetadress 5000 bietet eine flexible Sicherung im Umkreis von 2.000 m und eine äußerst sichere Zutrittskontrolle für bis zu 1.000 Benutzer mit verschiedenen Zutritts- und Scharfschalt-Berechtigungen. Über ein hochmodernes Farbdisplay mit intuitiver Touchscreen-Menüführung werden alle Objektmeldungen leicht verständlich visualisiert. Alarmorte lassen sich so in Sekundenschnelle lokalisieren. adt.sensormatic@tycoint.com ■

ALARMÜBERTRAGUNG

Fehlerfreie Verständigung

Übersetzer für Alarm- und Videotechnik –
das IP-Alarmmodul von Abus Security-Center

Egal ob Einzelhandel oder Großunternehmen, ob kleine oder mittelständische Unternehmen: alle wichtigen Prozesse und Vorgänge sind mittlerweile über ein lokales Netzwerk miteinander verbunden. So ist es nur ein logischer Schritt dieselbe Netzwerkinfrastruktur auch für die Schadensverhütung zu nutzen. Intelligente Netzwerk-Kameras ermöglichen das Speichern und Abrufen des Videomaterials im Netzwerk, gleichzeitig soll aber auch die bewährte Alarmtechnik zum Einsatz kommen. Um echten Mehrwert bei der Verknüpfung von Alarm- und Videotechnik zu erreichen, braucht es einen zuverlässigen Übersetzer, der für die fehlerfreie Verständigung zwischen den Systemen sorgt. So entstehen Lösungen, die mehr leisten als die Einzelsysteme.

Bislang war diese Verbindung jedoch relativ aufwendig umzusetzen und nur eingeschränkt zuverlässig, weshalb sie sehr selten realisiert wurde. Die Experten bei Abus Security-Center haben nun eine elegante Lösung gefunden: ein IP-Alarmmodul. Es verwendet Funk zur Übertragung der Alarmsignale und kommuniziert mit den angeschlossenen Videogeräten über Netzwerk. Darüber hinaus integriert das IP-Alarmmodul Melder aus der Secvest 2Way-Serie wie auch die mechanischen Fenster- und Türsicherungen.

Zusatzgewinn für beide Systeme

Fehlalarme können sowohl bei der Alarm- als auch bei der Videotechnik vorkommen. Bei der klassischen Video-Motion-Detektion lösen häufig falsch interpretierte Bewegungen etwa durch Kleintiere, Blattwerk oder Scheinwerferlicht einen Fehlalarm aus. Andererseits können in der herkömmlichen Alarmtechnik Drucker, Klima- oder Heizungsanlagen bei Standard-Bewegungsmeldern aufgrund der Infrarot-Technik zu Problemen führen. Einen wesentlichen Schutz vor Fehlalarmen bietet hier die Kombination aus Alarm und Video durch das IP-Alarmmodul. Beim Auslösen beispielsweise ei-

nes Bewegungsmelders sendet dieser ein Funk-Signal an das IP-Alarmmodul. Dieses übersetzt das Signal in ein IP-Kommando und leitet es über das Netzwerk an einen netzwerkfähigen Digitalrekorder weiter. Der Rekorder kann nun zusätzlich den Alarm mittels Video-Motion-Detection über die angeschlossenen Kameras verifizieren. Bei diesem Vorgehen werden die Signale der Funk-Melder mit den Ergebnissen der Videosensorik abgeglichen und bei Bedarf die Aufzeichnung gestartet. So reduziert sich die Zahl der Fehlalarme und gewährleistet Real-Alarm-Aufzeichnungen am Rekorder. Im Alarmfall schickt der Rekorder über den Router eine E-Mail mit Vor- und Nachalarmbildern in das World Wide Web.

Aktives Reagieren

Als Reaktion auf eine Alarmmeldung des Video-systems ermöglicht das IP-Alarmmodul, welches den Alarm auch wieder in ein Funk-Signal „zurückübersetzt“ das Aktivieren lokaler Signalgeber wie etwa einer Sirene. Alarmmelder sind auf diese Weise ohne zusätzliche Verkabelung für verschiedene Aktivitäten des Video-systems nutzbar. Aufgrund der bidirektionalen Kommunikation des IP-Alarmmoduls lässt sich auch beim automatischen Start einer Aufzeichnung, beispielsweise am Abend, das Licht einschalten.



Komfortgewinn beim Steuern von Alarm- und Videoüberwachung

In Sachen Bedienung und Komfort bietet eine Anbindung über das IP-Alarmmodul weitere Vorteile. So lässt sich die Überwachungsfunktion des Rekorders und der Alarmanlage gleichzeitig mittels Fernbedienung oder Secvest 2WAY Key auch per Funk aktivieren. Damit gehören starre und unflexible Zeitpläne der Vergangenheit an. Diese Anwendungen sind besonders für Büros oder kleine Ladengeschäfte interessant, in denen Mitarbeiter öfter früher kommen oder später gehen. Dank der Verknüpfung mit der Alarmanlage beginnt so die Aufzeichnung automatisch, wenn diese aktiviert wird.

Gregor Schnitzler
Bereichsleiter Technik bei
Abus Security-Center
GmbH & Co. KG



► KONTAKT

Abus Security-Center GmbH & Co. KG, Affing
Tel.: 08207/95990-0
Fax: 08207/95990-100
info.de@abus-sc.com
www.abus-sc.com



Wiley Handbook of Science and Technology for Homeland Security

Four-volume set

Edited by John G. Voeller

Print ISBN: 978-0-471-76130-3

Online ISBN: 978-0-470-08792-3



View all articles online at
<http://wileyonlinelibrary.com/reference/sths>

WILEY

ZUTRIITTSKONTROLLE

Funk ohne Störung

Datenübertragungstechnologien in elektronischen Schließ- oder Zutrittskontrollsystemen



Digitaler Schliesszylinder 3061 –
Network Inside



Router von Ethernet auf 868 MHz.

In modernen Schließ- und Zutrittskontrollsystemen werden oft Daten und Informationen per Funk zwischen einem PC und den Endgeräten übertragen – z. B. zur Programmierung der Schließungen und zum Auslesen der Zutrittsliste. Das hat den Vorteil, dass insbesondere in bestehenden Gebäuden im vollen Betrieb Verkabelungsarbeiten für die Installation entfallen. Der folgende Beitrag von Thomas Weber, Leiter Produktmanagement bei Simons-Voss Technologies, gibt dem Planer einen Überblick über die angebotenen Technologien, die Unterschiede und deren Auswirkungen in Planung, Installation und Betrieb.

Fast 33 Millionen Handys haben die Deutschen im Jahr 2007 gekauft – das sind 92 Mobiltelefone pro Quadratkilometer in nur einem Jahr. Man kann davon ausgehen, dass in einem normalen Bürogebäude nahezu jede darin befindliche Person über ein eingeschaltetes Mobiltelefon verfügt. Hinzu kommen Laptops und Handhelds, iPads und iPods. Die Dichte der WLAN-Hotspots steigt ständig an und die Investitionen in den Ausbau der Funk und Satellitentechnologien überschreitet Jahr für Jahr neue Höchstgrenzen. Für UMTS-Lizenzen werden Höchstpreise erzielt, die selbst hartgesottene Finanzminister euphorisch werden lassen. Die Frage ist, wie können alle diese Geräte über Funk miteinander kommunizieren ohne sich zu stören? Und im Weiteren kann man sich fragen, ob es überhaupt sinnvoll ist, jetzt noch zusätzlich alle Türen, Heizkörper, Brandmelder oder Alarmanlagen über Funk zu vernetzen?

Standards strikt einhalten

Damit alle Funksysteme störungsfrei nebeneinander arbeiten, wurden weltweit einheitliche Standards vereinbart. Die dafür zuständige Institution ist das IEEE (Institute of Electrical and Electronics Engineers). Dieses Institut hat im Rahmen des IEEE 802 Standards für vernetzte Systeme eine Reihe von untergeordneten Richtlinien für die drahtlose (wireless) Vernetzung eingeführt:

- 802.11 Wireless LAN (WLAN)/Drahtlose Netze
- 802.14 Breitband-Cable-TV (CATV)
- 802.15.1 Wireless Personal Area Network (WPAN) – Bluetooth
- 802.15.3a UWB – Ultra Wideband Wireless
- 802.15.4 Wireless Personal Area Networks (WPAN) – Zigbee
- 802.16 Broadband Wireless Access (BWA/WMAN) – WiMAX
- 802.20 Mobile Broadband Wireless Access (MBWA)/Drahtlose Breitbandnetze

Diese Standards sind übrigens im Internet frei zum Nachlesen verfügbar. Meistens jedoch nur in englischer Sprache.

Geringer Energieverbrauch und Investitionen

Energie und Investitionen sind die entscheidenden Faktoren für elektronische Schließ- oder Zutrittskontrollsysteme. Für die Vernetzung von Komponenten im Rahmen der Schließ- und Zutrittskontrolltechnik wird heute auf den WPAN (Wireless Private Area Network/drahtloses privates Netzwerk) entsprechend dem Standard „IEEE 802.15.4 zurückgegriffen. Erste Prototypen aus dem IEEE 802.15.1-Standard wurden auf der Sicherheitsfachmesse Security in Essen im Oktober 2010 vorgestellt. Diese WPAN-Technologieentscheidungen werden aus folgenden Gründen getroffen:

1. Energieverbrauch

In elektronischen Schließ- und Zutrittskontrollsystemen bestimmt der Batteriebetrieb der Endgeräte die Grenzen der Funktechnologie. Alle WLAN/WIFI Technologien fallen in diesem Marktsegment wegen des sehr hohen Energieverbrauches aus.

2. Niedrige Investitionen

Diese WPAN Standards liegen mit ihren Frequenzen und Bandbreiten in den ISM-Bändern (Industrial, Scientific, Medical). ISM-Bänder sind lizenzfrei und die dort eingesetzten Geräte benötigen nur eine allgemeine Zulassung, welche vom Hersteller selber, typischerweise im Rahmen einer CE Zulassung, erstellt werden kann.

Innerhalb der o.g. WPAN-Standards stehen nun drei Frequenzbänder zur Verfügung (s. Tabelle)

Zwei dieser Bänder, nämlich 2.400 MHz oder 868 MHz (in Europa), sind für den Einsatz in Europa bekannt.

2.400 MHz oder 868 MHz

Je nach Hersteller der elektronischen Schließanlage bzw. des Zutrittskontrollsystems trifft man auf diese beiden Bänder und kann sich fragen, wo denn die Unterschiede sind. Gerade hier kommen die Investitionen ins Spiel. Denn ein potentieller Nutzer wird sich in der Regel für die Variante mit den niedrigsten Kosten entscheiden. Wobei die Kosten der Systeme maßgeblich durch die notwendige Anzahl der Router oder Repeater in einer funkvernetzten Anlage bestimmt werden. Und die Anzahl der Router wiederum hängt von dem erreichbaren Abstand zwischen zwei Kommunikationsteilnehmern ab. Der Sende-/Empfangsabstand (Funkreichweite) zwischen zwei Geräten wird vor allem von folgenden Faktoren direkt bestimmt:

- die „Effizienz“ der Empfangs- und Sendeanenne (Verstärkung durch Richtwirkung bzw. Verlust der Antennen),
- die Signalempfindlichkeit des Empfängers,
- die Sendeleistung des Senders,
- die Dämpfung der Umgebung (Pfadverlust durch Absorption, Fading,...)
- Störungen durch andere Funkgeräte und Umgebung (durch Reflexion, Fading,...),

Dabei spielt bei den letzten zwei Faktoren (Dämpfung und Störung) die Übertragungsfrequenz (hier im 868 MHz- oder 2.4 GHz-Band) eine große Rolle. Setzt man nun voraus, dass die Signalempfindlichkeit, die Sendeleistung, die Effizienzen der Antennen und die Einsatzumgebung für beide Frequenzbänder gleich sind, dann bleibt für den Sende-/Empfangsabstand nur noch der Frequenzunterschied relevant. Und es stellt sich die Frage, welchen Einfluss hat die Frequenz auf die notwendige Anzahl der Router/Repeater?

Auswirkung der Frequenz auf die Reichweite

Um einen Überblick über die Auswirkung der Frequenz auf die Reichweite zu bekommen, kann man sich die Formel für den Pfadverlust (Verlust an elektromagnetischer Leistung P zwischen

Frequenzband	Geographische Region	Standard
2.400 MHz	Japan	ARIB STD-T66 [B22]
	Europa ohne Spanien und Frankreich	ETSI EN 300 328 [B26] und [B27]
	USA	Section 15.247 of FCC CFR 47 [B29]
	Canada	GL-36 [B32]
902–928 MHz	USA	Section 15.247 of FCC CFR47 [B29]
868 MHz	Europa	ETSI EN 300 220 [B25]

Funk-Alarm trifft Videotechnik



Video! Jetzt bei Daitem

Immer sehen, was passiert!

Digitale Videoüberwachung für Innen- und Außenbereiche

Anschluss an Stromleitung

Sofort einsatzbereit

Integrierte Bewegungserkennung

Warnmeldungen an E-Mail/Mobiltelefon

Einfache, schnelle Alarmverifikation



Atral-Secal GmbH/Service Daitem
Thaddenstraße 4 • 69469 Weinheim
Tel.: 06201 6005-0 • info@daitem.de

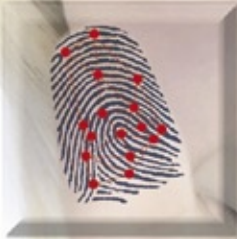


Innovative Funk-Alarmanlagen

UNSERE .. JUBILÄUMS AUSGABE 2011

Heft 6/2011 – Juni +++ Redaktion
bis 2.5.11 +++ Anzeigen bis 30.5.11
+++ Erscheinung am 16.6.11 +++

GIT SICHERHEIT
MANAGEMENT
MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

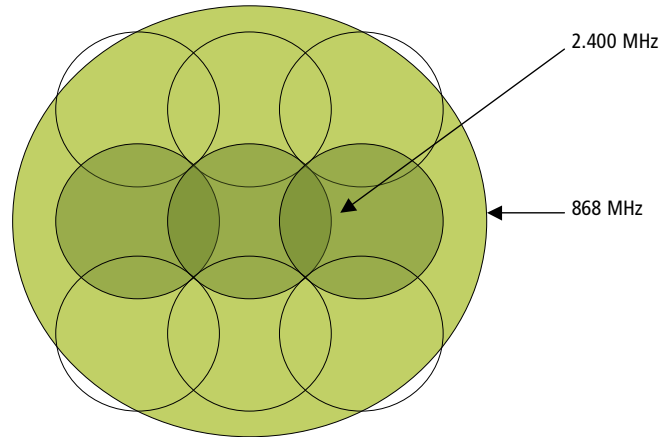


2011
20 Jahre
GIT SICHERHEIT

GIT VERLAG
A Wiley Company

SECURITY

Die kleinen Kreise sind die 2.400 MHz Reichweiten, der große Kreis bedeutet 868 MHz Reichweite (gleichen Aufwand für Antennendesign, gleiche Dämpfung und gleiche Sende- und Empfangsempfindlichkeiten vorausgesetzt.)



Sender und Empfänger) im freien Raum ohne Störeinflüsse anschauen:

$$\frac{L}{dB} = 20 \cdot \log(f) + 20 \cdot \log(d) - 20 \cdot \log\left(\frac{c}{4\pi}\right)$$

Wobei:

- L= Pfadverlust in dB (Dezibel)
- f = Übertragungsfrequenz
- d= Sende- /Empfangsabstand
- c= Lichtgeschwindigkeit

Ohne jetzt näher auf die genauen Werte einzugehen, kann man sehen, dass eine hohe Frequenz einen höheren Pfadverlust bedeutet und umgekehrt. Für eine Betrachtung der tatsächlichen Größenordnungen kann man auf den Standard IEEE 802.15.4 Abschnitt E.5.3 (Path Loss Model) zurückgreifen. Hier wurde anhand von Testmessungen ermittelt, dass der tatsächliche Unterschied innerhalb von Gebäuden zwischen den beiden Frequenzen ca. 9 dB beträgt. Das heißt: Der Sende-/Empfangsabstand bei 2.400 MHz geht auf 35,7% des Abstandes bei 868 MHz in einem typischen Gebäude zurück. Wie man aus der Flächengrafik (Grafik 1) ersehen kann, benötigt man – theoretisch – bei 30% der Reichweite für „zweidimensionale“ Installationen die neunfache Anzahl der Router, und für „dreidimensionale“ Installationen (Netzwerkknoten auf mehreren Etagen des Gebäudes) sogar die 27-fache Anzahl der Router um die gleiche Fläche/Raum abzudecken. Da in der Regel oft ein linearer Aufbau vorgesehen wird (entlang eines Flures), kann für eine tatsächliche Installation in einem Gebäude davon ausgegangen werden, dass zwischen der dreifachen und im Extremfall bis zur 27-fachen Anzahl der Router für eine 2.400 MHz Installation im Vergleich zu einer 868 MHz Installation benötigt wird.

Störer?

Zur Zeit gibt es über die reinen Labordaten hinaus eine Diskussion unter Anwendern, inwieweit Geräte aus der WLAN- oder Bluetoothtechnologie die Kommunikation im WPAN-Bereich beein-

flussen können. Insbesondere spielen sich diese Diskussionen rund um das 2.400 MHz Band ab. Denn die WLAN- und Bluetooth-Frequenzen liegen sehr dicht an diesem Band. Artikel in der Fachpresse scheinen eine Beeinflussung zu belegen, wobei diese besonders schädlich ist, wenn die WPAN-Sender und -Empfänger (aus Kostengründen, um Router zu sparen) weiter voneinander entfernt sind und hohe Eingangsempfindlichkeiten aufweisen müssen. In solchen Situationen wurde im Einzelfall festgestellt, dass schon ein einzelnes Mobiltelefon eine Datenübertragung komplett behindern kann. Die ZigBee-Alliance hingegen, die speziell für den WPAN-Bereich 2.400 MHz-Transceiver herstellt, weist darauf hin, dass solche Einflüsse auch schon bei metallischen Oberflächen in unmittelbarer Nähe der Empfänger ähnliche Effekte haben können. Jedoch, wenn sich alle Komponentenhersteller exakt an die Regeln halten, dürften keine Beeinflussungen vorkommen. Unstrittig ist auf jeden Fall, dass ein Übersprechen in den 868 MHz Bereich bislang nicht festgestellt wurde.

Aussichten

In der Zukunft ist davon auszugehen, dass der WPAN-Markt zunehmend interessanter für die Chiphersteller wird. Das wiederum wird zu neuen Chipdesigns mit noch geringerer Leistungsaufnahme, noch höheren Reichweiten und verbesserten automatischen Anpassungen an eine gegebene Umgebung führen.

Thomas Weber

Leiter Produktmanagement
SimonsVoss Technologies AG

► KONTAKT

SimonsVoss Technologies AG, Unterföhring
Tel.: 089/99228-0
Fax: 089/99228-222
marketing@simons-voss.de
www.simons-voss.com

BUSINESSPARTNER

Brickcom

Expert in Wireless IP Surveillance

N Serie

Hervorragende Nachtsicht



FB-130N Serie (ursprünglich FB-131 Serie) FB-300N Serie / OB-130N Serie

- > Sony Exmor CMOS-Sensor und ISP
- > 1,3 MP HD-Auflösung (720p)
- > Hervorragende Nachtsicht
- > MPEG-4, MJPEG und H.264 Komprimierung
- > Eingebauter SD/SDHC-Karteneinschub für lokale Speicherung
- > W-LAN 802.11 a/b/g/n fähig mit WPS Taste

- > Eingebauter 3.5G SIM Schlitz (GOB-130N)
- > 1 DI/DO für externen Alarm und Sensor
- > Eingebaute PoE-Funktion (802.3af konform)
- > Mechanischer IR-Filter für die Tag/Nacht-Funktion
- > WPS-Funktion für den einfachen Aufbau eines drahtlosen Netzwerks

Please Visit Brickcom at IFSEC 2011, Booth No. 4D50

A member of



PSIA



ONVIF

Brickcom Corporation

www.brickcom.com

Tel : + 886-3-5982022

Fax : + 886-3-5982023

Email : info@brickcom.com

VIDEOÜBERWACHUNG

Power per Stromnetz

Alternative Verbindungsmöglichkeiten in der netzwerkbasierteren Videoüberwachung

In der netzwerkbasierteren Videoüberwachung greifen immer mehr Anbieter und Integratoren auf alternative Anbindungsmethoden zurück. Der Grund: Oftmals ist eine Neuverkabelung in Outdoor- sowie Indoorinstallation nur schwer zu realisieren und sehr kostenaufwendig. Alternative Verbindungsmöglichkeiten sind also von Nöten, die flexibel, robust und effizient sind und einen hohen Sicherheitsstandard erfüllen. Allnet bietet durch zwei neue, innovative Technologien wie dem Industrial Powerline und den Richtfunklösungen des Distributionspartners Alvarion hochprofessionelle und leistungsstarke Lösungen, für den Aufbau von selbst großen Videoüberwachungsanlagen ohne jegliche Zusatzverkabelung.

Der Begriff „Powerline“ definiert eine Kommunikation von Daten über das hausinterne 230V-Stromnetz. Hierzu werden über Powerline-Adapter z.B. Kameras und Videorekorder miteinander verbunden. Die Powerline-Adapter werden dafür einfach in eine herkömmliche Stromsteckdose eingesteckt. So ist es möglich, Daten über den Stromkreis zu verteilen und die Geräte über zum Teil integrierte PoE-Ports sogar mit Spannung zu versorgen. „Normale“ Powerline-Bridges arbeiten nach dem Home-Plug 1.0 (14 bis 85Mbps) oder dem Home-Plug AV (200Mbps und größer) Standard. Die Geräte sind auf Grund ihres Zugriffsverfahrens im Netzwerk nur begrenzt skalierbar. Es sollten nicht mehr als 15 Geräte zu einem Netzwerk verknüpft werden und die Reichweite ist durch den maximalen Abstand von 200 m Kabellänge eingeschränkt und eher auf Installationen im privaten Bereich abgestimmt. Es lassen sich keine Bandbreitenbeschränkungen für einzelne Teilnehmer konfigurieren. Das herkömmliche Powerline-Verfahren kann in Installationen mit einer kleinen Anzahl von Kameras optimal genutzt werden. Häufige Anwendungsgebiete sind hier der private Haushalt, Tankstellen oder Handels- bzw. Gastronomiebetriebe, in denen aus baulichen Gründen oder einer schmalen Kostenvorgabe vom Endverbraucher keine Neuverlegung von Kabeln möglich ist.

Das Industrial Powerline-Verfahren

Industrial Powerline ist ein Verfahren, dass weit über die Anwendung im privaten Bereich oder Kleininstallation hinaus geht. Im Fokus stehen hier Projekte und Installationen mit einer großen Anzahl von Endgeräten, einer hohen Bandbreite und großen Installationsflächen. Industrial Powerline arbeitet mit bis zu 200 Mbps Datenübertragungsrate (brutto), dabei kann eine Nettoübertragungsgeschwindigkeit von ca. 70 Mbps erreicht werden. Die mögliche Kabellänge innerhalb eines Stromsegments beträgt standardmäßig bis zu 200m, zusätzlich werden jedoch auch Coax-Leitungen (z.B. von einer SAT-Anlage) unterstützt. Hier kann die Kabellänge bis zu 1 km betragen! Soll eine Kabellänge von 200m überschritten werden, können Repeater eingesetzt werden, um somit die Reichweite nach Belieben zu vergrößern. Beide Varianten (Lan und Coaxial) können problemlos gemischt werden.

Die Steuerung erfolgt mittels einer „Headend-Station“. Dieses Master-Gerät verwaltet standardmäßig bis zu 63 angeschlossene Endgeräte. Durch die bereits oben genannten Repeater kann jedoch auch die Anzahl der Clients nach Wunsch und Anforderung erhöht werden. Dadurch wird es möglich, mit Industrial Powerline große Installationen mit bis zu 4000 Anschlüssen/Teilnehmern zu realisieren.

Im Fall einer Großinstallation treten dann besonders die Vorteile in den Managementfunktionen in den Vordergrund. Die einzelnen Teilnehmer-Geräte werden komfortabel über einen DHCP-Server konfiguriert. Durch erwei-



terte VLAN- Optionen kann die Kommunikation einzelner oder aller Anschlüsse/Teilnehmer untereinander auf Wunsch unterbunden oder beschränkt werden. Quality of Service (QoS) und Bandbreitenmanagement sind für jedes einzelne Teilnehmergerät konfigurierbar. Jegliche zusätzliche Verkabelung entfällt. Dies spart besonders in Projekten mit großer Preisempfindlichkeiten (bei der Realisierung der Infrastruktur) Arbeitszeit und Kosten.

e Größe

Die Signal-Einspeisung der Industrial Powerline-Geräte erfolgt induktiv über eine Stromschleife ohne Auftrennung der Stromkabel. Ein wirklicher Eingriff in das Stromnetz ist bei der Installation nicht notwendig. Mögliche Einsatzorte für Industrial Powerline in Verbindung mit einer größeren Anzahl sind z.B. Hotels, Industriebetriebe, Einkaufszentren oder große Bürogebäude.

Professionelle Richtfunklösungen

Durch den Richtfunkhersteller Alvarion bietet Allnet zusätzliche eine große Auswahl an

hochprofessionellen und intelligenten Richtfunk-Lösungen, die speziell für Outdoor-Video-Surveillance-Anwendungen entwickelt wurden. Die robusten und flexiblen Lösungen haben sich bereits in insgesamt mehr als 3 Millionen Installationen weltweit bewährt und zeichnen sich durch Professionalität und hohe Sicherheit aus. Alvarion bietet als technologischer Marktführer die Wimax 802.16e für den lizenzfreien 5 GHz-Bereich. Die Produkte eignen sich besonders durch das starke Bandbreitenmanagement und einer verbesserten Effizienz durch Paketkonzentration optimal für die Anwendung einer Real-time-Ansicht selbst von hochauflösenden Netzwerkkameras. Die Latenz liegt dabei bei sehr geringen Werten von ca. 5–7 ms. Diese Werte gewährleisten eine ausgezeichnete und stabile Bild- und Tonqualität. Darüber hinaus bieten die Funklösungen mit verschiedenen Quality-of-Service-Funktionen, Video-Multicasting, zentralisiertem Management und vielem mehr den kompletten Funktionsumfang, den Funklösungen im Video-Surveillance-Umfeld beherrschen müssen. Höchste Sicherheit wird durch hoch-verschlüsselte Verbindungen gewährleistet. Desweiteren können durch die Richtfunklösungen Verbindungen von bis zu 30 km erzielt werden.

Alle Alvarion-Produkte sind für den Einsatz im Außenbereich geeignet.

Michaela Höllering



► KONTAKT

Michaela Höllering
Allnet GmbH, Germering
Tel.: 089/894222-59
hoellering@allnet.de
www.allnet.de



INNOVATION MOVES ON...

IFSEC IS EUROPE'S FIRST OPPORTUNITY TO SEE NEW SECURITY PRODUCTS BROUGHT TO LIFE

**ACCESS CONTROL | CCTV | INTRUDER ALARMS | IP/NETWORK SECURITY
PUBLIC SECURITY | SECURITY SOLUTIONS**

THE INTERNATIONAL SECURITY EVENT
IFSEC is part of the Protection & Management Series, uniting **security** with **fire**, **safety** and **facilities management** professionals.

REGISTER FOR FREE ENTRY AT
WWW.IFSEC.CO.UK
REGISTRATION CODE
GSMA



IFSEC 2011
16-19 May 2011
NEC Birmingham, UK

SUPPORTED BY



CERTIFIED BY





OFFICIAL MEDIA PARTNER



ORGANISED BY



VIDEOÜBERWACHUNG

Maximale Sicherheit für Fußballfans

Moderne Videosicherheit im UEFA-Stadion

Die 2009 eingeweihte Donbass Arena ist das erste osteuropäische Fußballstadion, das die von der UEFA vorgeesehenen Kriterien für ein Elite-Stadium erfüllt und wichtiger

Austragungsort bei der Fußball-EM

2012. Die maximale Sicherheit der Gäste ist dabei stets ein entscheidender Punkt. Es dauert nur acht Minuten, um das mit 51.504 Gästen voll besetzte Stadium im Ernstfall zu evakuieren. „Wir wollen, dass sich unsere Besucher hier sicher fühlen und ihren Aufenthalt genießen. Deswegen setzen wir auf modernste Sicherheitstechnik“, sagt Stadionleiter Oleksandr Atamanenko.



528 Mobotix-Kameras haben alles im Blick. Die Video-Anlage soll eine Identifizierung aller Personen während des Eintritts, Aufenthalts und Verlassens des Stadions ermöglichen. Zum anderen dient sie der Beobachtung und Steuerung der Besucherströme an den Ein- und Ausgängen und den Zugängen zur Tribüne. Andere Schlüsselstellen mit installierten Kameras sind zum Beispiel die Restaurants, die Parkflächen oder der Fanshop.

Hohe Auflösung, robust und zuverlässig

„Wir haben uns auf Grund der Summe an überzeugenden Eigenschaften für die Kameras von Mobotix entschieden“, erklärt Sicherheitschef Sergey Burgela. „Hervorheben möchte ich die Bildqualität. Ich zoomte auf einen eventuellen Störenfried und habe sofort eine detaillierte Aufnahme seines Gesichts, das umgehend an

die Polizei gesendet wird, die den Verantwortlichen identifizieren kann.“ Die Kameras ermöglichen es dem Sicherheitspersonal, bereits aus der Vergangenheit bekannte und unerwünschte Besucher noch vor Spielbeginn auszumachen. Daneben hilft das Videosicherheitssystem, die Beteiligten einer Straftat auch im Nachhinein zu identifizieren. Die mit hochauflösenden 3,1-Megapixel-Sensoren ausgestatteten Kameras liefern nicht nur besonders scharfe Bilder, sondern überblicken damit auch weitaus größere Bereiche als herkömmliche Kameras mit geringerer Auflösung. „Das Mobotix-Angebot sah weniger Kameras vor, als die Vorschläge anderer Hersteller“, sagt Burgela. Hinzu kommt, dass die vorhandene IT-Infrastruktur genutzt werden kann. Alle Kameras werden über PoE-Switches mit Strom versorgt und hängen am Netzwerk, das ein NAS-System mit insgesamt 210 Terabyte Aufzeichnungskapazität besitzt.



Leitstand der Donbass Arena



Die robuste, wetterfeste Bauweise und der Verzicht auf mechanische Komponenten sprechen für Mobotix-Kameras. Sie benötigen keine Heizung oder Kühlung und sind entsprechend wartungsarm. Versehen mit zwei separaten Tag/Nacht-Sensoren, liefern die Kameras rund um die Uhr aussagefähige Bilder. Thema Lichtempfindlichkeit: Die starke Stadionbeleuchtung, die die Donbass Arena nachts erstrahlen lässt, erfordert gegenlichtsichere Sensoren, wie sie in Mobotix-Kameras standardmäßig zum Einsatz kommen.

Dezentrale Speicherlösung, einfachste Installation

„Das dezentrale Konzept hat vor allem mich überzeugt“, so Evgeniy Konovalenko, verantwortlicher Techniker im Bereich Sicherheit. Die Bildverarbeitung und Ereignissteuerung findet in den Kameras selbst statt. So wird nicht nur das Netzwerk stark entlastet, sondern es kann alles gleichzeitig erfolgen: Livebild, Aufzeichnung und Recherche. „An vier Arbeitsplätzen übertragen wir auf 42-Zoll-Monitore die Livebilder, hinzu

kommen zwei 19-Zoll-Monitore für die Suche im Archiv“, erzählt Konovalenko.

Auch die Software kommt von Mobotix

„Auf jedem Bildschirm arbeiten wir mit MxControlCenter. Die Software ist durch ihre Benutzerfreundlichkeit für die Sicherheitsleute sehr komfortabel zu bedienen“, erklärt der Techniker. Das Besondere: Die Software wird von Mobotix kostenlos mitgeliefert, Updates können bequem im Internet heruntergeladen werden. Das professionelle IP-Video-Management-System unterstützt die dezentrale Aufzeichnungstechnik der Kameras, die nur rund ein Zehntel der üblichen Serveranzahl erfordert. „Dies ist ein weiterer Aspekt, warum wir uns für Mobotix entschieden haben“, sagt Burgela.

Ukrainischer Mobotix-Partner setzte sich durch

Das Großprojekt wurde von Unitop, dem offiziellen Mobotix Vertriebspartner in der Ukraine, gestemmt. Das seit 1991 bestehende, ehemalige IT-Unternehmen hat seit Beginn der Zusammenarbeit mit Mobotix im Jahr 2008 bereits über 50 Installationen durchgeführt. Mit einem überzeugenden Gesamtkonzept hat sich das Team den Auftrag geholt und gegen die Mitbewerber durchgesetzt.

► KONTAKT

Mobotix AG, Langmeil
Tel.: 06302/9816-0
Fax: 06302/9816-190
info@mobotix.com
www.mobotix.com

BUSINESSPARTNER

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR GROSSBILDLÖSUNGEN - MADE IN GERMANY

Professionelle „Narrow Bezel“ LCD Monitore für Videowände

► EYE-LCD4600-SN – der bewährte Klassiker

46" Diagonale / 1.366 x 768 Pixel / Bild zu Bild: 7.3 mm

► EYE-LCD5500-USN-LHD – neue Version mit LED Backlight

55" Diagonale / 1.920 x 1080 Pixel / Bild zu Bild: 5.7 mm

► EYE-LCD6000-SN – neue Version mit LED Backlight

60" Diagonale / 1.366 x 768 Pixel / Bild zu Bild: 6.5 mm

... und weitere Produkte für anspruchsvolle Kontrollraumanwendungen, DLP® Cubes, Grafik-Controller, Wallmanagement Software und Zubehör.

► **eyevis GmbH**, Hundschleestraße 23, 72766 Reutlingen/Deutschland
Tel.: +49 (0) 7121 43303-0, Fax: +49 (0) 7121 43303-22, www.eyevis.de, info@eyevis.de



eyevis
PERFECT VISUAL SOLUTIONS

VIDEOÜBERWACHUNG

Schutz für grüne Energie

Dallmeier sichert Photovoltaik-Anlagen in der Tschechischen Republik

Photovoltaik-Anlagen erfreuen sich als umweltschonende Energieerzeuger immer größerer Beliebtheit. Doch wie kann man die riesigen Freilandanlagen zuverlässig gegen Diebstahl, unbefugten Zutritt und Vandalismus schützen? Dallmeier hat ein intelligentes und effizientes Überwachungskonzept entwickelt, das bereits in einigen Solarkraftanlagen in der Tschechischen Republik erfolgreich eingesetzt wird.

Als Photovoltaik bezeichnet man die direkte Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie durch sogenannte Solarzellen. Ein gesteigertes

Umweltbewusstsein und staatliche Fördermaßnahmen von erneuerbaren Energien haben in den letzten Jahren zum Entstehen zahlreicher

Photovoltaik-Anlagen geführt. Ein zuverlässiger Schutz der meist riesigen Areale gegen Diebstahl oder Sabotage ist dabei nicht nur im Interesse der Betreiber – in der Tschechischen Republik wird Sicherheitstechnik auch von den Versicherungen und Investoren gefordert. Die Herausforderungen an die Videoüberwachung und -analyse sind klar definiert: Das System soll zuverlässig Alarm geben, wenn jemand versucht, sich unbefugt Zutritt zum Gelände zu verschaffen. Gleichzeitig sollen Fehlalarme, beispielsweise durch Witterungseinflüsse oder Tiere, auf ein Minimum reduziert werden.

Der Regensburger CCTV/IP-Experte Dallmeier hat in Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner NSN CS ein leistungsfähiges Videoüberwachungssystem für eine Photovoltaik-Anlage im Süden der Tschechischen Republik entwickelt. Ein intelligentes Videoanalysesystem, der DVS 1600, erlaubt eine zuverlässige Außenhautabsicherung und schaltet im Alarmfall die Bilder automatisch in einer Wachzentrale auf. Doch die Dallmeier-Lösung bietet noch einen weiteren entscheidenden Vorteil: Durch den Einsatz von Wärmebildkameras kann der Stromverbrauch des Überwachungssystems erheblich gesenkt werden – wodurch die Photovoltaik-Anlage einen höheren Wirkungsgrad erzielt.

Hynek Matocha, Technical Manager bei NSN CS, erklärt: „Die Betreiber der Photovoltaik-Anlage hatten sich ausgiebig über CCTV-Systeme in Solarkraftanlagen informiert. Meist werden Ka-



Die Bilder der Überwachungskameras werden auf einem Dallmeier DVS 1600 aufgezeichnet

meras mit einer separaten Infrarotbeleuchtung eingesetzt, um auch in der Nacht brauchbares Bildmaterial zu erhalten. Vor allem der hohe Energiebedarf dieses Konzepts und der schnelle Verschleiß einzelner Komponenten stellen allerdings ein Problem dar. Deshalb haben Dallmeier und NSN CS ein neues, effizienteres und zuverlässigeres Überwachungskonzept entwickelt.“

Wärmebildkameras mit geringem Stromverbrauch

Im Gegensatz zu anderen marktüblichen Konzepten kommen keine Kameras mit zusätzlichem Infrarotlicht, sondern Wärmebildkameras zum Einsatz – die Idee dazu kam von Abbas, dem lokalen Dallmeier Distributor für die Tschechische Republik. Die FLIR-Kameras liefern sowohl bei Tageslicht als auch in völliger Dunkelheit Wärmebilder in hoher Qualität und brauchen im Gegensatz zu anderen Nachtsichtsystemen, die Restlicht zur Bilderzeugung benötigen, überhaupt kein Licht – eine Infrarotbeleuchtung ist also nicht mehr nötig. Durch den Verzicht auf eine zusätzliche Beleuchtung und den dadurch wesentlich geringeren Betriebskosten der Videoanlage amortisieren sich die höheren Anschaffungskosten der Wärmebildkameras schnell.

Zuverlässige Analyse mit dem DVS 1600

Die Bilder der Kameras werden auf einem Dallmeier DVS 1600 aufgezeichnet. Neben der Aufzeichnung bietet der DVS 1600 auch intelligente Videoanalyse an. Die tschechische Photovoltaik-Anlage nutzt die Analyse „Intruder“, um unbefugte Eindringlinge sofort zu detektieren. Hynek Matocha erklärt die Gründe: „Die Anlagen werden oft in einsamen Gegenden installiert, wo Diebe unbemerkt ganze Module abbauen können – meist durchbrechen sie mit LKWs den Zaun oder die Einfahrtstore und verschaffen sich so gewaltsam Zutritt. Auch Sabotage ist leider ein Problem. Die Personen versuchen, über den Zaun zu klettern und die wertvolle Anlage mutwillig zu beschädigen.“ Mit den Ergebnissen der Dallmeier Videoanlage ist Matocha mehr als zufrieden: „Das System schlägt zuverlässig Alarm, falls sich unbefugte Personen Zutritt zum Gelände verschaffen wollen. Gleichzeitig ist die Zahl der Fehlalarme äußerst gering.“

Bei der Videoanalyse ermittelt der DVS 1600 den bewegten Anteil im Video. Diese bewegten Objekte können Personen und Fahrzeuge oder aber auch Äste, Gras, Tiere oder Schatten sein. Um die Zahl der Fehlalarme zu minimieren, werden die detektierten Objekte einer umfangreichen Plausibilitätsprüfung unterzogen, entscheidende Kriterien dabei sind beispielsweise die Größe und Bewegungsrichtung des Objektes.

Fällt ein Objekt in das Alarmierungsrastrer, werden zwei wichtige Schritte eingeleitet. Zum



Das Überwachungskonzept von Dallmeier hat sich im Praxiseinsatz bewährt.

einen löst der Alarm die Aufzeichnung am DVS 1600 aus: Der Videoserver speichert einen parametrierbaren Zeitraum vor dem Alarm und danach ab und verbindet den Alarm mit dem Alarmbild. Mit einem Eintrag in eine Datenbank kann dieser Alarm jederzeit recherchiert werden. Der zweite Schritt besteht in der automatischen Weiterleitung des Alarms an die Wachzentrale. Hier können die Alarme schnell verifiziert und gegebenenfalls die nötigen Schritte eingeleitet werden. „Wir denken gerade darüber nach, über Lautsprecher die Eindringlinge direkt von der Wachzentrale aus anzusprechen, um den Schaden zu begrenzen“, so Matocha. „Das ist noch eine interessante Möglichkeit, die uns von Dallmeier vorgeschlagen wurde.“

Einfache Konfiguration

Hynek Matocha ist vor allem von der einfachen Bedienung des DVS 1600 begeistert: „Man denkt immer, dass eine ausgeklügelte Videoanalyse sehr kompliziert zu installieren und konfigurieren ist. Das ist beim neuen DVS 1600 überhaupt nicht der Fall. Man erkennt sofort, dass Dallmeier großen Wert auf ein intuitives Benutzerkonzept gelegt hat.“ Es wurde ein Wizard entwickelt, der den Nutzer Schritt für Schritt durch die einzelnen Konfigurationsstufen führt. „Alle Arbeitsschritte sind leicht verständlich und zusätzlich mit einer Online-Hilfe versehen, so dass die Konfiguration wirklich einfach ist. Außerdem kann man sich dank des Wizards sicher sein, dass man keinen wichtigen Schritt vergessen hat,“ so Matocha.

Bildübertragung mit PRemote

Photovoltaik-Anlagen werden häufig in abgelegenen Gebieten installiert – Netzwerke mit hoher Bandbreite sucht man hier meist vergebens. Dennoch muss sichergestellt werden, dass die

Bilder der Videoanlage zuverlässig und in guter Qualität an die Wachzentrale übertragen werden. Dallmeier hat deshalb ein besonderes Übertragungsverfahren entwickelt: PRemote. Der spezielle Codec ist für geringe Bandbreiten optimiert, so dass eine schnelle Bildübertragung auch bei niedrigen Bit-Raten möglich ist. Im Gegensatz zu anderen bandbreitenschonenden Übertragungsverfahren, wie beispielsweise Dual Streaming, kann mit PRemote nicht nur Live-, sondern auch aufgezeichnetes Bildmaterial übertragen werden. Auch ein Mehrfachsplit ist problemlos möglich. Roman Pernica von OP Security, verantwortlich für die Technik in der Wachzentrale: „Die hohe Performance von PRemote ist einfach überzeugend. Ein entscheidender Vorteil sind auch die geringen Verzögerungen bei der Übertragung von Steuersignalen für Pan/Tilt/Zoom-Kameras. Dadurch sind PTZ-Kameras auch über Netzwerke mit geringen Bandbreiten manuell steuerbar.“

Weitere Anlagen geplant

Das Überwachungskonzept von Dallmeier hat sich im Praxiseinsatz bewährt – so sehr, dass bereits weitere Projekte geplant sind. Hynek Matocha erklärt: „Der Betreiber der Photovoltaik-Anlage ist mit dem neuen Überwachungssystem sehr zufrieden. Wir sind bereits dabei, weitere Anlagen mit Dallmeier-Technik auszurüsten.“

► KONTAKT

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG, Regensburg
Tel.: 0941/8700-0
Fax: 0941/8700-180
info@dallmeier.com
www.dallmeier.com



VIDEOÜBERWACHUNG

Einstieg in den Videoschutz

Fernüberwachung per PC oder Smartphone

Atral-Secal kooperiert seit Ende 2010

mit dem Hardware-Hersteller und

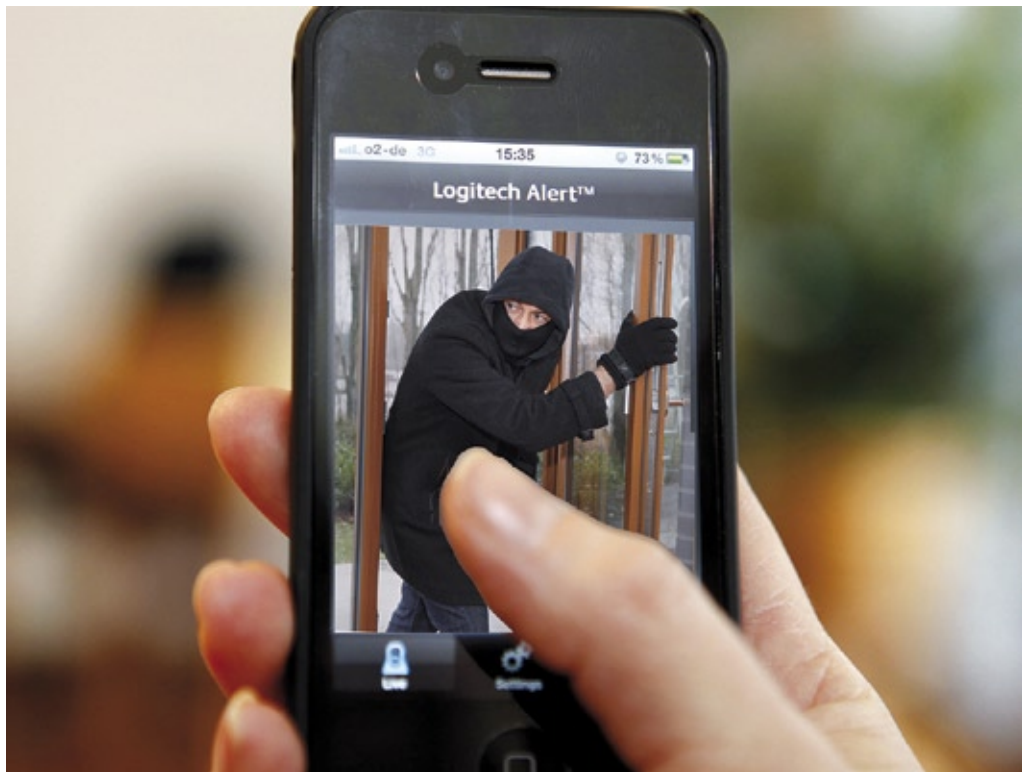
Zubehörspezialisten Logitech. Als

erstes Ergebnis dieser Zusammenar-

beit wird unter dem Dach der Marke

Daitem das Video-Überwachungssys-

tem „Logitech Alert“ vertrieben.



Mit oder ohne Alarmanlage – Privatleute und Gewerbetreibende haben die Situation vor Ort unter Kontrolle und im Griff.

Atral Secal bietet mit „Logitech Alert“ einen einfachen und kostengünstigen Einstieg in die digitale Videoüberwachung: Das Video-Überwachungssystem wird in Kooperation mit Logitech vertrieben und ergänzt die Einsatzmöglichkeiten der Daitem Funk-Alarmsysteme bei Bedarf. Das Basissystem von „Logitech Alert“ nutzt eine Digitalkamera, die ihre Daten im 230-Stromnetz überträgt. Die zugehörige Software ermöglicht dem Nutzer, die Bilder der Kamera jederzeit am Computer oder auch auf dem Smartphone abzurufen. Dank Bewegungserkennung werden ungewöhnliche Ereignisse automatisch aufgenommen und auf Wunsch übertragen.

Auch Facherrichter können von der Kooperation profitieren. Sie können neben den Daitem-Alarmsystemen einen einfachen und kostengünstigen Einstieg in die Videoüberwachung anbieten – entweder in Verbindung mit Projektierung und Installation oder auch im schlichten Verkauf über den Ladentisch – beide Möglichkeiten bieten

neue Ansätze, um Bestands- und Neukunden anzusprechen.

Fernüberwachung live per Internet

Der Nutzer kann live per Internet-Fernüberwachung in Bild- und Ton mitverfolgen, was in oder rund um ihr privates Anwesen oder Gewerbeobjekt geschieht. Ergänzend zur Live-Überwachung mit dem weltweiten Fernzugriff kann das Überwachungssystem Tag und Nacht Bilder aufzeichnen und verwalten.

Ungewöhnliche Vorkommnisse werden – dank einer in den Kameras integrierten Bewegungserkennung – automatisch aufgenommen. Da potenzielle Einbrecher nicht gern gefilmt werden, bietet das Video-Überwachungssystem auch präventiv Sicherheit. Wenn tatsächlich etwas passiert ist, helfen die Videoaufzeichnungen bei der Identifizierung und Überführung der Täter. Ein weiterer Vorteil ist die einfache „visuelle

Überprüfungsfunktion“, falls beispielsweise versehentlich einmal ein Alarm ausgelöst wurde.

Die zusätzliche Videoüberwachung ist in erster Linie als Ergänzung zu den modernen Daitem Funk-Meldesystemen, wie zum Beispiel der Daitem D24000 mit VdS Klasse C- und B-Zulassung oder der Daitem SP mit VdS Home-Zulassung vorgesehen. In besonderen Anwendungsbereichen eignet sich das Videoüberwachungssystem von Logitech als Basislösung für private oder gewerbliche Anforderungsprofile.

Wetterfest und temperaturbeständig

Während beispielsweise die Kamera „Alert 750i Indoor“ für den Einsatz in Gebäuden entwickelt wurde, bietet sich die robustere „Alert 750e Outdoor“ mit Nachtsichtfunktion für Einsatzbereiche im Freien an. Mit der wetterfesten Ausrüstung und einer erweiterten Temperaturbeständigkeit von -30 bis +50 Grad Celsius eignet sich die



Volker Cestaro,
Geschäftsführer
bei Atral-Secal
GmbH (Daitem)

Drei Fragen an Volker Cestaro, Geschäftsführer bei Atral-Secal

GIT SICHERHEIT: Warum vertreibt Daitem ein zugekauftes Logitech-Produkt und entwickelt keine Eigenlösung?

V. Cestaro: Das eine schließt das andere nicht aus. Wir wollen mit der Add-on-Lösung von Logitech und unserer neuen Eigenentwicklung im Bereich Videodetektion künftig gezielt unterschiedliche Kundenbedürfnisse ansprechen. Mit dem Logitech-Produkt bieten wir unseren Fachrichtern ganz bewusst eine sehr einfache und kostengünstige Einstiegslösung in die Video-Überwachung an. Die Logitech-Kameras runden das Angebot nach unten ab und fungieren damit als Stand-alone- und Add-on-Lösung für besondere Einsatzbereiche. Mit unserer Eigenlösung werden wir einen anderen Ansatz verfolgen. Der neue Daitem Video-Bewegungsmelder, der voraussichtlich ebenfalls 2011 auf den Markt kommen wird, ist ein integrativer Bestandteil unserer erfolgreichen Daitem Funk-Meldesysteme, wie zum Beispiel der „Daitem D24000“ mit VdS Klasse B- oder der Daitem SP mit VdS Home-Zulassung.

Sollen ihre Fachrichter mit den Logitech-Produkten künftig mit Online-Shops konkurrieren?

V. Cestaro: Bei den Logitech-Produkten gibt es einen einheitlichen Marktpreis für den Endkunden. Er zahlt bei unserem Fachrichter daher genau so viel wie bei Shops im Internet. Da unsere Konditionen besonders attraktiv sind, ist der Fachrichter jedoch auch gegenüber Online-Shops konkurrenzfähig. Er hat die Wahl, ob er das Videosystem installiert oder als Plug-and-Play-Produkt über den Ladentisch verkauft. Mit einem wichtigen Unterschied: Er kann – als wichtigen Extravorteil – mit kompetenter Beratung und Service beim Endkunden weitere Zusatzpunkte sammeln. Besonders preissensible Kunden bedient er ohne Installationsservice über die Ladentheke.

Welche Einsatzbereiche sind für die „Alert-Systeme“ ideal?

V. Cestaro: Die Kameras eignen sich für Innen- und Außenbereiche. Dank der einfachen Netzwerkanbindung können Endkunden die Überwachungsvideos sehr einfach per Fernüberwachung im Browser auf einem Notebook oder Smartphones live mitverfolgen und beobachten. Bei Bedarf können die Kameras zuhause über PC und Internet ferngesteuert werden. Falls der PC ausgeschaltet ist, werden die Daten auf der in der Kamera integrierten microSD-Karte aufgezeichnet. Wird der PC gestartet laden sich die Bilddaten sogar völlig automatisch auf die Festplatte zur Archivierung.



Gut zugängliche Privatobjekte in dünn besiedelten Gebieten – hier kann Plug-and-Play-Videoüberwachung die Daitem-Funkalarmanlage sinnvoll ergänzen.

Outdoor-Variante beispielsweise zur Überwachung vor und hinter Gebäuden sowie von privaten Grundstücken und Betriebsflächen. Beide Kameras verfügen über Weitwinkelobjektive, die ein „Sichtfeld“ von 130 Grad abdecken, wobei die High Definition Videos im 720p-Format aufgenommen werden.

Die Integration der Kameras in ein PC-Netzwerk erfolgt mittels Home-Plug-AV-Standard über normale 230-V-Stromleitungen in Wohnung, Haus sowie Büro- oder Gewerberäumen.

Das Videosignal wird über die Stromleitung übertragen. Die Weiterverarbeitung der verschlüsselten Videos leistet die dazugehörige „Alert Commander-Software“. Eine Stromversorgung der Kameras über eine 230V-Steckdose genügt.

Der Lieferumfang umfasst darüber hinaus den sogenannten „Alert-Online-Account“. Damit lassen sich Überwachungsvideos jederzeit per Fernüberwachung im Browser auf einem Note- oder Notebook sowie auf iPhone-, BlackBerry- und Android-Smartphones „live“ mitverfolgen und beobachten. Die Kameras lassen sich über den PC vor Ort steuern und parametrieren; die Videosequenzen werden auf dem PC gespeichert.

Wer die Kameras über das Internet fernsteuern oder parametrieren und Videobilder auf dem Logitech-Server speichern bzw. abrufen möchte, kann diesen Service für eine Pauschale in Höhe von circa 70 € im Jahr buchen.

Bewegungserkennung

Zudem kann die Alert-Software bestimmte Bereiche im Blickfeld der Kameras definieren, in denen

eine Bewegung die Videoaufzeichnung auslöst. Falls der PC ausgeschaltet ist, werden die Daten auf die in der Kamera integrierten und mitgelieferten zwei Gigabyte großen Micro-SD-Karte aufgezeichnet. Im typischen Heim-Szenario ist das Speichervolumen ausreichend für Aufzeichnungen von bis zu einer Woche. Die Speicherkapazität kann mit größeren Micro-SD-Karten problemlos erweitert werden.

Fachrichter können die beiden „Logitech Alert Master-Systeme“ – jeweils inklusive der leistungsstarken Software – direkt über Atral-Secal beziehen. Da Daitem-Fachrichter besonders attraktive Konditionen erhalten, können sie das neue Video-Überwachungssystem mit und auch ohne Installation konkurrenzfähig vertreiben. Aufgrund des einheitlichen Endverbraucherpreises haben sie darüber hinaus den Zusatzvorteil gegenüber Online-Shops, dass sie beim Endkunden mit Beratung und ihrem umfangreichen Sicherheits-Know-how punkten können. Zusatzgeschäfte sind bei der Installation oder Wartung möglich – in diesem Fall wird etwa ein bestehendes Daitem Funk-Alarmsystem vor Ort um eine kostengünstige Videoüberwachung erweitert.

► KONTAKT

Atral-Secal GmbH / Daitem, Weinheim
Tel.: 06201/6005-0
Fax: 06201/6005-15
info@daitem.de
www.daitem.de

TORTECHNIK

Tore in XL

Schnelllauftor in Übergröße vermeidet unnötiges Rangieren



Platz ist teuer und muss in Produktionshallen effizient genutzt werden.

Logistikflächen kommen dabei oft ein wenig zu kurz. Gerade deshalb sollten in der Planungsphase gut durchdachte Lösungen für Lagerflächen, Fahrwege und Tore her. Beim Anbau der Metallbaufirma Schletter in Kirchdorf/Haag bringt ein übergroßes Schnelllauftor von Efaflex die Lösung.

Es ist nicht das einzige Efaflex-Tor, das beim Metallbauer Schletter für einen reibungslosen Warenfluss sorgt. Bereits für den Neubau wurden vor zwei Jahren 30 Tore des Torspezialisten aus dem Niederbayerischen Bruckberg eingebaut. Auch beim Anbau entschieden sich die Architekten und Einkäufer für zehn weitere Tore des Herstellers. Die Gebäudeerweiterung ermöglicht die Eingliederung aller Fertigungsstandorte als auch die Rückführung der Versandlogistik in den neu erbauten Betrieb. Das bedeutet hohe Anforderungen an Planer und Logistiker.

Der Platz im neuen Anbau ist für Produktionsanlagen maßgenau genutzt. Der Fahrweg für die LKW und andere große Fahrzeuge ist an der Hallenausfahrt sehr eng – und die Lastwagen müssen um die Ecke in das Gebäude fahren. „Dies wäre bei einem Tor in normaler Breite nur sehr schwer und mit viel Rangiererei verbunden“, erklärt Ludwig Schletter. Er ist geschäftsführender Gesellschafter der Metallbaufirma. „Unsere Planer haben sich aus diesem Grund für ein Schnelllaufspiralator in der XL-Version entschieden: Es stellt kein Hindernis für ein- und ausfahrende Fahrzeuge dar. „Die Lastkraftwagen können durch dieses Tor ohne umständliche Fahrmanöver direkt in die Halle fahren“, ergänzt Schletter.

Weniger Schäden, kürzere Rangierzeiten

Gleich zwei Probleme haben die Planer mit dem Tor gelöst. Es gibt keine oder erheblich weniger



Anfahrtschäden am Tor und die kürzeren Rangierzeiten haben wesentlich geringere Tor-Offenhaltezeiten zur Folge. Die Öffnungs- und Schließgeschwindigkeit ist ein weiterer wichtiger Grund für die Auswahl der Efaflex-Tore. „Die Arbeitstemperatur in den Hallen sollte auf normalem Niveau liegen“, sagt Ludwig Schletter. Bei längeren Offenhaltezeiten der Tore müsste im Winter kräftig gegen die einfallende Kälte angeheizt werden und damit würde unnötiges CO₂ freigesetzt. Für ein weltweit operierendes Unternehmen wie Schletter kommt dies nicht in Betracht. Die Firmendachanlage, die seit gut einem Jahr Solarstrom produziert, hat seit dieser Zeit 1.100.000 kWh ins Netz eingespeist. Das entspricht einer CO₂-Vermeidung von über 800 Tonnen. Dieses

Umweltbewusstsein verlangt das Unternehmen auch von seinen Zulieferern: Auch für deren Produkte soll die Energieeffizienz zu den wichtigsten Parameter gehören. Im Bereich der schnelllaufenden Industrietore stellt Efaflex mit kürzesten Öffnungs- und Schließgeschwindigkeiten und sehr guten Isolationseigenschaften seiner Tore ein solches Produkt zur Verfügung: Es sorgt durch Energieeffizienz und technische Perfektion zuverlässig für reibungslosen Materialfluss.

Triebfeder Innovation

Innovation ist auch im Hause Schletter seit der Firmengründung ständige Triebfeder für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ge-

wesen. 1968 wurde es als ein handwerklicher Betrieb für die Kleinserienfertigung von Fenstern und Fassadenteilen errichtet. Firmengründer Ludwig Schletter Senior erkannte die Vorteile des damals noch sehr ungebräuchlichen Werkstoffes Aluminium und erwarb sehr schnell die zur Verarbeitung notwendigen Erfahrungen. Mit den Jahren hat sich das Unternehmen mit sehr viel Kompetenz in der Bearbeitung von Metallwerkstoffen etabliert. Auf 30.000 m² Fertigungsfläche und mit 600 Mitarbeitern weltweit entwickelt und fertigt das Unternehmen für seine Kunden Produkte und Systeme vom individuellen Einzelteil bis zur Großserie. Bahn- und Automotive, Solar Montagesysteme, Sportgeräte sowie Messstände und Standbausysteme sind nur einige der Bestandteile aus der Produktpalette des Unternehmens.

► KONTAKT

Efaflex Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG,
Bruckberg
Tel.: 08765/82-0
Fax: 08765/82-200
info@efaflex.com
www.efaflex.com

Wir geben ein exzellentes Bild ab

Die brandneue Alliance-Kamera der nächsten Generation ist die Fortsetzung eines Jahrzehnts überragender technologischer Entwicklung, Design und Qualität.

ONVIF und PSIA kompatibel, lässt sich die voll ausgestattete, Vandalismus-resistente Multi-Megapixel-Domkamera mit H.264-Unterstützung praktisch überall einsetzen und arbeitet perfekt mit jeder Software führender VMS-Anbieter zusammen.

- > Multi-Streaming H.264 und MJPEG
- > 3 Jahre Garantie
- > Innen-/Außen-Einsatz und Tag/Nacht

Seien Sie live dabei bei der Enthüllung...

6. April 2011
ISC West, Stand #3100

16. Mai 2011
IFSEC, Halle 4, Stand F143



IQ inVision 

33122 Valle Road San Juan Capistrano, California 92675 USA | 1 949 369 8100 | www.iqeye.com

SICHERHEIT ZUHAUSE

Home Security: Ein schlafender Riese

Marktstudie: Sicherheitsprodukte
für den Privatbereich



© bledowFoto.com

Schon heute kann der Home-Security-Markt mit einem beachtlichen

Volumen aufwarten: Rund 2,2 Mrd. € schwer war er bereits 2009. Doch

nach den Ergebnissen einer ausführlichen Studie von BBW Marketing ist das Potential noch erheblich größer.

Matthias Eler von GIT SICHERHEIT

sprach mit Dr. Franz-Josef Stubert,

Partner von BBW Marketing, über die

Ergebnisse des „BBW Trendreport –

Markt und Verbraucher – Home

Security 2010/2011.

GIT SICHERHEIT: Herr Dr. Stubert, Sie haben gerade eine Studie veröffentlicht, die sich mit dem Markt für Sicherheitsprodukte für den Privatbedarf beschäftigt. Welche Produkte haben Sie bei dieser Studie ins Auge gefasst?

F.-J. Stubert: Wir unterscheiden zwei große Gruppen: Zunächst mechanische und mechatronische Home-Security-Produkte. Darunter fallen Sicherheitsfenster, -türen, -schlösser und -beschläge, aber auch Wertschutzschränke und Tresore. Die zweite Produktgruppe umfasst die elektronischen Produkte, also Einbruch- und Überfallmeldeanlagen für Privathaushalte, Brandmeldeanlagen und Video-Überwachungsanlagen für den Heimbereich.

Von welchen Größenordnungen sprechen wir hier bisher?

F.-J. Stubert: Die Home-Security-Produkte adiierten sich im Jahr 2009 zu einem Marktvolumen von insgesamt 2,2 Mrd. €. Davon entfielen ca. 1,950 Millionen auf die genannten mechanischen und mechatronischen und 250 Millionen auf die elektronischen Produkte.

Wie wird sich dieser Markt nach dem Ergebnis dieser Studie entwickeln?

F.-J. Stubert: Zunächst einmal haben wir festgestellt, dass noch ganz enorme Wachstumschancen in den Marktsegmenten Fenster, Außentüren, Schlösser und Beschläge stecken. Wichtig für Privathaushalte sind vor allem auch maßgeschneiderte Einbruch- und Überfallmeldeanlagen sowie Videoanlagen. Grundlage für unsere Erkenntnisse sind BBW-Befragungen von Sicherheitsherstellern, Fachverbänden und Endverbrauchern.

Die Verbraucher sprechen klar von einem hohen Bedarf an Sicherheitstechnik: 62% der Haushalte sagen, dass sie einen eindeutigen Bedarf für Sicherheitstechnik bei sich sehen. Und der überwiegende Teil der Befragten, nämlich 87%, hat sogar erklärt, dass ein entsprechender Kauf demnächst geplant ist.

Was sind hier die treibenden Kräfte?

F.-J. Stubert: Nach dem Ergebnis unserer Studie ist ein Treiber dieser Nachfrageentwicklung vor allem die stark gestiegene Angst der Bevölkerung, Opfer eines Einbruchs zu werden. Das mag daran liegen, dass nach Polizeiinformationen die Zahl der Einbrüche etwa durch organisierte Banden gestiegen ist – im Jahr 2010 um 45% im Vergleich zum Vorjahr. Ein weiterer Grund für die Nachfrage nach Sicherheitsprodukten im Privatsektor ist die verbesserte Vermögenssituation der Bundesdeutschen – das erfordert auch einen verbesserten Schutz.

Kann und muss man hier differenzieren zwischen einzelnen Produktgruppen?

F.-J. Stubert: Die Priorisierung der von uns befragten 500 Endverbraucher ist eindeutig: Für wichtig gehalten werden in dieser Reihenfolge: Sicherheitsschlösser und -beschläge (78%); Sicherheitsfenster und Brandmeldeanlagen (42%); Sicherheitstüren (25%), Überfall- und Einbruchmeldeanlagen (20%), Geldschränke und Tresore

Zutrittskontrolle braucht keine Kabel

F.-J. Stubert: Aus unserer Sicht müssen Hersteller und Handel noch stark investieren in Produktinnovationen und Manpower für den Service, wenn sie diesen Markt ausschöpfen wollen. Man kann nicht einfach eine Videoüberwachung oder eine EMA für Gewerbebetriebe im Privathaushalt einsetzen.

Sie haben auch untersucht, welches die bevorzugten Einkaufsstätten für den privaten Verbraucher sind. Was haben Sie hier im Einzelnen herausgefunden?

F.-J. Stubert: Die Ergebnisse unserer Studie erbrachte folgendes Ranking: 1. Sicherheits- und Schlüsselfachgeschäfte; 2. Direktbezug vom Hersteller; 3. Bau- und Heimwerkermärkte und 4. Errichterfirmen. Dabei ist allerdings noch zu differenzieren nach Produkten: Für besonders Erklärungsbedürftiges sucht der Verbraucher die Nähe des Fachhandels, wohingegen einfache Brandmeldeanlagen eher im Baumarkt gekauft werden.

Sie geben in der Studie ja auch Hilfestellung für Hersteller und Händler zur erfolgreichen Bearbeitung dieses Marktes?

F.-J. Stubert: Ja das ist richtig. Unsere Analyse zeigt Herstellern und auch Errichtern, wie sie den Markt der Endverbraucher erreichen können – wir machen hier ganz konkrete Vorschläge. Außerdem finden Sie in der Studie Einzelheiten zu allen Produkten dieses Marktes einschließlich Fragen des Umsatzvolumens, der Distribution, Hersteller und Verbrauchereinstellungen hierzu. Wir zeigen ganz konkret, wo es Marktchancen gibt, begleitet von der Analyse der Anschaffungspläne der Verbraucher, deren bevorzugte Produkte, Kernanforderungen, Preisvorstellungen, den (geringen!) Bekanntheitsgrad von Produkten und Vorlieben. Außerdem zeigen wir, was die Hauptauswahlkriterien sind, und zeigen die positive Wahrnehmung von Service-Maßnahmen auf.

Können Sie uns noch etwas über Design und Ablauf der Studie sagen?

F.-J. Stubert: Ganz wesentlich für die Konzeption unserer Studie ist der Umstand, dass wir in umfangreicher Weise Verbraucher befragten – und nicht nur Meinungen von Herstellern und Handel eruiert haben. Dabei haben wir uns hauptsächlich einer offenen Befragungstechnik bedient, um wirklich herauszufinden, wo den Verbrauchern der Schuh drückt – und welche Chancen sich daraus ergeben. Der Trendreport ist zugleich Marktanalyse, Verbraucherbefragung und Szenarioforschung aus einer Hand.

Herr Dr. Stubert, wir bedanken uns für das Gespräch.



SALTO bringt das neue batteriebetriebene XS4-Wireless-System auf den Markt, ein neues Konzept der Zutrittskontrolle mit dem Sie den Sprung in die Zukunft machen: Realtime-Zutrittskontrolle ohne Verkabelung der Türen.

- 2,4Ghz kabellos.
- Realtime-Ereignisliste: Einsicht in die Bewegungsdaten in Echtzeit, ohne zur Tür gehen zu müssen.
- Realtime-Türkontrolle: Übertragung des Türstatus in Echtzeit.
- Sicher: RF IEEE 802.15.4 konform und AES 128bits verschlüsselt.
- Schlüsselverwaltung: in Echtzeit, da die Schlösser Update-Information erhalten, sobald ein Zutrittsmedium ausgestellt wird.
- Setup und Kontrolle der Schlösser aus der Ferne möglich.
- Bei Netzwerkausfall automatischer Wechsel zu SVN SALTO Virtuelles Netzwerk.

www.saltosystems.de

SALTO Systems GmbH
Gewerbestr. 5
58285 Gevelsberg
Deutschland
Tel.: +49 (0)2332/55116-0
Fax.: +49 (0)2332/55116-19
info.de@saltosystems.com

SALTO
inspired access



Die Studie „Home Security 2010/2011“ ist in der pdf-Version auf CD-ROM zum GIT SICHERHEIT-Sonderpreis von 990,- € plus Mehrwertsteuer (Normalpreis 1190,- €) zu beziehen:

GIT VERLAG GmbH & Co.KG, Rösslerstr.
90, D-64293 Darmstadt,
Tel.: 06151/8090-137
Fax: 06151- 8090-179
mail: gsm@gitverlag.com

Weitere Infos unter:
www.git-sicherheit.de/whitepaper/security/marktstudie-home-security-20102011-deutschland

(17%) und Videoüberwachung (13%). Bei letzterer ist von Verbands- und Herstellerseite zu ergänzen: Es werden derzeit bereits jährlich 40.000 Videoüberwachungsanlagen in Privathaushalten verkauft. Diese Ergebnisse machen deutlich, dass wir es beim Home-Security-Markt mit einem schlafenden Riesen zu tun haben, der nur geweckt werden muss.

Was wünscht sich der Privatkunde im Unterschied zum gewerblichen?

F.-J. Stubert: Insgesamt kann man sagen, dass Sicherheit für den Privatkunden heute ein gutes Stück Lebensqualität bedeutet. Dabei gibt es für ihn eine klare Rangfolge von Kernanforderungen in Bezug auf Sicherheitstechnik: An erster Stelle kommen die Bedienungsfreundlichkeit und die einfache Installation. Danach kommen der Ausschluss von Falschalarmen aufgrund von Bedienungsfehlern, und schließlich die Betreuung von Installation bis zur Aufschaltung an eine Zentrale. Außerdem haben wir die Hauptauswahlkriterien beim Kauf erfragt. An erster Stelle stehen hier Fachberatung und persönliche Beratung, dann kommen Funktionalität und Robustheit der Produkte. Drittens wird ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis erwartet.

Glauben Sie, dass die Hersteller darauf ausreichend vorbereitet sind?

SICHERHEIT AN FLUGHÄFEN

Luft- und landseitig sicher

Flughafensicherheit und Airport-Automatisierung mit Lichtgitter-Lösungen

Weltweit sind zahlreiche Rücklaufschleusen mit dem Lichtgitter MLG ausgerüstet.



Sick-Lichtgitter für Airport-Applikationen bieten vielseitige und einfache Integrationsmöglichkeiten, z. B. in der Förder- und Handlingstechnik für Fluggepäck.

Höchstmögliche Flughafensicherheit und kürzestmögliche Verweilzeiten für Personen, Gepäck und Luftfracht haben Flughafenbetreiber weltweit ständig auf ihrem Radar. Automatische Lichtgitter von Sick bieten hier effiziente Lösungsmöglichkeiten – u. a. in Land-Luft-Schleusen, bei der Zugangsüberwachung in Sicherheits- und VIP-Bereiche, in der Gepäckförder- und Container- und Cargo-Handling.

Einen hohen Verbreitungsgrad im Airportbereich haben vor allem zwei Lichtgitter von Sick: Das modulare, messende MLG und das nur schaltende SAS (Smart Area Sensor), das sowohl als Flat- als auch als Slim-Variante verfügbar ist. Beide zeichnen sich durch ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit aus und erlauben vielseitige und einfache Integrationsmöglichkeiten, z. B. in Rücklaufschleusen, Drehkreuzen oder der Förder- und Handlingstechnik für Fluggepäck und Cargo. Zudem kann Sick für solche Security- und Intralogistik-Aufgabenstellungen den Integratoren wie auch den Endkunden weltweiten und zeitnah verfügbaren Projekt- und Service-Support bieten.

Sichere Trennung von Land- und Luftseite

Sicherheit ist auf Flughäfen oberstes Gebot. Weltweit wird die sogenannte Flughafensicherheit durch nationale und internationale Gesetze geregelt, u.a. in Deutschland durch das Luftsicherheitsgesetz (LuftSiG) und in Europa durch die Verordnungen 300/2008 über gemeinsame Vorschriften für die Sicherheit in der Zivilluftfahrt und die Verordnung 185/2010 zur Festlegung von detaillierten Maßnahmen für die Durchführung der gemeinsamen Grundstandards in der Luftsicherheit. Bereits seit der – mittlerweile aufgehobenen bzw. ersetzten - Verordnung (EG) 2320/2002 gibt es auf europäischen Flughäfen bestimmte Sicherheitsbereiche, deren Zutritt streng kontrolliert werden muss. Die präventiven Maßnahmen, die es hier zu ergreifen gilt, fallen gemäß § 8 LuftSiG unter die Eigensicherungspflichten der Flughafenbetreiber. Konkret heißt das, dass die sichere Überwachung des Übergangs von der Land- zur Luftseite für jeden Flughafenbetreiber eines der zentralen Themen zur Gewährleistung höchstmöglicher Flughafensicherheit darstellt.

Das stetig zunehmende Fluggastaufkommen wie auch der kontinuierliche Anstieg der Flugbewegungen erfordern eine schnelle, effiziente

und trotzdem Flughafen-sichere Organisation des Passagierflusses. Abfliegende Passagiere gelangen beim Sicherheitscheck am Gate von der Landseite, also den öffentlich zugänglichen Terminalbereichen, auf die Luftseite – den Bereich hinter dem Personen- und Handgepäck-Sicherheits-Check. Angekommene Fluggäste wechseln über Personenschleusen von der Luft- auf die Landseite, auf der sich die Gepäckausgabebänder befinden. An diesen Schleusen muss sichergestellt sein, dass keine Personen entgegen der Laufrichtung zurück auf die Luftseite wechseln können. Auch Gegenstände dürfen auf diesem Weg nicht die Luftseite erreichen können, egal wie klein sie sind. Zudem muss die Sensorik in den Rücklaufschleusen zur Richtungserkennung geeignet sein. Der Fluggast auf dem Weg zur Gepäckausgabe muss die Schleusen möglichst schnell passieren können. Das Betreten der Schleusen kammer in die umgekehrte Richtung muss jedoch sofort zum Schließen der Luft-seitigen Schleusentüren führen.

MLG als Rücklaufschleusen-Sensor abgenommen

Das MLG ist ein Lichtgitter, das bereits auf zahlreichen Flughäfen als integrierte Sensorlösung installierter Rücklaufschleusen abgenommen

wurde. Die Lichtstrahlen zwischen Sender- und Empfängermodul erzeugen ein Lichtgitter, das bis zu 3,14 m hoch ausgelegt werden kann. Die Elektronik ist komplett im kompakten Edelstahl-Gerätegehäuse untergebracht. Wird mindestens ein Lichtstrahl unterbrochen – durch eine Person oder einen Gegenstand – wird dies über den Schaltausgang oder die Datenschnittstelle des MLG ausgegeben. Dabei ist softwareseitig sichergestellt, dass Glanz und Reflexionen, z.B. von einem Aluminium-Boardcase, oder sonstiger Fremdlichteinfluss, z.B. Sonnenlicht durch das Glasdach oder die Leuchtstofflampen im Schleusenumfeld, die zuverlässige Erfassung von Personen oder Gegenständen nicht beeinflussen. Die Auflösung dieser Lichtgitter ist so fein, dass selbst ein Durchschieben flacher Objekte auf dem Hallenboden oder entlang des Schleusen-himmels, aber auch ein Hindurchwerfen, sicher erfasst und gemeldet wird.

Die Richtungserkennung wird durch ein Duo-Konzept erreicht, d.h. durch zwei im Abstand von wenigen Millimetern nebeneinander installierte MLG. Die Richtungserkennung erfolgt über das zeitlich versetzte Ansprechen der beiden Lichtgitter. Wird die Schleuse in der vorgesehenen Richtung vom Rollfeld zur Gepäckausgabe passiert, d.h. aus dem Sicherheitsbereich heraus, wird dies als i.O. erkannt. Unterbricht eine Person oder ein

EVAC+CHAIR®

**More Than Just The World's Proven No1
Emergency Stairway Evacuation Chair**

Evac+Chair is the complete Emergency Stairway escape Solution for people with reduced mobility, offering...

- ✓ **Certificated Escort Training**
- ✓ **5 Year Parts/Workmanship Warranty**
- ✓ **Annual Service Contracts**

Evac+Chair Mk3 carries 150kg load on 28° - 40° gradients and is NFPA compliant.

NEW Evac+Chair Mk 3

IN CASE OF FIRE
USE STAIRS - NOT LIFTS

Evac+Chair International Ltd
ParAid House Weston Lane Birmingham B11 3RS GB info@evacchair.co.uk

Germany 06-238-984-6810 Fax 06-238-984-6835
International +44 (0)121 706 6744 Fax +44 (0)121 706 6746

www.evacchair.co.uk

CE FM 38905 ISO 9001:2000

Gegenstand in der falschen Richtung das System, so gibt der Systemausgang eine Meldung aus, mit der die Alarmzentrale benachrichtigt und z. B. die Kamerabilder dieses Bereiches aufgeschaltet werden können. Gleichzeitig wird eine eventuell noch offene, „Luft“-seitige Schleusentür verriegelt – und damit der Zugang in den Sicherheitsbereich verhindert.

SAS: Smarte Lösung für Mitarbeiter- und VIP-Zugänge

Rücklaufschleusen ermöglichen nicht nur einen Personendurchsatz, der doppelt so hoch ist als bei Drehkreuzen, sondern sie lassen sich auch flexibel auf das zu erwartende Passagieraufkommen auslegen. Damit sind sie die ideale Lösung für hohe Passagieraufkommen. Daneben gibt es weitere, in der Regel kleinere Personengruppen, die aktiv am Luftverkehr teilnehmen oder sich zumeist berufsbedingt in sicherheitsrelevanten Flughafenarealen bewegen wollen. Hierzu zählen u.a. Flugzeugcrews, Bodenpersonal von Flughäfen und Fluggesellschaften, Reinigungskräfte, Warenlieferanten, Spediteure oder Beschäftigte bei Sicherheits-, Bau- oder Zeitarbeits-Unternehmen. Die Personen wie auch die Unternehmen, für die sie tätig sind, unterliegen zwar einer jährlichen Zuverlässigkeitsprüfung nach § 7 LuftSiG, dennoch richten viele Flughäfen auch für diese Personengruppen Anlagen für einen kontrollierten Zugang vom öffentlichen Land- in den sicherheitsrelevanten Luftbereich ein. Aufgrund des deutlich geringeren Personenaufkommens kommen hier – aber auch in VIP-Bereichen – häufig halbhohe Drehkreuze und niedrigere Personenschleusen zum Einsatz. Ausgerüstet sind viele von ihnen mit dem Sick-Lichtgitter SAS. Im Gegensatz zum MLG ist dies ein nur schaltender Sensor mit einer Auflösung von 40 mm und Detektionshöhen von 120 mm bis 600 mm. Gerade für dieses Einsatzumfeld bietet der SAS drei wichtige Vorteile. Der Sensor steht sowohl als Flat- als auch als Slim-Variante zur Verfügung. Damit kann das SAS – ohne Beeinträchtigung des Drehkreuz- oder Schleusen-Designs – sowohl dort integriert werden, wo nur wenig Bauhöhe vorhanden ist, als auch da, wo das Gehäuse in einem Spalt oder einer schmalen Lücke angebracht werden muss. Ebenfalls positiv ist, dass Sender und Empfänger optisch synchronisiert sind. Dies vermeidet das Verlegen von Verbindungskabeln zwischen Sender und Empfänger, d.h. zwischen den beiden Seiten der Durchgangseinrichtung. Schließlich ist der SAS hochgradig fremdlichtsicher – Um Spiegelungen aus dem Umfeld oder durch Detektion glänzender Oberflächen stören die zuverlässige Funktion nicht.

Cargo- und Gepäckhandling: Überstandskontrolle per MLG

Flughäfen sind nicht nur riesige Umschlagpunkte für Passagiere, sondern müssen auch für eine im-

Der Smart Area Sensor SAS ist rein schaltendes Lichtgitter

mens hohe Bewegung von Gütern ausgelegt sein. Insbesondere internationale Airports werden von kilometerlangen Förderanlagen für Fluggepäck durchzogen. Täglich werden Millionen Tonnen von Luftfracht als Stückgut oder in Containern ausgeladen, eingelagert oder zwischen Gates und Übernahmestellen für Spediteure transportiert. Je höher der Automatisierungsgrad der flughafeneigenen Intralogistik ist, desto wichtiger ist, die automatischen Abläufe vor Störungen zu schützen, z.B. durch überstehendes Gepäck in den Sortieranlagen oder Luftfrachtcontainer, die beim Transport auf Verschiebewagen verrutschen. Dank seiner robusten Ausführung ist das MLG für diese Aufgabenstellungen die ideale Lösung. Das Lichtgitter kann je nach Einsatzanforderungen in verschiedenen Auflösungen, d.h. Strahlabständen von wahlweise 10, 20, 30 oder 50 mm, Überwachungshöhen zwischen 100 mm und 3.140 mm, zwei Reichweiten von 0–5 m oder 0–8,5 m sowie zwei unterschiedliche Montagelösungen bestellt werden. Für die Inbetriebnahme bietet die bedienerfreundliche Setup-Software MLG-Setup zahlreiche Parametriermöglichkeiten sowie einen Applikationsassistent mit Hilfestellungen für die gängigsten Applikationen im Intralogistik-Umfeld. Im Einsatz sorgt das MLG dann nicht nur für eine zuverlässige Überstandskontrolle, sondern es ist durch seine EinzelstrahlAuswertung auch in der Lage, die Stelle am Fördergut zu lokalisieren, die das automatische Handling verhindert. Zudem liefert es durch die Möglichkeit der Höhenmessung oder Objektklassifizierung wichtige, u.U. verladerelevante Informationen.

Fazit

Lichtgitter von Sick sind für viele Aufgabenstellungen auf Flughäfen geeignete Security- und Automatisierungslösungen. Sie beweisen ihre Zuverlässigkeit auf zahlreichen Airports rund um den Erdball. Wichtig für die Hersteller von Zugangssystemen, Flughafen-Errichterunternehmen und Systemintegratoren ist, dass sie bei Projektierung, Umsetzung, Wartung und Service der Sensoren vor Ort auf qualifizierten Support von Sick zugreifen und vertrauen können.

Michael Burger
Leiter Marketing & Vertrieb
Automatisierungs-Lichtgitter in der Division
Advanced Industrial
Sensors,
Sick AG, Waldkirch



► KONTAKT

Sick Vertriebs-GmbH, Düsseldorf
Tel.: 0211/5301-301
Fax: 0211/5301-302
kundenservice@sick.de
www.sick.de



EVENT

Am Puls der internationalen Sicherheitsindustrie

Ifsec 2011 in Birmingham

Die Welt der Sicherheitstechnik expandiert – und die Sicherheitsbranche lebt ganz fundamental von neuen Ideen und Innovationen. Es liegt in der Verantwortung des Sicherheits-Profis, immer einen Schritt voraus zu sein. Nur so verpasst er keine Gelegenheit, neue Ideen und bahnbrechende Technologien einzuführen und zu erforschen. Ebendies tun Sicherheitsverantwortliche aus der ganzen Welt auf der Ifsec 2011 in Birmingham.

Es ist eine der führenden Veranstaltungen zum Thema Sicherheit weltweit: Die Ifsec 2011 im NEC in Birmingham vom 16. bis 19. Mai. Bereits zum 38. Mal bietet sie eine Plattform für zahllose technische Neuentwicklungen und Produkteinführungen. Besucher aller Teildisziplinen des Sicherheitsmarktes werden erwartet – sie treffen hier die maßgeblichen Entscheidungsträger und Experten.

Die breit aufgestellte Messe wird in sechs Produkt-Kategorien eingeteilt sein:

- Zugangskontrolle
- Videoüberwachung
- Einbruchsalarm
- Integrierte Sicherheit/IP- & Netzwerk-Sicherheit
- Öffentliche Sicherheit
- Sicherheitslösungen

Internationale Highlights

Eine Besonderheit der Messe ist außerdem die „Intelligent Integration Zone“, die im vergangenen Jahr erfolgreich eingeführt wurde. Gesponsort wird sie von ISM, Hersteller und Entwickler von grafischen Sicherheitsüberwachungs-Management-Systemen. Die internationale Atmosphäre der Ifsec ist durch internationale Pavillons abgebildet. Belgien und Spanien (das zweite Mal auf der Messe), China, Frankreich, Italien, Korea, Taiwan und die USA werden hier eine Auswahl neuester Produkte und Entwicklungen vorstellen. Die junge Generation von Sicherheitsfachleuten wird durch Auszubildende repräsentiert: Sie zeigen ihr Können im Rahmen des Wettbewerbs „Engineers of Tomorrow – UK Apprentice Skills Challenge“, der während aller vier Messtage stattfindet. Die Teilnehmer nehmen an einer Reihe von Übungen teil, bei denen ihre Kompetenzen, aber auch ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten auf den Prüfstand gestellt werden.

Seminare und Konferenz

Ein umfangreiches Seminarprogramm behandelt topaktuelle Themen rund um die jüngsten Technologien für Anwendungen in Unternehmen. Dazu kommt die Ifsec-Konferenz – in runderneu-

erem Gewand: In einem modular aufgebauten Programm präsentieren erfahrende Endnutzer und anerkannte Sicherheitsfachleute ihre Erkenntnisse im Rahmen von Best-Practice-Berichten und in Form von erfolgreichen Anwendungen der jüngsten Technologien. Die Module der Veranstaltungsreihe richten sich an Sicherheitsmanager und Führungskräfte – sie sollen zum Networking und zu Diskussionen anregen. Folgende Themen werden dabei behandelt:

- Vier Module zu vertikalen Anwendungen; Retail, Financial Services, Versorger und Verkehr
- IP-basierte Sicherheit, Videoüberwachung, Wärmebildtechnik, Converged Systems
- Cyber-Terrorismus – Auswirkungen auf die Wirtschaft und kosteneffizienter Schutz
- Umgang mit der Konvergenz physischer Sicherheit und IT-Sicherheit
- Hochrangig besetztes Diskussionsforum zum Thema Regulierung

Future of Security Competition

Darüber hinaus findet erstmals die Veranstaltung „Future of Security Competition“ statt – gesucht werden die Sicherheits-Innovationen von morgen. Organisiert wird der live von einer Jury begleitete Wettbewerb in Zusammenarbeit mit Global Security Competition, einem Hub für Sicherheitsinnovatoren, Start-ups, Investoren und Events weltweit. Teilnehmen können Entwickler, Innovatoren und Universitäten. Voraussetzung ist die Präsentation einer technischen Innovation zur Vorbeugung, Verteidigung oder Überwindung eines terroristischen Angriffs oder eines anderen kriminellen Akts.

Parallel zur Ifsec läuft die „Facilities Show, Safety & Health Expo and International Firex“.

www.ifsec.co.uk/gitverlag



Die Ifsec – viel Show, viel Business

TITELTHEMA

Intelligente Überwachungssysteme

IT-Infrastruktur-Monitoring mit Rittal

Es sind die Albträume von Rechenzentrum-Verantwortlichen: ein Leck in der Flüssigkeitskühlung an einer nicht einsehbaren Stelle, ein Schmelbrand, der viel zu spät bemerkt wird oder die Temperatur im Serverschrank, die unzulässig ansteigt. Angesichts der zunehmenden Größe moderner Rechenzentren ist die Überwachung längst eine Aufgabe, für die IT-Mitarbeiter technische Unterstützung benötigen. Daher verlassen sich Administratoren auf intelligente Überwachungssysteme wie CMC von Rittal und überprüfen so kontinuierlich die „Vitalfunktionen“ des RZs.

Die Funktionsweise ist einfach: Sensoren sammeln in den Server-Racks und im Rechenzentrum Daten zu Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftgeschwindigkeit und vielem mehr. Die Messwerte werden in einer zentralen Einheit zusammen gefasst und verarbeitet. Anschließend stehen sie über ein Web-Interface zur Verfügung oder können, über das Simple Network Management Protocol (SNMP), in Rechenzentrum-Management-Lösungen wie Rittal RiZone eingebunden werden. Ausgeklügelte Alarmsysteme sorgen zudem dafür, dass die Administratoren bei außergewöhnlichen Messdaten frühzeitig und 24/7 informiert werden. Mittlerweile steht die dritte und komplett neu entwickelte Generation des CMC, das CMC III, zur Verfügung.

Beschränkung auf das Wesentliche bei vergrößertem Funktionsangebot

Die wichtigste Neuerung im CMC III ist der Wechsel zu intelligenten CAN-Bussen (Controller Area Network): Diese standardisierten und sehr robusten Feldbusse sind in die Zentraleinheit Processing Unit und in die intelligenten Rittal-Sensoren integriert und ersetzen die sogenannten I/O-Units. Die CAN-Busse sind nicht wie herkömmliche I/O-Units jeweils einzeln mit der zentralen Processing Unit verbunden, sondern untereinander seriell. In jedem Serverschrank befindet sich ein CAN-Bus, der mit den Bussen in den angrenzenden Schränken verbunden ist. Die Daten

werden so „durchgereicht“, bis sie in der zentralen Einheit ankommen. Dies erspart bei Installation, Wartung und Modifikation des Systems unerwünschten Kabelsalat. Aufgrund der geringeren Anzahl von Modulen sinken zudem die Kosten des Systems.

Auch bei den Sensoren hat Rittal eine neue Richtung eingeschlagen. So sind die beiden wichtigen Funktionen – der Temperatursensor für die Kaltluftzufuhr und ein Infrarotsensor, der „ermittelt“, ob die Schranktür offen oder geschlossen ist – bereits standardmäßig in der zentralen Processing Unit integriert. Dabei ist CMC III flexibel und modular erweiterbar: Optional sind beispielsweise Sensoren für Energie, Vandalismus oder eine Steuereinheit mit acht digitalen Eingängen und vier Relais-Ausgängen verfügbar. Es können bis zu 32 Sensoren angebunden werden.

Rittal führt mit CMC III zudem zwei neue Funktionen ein: Während der Differenzdruck-Sensor anhand der kleinen Luftdruckunterschiede prüft, ob der Kaltgang des RZs

Hannover Messe, Halle 11, Stand E06. Dort ist sie zu sehen, die neueste Version des Überwachungssystems CMC III. Weitere Berichte zur Messe ab Seite 78.



ordnungsgemäß abgeschottet ist, unterstützt die S0-Schnittstelle Energiezähler, um beispielsweise den Energieverbrauch von einzelnen Kunden beziehungsweise Racks zu ermitteln und diesen abzurechnen.

Platzersparnis und Stromversorgung

Im Hinblick auf den stetig steigenden Bedarf an Rechenleistung muss der meist sehr begrenzte Raum im RZ optimal genutzt werden. Rittal hat daher auch das Gehäuse des CMC neu entworfen: Die Processing Unit der dritten CMC-Generation kommt mit lediglich einer Drittel-Höheneinheit aus, da keine Sensor Units mehr notwendig sind. Zudem ist das neue Netzteil in einem identischen Gehäuse untergebracht, das einfach in der gleichen HE installiert und über eine Kabelverbindung verbunden wird. Zur Erhöhung der Ausfallsicherheit kann ein zweites Netzteil verwendet werden – selbst dann wird nur eine einzige HE benötigt. Das redundante Energieversorgungskonzept ist in jeder Processing Unit enthalten. Aufgrund des niedrigen Energieverbrauchs von CMC III ist alternativ auch Power over Ethernet möglich, sofern ein PoE-Netzwerk-Switch eingebunden ist.

Komfortabel: Installation, Konfiguration, Überwachung

Neben der physischen Installation im Schrank spielt natürlich auch die Einbindung ins Netzwerk eine zentrale Rolle. Während früher das CMC-Netzwerk-Menü über eine serielle Schnittstelle aufgerufen wurde, lassen sich Konfiguration und Inbetriebnahme bei CMC III einfach per Laptop und USB-Anschluss bewerkstelligen.

Als Netzwerkprotokoll stehen TCP/IPv4 und TCP/IPv6 zur Verfügung. Ist das System erstmalig ins Netzwerk eingebunden, erfolgt die Konfiguration über einen komfortabel integrierten Web-Server. Ebenfalls per USB-Stick oder SD-Speicherkarte lassen sich Firmware-Updates durchführen oder Längsschnittdaten wie der Temperaturverlauf im Schrank, über einen längeren Zeitraum aufzeichnen und über einen Web-Browser darstellen.

Auch bei der Nutzer-Verwaltung geht CMC III neue Wege: Zugriffsrechte auf das Monitoring-System von ehemaligen IT-Mitarbeitern mussten bisher an jedem CMC separat gelöscht werden. CMC III dagegen ermöglicht über das Lightweight Directory Access Protocol (LDAP) eine zentrale Bearbeitung.

Nicht nur Überwachungssysteme für Rechenzentren hat Rittal im Portfolio. Das Produktspektrum umfasst neben Sicherheitsräumen, Server-Racks, IT Cooling, Power und Überwachung auch die Planung von kompletten Rechenzentren sowie einen weltweiten Service.

CMC III in industriellen Anwendungen

Das von CMC III verwendete SNMP hat sich durch seine Einfachheit, Modularität und Vielseitigkeit beispielsweise in der IT zum Standard entwickelt. Im produzierenden Gewerbe und der Industrie hingegen ist SNMP deutlich weniger verbreitet. Möchte der Anwender seine Gebäude und Industrieanlagen mit Building Management Systemen beziehungsweise Leitständen überwachen, die nicht auf dem technischen Stand von SNMP sind, bietet CMC III einen integrierten OPC-Server (Open Packaging Convention), der auf einer Standardisierung von Microsoft beruht.

Für industrielle Anwendungsfälle mit einem reduzierten Anforderungsprofil bietet Rittal mit „CMC III PU Compact“ ein auf optimale Wirtschaftlichkeit ausgelegtes System. Die Funktionen konzentrieren sich auf das Wesentliche: Neben den Standardfunktionen Temperaturmessung und Schranktürüberwachung lassen sich die Kühlgeräte von Rittal anbinden und remote überwachen. Das Monitoring-System versendet beispielsweise Textnachrichten an die Verantwortlichen, wenn die Temperatur im Schrank zu hoch wird oder wenn Wartungsarbeiten wie der Austausch verschmutzter Filtermatten anstehen. Weiterhin kann das CMC III PU Compact die Schaltschrankbeleuchtung und -klimatisierung automatisch steuern: Wird die Tür geöffnet, schaltet sich das Licht an und die Schrankkühlung aus. So werden Wartungsarbeiten vereinfacht, während gleichzeitig Energie gespart wird.

Automatisiertes Havarie-Management

CMC III ist im Zusammenspiel mit der IT-Infrastruktur-Management-Software RiZone und dem Microsoft „System Center Operations Manager“ (SCOM) in der Lage, automatisiert Gegenmaßnahmen einzuleiten. Havariesituationen werden so ohne Zutun des Personals umgehend entschärft, während die zuständigen Mitarbeiter per SMS oder Email alarmiert werden. Der Administrator erhält mit der Kombination aus CMC III, RiZone und SCOM ein umfassendes Managementpaket, welches das RZ 24/7 lückenlos überwacht.

Sven Laurösch ist Experte für Überwachungssysteme im Produktmanagement IT bei Rittal.



Hannover Messe
Halle 11, Stand E06

► KONTAKT

Rittal GmbH & Co. KG, Herborn
Tel.: 02772/505-0, Fax: 02772/505-2319
info@rittal.de, www.rittal.de

SECURITY



POHLMANN'S PROFI-TIPPS



IT-Sicherheit – der Profi-Tipp April: Basisschutz für Ihren PC

Ein Leben ohne Internet erscheint für viele heute kaum noch vorstellbar. So bietet es mit zahlreichen Diensten, wie der E-Mail-Kommunikation, Online-Shopping oder dem Online-Banking, viele Vorteile für jedermann. Allerdings lauern im Internet auch einige Gefahren und Risiken, wie z.B. Viren, Würmer und Trojaner. Vor allem Unternehmer sollten die IT-Sicherheitsrisiken aus dem Internet nicht unterschätzen und über einen angemessenen Basisschutz verfügen.

Verwenden Sie stets ein aktuelles Antivirenprogramm und achten Sie darauf, dass es sich immer auf dem neuesten Stand befindet. Die meisten Antivirenprogramme führen eine Aktualisierung automatisch durch. Diese müssen Sie nutzen, damit Sie sicher Daten über das Internet, aber auch über Medien wie USB-Sticks, austauschen können. Lassen Sie nicht nur automatisch Ihre Dateianhänge in E-Mails und die Web-Kommunikation auf Schädlinge hin überprüfen, sondern auch regelmäßig die Inhalte Ihrer gesamten Festplatte.

Achten Sie darauf, dass sich sowohl Ihr Betriebssystem als auch die genutzte Software stets auf dem aktuellen Stand befinden, egal ob E-Mail-Client oder Textverarbeitungsprogramm. Automatische Sicherheitsupdates helfen dabei. Überprüfen Sie dahingehend Ihre Einstellungen in der Systemsteuerung Ihres Betriebssystems und bei den jeweils installierten Programmen.

Benutzen Sie eine Personal-Firewall. Diese überwacht den Datenverkehr zwischen Ihrem Computer und dem Internet und entscheidet anhand eines vordefinierten Regelwerks, welche Programme Daten über das Internet versenden und empfangen dürfen. Aktuelle Betriebssysteme haben eine Personal-Firewall bereits standardmäßig integriert und aktiviert.

Tipp: Achten Sie darauf, dass Ihr Computer immer über ein aktuelles Antivirenprogramm verfügt, verwenden Sie eine Personal-Firewall und spielen Sie regelmäßig Sicherheitsupdates ein!

Kühlösungen für Rechenzentren-Testlabor

Das Rechenzentrums-Testlabor „Datacenter 2020“ in München wurde komplett mit Kühlösungen von Emerson Network Power ausgestattet. Ziel dieses Test-Projektes, das gemeinsam von T-Systems und Intel angestoßen wurde, war die Untersuchung der Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung in Rechenzentren. Um die praxisnahen Bedingungen zu simulieren, statteten die Initiatoren einen kompletten Serverraum aus und nahmen anschließend verschiedene Optimierungsmaßnahmen vor. Die Untersuchungen zeigten, dass vor allem die ausgeklügelten Klimatisierungslösungen von Emerson Network Power einen bedeutenden Teil zur Senkung des PUE-Wertes und somit zugunsten der Energieeffizienz leisten konnten. Marketingdirektor Werner Gropp stellt fest: „Die strikte Trennung zwischen Kalt- und Warmgang beispielsweise erwies sich als eine sehr effektive Maßnahme. Hierbei kam eine Kaltgangeinhausung von Knürr zum Einsatz, die ideale Ausgangsbedingungen schaffte. In einem weiteren Schritt wurden dann die Temperaturen



innerhalb der Kaltgangeinhausung nach oben korrigiert, was wiederum erhebliche Energieeinsparungen nach sich zog. Letztendlich führte das Experiment vor Augen, dass der PUE-Wert mit relativ einfachen Mitteln deutlich verbessert werden kann.“ Die Trennung von kalter Serverzuluft und warmer Serverabluft – so wie es bei den Knürr-Produkten angewendet wird – fördert die Energieeffizienz in besonderem Maße, und auch ein optimales Temperaturverhältnis führt zu ökologischen sowie finanziellen Vorteilen. Werner.Gropp@emerson.com ■

Infrastrukturmanagement in Rechenzentren

Emerson Network Power stellt mit Trellis die erste integrierte Plattform für das Infrastrukturmanagement von Rechenzentren (Data Center Infrastructure Management, DCIM) vor. Sie führt alle relevanten Informationen an einer zentralen Stelle zusammen und schließt damit die kritische Lücke zwischen IT-Ausstattung und der physikalischen Infrastruktur. Die dynamische Plattform zur Infrastrukturmanagementoptimierung basiert auf einer Familie von Hardware,

Software und Services. Sie wurde entwickelt, um die ebenso dynamischen Gegebenheiten und Anforderungen der Rechenzentrumsinfrastruktur ganzheitlich zu verwalten und sich dabei einer zentralen Datenquelle zu bedienen. Leiter von Rechenzentren können damit fundierte und vorausschauende Entscheidungen bezüglich des Zusammenspiels von Effizienz, Verfügbarkeit und Kapazitätsauslastung treffen. www.Emerson.com ■

Facebook-Nachricht führt zu Datenklau

Die Experten der G Data SecurityLabs warnen vor einer aktuellen Phishing-Attacke: Über Facebook erhalten Nutzer eine Nachricht, die angeblich von Facebook Security gesendet wurde. In Wahrheit ist der Absender jedoch eine täuschend echt aussehende Fälschung. Der Empfänger wird angewiesen, einen Link anzuklicken und dort Name, E-Mail-Adresse und das Geburtsdatum anzugeben, um die angebliche Löschung des eigenen Facebook-Accounts abzuwenden. Als Grund wird angegeben, dass das Benutzerkonto von anderen Usern wegen verschiedener Arten von Fehlverhalten gemeldet wurde. Auf den ersten Blick ist diese Phishing-Masche nicht neu. Allerdings fällt erst bei genauestem Hinsehen auf, dass der Absender Facebook Security als „Facebook Security“ geschrieben ist. Diese raffinierte Schreibweise ermöglicht das Versenden der Nachricht, da das Original, Facebook Security, natürlich Facebook selbst vorbehalten ist. Die Täter erschleichen sich so das Vertrauen der User, indem sie sich als Autorität ausgeben. Zudem ist das Austauschen der beiden Buchstaben vom Nutzer nur extrem schwer als Fälschung zu



erkennen. Die Experten der G Data SecurityLabs gehen davon aus, dass schon einige Opfer auf diese Angriffsart, welche auch als „homografische Attacke“ bezeichnet wird, hereingefallen sind. presse@gdata.de ■

Netzwerktechnik und digitale Videoüberwachung

Die Handelsmarken Levelone und Equip von Digital Data Communications stellten ihren diesjährigen Cebit-Auftritt unter das Motto „Eine runde Sache für Ihre IT“. Der Ausstellungsschwerpunkt lag in der Präsentation von Komplettlösungen für die Bereiche Netzwerktechnik und digitale Videoüberwachung. Während Levelone verstärkt auf den Bereich der

digitalen Videoüberwachung inklusive aller benötigten Komponenten wie beispielsweise Switches und PoE-Technologie setzte, wurden mit Equip Life Produkte für die private Peripherie vorgestellt. Equip Pro hatte aktuelle Lösungen für eine effiziente Gebäudeverkabelung im Gepäck. sales@level-one.de ■

Alle Bauformen aus einem Baukasten

Rittal bietet mit Ripower Form 1-4 eine Systemtechnik, mit der Schaltanlagenbauer alle auf dem Markt bekannten Bauformen der inneren Unterteilung aus einem einzigen Baukasten herstellen können. Dabei hat der Hersteller die Flexibilität und die Modularität von Ri4-Power deutlich erweitert. Alle Schienensysteme sind jetzt mit den unterschiedlichen Bauformen kombinierbar. Schaltanlagenbauer können dabei für die verschiedenen Leistungsgrößen einer Niederspannungsschaltanlage auf drei verschiedene Sammelschienensysteme zugreifen: Riline60 bietet als kompaktes Sammelschienensystem mit seinen Geräte- und Anschlussadaptern eine Lösung bis 1.600 A für die Energieverteilung auf der unteren Verteilebene. Maxi-PLS stellt ein kompaktes und Montagezeit sparendes Sammelschienensystem von 1.000–4.000 A zur Verfügung. Und mit Flat-PLS steht im Strombereich bis 5500 A ein starkes Sammelschienensystem auf Basis von Kupferflachschielen zur Auswahl bereit, welches mit seiner hohen Kurzschlussfestigkeit maximale Anforderungen erfüllt. Ein weiterer Vorteil für den Anlagenbauer besteht darin, dass sich durch die Zusammenführung der Bauformen 1 und 2–4 die Artikelauswahl deutlich vereinfacht. Denn für die verschiedenen Anlagenaufbauten lassen sich durch die Vereinheitlichung der Sammelschielenlage immer die gleichen Systemstrukturen verwenden. Auch für den Aufbau der Niederspannungsanlage macht sich dieser Vorteil bemerkbar. Die Montage kann mit den gleichen Systemkomponenten erfolgen. Mithilfe der Software Power Engineering Version 5.0 des Herstellers ist es zudem möglich, die unterschiedlichsten Anlagenkombinationen einfach und schnell zu planen und zu konfigurieren. Durch das integrierte Montageplan-Tool lassen sich individuelle Montagepläne je Schaltschrankfeld erstellen. Aus diesen kann der Schaltanlagenbauer die verschiedenen Komponenten schnell zuordnen und die Montage reibungslos durchführen. info@rittal.de ■

Brandschutz für IT

Heiße Zeiten im IT-Bereich. Wachsendes Datenvolumen und hoher Serverbedarf lassen die Temperaturen steigen. Die Brandgefahr erhöht sich, physikalischer Datenschutz gewinnt an Bedeutung. Bei der Auswahl von Datensicherungs-schränken und Datenschutzräumen hilft die ECB•S-Zertifizierung der ESSA. Die ESSA zertifiziert Datensicherungs-schränke nach der Europäischen Norm EN 1047-1. Ihre ECB•S-Zertifizierungsmarke gibt Aufschluss über die tatsächliche

Widerstandsfähigkeit des Produktes im Brandfall: Die Bezeichnung „S 60 DIS“ besagt, dass ein unabhängiges, von der ESSA anerkanntes Prüflabor die Feuersicherheit bei permanenter Rundumbeflammung 60 Minuten lang getestet hat. „S 120 DIS“ garantiert Feuersicherheit für 120 Minuten. Datensicherungsräume schützen Rechenzentren und Hardware-Systeme. Diese zertifiziert die ESSA nach EN 1047-2. kerstin.wassermann@vdma.org ■

Switch on to Eaton.

Unterbrechungsfreie Stromversorgung für den besten Schutz Ihrer Applikationen

Eaton Evolution & Protection Station
Kompakte Lösungen für Heim-, Büro- und digitales Freizeit-Equipment.

Eaton 5130 & Evolution S
Unerreichte Flexibilität und Zuverlässigkeit für IT- und Netzwerkgeräte.

Eaton 9130 & Eaton EX
Perfekt abgesichert in den Bereichen IT, Medizin und Industrie.

Eaton 9135 & Eaton MX
Maximaler Schutz mit hoher Performance für Abteilungsnetze und -Server.

Eaton BladeUPS & 93xx Serie
Höchstleistungs-Backup bis 1100kVA, 3-phasig, für anspruchsvollste Anforderungen.

EATON

Powering Business Worldwide

www.eaton.com/powerquality



Besuchen Sie uns auf der HANNOVER MESSE vom 4.– 8. April 2011 in Halle 11, Stand C63/C69

UNSERE .. JUBILÄUMS AUSGABE 2011

Heft 6/2011 – Juni +++ Redaktion
bis 2.5.11 +++ Anzeigen bis 30.5.11
+++ Erscheinung am 16.6.11 +++

GIT SICHERHEIT
MANAGEMENT
MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY



2011
20 Jahre
GIT SICHERHEIT

GIT VERLAG
A Wiley Company

Facility Control Server

Der Germeringer ITK-Hersteller und Distributor Allnet ergänzt sein umfangreiches Home Automation Portfolio um den leistungsfähigen ALL5000 Facility Control Server zur professionellen Gebäudesteuerung und Hausautomation. Der Allnet ALL5000 automatisiert, wie das erfolgreiche Vorgängermodell ALL4000, alle Aufgaben, die von einer modernen und leistungsfähigen Gebäudesteuerungsplattform erwartet werden. Dazu gehört neben dem Erfassen und Signalisieren wichtiger Umgebungszustände wie Temperatur, Feuchtigkeit, Druck auch das kontrollierte Auslösen von Schaltvorgängen über Kontakte

oder Relais. Dies kann je nach individuellem Einsatzszenario manuell, zeitgesteuert oder als Reaktion auf gemessene Werte erfolgen. Das System basiert auf einem Linux-Opensource-Betriebssystem und bietet somit ausreichend Freiraum für eigene Entwicklungen oder Softwareanpassungen direkt für den vom Benutzer geplanten Einsatzzweck. Durch die effiziente Bauweise des mit einem internen Netzteil ausgestatteten Facility Servers lässt sich ein extrem geringer Stromverbrauch von nur drei Watt erreichen, so entstehen selbst im Dauerbetrieb nur geringe Energiekosten. info@allnet.de

Von Zeit- bis Betriebsdatenerfassung

BUSINESSPARTNER PCS Systemtechnik präsentierte auf der CeBIT zusammen mit neun Software- und Systemhauspartnern Lösungen aus den Bereichen Zeiterfassung, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung sowie Betriebsdatenerfassung unter dem Motto „Information aus erster Hand“. Neben der Produktpräsentation von neuen Terminals stellten sich Experten des Unternehmens zu verschiedenen Spezialthemen live auf dem Messestand den Fragen der Besucher. Highlight bei den Produkten war das neue Industrie-Terminal Intus 6800 für die raue Industrieumgebung sowie der Handvenenleser Intus 1600PS, der mit dem IF Design Award 2011 ausgezeichnet wurde. Die neun Partner sind Alina EDV Studio, Convision Systems, Digital-Zeit, Freudenberg IT, Gecosoft, Ibox Informationssysteme, IDpendant, Mada Marx Datentechnik sowie SIS EvoSoft EDV. Sie bieten rund um die Intus-Produktfamilie branchenspezifische und horizontale Lösungen, die eine hohe Investitionssicherheit bie-



ten, da hierbei Hardware und Software unabhängig voneinander sind. Die Lösungen der Partner reichen von Zeitwirtschaftlösungen, Personaleinsatzplanung über Fertigungsplanung, Fertigungsleitstand und Maschinendatenerfassung bis zur Fahrzeugüberwachung, grafischem Sicherheitsleitstand mit Videoüberwachung und dem Kartenmanagement. intus@pcs.com

Rechenzentren: Mehrwert-Baukasten für die Industrie

Mit dem Programm „Rittal – Das System“ bietet Rittal ein weltweit einzigartiges Lösungsprogramm für die Automobilindustrie sowie den Maschinen- und Anlagebau. In einer Synthese aus Produkten, Engineering-Tools und Services bündelt der Hersteller seine gesamte Kompetenz zu einem einzigen Systempaket. Damit lassen sich aus einem Baukasten passgenaue Lösungen für die Energiehauptverteilung, industrielle Automatisierung, Gebäudeinstallation, Netzwerktechnik und Data Center erstellen. Das Leistungsspektrum reicht von Planungswerkzeugen, Schaltschranklösungen, sicheren Stromversorgungen über energieeffiziente Klimatisierungstechnik bis zu kompletten IT-Infrastrukturen für Netzwerke und Rechenzentren. Durch eine intelligente Synthese aus Produkten im Bereich Mechanik, Klima und Power sowie den dazugehörigen Engineering-Tools und weltweiten Serviceleistungen erhalten Kunden ein einzigartiges Systempaket aus einer Hand mit einem dreifachen Anwendernutzen: Produkte und Engineering mit System und Service mit System-Consulting. Basis der Systemarchitektur ist die bewährte Schaltschrank- und IT-Rack-Plattform TS 8. Anwender aus

der Industrie können auf eine einheitliche Systemplattform sowie auf ein umfangreiches Zubehörspektrum zurückgreifen. Damit lassen sich die Vorteile eines millionenfach bewährten Plattformkonzeptes voll ausschöpfen: wie hohe Flexibilität, schnelle Montage, weltweite Verfügbarkeit und geprüfte Qualität. Neben dem optimalen Zusammenspiel aller Komponenten bietet ein effizientes Engineering enorme Einsparpotentiale. So lässt sich mit dem Software-Tool RiCAD 3D durch die Vernetzung mit etablierten CAD-Systemen der Aufwand für die Planung, Konstruktion und Fertigung von Schaltschränken deutlich minimieren. Um nun konkrete Einsparpotentiale auszuschöpfen und Optimierungen zu implementieren, können Unternehmen auch die Leistungen des neuen System Consulting von Rittal in Anspruch nehmen. Der Mehrwert, den „Rittal – Das System“ im Weiteren bietet, wird ergänzt um weltweite Wartungs- und Inbetriebnahmeleistungen. Der Hersteller unterstützt seine Kunden nicht zuletzt durch die weltweite Verfügbarkeit seiner Produkte mit über 60 Service-Stützpunkten, mehr als 250 globalen Service-Partnern und über 1.000 Servicetechnikern. info@rittal.de

Neues Niederdruck-Löschkonzept

Kabelkanäle sind das Versorgungssystem der meisten Betriebe. Das Risiko: Sie bergen enorme Brandlasten. Ein Feuer in einem Kabelkanal kann Sachwert Schäden und Betriebsunterbrechungen verursachen, die zu Verlusten in Millionenhöhe führen – schlimmstenfalls gar zu Personenschäden. Umso wichtiger ist der adäquate Schutz von Kabelkanälen und -räumen. Die Feinsprühtechnik bietet effektiven Schutz bei minimalem Wasserbedarf. Gegenüber bekannten Löschsystemen wurde der Löschwasser-einsatz bei dem neuen Minifog-ProCon-Löschkonzept von Minimax nochmals reduziert. Aufbau und Funktion der Minifog-ProCon-Feinsprühlöschanlage entsprechen der klassischen Sprühwasserlöschanlage – mit dem Unterschied,



das in den zu schützenden Kabelkanälen und -räumen Minifog-Impulsdüsen installiert werden, die Wassernebel erzeugen. Im Brandfall wird ein definierter Löschbereich durch die Brandmeldeanlage ausgelöst und der Brand unverzüglich mit einer äußerst geringen Menge fein vernebelten Wassers bekämpft. LoddochA@minimax.de ■

Verkaufsstart der ersten Bio-Schaumlöcher

Der deutsche Feuerlöcherhersteller und Brandschutzspezialist Feuerschutz Jockel hat den Verkauf der ersten Bioschaumlöcher mit erhöhter Löschleistung gestartet und präsentierte diese Geräte erstmals dem Fachpublikum im Nahen Osten auf der Intersec 2011 in Dubai. Die Löschmittel dieser neuen Löschgeräte sind von Grund auf neu formuliert und werden nach einer völlig eigenständigen Rezeptur hergestellt. Im Sinne der Umweltmitverantwortlichkeit hat sich das Unternehmen verpflichtet, den Fluoranteil bei seinen Schaumlöchern auf

das äußerste Minimum zu reduzieren bei gleichzeitiger Erhöhung der Löschkraft. Mit einem führenden Spitzenrating von 12 LE (Löschmitteleinheiten) bei 6-l-Löschern sind die neuen Jockel-Geräte leistungsstärker als je zu vor und bieten hierdurch dem Anwender mehr Sicherheit im Brandfall. Dank der zukunftssicheren Bio-Schaumrezeptur mit stark verringertem Fluoranteil zeichnen sich die Geräte zudem durch eine bessere biologische Abbaubarkeit aus. Christina.Spamer@Feuerschutz-Jockel.de ■

VdS-Anerkennung für Sprachalarmsystem E100

Das Sprachalarmsystem E100 von Siemens ist seit Ende September 2010 nach der Produktnorm EN 54-4 für Energieversorgungseinrichtungen und EN 54-16 für Sprachalarmzentralen zugelassen. Die Prüfungen wurden vom Zertifizierer VdS in Köln durchgeführt. Das System hat dort als erstes Produkt die hohen Anforderungen der Normen erfüllt und dafür sowohl die EG-Konformitätszertifikats- als auch die VdS-Anerkennungsnummer erhalten. Eine schnelle und geordnete Evakuierung kann im Notfall Menschenleben retten. Allerdings zeigen Untersuchungen, dass viele Menschen auf konventionelle Signalgeber wie Hupen oder Sirenen kaum reagieren. Viele vermuten einen Test- oder Falschalarm, andere wissen schlicht nicht, was zu tun ist. Das Sprachalarmsystem des Herstellers trägt diesem Umstand Rechnung: Im Notfall informiert es mit eindeutigen Durchsagen und übermittelt klare Anweisungen, die sofort verstanden wer-

den können. Bereits vor der offiziellen VdS-Anerkennung erfüllte das System die anspruchsvollen europäischen Normen EN 54-4 und EN 54-16. Erstere regelt die Anforderungen an die Energieversorgung einer Brandmeldeanlage und ist seit 2009 auch für Sprachalarmanlagen verbindlich. Ab April 2011 dürfen in Europa nur noch Sprachalarmzentralen in den Markt gebracht werden, die nach der Norm EN 54-16 zugelassen sind. Diese legt die Anforderungen, Prüfverfahren und Leistungsmerkmale für Sprachalarmzentralen in Verbindung mit Brandmeldeanlagen verbindlich fest. ■



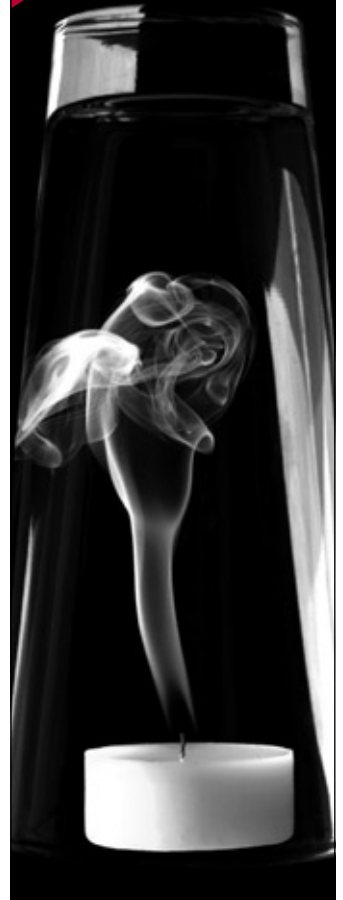
Dreifach-Isoliergläser für den Brandschutz

Mit Pilkington Pyrostop Triple stellte Pilkington auf der Bau vier neue Brandschutzglas-Typen vor, die durch ihren Aufbau als Dreifach-Isoliergläser dazu geeignet sind, extrem wärmedämmend aufgelegte Glasfassaden auch in Bereichen fortzuführen, in denen erhöhte Anforderungen an den Brandschutz gestellt werden – so z.B. bei Inneneckbereichen, Brüstungen, Feuerüberschlagswegen in den Fassaden höherer Anbauten oder bei Unterschreitungen von Mindestabständen zu angrenzenden Bebauung. Ein weiteres Technikthema auf der Messe behandelte spezielle Brandschutz-Sicherheitsglaskombinationen mit Polycarbonat, die nach dem Prinzip des Sicherheitsglasspezialisten Silatec unter Verwendung von Pilkington Pyrostop hergestellt werden. Einbruchhemmende Wirkung bis zur Widerstandsklasse P8B (gemäß EN 356) und Beschusshemmung bis BR7 (gemäß EN 1063) können auf diese Weise mit Brandschutzeigenschaften sehr transparent verbunden werden – eine Speziallösung für besondere Anwendungsbereiche und hohe ästhetische Ansprüche in der Objektarchitektur. Vedran.matos@nsg.com ■

Lautsprecher von Bosch im türkischen Waggonwerk

Das 1939 gegründete Unternehmen TÜDEMSAS (Turkish Railway Machines Industry Inc.) produziert Güterwaggons und Ersatzteile und übernimmt auch die Reparatur von Gütern wie Personenzugwaggons. Das Werk im türkischen Sivas umfasst 287.467 m² sowie eine umbaute Fläche von 96.000 m². Es beschäftigt 1.500 Mitarbeiter. Zwischen Januar und April 2010 hat der Systemintegrator und Bosch-Partner Entegre Electronics aus Istanbul ein Beschallungs- und Evakuierungssystem bei TÜDEMSAS entworfen und installiert. Das System besteht aus 50 Hemidirektionalen Lautsprechern von Bosch. Diese Lautsprecher wurden in drei Gebäuden installiert und beschallen eine Fläche von etwa 50.000 m². Das gesamte System wird von der Hauptverwaltung und vom Sicherheitscenter des Werkes aus kontrolliert und verwaltet. Sämtliche Durchsagen können von beiden Orten aus aufgeschaltet werden. Das Sicherheitscenter verwendet dafür Sprechstellen mit Keypads. www.bosch-sicherheitssysteme.de ■

Feel safe!



Brandschutzsysteme

- Novec 1230 / FM-200
- Intergas / CO₂
- Wassernebel



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen

Tel. 02102 57 90 - 0
Fax 02102 57 90 - 109

info@kidde.de · www.kidde.de

LÖSCHMITTEL

Per App zur Hotline

Rolf Haselhorst über TUIS, Technik und Feuerwehrynachwuchs

Dipl.-Ing. Rolf Haselhorst, Feuerwehrchef bei der BASF sowie Vorsitzender des Arbeitskreises TUIS im Verband der Chemischen Industrie (VCI)



Seit 1982 ist es im Einsatz: Das Transport-Unfall-Informationssystem TUIS der deutschen chemischen Industrie. Rund 130 Chemieunternehmen sind mit ihren Werkfeuerwehren und Spezialisten wie Chemikern, Umweltexperten und Fachleuten aus der Produktion daran beteiligt. Sie helfen Feuerwehr, Polizei und anderen Behörden telefonisch, mit Beratung vor Ort oder mit Mannschaft und Spezialgeräten.

Dipl.-Ing. Rolf Haselhorst, Feuerwehrchef bei der BASF sowie Vorsitzender des Arbeitskreises TUIS im Verband der Chemischen Industrie (VCI), zieht positive Bilanz. GIT SICHERHEIT hat sich mit ihm über technische Neuerungen und über aktuelle Fragen der Ausbildung des Feuerwehrynachwuchses gesprochen.

Herr Haselhorst, Sie haben im Sommer auf der Interschutz eine positive Bilanz gezogen, was die Arbeit des Transport-Unfall-Informationssystem TUIS betrifft. Können Sie uns ein paar aktuelle Zahlen nennen?

R. Haselhorst: Wir stellen im laufenden Jahr eine leicht steigende Nachfrage fest – diese hängt mit dem wirtschaftlichen Aufwärtstrend zusammen, der wiederum für eine erhöhte Transporttätigkeit sorgt. Das entspricht auch den Rückmeldungen, die ich von den von mir betreuten Standorten der BASF sowie verschiedenen Werksfeuerwehren bekomme.

Neue Technische Entwicklungen fordern immer auch eine Weiterentwicklung des TUIS – wie arbeiten Sie hier mit anderen Institutionen zusammen?

R. Haselhorst: Wenn Sie eine Einheit wie TUIS führen, müssen Sie sich ständig überlegen, wie Sie besser werden können. Deshalb entwickeln wir selbst neue Dinge und holen uns Neues von extern dazu – so kooperieren wir z. B. mit Helikopterfirmen oder auch mit der Bundeswehr oder dem THW. Zu den jüngsten Neuerungen, die wir auch auf der Interschutz in Leipzig vorgestellt haben, zählen z. B. Geräte für die Raffinerie- und Chemie-Werkfeuerwehren – etwa ein Wasserwerfer, der speziell bei Tanklagerbränden einsetzbar ist. Er kann pro Minute 22.500 Liter Wasser oder Schaummittel einsetzen und hat eine Reichweite von über 120 Metern. In Leipzig war auch ein „Umfüllsystem Flüssiggas/Chlor“ zu sehen, außerdem ein Hochdruckschneidegerät für die Arbeit an verunglückten Fahrzeugen oder Behältern. Eine weitere Neuerung besteht in der Nutzung eines Tools zur Ausbreitungsberechnung gefährlicher Stoffe für Einsatzleiter vor Ort. Über den PC kann man zusammen mit Daten der nächstliegenden Wetterstation in ausreichender Genauigkeit eine schnelle Kurzanalyse von Proben durchführen.

Sie haben neuerdings ein „Virtuelles Trainingsprogramm“ für Feuerwehren, das man auch auf Iphone und Ipad as App herunterladen kann. Was leistet es alles und wie wird es in der Praxis angenommen?



Messe Interschutz 2010

R. Haselhorst: Hier geht es um zwei Einsatzabschnitte: Mit TUIS-VR werden öffentliche Feuerwehren anhand bestimmter Schadensszenarien ihre Einsätze am PC üben können. Dazu gibt es ein Handout mit Musterlösungen. Das Programm befindet sich in einer internen Probephase, und wir erhalten sehr positive Rückmeldung. Es wird allgemein gut gefunden, dass man sich im Rahmen der Trainingssituation mit grundsätzlichen Fragen auseinandersetzen und gemeinsam mit Fachleuten Lösungsmöglichkeiten diskutieren kann. Wir werden das System noch im ersten Quartal 2011 im Internet zur Verfügung stellen. Parallel dazu wollen wir für die Trainer, die dieses Tool nutzen wollen, im Rahmen von Lehrgängen an den Landesfeuerwehrschulen Tageslehrgänge anbieten. Bei der App handelt es sich um die TUIS-Datenbank für das i-Phone. Wir haben bislang mehrere Tausend Downloads verzeichnet.

Herr Haselhorst, die Ausbildung ist derzeit eines Ihrer wichtigen Themen. Dabei macht Ihnen die demografische Entwicklung Sorgen. Macht sich das bereits bemerkbar – und wie können Sie hier gegensteuern?

R. Haselhorst: Die demografische Entwicklung hat meiner Ansicht nach eine ganze Reihe von Auswirkungen. Vor allem führt sie dazu, dass wir uns hinsichtlich des Nachwuchses nachdrücklich um die Ausbildung kümmern müssen. Dabei können wir die Qualität unserer Leistung nur dann konstant halten, wenn wir interessante, vielfältige und sichere Jobs anbieten können. Daran arbeiten wir auch bei den BASF-Werksfeuerwehren. Auch wenn es bei uns noch nicht der Fall ist,



höre ich doch bereits von vielen in der Branche, dass sie um gut ausgebildete neue Mitarbeiter kräftig werben müssen. Beispielsweise werden eigene Jugendfeuerwehren gegründet, um junge Menschen anzuziehen.

Wie muss sich die Ausbildung aus Ihrer Sicht verändern?

R. Haselhorst: Ich glaube, dass wir im Rahmen der Ausbildung zunächst einmal auf die Veränderungen eingehen müssen, die bei den jungen Leuten selbst festzustellen sind. Wir müssen vielfach

feststellen, dass der Bewerber der Zukunft schon körperlich nicht mehr so fit ist, wie wir das von den jungen Berufseinsteigern von früher kennen – und dieser Trend wird sich wohl künftig noch verstärken. Ich spreche hier ausdrücklich nur vom Durchschnitt der Bewerber. Und ein Zweites ist festzustellen: Ich glaube, dass, weil man heute anders aufwächst als früher, es heute weniger Jugendliche gibt, die ihre Zukunft im handwerklichen Bereich sehen. Darauf müssen sich unsere Ausbildungs- und Weiterbildungssysteme einstellen. Generell ist das Ausbildungsportfolio inhaltlich sehr stark verändert gegenüber früher. Auch

die Anforderungen sind gestiegen. Die von den Werkfeuerwehren heute geleisteten Dienstleistungen sind qualitativ schwieriger und bedeuten mehr Verantwortung.

► KONTAKT

Rolf Haselhorst
 BASF SE, Ludwigshafen
 Tel.: 0621/60-23301
 Fax: 0621/60-92663
 rolf.haselhorst@basf.com
 www.basf.de



WIR SETZEN STANDARDS. FÜR DEN BRANDSCHUTZ.

Leben, Waren und ganze Unternehmen gegen Brände schützen: mit den individuellen Brandschutzlösungen von WAGNER, speziell für die Bereiche IT, Lager und Logistik sowie Archive und Bibliotheken.

BRAND- UND EXPLOSIONSSCHUTZ

Das optimale Maß

Professioneller Brand- und Explosionsschutz in Betriebs- und Produktionseinrichtungen

Das primäre Ziel jeder Brand- und Explosionsschutzmaßnahme ist es, Brände und Explosionen von vornherein zu vermeiden – das gilt für die Industrie, in Unternehmen und öffentliche Institutionen gleichermaßen. Ist es erst einmal zur Katastrophe gekommen, geht es darum, das Ausmaß des Schadens auf ein Minimum zu reduzieren und somit Mensch und Umwelt bestmöglich zu schützen. Eine Sicherheitsanalyse, die Brand- und Explosionsgefährdungen eruiert, bildet die Grundlage, damit individuell abgestimmte Lösungen sowie ein konstruktives Schutzkonzept entwickelt werden können. Einen in diesem Sinne professionellen Brand- und Explosionsschutz für Betriebs- und Produktionseinrichtungen bietet Kidde Brand- und Explosionsschutz.

„Ein stimmiges Maß an Sicherheit wird nur durch eine ganzheitliche Planung erreicht, die Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Schutzmaßnahmen miteinander verknüpft“, so Dipl.-Ing. Detlev Mengis, Prokurist bei Kidde Brand- und Explosionsschutz (KBE). „Eine Störung, ein Ausfall oder die Beschädigung sensibler Daten kann mitunter ganze Unternehmenseinheiten blockieren und die Geschäftstätigkeiten empfindlich stören. Ein passendes Schutzkonzept muss deshalb individuelle Risiken sowie Kundenanforderungen berücksichtigen.“ Zum Schutz verschiedenster Betriebsbereiche ist also ein abgestimmtes Konzept mit zielgerichteten Lösungen relevant. In diesem Zusammenhang sind sowohl Brandschutz-, als auch Explosionsschutzmaßnahmen wichtig, die je nach Bedarf und Unternehmensbereich auch miteinander kombiniert werden sollten. In jedem Fall gilt es, Sicherheitsdefizite durch geeignete Systeme zu beheben und Schäden vorzubeugen.

Brandschutz für sensible Betriebsbereiche

Für sensible Güter, wie etwa IT-Komponenten oder Archivinhalte, müssen spezielle Löschmittel eingesetzt werden, damit sie nicht lahmgelegt oder gänzlich zerstört werden. Während Wasser bevorzugt zur Bekämpfung von Bränden der Brandklasse A (glutbildende Stoffe) eingesetzt wird und Löschschaum eine optimale Methode zur konventionellen Brandbekämpfung darstellt, ist eine Alternative für sensible Betriebsbereiche gefragt. Hier bietet KBE eine Lösung mit dem Löschesystem KD-1230 an. Das System ist mit

dem Löschmittel Novec 1230 ausgestattet und ist eine umwelt- und humanverträgliche Methode. Das Löschmittel ist eine farblose, nahezu geruchlose Flüssigkeit, die Kohlenstoff, Fluor und Sauerstoff enthält. Aufgrund der Löscheigenschaften und der kurzen Flutungszeit von maximal zehn Sekunden kann ein Feuer binnen kürzester Zeit gelöscht werden. KD-1230 bietet schnellen und sicheren Brandschutz, lässt sich platzsparend bevorraten und bietet höchste Sicherheit in Bezug auf Personenschutz. Die nicht korrosive und nicht elektrisch leitende Eigenschaft verursacht keine Schäden oder Rückstände an sensiblen Komponenten.

Explosionsunterdrückung

Während beim Brandschutz der Einsatz des richtigen Löschmittels oder der präventive Ausschluss eines Brandes im Vordergrund steht, stellt beim Explosionsschutz die Unterdrückung oder auch Vermeidung in Kombination mit einer optimal geeigneten Technik die optimale Lösung dar. In der pharmazeutischen bzw. chemischen Industrie werden verschiedene Technologien wie Zerstäubungs- oder Sprühtrockner eingesetzt. Die spezifischen Verarbeitungsprozesse zur Gewinnung verschiedener pulverförmiger Produkte bedingen das verstärkte Auftreten von explosionsgefährdeten Staub-Luft-Gemischen.

Die meisten Zerstäubungstrockner laufen im unteren Bereich zum Auslauf konisch zu. Die Ge-



fahr, die dadurch entsteht, erklärt Diplom-Ingenieur Rudi Post von KBE folgendermaßen: „Zersetzt sich ein Produkt exotherm und entstehen Anbackungen oder Beläge an den Trocknerwänden, so kann sich dieses bis zur Glimmtemperatur erwärmen und durch die hohe Lufteintrittstemperatur im Zerstäubungstrockner ein Glutnest bilden. Ein Glutnest kann je nach Brand- und Zündverhalten zu einem Brand oder einer Staubexplosion führen.“ Agieren statt Reagieren ist die Devise, damit dies von vornherein unterbunden wird.

Explosionsunterdrückungsanlagen bieten eine sichere, zukunftsorientierte und umweltfreundliche Sicherheitseinrichtung zum Schutz der Personen und der Produktionsanlagen in Chemie- und Pharmaindustrie.

Gegenüber der Explosionsdruckentlastung kann die Explosionsunterdrückung auch bei toxischen Stäuben eingesetzt werden und ist unabhängig vom Aufstellungsort der Produktionsanlage. Hierbei werden die Apparate und Rohrleitungen nicht für den maximalen, sondern nur für den reduzierten Explosionsüberdruck eines bestimmten Brennstoffes ausgeführt. Somit wird die Auswirkung der Explosion auf ein unbedenkliches Maß reduziert. In der Praxis bedeutet das: Eine anlaufende Explosion wird durch Explosionsdrucksensoren erkannt, und die Explosions-

flamme wird durch Löschpulver in Millisekunden abgelöscht. Dadurch wird der zu erwartende maximale Explosionsüberdruck bei optimalen Konzentrationsbedingungen deutlich auf einen maximalen reduzierten Explosionsüberdruck vermindert. Ziel einer Explosionsunterdrückung ist es, den Explosionsüberdruck auf einen möglichst niedrigen Wert zu begrenzen. Weder Produkt, Verbrennungsrückstände oder Flammen treten aus der zu schützenden Apparatur bei einer Explosionsunterdrückung ins Freie aus. So besteht keine Gefahr für Mensch und Umwelt.

Auf der sicheren Seite

Um sowohl gesetzlichen Bestimmungen als auch umwelpolitischen Aspekten gerecht zu werden, gilt ein strenger Blick auf bestehende Maschinen und Anlagen. Eine Evaluierung von Brand- und Explosionsgefahren sollte deshalb regelmäßig durchgeführt werden, damit Mängel rechtzeitig erkannt und behoben werden können. Einen weiteren wichtigen Punkt bilden Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung. Das können bestimmte Vorrichtungen technischer Natur sein, wie zum Beispiel der Einsatz einer Gaswarnanlage. Aber auch organisatorische Maßnahmen sollten in Betracht gezogen werden, die z. B. Schulungen umfassen.

Um die Sicherheit und langfristige Nutzung der unterschiedlichsten Betriebsbereiche zu ermöglichen, bietet KBE eine sorgfältige Planung und Koordination zwischen Käufer, Planer, Behörden und Systemanbieter an. In einem stimmigen Gesamtkonzept sollten neben den einzelnen Systemkosten auch die Installation, Schnittstellen, Unterhalt und Dienstleistungen berücksichtigt sein. Denn nur mit der richtigen Kombination und dem einwandfreien Zusammenspiel von verschiedenen Maßnahmen ist Brand- und Explosionsschutz nicht nur sicher, sondern auch effizient.

► KONTAKT

Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH, Ratingen
Tel.: 02102/5790-0
Fax: 02102/5790-109
info@Kidde.de
www.kidde.de

BRANDMELDUNG

Philippinen: Luxus-Resort mit tropischem Br

Vier vernetzte Zentralen sorgen für Sicherheit – fast 1.350 Brandmelder sorgen für Brandschutz

Luxus-Resort setzt beim Brandschutz auf Bosch. Um das ausgedehnte Areal effizient mit nur einem integrierten Brandmeldesystem zu versorgen, entschieden sich die Planer für eine vernetzte Lösung mit der modularen Brandmeldezentrale Serie-5000.



Bosch Sicherheitssysteme hat die gesamte Brandmeldetechnik für das Shangri-La's Boracay Resort and Spa auf den Philippinen geliefert. Der Hotelkomplex befindet sich im nördlichen Teil der philippinischen Insel Boracay und besteht aus 219 Hotelzimmern und -suiten.

Um das ausgedehnte Areal effizient mit nur einem integrierten Brandmeldesystem zu versorgen, entschieden sich die Planer für eine vernetzte Lösung mit der modularen Brand-

andschutz

im Hotelkomplex



meldezentrale Serie 5000. Vier dieser Zentralen wurden in verschiedenen Bereichen des großen Hotelkomplexes installiert, um eine vollständige Abdeckung des Resorts mit Brandmeldern zu ermöglichen. Die Hauptzentrale unterstützt 17 Ringe mit 1.350 Brandmeldern. Durch die Vernetzung können alle Zentralen gemeinsam verwaltet und betrieben werden, so dass nur ein zentraler Bedienerarbeitsplatz installiert werden musste.

Neben der bekannten Zuverlässigkeit und der geringen Falschalarmrate war vor allem diese Vernetzbarkeit ausschlaggebend für die Auswahl der Bosch- Zentralen. Sie ermöglicht es, die Leitungswege von der Zentrale zu den Peripherieelementen kurz zu halten und so elektrische Probleme zu vermeiden. Selbst mit verteilten Zentralen betragen die Ringlängen im Shangri-La noch bis zu 2.000 m. Hinzu kommen tropische Bedingungen mit Temperaturen bis zu 40° und einer Luftfeuchtigkeit von 99%. Um diesen Herausforderungen zu begegnen und Spannungsab-

fälle sowie Interferenzen zu vermeiden, wurden für die Installation abgeschirmte Multicore-Kabel verwendet, die überwiegend unterirdisch verlegt wurden.

Die Brandmeldezentrale Serie 5000 von Bosch ist eine modulare Lösung für mittlere bis große Anwendungen. Auf Basis des in der Automobiltechnik bewährten CAN-Bus (Controller Area Network) können bis zu 32 Zentralen mit maximal 32.000 Meldepunkten vernetzt und als integriertes System betrieben werden.

► KONTAKT

Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Grasbrunn
Tel.: 0800/7000-444
Fax: 0800/7000-888
info.service@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de

UNSERE .. JUBILÄUMS AUSGABE 2011

Heft 6/2011 – Juni +++ Redaktion bis
2.5.11 +++ Anzeigen bis 30.5.11 +++
Erscheinung am 16.6.11 +++

GIT **SICHERHEIT**
MANAGEMENT
MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY



GIT VERLAG
A Wiley Company

Überwachung von Stangengriffen

GFS stellt einen elektrischen Stangenalarm zur Überwachung von Stangengriffen vor. In der Europäischen Norm DIN EN 1125 wird festgelegt, dass Paniktüranlagen mit Stangengriffen, die quer über die Türebene angebracht sind, geöffnet werden dürfen. Es soll erreicht werden, dass Menschen, die in einer Paniksituation gegen den Notausgang gedrückt werden, automatisch nach außen kommen. Diese Art von Stangengriffen sind in den USA und England bereits weit verbreitet, in Deutschland waren sie bisher nicht gebräuchlich. Für den Betreiber eines Gebäudes ist es wichtig zu erkennen, ob sein Notausgang geschlossen und gesichert oder offen

und betätigt worden ist. Es ist daher erforderlich, an diesen Stangengriff eine Signalgebung zu installieren, die zudem als erkennbare Hemmschwelle Vandalismus und Missbrauch vorbeugt. Oberhalb des Stangengriffes wird ein batteriebetriebener Stangenalarm installiert. Aufgrund des Batteriebetriebs ist keine Kabellegung erforderlich und daher eine schnelle und einfache Montage gewährleistet. Mittels der Aufschriften „Stop“ auf rotem Untergrund oder „Alarm“ auf grünem Untergrund soll zusätzlich eine Hemmschwelle erzeugt werden, damit eine missbräuchliche Öffnung der Tür unterbleibt. info@gfs-online.com ■

Rettungswegsteuerung punktet mit hoher Funktionalität

BUSINESSPARTNER Assa Abloy hat mit ihrer neuen Rettungswegsteuerung 720-40 ein vielfältiges und flexibles Modell zur Fluchttürsteuerung im Objektbereich auf den Markt gebracht. Die neue abgesetzte Steuerung zeichnet sich besonders durch ihre hohe Funktionalität aus. Die kompakte Fluchttürsteuerung mit 7-Segmentanzeige lässt sich schnell und problemlos in einen Elektroverteiler auf eine 35-mm-Hutschiene montieren. Die abgesetzte Steuerung kann somit nicht

nur geschützt eingebaut werden, sondern ist auch noch enorm platzsparend. Die unkomplizierte Montage im Verteiler erleichtert gleichzeitig die Verdrahtung. Im Verteilerkasten können mehrere dieser neuen, flexiblen Steuerungen mit einem Netzteil kombiniert werden. Die Produktvariante 720-42 umfasst zusätzlich ein Sicherheitsrelaismodul für die Kombination mit einem zentralen Not-Auf, beispielsweise zur Anwendung in der Forensik. bernadette.rodens@assaabloy.de ■

„Nichts ist zu schwer für den der liebt.“

Marcus Tullius Cicero

Verbesserter Feuerschutz

BUSINESSPARTNER Der Türen- und Torespezialist Teckentrup zeigte auf der Bau seine weiterentwickelten Feuerschutztüren. Das Programm (T30/T60/T90) ist sehr variabel, so gibt es außergewöhnlich große Feuerschutzabschlüsse oder Multifunktionsüren, die neben dem Brandschutz beispielsweise auch einbruchhemmend wirken – bis zur Klasse WK 4. Auch die verschiedenen Vergleichsvarianten ermöglichen ästhetisch gestaltete Durchgänge. Der Hersteller lässt die Türen bereits nach Euro-Norm EN 1634-1 prüfen, sodass ihr Einsatz auch im europäischen Ausland möglich ist. Feuerschutz in nahezu jeder Größe, von der einflügeligen Klappe bis zum zweiflügeligen, feuerbeständigen Durchgang mit einer Größe von 3,25 x 3,50 Metern, auch in rauchdichten Versionen oder mit weiteren Funktionen: Das Teckentrup-Portfolio bietet für fast jeden Einsatz ein passendes Element. Neue Einsatzfelder für die Türen ergeben



sich aus den erweiterten Zulassungen. Sie umfassen den Einbau in F30-Montagewände und in Holzkonstruktionen mit bekleideten Holzstützen F 60 (T30 FSA Teckentrup 42“). So lassen sich gerade im Gewerbebau besonders wirtschaftliche Brandabschnitte erstellen. www.teckentrup.biz ■

Live auf der eltefa: Brandvermeidungssystem

BUSINESSPARTNER Die 16. internationale Fachmesse für Elektrotechnik und Elektronik zeigte in den Messehallen der Neuen Messe Stuttgart vom 23. bis 25.03.2011 Innovationen aus dem Bereich des Elektrobusiness. Die Wagner Group war mit ihrem umfangreichen Spektrum an Brandschutzlösungen vor Ort. Bereits zum zweiten Mal konnten interessierte Besucher sich auf dem Wagner-Messestand über die neuesten Trends und Technologien aus den Bereichen der Brandvermeidung, Branderkennung, Brandbekämpfung und des Gefahrenmanagements informieren und Brandschutz hautnah erleben. Dazu war der Wagner-Truck vor Ort, in dem im Rahmen einer

Live-Vorführung die Funktionsweise des innovativen Brandvermeidungssystems OxyReduct gezeigt wurde. Durch die Reduktion des Sauerstoffgehaltes um wenige Prozentpunkte kann sich ein Feuer nicht mehr ausbreiten. So lässt sich ein Feuerzeug nicht mehr entzünden. Dies demonstrierte den Besuchern anschaulich die Funktionsweise der Wagner-Brandvermeidung, die weltweit bewährt und im Einsatz ist. OxyReductä kommt überall dort zum Tragen, wo ein Maximum an Brandschutz für den Unternehmenserfolg unerlässlich ist. Dabei reicht das Spektrum der Anwendungen von kleinen IT-Räumen bis hin zu großen Lagerbereichen. info@wagner.de ■

Sicherheits- und Brandschutztechnik

BUSINESSPARTNER Nach 2005 und 2009 war die Wagner Group in diesem Jahr zum dritten Mal mit ihrem umfangreichen Produktspektrum an Brandschutzlösungen auch auf der Safety & Security Amsterdam 2011 vertreten. Dazu gehörten Systeme zur Brandvermeidung, Branderkennung, Brandbekämpfung und des Gefahrenmanagements. Die Besucher der niederländischen Sicherheits- und Brandschutzmesse hatten die Möglichkeit, sich anhand verschiedener Demonstrationen über die neuesten Lösungen im Brandschutz zu informieren. Ein besonderes Highlight war dabei eine Live-Vorführung des Brandvermeidungs-

systems Oxyreduct, das durch Zuführung von Stickstoff den Sauerstoffgehalt um wenige Prozentpunkte reduziert, sodass ein Feuer bereits im Vorfeld an seiner Ausbreitung gehindert wird. Diese von dem Unternehmen entwickelte Technologie ist bereits seit vielen Jahren weltweit hundertfach bewährt und im Einsatz. Des Weiteren wurden die Titanus-Rauchansaugsysteme aus dem Bereich der Brandfrüherkennung gezeigt. Außerdem zu sehen war das Brandbekämpfungssystem Firexting und das Gefahrenmanagementsystem Visulan. info@wagner.de ■

Brandvermeidung und Brandfrüherkennung

BUSINESSPARTNER Wagner informierte schließlich auch auf der Feuertrutz 2011 über neueste Lösungen im Brandschutz. Dabei standen das Brandvermeidungssystem Oxyreduct und die Rauchansaugsysteme der Titanus-Familie im Vordergrund. Aber auch die Bereiche Brandbekämpfung

und Gefahrenmanagement waren zu sehen. Geschäftsführer Christoph Kainz referierte im Rahmen des Kongresses zum Thema „Brandvermeidung und Brandfrüherkennung – Lösungen für Sonderbauten“. info@wagner.de ■

Smarte Lösung für das Rettungswesen

Bei der Brandbekämpfung zählt jede Minute. Doch was, wenn Brände in unwegsamem Gelände oder in schwer zugänglichen Gebäudebereichen ausbrechen? Als Spezialist für mobile Löschanlagen bietet die Total Feuerschutz GmbH mit „Fire-Fox“ insbesondere Werkfeuerwehren oder Flugplatz-Betreibern eine innovative Lösung, um schnell am Ort des Geschehens zu sein. Auf das Chassis des eigens konzipierten Feuerlöschfahrzeuges ist ein individuell ausgerüsteter Löschkoffer vom Typ LC 200 S als Wechsellader montiert. Der mobile, kompakte Container arbeitet mit einer leistungsstarken Schaum-

Löschanlage, die in einem neuartigen Kartuschen-System integriert ist. Dieses System ermöglicht eine verlängerte Haltbarkeit des Löschkonzentrats, vereinfacht den Austausch und vermindert somit die Instandhaltung und deren Kosten. Der extrem stabile „Fire-Fox“ hat eine Kompaktbemaßung von 2,9 m Länge, 1,5 m Breite und 2 m Höhe. Weitere Vorteile sind unter anderem seine reflektierende Außenbeschriftung, das übersichtliche Bedientableau an der Löschanlage, eine Sondersignalanlage mit Front- und Heck-Blitzern, ein komplettes 12-V-LED-Lichtsystem und ein leistungsstarker 0,9-l-Diesel-Motor (13,6 kW, 18,5 PS). mfrick@tycoint.com ■

GIT

4

SAFETY

INNENTITEL



pilz

MESSE

Hannoversche Frühlingsboten



Alle Jahre wieder sind es Deutschlands schönste Boten des Frühlings: Die „13 Leitmessen an einem Ort“ auf der Hannover-Messe vom 4. bis 8. April. Seit inzwischen 60 Jahren ist sie eines der zentralen Ereignisse rund um Technologien, Werkstoffe und Ideen weltweit, wie die Deutsche Messe als Veranstalter völlig zu Recht betont.

Die Zahl der angekündigten Veranstaltungen, Foren und Preisverleihungen in sämtlichen Teilbereichen der Megamesse ist wie immer unübersehbar. Partnerland ist diesmal Frankreich – und die Veranstalter haben zentrale Themen ausgemacht wie Industrieautomation, Energietechnologien,

Antriebs- und Fluidtechnik, industrielle Zulieferung und Zukunftstechnologien – verteilt auf die Einzelmessen Industrial Automation; Motion, Drive & Automation; Energy, Power Plant Technology; Wind; Mobilitec; Digital Factory; Comvac; Industrial Supply; Coiltechnica; Surfacetechnology; Micronanotec und Research & Technology.

Für Leser der GIT SICHERHEIT besonders interessant ist u.a. die „Industrial Automation“ als Internationale Leitmesse für Prozessautomation, Fertigungsautomation und Systemlösungen für Produktion und Gebäude. Präsentiert werden hier Lösungen aus allen Teilbereichen der Auto-

matisierung. Sämtliche Disziplinen haben hier Platz – von energieeffizienter Antriebstechnik bis hin zur präzisen Mess- und Regelungstechnik. Zahlreiche Sonderbereiche teilen das Angebot weiter auf: Von Wireless Automation über Identification, Vision & Protection bis Process Automation und Elektrische Antriebstechnik und Motion Control (www.hannovermesse.de).

Einen bunten Strauß an Informationen zu den Produkten, die Sie auf Ihrem Hannover Messe Besuch live begutachten können, haben wir für Sie auf den folgenden Seiten zusammengestellt.

Lesen Sie hierzu auch unser Titelthema auf Seite 64



Sicherheitsschalter mit AS-I Schnittstelle

BUSINESSPARTNER Euchner präsentiert auf der HMI 2011 in Hannover eine Vielzahl neuer Sicherheitsschalter mit integrierter AS-Interface-Schnittstelle. Damit will der Hersteller der steigenden Nachfrage an busfähigen Sicherheitssystemen nachkommen und seinen Kunden ein noch breiteres Spektrum an Produkten anbieten, die direkt an AS-Interface Safety at Work eingesetzt werden können. So gibt es nun den bewährten Sicherheitsschalter SGP der Bauart 2 mit Kunststoffgehäuse ohne Zuhaltung als AS-I-Version.

Besonders anwenderfreundlich sind die beiden auf der Frontseite integrierten LEDs. Diese ermöglichen dem Benutzer, sofort den Zustand des Sicherheitsschalters abzulesen. Sollte doch einmal ein Fehler während des Betriebes auftreten, so kann dieser schnell behoben und die Stillstandszeit der Anlage auf ein Minimum reduziert werden. Die Besonderheit beim neuen Sicherheitsschalter STP AS-I Yellow mit Kunststoffgehäuse, Zuhaltung und Türmeldekontakt liegt in der Verkabelung. Im Vergleich zum STP AS-I kommt der STP AS-I only yellow anstatt mit zwei Anschlussleitungen (Datenübertragung und Stromversorgung) alleinig mit dem gelben Datenübertragungskabel aus. Dieses übernimmt in diesem Fall neben der Datenübertragung auch gleich die Stromversorgung des Sicherheitsschalters. Konzipiert wurde der Schalter vor allem für kleinere Anlagen mit wenigen Teilnehmern. Die Vorteile dieses Schalters: Neben einer Reduktion der Verkabelung benötigt man nur noch ein Netzteil anstatt bisher zwei. info@euchner.de ■

**Hannover Messe,
Halle 9, Stand D16**



Sicherheitssysteme flexibel aufbauen und konfigurieren

Der konfigurierbare Sicherheitscontroller G9SP von Omron stellt sämtliche Sicherheitsfunktionen einer Maschine in einem Gerät zur Verfügung. Die softwarebasierende Lösung bietet gegenüber fest verdrahteten Steuerungen den Vorteil, das System jederzeit umzukonfigurieren und um neue Sicherheitsfunktionen erweitern zu können. Gleichzeitig spart der Anwender Kosten für zusätzliche Hardware und Verdrahtung. Die Konfiguration erfolgt über eine einfach zu bedienende Benutzeroberfläche. Werkzeuge zum Simulieren und Testen des Systemaufbaus vor dem realen Einsatz tragen zusätzlich zu verkürzten Einrichtungszeiten bei. Die Flexibilität des Sicherheitssystemaufbaus macht



es möglich, Maschinen kurzfristig an kundenspezifische Anforderungen anzupassen. Da das Gerät konfigurierbar ist, lassen sich Sicherheitsfunktionen im Vergleich zu fest verdrahteten Systemen schneller und einfacher integrieren. Der Sicherheitscontroller ist damit besonders für Anwendungen in der Verpackungs-, Nahrungsmittel-, Automobilzulieferer-, Spritzguss- oder Druckindustrie geeignet. karin.mueller@eu.omron.com ■

Kompaktantrieb

Mit den seit September 2010 zertifizierten Sicherheitsfunktionen „Sicher abgeschaltetes Moment“ (STO – Safe Torque Off) und der sicheren Bremsenansteuerung (SBC – Safe Brake Control) ergänzt Rexroth den Funktionsumfang seiner Servolinie Indradrive Cs. Die Kompaktantriebsfamilie deckt den Leistungsbereich von 0,1 bis 9 kW ab und bietet z.B. mit einer Multi-Ethernet-Kommunikationschnittstelle umfangreiche Funktionalität bei kompakter Bauweise. Mit der

Zertifizierung erreicht Indradrive Cs mit STO/SBC-Funktion Kat 4 PL e gemäß EN ISO 13849-1 und SIL 3 gemäß EN 62061. Mit Aktivierung der STO-Funktion unterbricht der Antrieb umgehend den drehmoment- und feldbildenden Strom zum angeschlossenen Motor und schließt damit zum Beispiel bei Motorstillstand eine ungewollte Bewegung sicher aus. Nicole.oberender@boschrexroth.de ■
**Hannover Messe,
Halle 9, Stand A10**

Sicherheits-Schaltgerät mit Und-Funktion

BUSINESSPARTNER Leuze Electronic stellt ein kompaktes Schaltgerät zur Verschaltung mehrerer Sicherheitssensoren vor. Sollen, wie häufig erforderlich, mehrere Sicherheitskomponenten gemeinsam mittels logischer „Und“-Verknüpfung auf einen einzigen Abschaltkreis wirken, können diese dazu einfach an das Sicherheits-Schaltgerät MSI-SR5 angeschlossen werden. So kann mit nur einem Schaltgerät die kombinierte Anwendung eines

Sicherheits-Lichtvorhangs zur Gefahrsstellensicherung und einer Schutztür zur Zugangssicherung bis zu einem Performance Level PLe nach EN ISO 13849-1 realisiert werden. Auch der Anschluss zweier Sicherheits-Lichtschranken oder die Kombination eines Sicherheits-Lichtvorhangs mit einer Schutztür und mehreren Not-Halt-Tastern ist möglich. Für den Anwender ergeben sich damit Vorteile in puncto Preis, Kompaktheit



und minimalem Installationsaufwand. Das Gerät zeichnet sich durch eine sehr kurze Ansprechzeit von nur 10 ms aus. Zusätzliche Funktionen wie die Anlauf-/Wiederanlaufsperrung und eine Schützkontrolle runden das Leistungsvermögen ab. matthias.may@leuze.de

Hannover Messe,
Halle 9, Stand D06

Seminare: Überspannungs-, Blitz-, Arbeitsschutz

Mit ca. 200 Seminaren, verteilt über das ganze Bundesgebiet, bietet Dehn + Söhne ein breit gefächertes Spektrum zur praxisorientierten Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Überspannungsschutz, Blitzschutz und Arbeitsschutz an. Neben eintägigen Kompakt- und zweitägigen Systemseminaren zum Überspannungs- und Blitzschutz sind es vor allem die Applikationsseminare, die praxisorientiert Lösungen für besondere Anlagen und Systeme beleuchten. Zu den Themen zählen z.B. der Trennungsabstand, der Blitzschutz für Fotovoltaiksysteme und Anwendungen im Industrieanlagenumfeld. info@dehn.de

Hannover Messe,
Halle 13, Stand E80

Elektronikgehäuse mit variabler Anschluss-technik

Bei der Entwicklung der Dold-Gehäuseserie KS 4400 wurden konsequent alle Forderungen, die an ein modernes Elektronikgehäuse gestellt werden, berücksichtigt. So bietet das Gehäusekonzept einen großen Applikations- und Gestaltungsspielraum. Außerdem zeichnet es sich durch ein unverwechselbares Design und höchste Funktionalität aus. Das durchgängige Gehäusesystem umfasst alle marktgängigen Standardbreiten von der 12,5 mm schmalen Kompaktlösung bis zum 90 mm breiten Großraumgehäuse. Dank der Modularität des Gehäusekonzeptes ist auch die Anschluss-technik äußerst variabel und frei wählbar. So kann die Signaldichte bzw. die Polzahl je nach Anforderung bequem variiert werden. Auf drei Klemmenebenen sind bis zu 30 Anschlüsse bei 22,5 mm Baubreite möglich. dold-relays@dold.com

Hannover Messe,
Halle 11, Stand C34

Safety für modularisierte Anlagen! Intelligent verbinden statt fest verdrahten. www.discover-automation.com

Sicherheitstechnik muss nicht kompliziert sein! Virtuelles Verdrahten zertifizierter Funktionsblöcke im Safe-DESIGNER ersetzt aufwändiges und fehleranfälliges Verschalten sämtlicher Sicherheitskomponenten. Einschränkungen durch das modulare Konzept Ihrer Maschinen gehören damit der Vergangenheit an. Flexible Sicherheitsfunktionen als integraler Bestandteil des Antriebssystems eröffnen neue Perspektiven. Garantierte sicherheitstechnische Reaktionszeiten bei verteilten SafeIO oder SafeMC über den Maschinenbus und das mit allen Vorteilen der integrierten Sicherheitstechnik.



Acht fehlersichere Eingänge

Mit der Ether-Cat Box EP1908 ist die offene Sicherheitstechnologie Twinsafe nun auch für die IP-67-Welt verfügbar. Sie hat acht 24-V-DC-Eingänge und ermöglicht die Erfassung von Sicherheitssensoren direkt an der Maschine oder Anlage. Die EP1908 entspricht den Anforderungen der IEC 61508 SIL 3 und DIN EN ISO 13849 PL e. Die Sicherheitslösung Twinsafe ist bereits in den Beckhoff-IP-20-Systemen – den Busklemmen und Ethercat-Klemmen – integriert. Mit der Box folgt nun die Erweiterung in das IP-67-System. Bis zu acht Sicherheitssensoren können an ein Modul über M12-Steckverbinder angeschlossen werden. Die notwendigen logischen Verknüpfungen der erfassten Signale führt die Twinsafe-Logic-Klemme durch, das Herzstück des Systems. Die sicherheitstechnische Applikation wird in der Automatisierungssoftware TwinCAT konfiguriert bzw. programmiert. Anschließend wird sie über das Bussystem auf eine Twinsafe-Logic-Klemme vom Typ KL6904 (Busklemme) oder EL6900 (EtherCAT-Klemme) geladen. Alle in der Anlage befindlichen Sicherheitsgeräte kommunizieren mit dieser Logic-Klemme. info@beckhoff.de ■



Hannover Messe, Halle 9, Stand F06

Hygienegerechter Sicherheits-Magnetschalter

Der Nahrungsmittelmaschinenbau gehört zu den Branchen, für die die Schmersal-Gruppe spezielle Baureihen und Lösungen der Maschinensicherheit entwickelt. Der Magnet-



Sicherheitsschalter wurde mit Blick auf die besonderen Anforderungen der Lebensmittelproduktion entwickelt. Zwei

charakteristische Eigenschaften des BNS 405 erkennt man bereits auf den ersten Blick: Die schlanke Bauform mit feingeschliffener Oberfläche fügt sich sehr gut in die typische Umgebungsstruktur von Nahrungsmittelmaschinen ein. Das Gehäuse wird aus Edelstahl gefertigt, sodass die Beständigkeit gegenüber Korrosion und Reinigungsflüssigkeiten vorausgesetzt werden darf. Die Entwickler haben die Abdichtung von Sensor und Betätiger so konstruiert, dass eine hohe Schutzart gegeben ist: IP 69 K bedeutet, dass der Sicherheits-Magnetschalter „hochdruckreinigerfest“ ist. Der hohe Schaltabstand erlaubt auch die verdeckte Montage hinter nichtmagnetischen Abdeckungen. shoenlinger@schmersal.com ■

Störlichtbogenschutz

Effektiver Störlichtbogenschutz sollte bereits in der Planungs- und Projektierungsphase stattfinden – darauf weist Dehn + Söhne hin. Wirksame Schutzmaßnahmen wie eine angemessene Anlagendimensionierung, eine den möglichen Belastungen entsprechende Auswahl und Konzeption des Netz- und Kurzschlusschutzes und eine Projektierung separater Lichtbogenschutzmaßnahmen lassen sich in dieser Phase gut realisieren. Aber auch bestehende Anlagen und Systeme können ertüchtigt werden. Das schnelle und aufeinander abgestimmte Zusammenwirken der

Komponenten des Störlichtbogenschutzsystems Dehnarc des Herstellers, bestehend aus optischer Erfassung, Steuergerät und Kurzschließeinheit, sorgt in NS-Schaltanlagen für kürzeste Abschaltzeiten beim Entstehen von Störlichtbögen. Durch diese Präventivmaßnahme werden Personen vor den Auswirkungen von Störlichtbögen geschützt, Anlagenschäden und folglich Anlagenausfälle sowie die daraus resultierenden Kosten vermieden. www.dehn.de/pr/dehnarc ■

Hannover Messe, Halle 13, Stand E80

Empfangeinheit für energieautarke Schaltgeräte

Mit einem neuen Funkempfänger erweitert der Steute-Geschäftsbereich „Wireless“ die Möglichkeiten, Signale von energieautarken Schaltgeräten zu empfangen und auszuwerten. Die vierkanalige Empfangseinheit wertet die empfangenen Funktelegramme auf dem 868,3-MHz-Band aus und veranlasst entsprechende Schalthandlungen. Dabei können ohmsche und induktive Lasten geschaltet werden. Der Empfänger mit der Bezeichnung RF Rx EN868-4W lässt sich auf einer Hutschiene montieren und beansprucht nur 100 mm Baubreite im Schaltschrank. Er reagiert auf Schaltbefehle von binären Funksensoren und -schaltern verschiedener Hersteller, deren



Sensoren auf En-Ocean PTM- und STM-Modulen basieren. Ein Empfänger kann von maximal 40 Sendern angesteuert werden (je Kanal max. zehn Sender). info@steute.com ■

Sicherheit für Personen und Anlagen

Klaschka-Sicherheitsschalter und -Schaltgeräte sind mit Steuerungskategorie 4 (EN ISO 13849-1) zertifiziert und nach PL e für höchste Sicherheitsanforderungen (SIL) kategorisiert. Bei der Absicherung von Maschinenabläufen und Arbeitsprozessen wurden durch die neue Maschinenrichtlinie 2006/42/EG einheitliche Sicherheits-Kennwerte eingeführt, die für Hersteller und Betreiber als Nachweis der gesetz- und normenkonformen Maschinen- bzw. Anlagensicherheit dienen. In die Beurteilung von Produkten nach SIL (Safety Integrated Level) fließen Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen PL (Performance Level) ein. Der angestrebte Level gibt an, welche



sicherheitsgerichteten Konstruktionsprinzipien eingehalten werden müssen, damit das Risiko von Fehlfunktionen minimiert werden kann. Die berührungslosen Sicherheitsschalter Sident arbeiten zuverlässig und manipulationssicher. info@klaschka.de ■

Höhere Produktivität durch zertifizierte Sicherheit

Als erster Hersteller erlangte B&R die Zertifizierung eines vom Sensor bis zum Aktor vollständig digitalen Sicherheitssystems für Servoantriebe. Die im Februar 2010 vom TÜV Rheinland zertifizierten Servoantriebe der AcoPosmulti-Produktfamilie reduzieren die Fehlerreaktionszeiten um den Faktor 10, die dabei maximal entstehende Aufprallenergie sogar um den Faktor 100. Über EN ISO 13849 zertifizierte voll-digitale Geber überwacht die serienmäßig eingebaute relaislose Sicherheitsschaltung Safe-MC in den AcoPosmulti-Antriebsgeräten ständig jede Reaktion des Motors auf die Anweisungen des Servoverstärkers. Zur Vermeidung zusätzlicher Reaktionszeiten ist die Elektronik direkt in den Antrieb integriert. Durch Entfall

der doppelten Verdrahtung und externer Überwachungsmodule fördern die sicheren Servoantriebe des Unternehmens den optimierten Einsatz von Schutzeinrichtungen. andreas.enzenbach@br-automation.com ■

Hannover Messe, Halle 9, Stand D28



Safety-Steuerungen sprießen wie Pilze aus dem Boden...



... aber nur der **Safety Basis Monitor** ist so kompakt genial!

- + Bei 22,5 mm Baubreite 2 (4) sichere elektronische Ausgänge, 8 / 4 sichere Eingänge oder 8 Standard-Eingänge und 8 Meldeausgänge
- + Konfigurierbar mit PC-Software ASIMON 3 G2 über eine USB-Schnittstelle, Chipkarte für einfachen Gerätetausch
- + Universell erweiterbar mit Safety E/A Modulen + Standard E/A Modulen in IP20 oder IP67, Drehzahlwächtern für bis zu 40 Achsen, Safety Relaisausgangsmodulen

Mehr Infos zur Sicherheit Ihrer Anwendung unter:

www.safetymonitor.de

Bihl+Wiedemann GmbH | Tel.: +49 (0) 621 339 96-0



Bihl
+ **Wiedemann**
...
www.bihl-wiedemann.de

Brennbare Stoffe sicher entsorgen

In Produktion und Labor fallen häufig Abfälle wie z.B. Putzlappen an, die mit umweltgefährdenden, brennbaren oder leicht entzündlichen Flüssigkeiten getränkt sind. Diese in normale Müllbehälter zu geben, ist gefährlich und kann das Unternehmen in Versicherungsfällen teuer zu stehen kommen. Die neuen Entsorgungsbehälter „Oily Waste Cans“ von Denios bieten die passende Lösung: Der Entsorgungsbehälter beugt einer Selbstentzündung des Inhalts vor, eignet sich aber auch zum Löschen bereits brennender Materialien. Denn der Behälter ist extrem robust gefertigt und mit einem selbst schließenden Deckel ausgestattet. Um auch das Austreten gefährlicher Flüssigkeiten zu verhindern, ist er flüssigkeitsdicht geschweißt. Lüftungsschlitze sorgen für eine Bodenbelüftung und wirken so ebenfalls brandvorbeugend. Die moderne Form des Behälters und der geprägte Deckel aus



Stahlblech geben zusätzliche Stabilität und bieten die Möglichkeit zur platzsparenden Aufstellung. chh@denios.de

**Hannover Messe,
Halle 16, Stand A18/1**

Die Zukunft im Brandschutz schon heute

Weitere Ausstellungs- und Beratungsschwerpunkt der Denios AG ist das Thema Brandschutz. Im Brandkammertest hat Denios den Brandschutz von mehr als 120 Minuten nachgewiesen. Damit erfüllen Denios Brandschutzsysteme vom begehbaren bis zum Palettenlager schon jetzt die Anforderungen der europäischen Norm EN 13501-2. Sie ist bereits in einigen europäischen Ländern Stand der Technik. In Deutschland gilt noch der F90-Brandschutz nach DIN 4102, nach welchem die Denios Brandschutzsysteme vom DIBt in Berlin zertifiziert sind. Über kurz oder lang wird auch in Deutschland die REI 120 in Kraft treten. Denios bietet seinen Kunden damit Zukunfts- und Planungssicherheit, europaweit. Denios Kunden bekommen beim Thema Brandschutz also beides, Gegenwart und Zukunft: Sicherheit gemäß der aktuellen deutschen F90-

Zertifizierung und zusätzliche 30 Minuten Feuerwiderstandsdauer gemäß der europäischen EN 13501-2. Auch zu allen anderen Fragen rund um Gefahrstofflagerung und betrieblichen Umweltschutz stehen die Denios-Berater dem interes-



sierten Fachpublikum auf der HMI Rede und Antwort. cch@denios.de

**Hannover Messe,
Halle 16, Stand A18/1**

„Die Menschen früherer Zeiten waren genauso schlecht wie wir. Sie wussten es nur nicht so genau.“

Tennessee Williams, US-amerikanischer Schriftsteller

Automation	Sicherheit	MenschMaschine	
	<h2>Multifunctional Gate Box MGB</h2>		<ul style="list-style-type: none"> Transpondertechnologie Manipulationssicher Robuste Metallanschläge Fluchtriegelung Detaillierte Statusanzeige Bedienelemente integrierbar
			<p>I HMI · 4.-8. April 2011 Halle 9/Stand D16</p>
<p>More than safety.</p>			<p>EUCHNER GmbH + Co. KG www.euchner.de · 0711-7597-0</p>
			<h1>EUCHNER</h1>

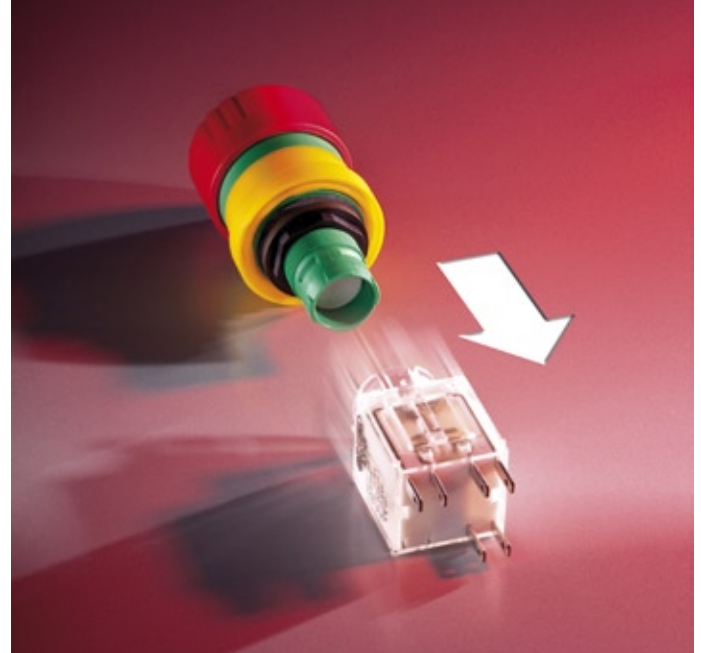
MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Lebensretter

Selbstüberwachende Kontaktblöcke für Not-Aus-Schalter

Auch redundante, sichere Not-Aus-Ketten sind wirkungslos, wenn der Kontaktgeber nicht fehlerfrei mit dem Not-Aus-Betätiger verbunden ist. Die patentierten Sicherheits-Kontaktelemente für Not-Aus- bzw. Not-Halt-Geräte (später als Not-Aus zusammengefasst) der Firma Georg Schlegel GmbH & Co. KG sind die Antwort auf diese Gefahr! Sie vermitteln dem Anwender das sichere Wissen, dass der oft lebenswichtige Not-Aus korrekt angeschlossen und im Notfall einsatzbereit ist.

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2011
WINNER**



Die Trennung eines Not-Aus-Kontaktgebers vom Betätiger kann zunächst völlig unbemerkt vorstattengehen. Dies kann durch eine fehlerhafte Montage geschehen; beispielsweise kann es vorkommen, dass für Instandhaltungsarbeiten Revisionsklappen geöffnet und dabei Betätiger und Kontaktgeber getrennt werden müssen. Wenn im Anschluss daran zwar die Klappe korrekt verschlossen, Betätiger und Kontaktgeber jedoch nicht korrekt oder überhaupt nicht verbunden werden, ist dieser Fehler optisch nicht zu erkennen, es wird demzufolge von einer intakten Funktionalität des Not-Aus ausgegangen. Des Weiteren könnte in seltenen Fällen ein Abreißen des Kontaktgebers vom Betätiger durch massive mechanische Krafteinwirkung, z.B. durch Kollisionen mit schweren Gegenständen, auftreten.

Diese Trennung der beiden Bauteile führt aber dazu, dass die Funktionalität eines regulären Not-Aus nicht nur gestört, sondern gänzlich zerstört wird und der Not-Aus seine Sicherheitsfunktion nicht mehr erfüllen kann, was schwerwiegende Konsequenzen zur Folge haben kann.

Der von der Firma Schlegel entwickelte selbstüberwachende Sicherheits-Kontaktgeber hingegen gewährleistet, dass die Verbindung von Not-Aus-Kontaktgeber und Betätiger permanent überwacht und im Fall der Trennung der beiden Bauteile voneinander sofort automatisch das Not-Aus-Signal ausgelöst und die Anlage abgeschaltet wird. Sie kann erst nach vollständiger Behebung des Fehlers wieder in Betrieb genommen werden.

Die Kontaktelemente sind mit Schraub-, Flachsteck- und Käfigzug-

federanschlüssen erhältlich. Sie sind zwangsöffnend nach IEC60947-5-1, ein- oder zweikanalig verfügbar und in Kombination mit einem geeigneten Betätiger überlistsicher nach EN60947-5-5 und EN418. Durch die hochwertigen Kontakte lassen sich sowohl niedrige als auch hohe Ströme und Spannungen, von 1 mA bei 20 mV (mit Goldkontakten) bis 16/10 A bei 250/400 V, zuverlässig schalten. Es gibt sie sowohl als herkömmliche Kontaktgeber als auch für AS-Interface-Bus, Safety@Work.

Der Anwender kann aus der weiten Palette der TÜV-zertifizierten Not-Aus-Betätiger der Firma Schlegel mit Einbauöffnungen unterschiedlicher Geometrien und Abmessungen (16 mm, 22 mm, 30 mm ...) wählen. Die Betätiger sind bekannt für ihr modernes und ansprechendes Design, das z.B. durch Schutzkragen in verschiedenen Formen und Größen sowie eine Vielzahl an Beleuchtungs- und Beschriftungsmöglichkeiten eine optimale optische Anpassung an das Einsatzgebiet ermöglicht. Gleichzeitig sind die mechanische Robustheit und herausragende Funktionalität, z.B. durch die deutlich sichtbare Schaltstellungsanzeige, die Dreh- oder Zug-Entriegelung und die Dichtigkeit, je nach Ausführung, von IP65 bis zu IP69K, erwähnenswert.

**Hannover Messe,
Halle 11, Stand C14**

► KONTAKT

Georg Schlegel GmbH & Co.KG,
Dürmentingen
Tel.: 07371/502-14, Fax: 07371/502-13
bernd.geisinger@schlegel.biz
www.schlegel.biz

Ampeln mit Akustik

Die Mehrtonsirene 190 bietet eine Vielzahl an internationalen Signaltönen: 32 Dauer-, alternierende oder pulsierende Töne stehen in unterschiedlichen Frequenzen zur Verfügung, darunter Brandmelde- und Alarm-signale verschiedener Länder. Jeweils drei dieser Töne können sie extern ansteuern. Die Töne sind im Internet zu hören unter www.werma.com. Die neue Mehrtonsirene 190 ist im selben Design wie die (LED-)Leuchten der 890-er Serie. Mühelos können Sie die Sirene mit bis zu drei Leuchten kombinieren, welche in den Farben Rot, Gelb, Grün, Blau und Klar zur Verfügung stehen. Hierfür montie-

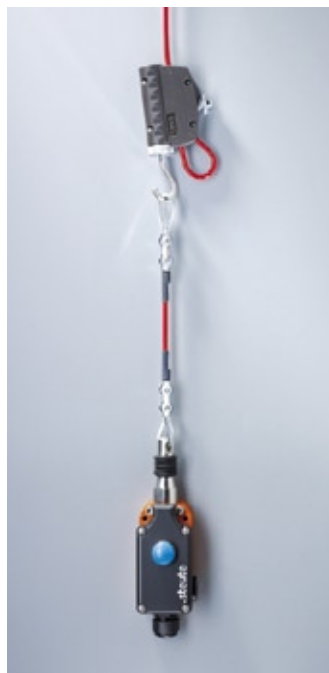


ren Sie die einzelnen Elemente einfach direkt auf eine Oberfläche (Wand oder Boden). Oder sollten Sie das Signalgerät geneigt anbringen wollen, nutzen Sie einfach den praktischen Montagebügel. Dieser lässt sich kinderleicht befestigen: Sie bringen lediglich zwei Bügel an der Wand an, setzen das fertig montierte und verkabelte Signalgerät auf und drehen zu beiden Seiten die Muttern fest. Den gewünschten Neigewinkel können Sie wählen und verrastend einstellen. susanne.kaufmann@werma.com

Hannover Messe,
Halle 9, Stand A35

Seilzug-Notschalter mit neuem Seilspanner

BUSINESSPARTNER Steute stellt einen neuen Seilspanner vor: Seilzug-Notschalter sind an vielen größeren Maschinen und Anlagen als „verlängerter Not-Halt-Taster“ im Einsatz: Der Bediener zieht an einem Seil, und die Maschine stoppt. Damit gewinnt man wertvolle Sekundenbruchteile, wenn tatsächlich eine Gefährdungssituation eintritt, weil der Bediener nicht bis zum nächsten Not-Halt-Taster laufen muss. Die Montage und vor allem das Spannen des Seils sind nicht wirklich komfortabel, vielmehr erfordert dies eine gute Mischung aus Geschick und Körperkraft. Der neue Seilspanner des Herstellers erleichtert diese Arbeit wesentlich. Er funktioniert ähnlich wie ein Schnellspannsystem in anderen Anwendungsfeldern und erlaubt eine ebenso schnelle wie einfache und sichere Montage des Seils. Auf der SPS/IPC/Drives zeigte der Hersteller den Seilspanner in Kombination mit einem Seilzug-Notschalter vom Typ ZS 71 IP69K. Dieses universell einsetzbare, robuste Not-Halt-Schaltgerät eignet sich dank seiner Schutzart z.B. zur Absicherung von Abfüllanlagen der Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Selbst



eine regelmäßige Reinigung mit dem Hochdruck-Wasserstrahl beeinträchtigt nicht seine Zuverlässigkeit. Der Schalter ist auch in einer Ex-Version und Schutzart IP 69K lieferbar – für echte Extrem-Einsätze. info@steute.de

Not-Aus-Taster

Eaton bietet verschiedene Not-Aus-Taster aus den Programmen RMQ-Titan oder RMQ-16 in einer hohen Schutzart für die praxisingerechte Anwendung. Die Not-Aus-Taster sind überlastungssicher. Besonders beleuchtete Taster erhöhen die Sicherheit, da die visuelle Erfassung des „Not-Aus“ noch schneller erfolgt und die Reaktionszeit so verkürzt wird. Eine solche Einrichtung muss laut

Maschinen-Richtlinie 98/37/EG bei allen Maschinen/Anlagen vorgesehen werden. Ausgenommen hiervon sind Maschinen, an denen Not-Aus-Einrichtungen das Risiko nicht verringern würden, sowie von Hand getragene und von Hand geführte Maschinen. www.moeller.net

Hannover Messe,
Halle 11, Stand C63

Not-Halt-Pilzdrucktaster

Siemens bietet den Not-Halt-Pilzdrucktaster Sirius für AS-Interface an. Über die Standard AS-Interface-Leitung mit sicherheitsgerichteter Kommunikation können Not-Halt-Geräte der Befehlsgeräte 3SB3 direkt angebunden werden. Diese eignen sich für den Frontplattenbau oder den

Einbau in einem Gehäuse. Die Geräte in Metall- oder Kunststoffausführungen erfüllen die Schutzart IP65 bzw. IP67. www.automation.siemens.com

Hannover Messe,
Halle 9, Stand A72

Sichere Vernetzung komplexer Maschinen und Anlagen

Mit der modularen Sicherheitssteuerung Samos Pro von Wieland Electric und dem systemeigenen Bussystem Samos Net lassen sich Maschinen und Anlagen einfach und sicher vernetzen. Gefragt ist das bei räumlich verteilten Anlagen, z. B. in der Intralogistik und Verpackungstechnik oder auch bei Roboterzellen. Komplexe Automatisierungslösungen sind oft modular aufgebaut und weit verteilt. Werden die Sicherheitsfunktionen dezentral von verschiedenen Sicherheitssteuerungen gesteuert, so war bisher eine durchgängige Kommunikation nur über nicht sichere Feldbusse oder Industrial Ethernet möglich. Über das Bussystem des Herstellers lassen sich jetzt sichere Signale innerhalb eines Maschinenverbundes sicher weiterleiten, verarbeiten und auswerten. Der



Verbund kann bis zu einer Länge von 100 Metern miteinander vernetzt werden. Die bisher aufwendige, zusätzliche Verkabelung von Sicherheitsensoren zu einer zentralen Sicherheitssteuerung entfällt. info@wieland-electric.com

Hannover Messe,
Halle 9, Stand D35



Keep it small

Sparen Sie Platz mit dem neuen NOT-HALT-Taster. Nur 13,5 Millimeter Einbautiefe braucht er in Ihrer Applikation.

Der neue, kurze NOT-HALT-Taster von EAO setzt neue Maßstäbe, denn er ist kompakt, robust, wasserdicht und beleuchtet und passt sich durch seine unterschiedliche Anschlusstechnik Ihrer Applikation an.

Ihr Experte für die Schnittstelle Mensch/Maschine

EAO Lumitas GmbH Langenberger Str. 570 45277 Essen
Tel: (0201) 8587 0 Fax: (0201) 8587 255

www.eao.de

e a o



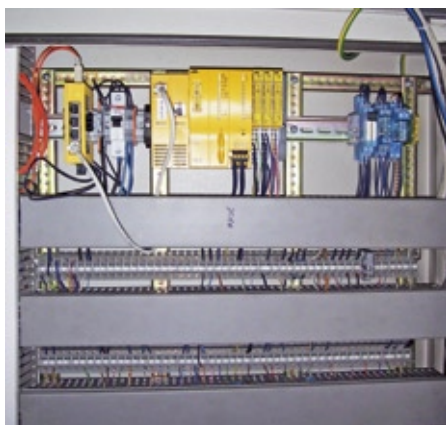
Bei der Dresdner Schwebebahn ist in der Berg- und in der Talstation je eine Steuerungssystem PSSuniversal PLC des Automatisierungssystems PSS 4000 im Einsatz.

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sichere **Fahrt** gewährleistet

Automatisierungssystem PSS 4000 sorgt für sichere Signalüberwachung

Die Dresdner Schwebebahn ist ein Paradebeispiel deutscher Ingenieurskunst: Obwohl sie in diesem Jahr bereits ihren 110. Geburtstag feiert, gibt es bei der Ausstattung mit moderner Sicherheitstechnik keine Kompromisse.



Das Automatisierungssystem PSS 4000 des schwäbischen Automatisierungsexperten Pilz trägt dazu bei, dass Signale und letztlich die Fahrgäste sicher ihr Ziel erreichen. Die letzten Meter zur Talstation legt der Wagen im Schrittempo zurück. Erst nachdem er seine endgültige Halteposition erreicht hat, geben die Türen den Weg frei. Etwa zwei Dutzend Fahrgäste – rucksackbewehrte Touristen mit Kameras und Bewohner der bevorzugten Dresdner Höhenlagen – streben den Ausgängen zu. Jene, die von unten nach oben wollen, drängen in die Bahn, die die Station nach kurzem Aufenthalt wieder verlässt. Die Dresdner Schwebebahn verbindet die Stadtteile Loschwitz und Oberloschwitz, in viereinhalb Minuten überwindet sie knapp 85 Höhen- und rund 275 Streckenmeter.

Veraltete Sicherheitstechnik birgt Risiken

Seit 1901 in Betrieb, basiert das technische Konzept auf dem Einschienenhängebahn-Prinzip des Kölner Ingenieurs Eugen Langen, der auch für den Bau der Wuppertaler Schwebebahn verantwortlich zeichnete. 32 Pendel- und eine Feststütze aus Stahl schwingen sich eindrucksvoll den Hang hinauf und halten die Fahrbahnträger. Die

beiden Kabinen hängen an zwei mächtigen Tragarmen, über Räder mit Doppelspurkränzen auf Schienen geführt, unterhalb der Fahrchiene. Per Zugseil bewegt die Fördermaschine in der Bergstation beide Wagen, seit 1975 steht die älteste und bis heute in ihrer Bauart einzigartige Bergschwebebahn unter Denkmalschutz. Noch bis ins Jahr 1996 waren betriebsbedingt Kabinenführer mit an Bord, heute fahren beide Wagen führerlos. Von der Bergstation aus überwacht ein Fahrdienstleiter den gesamten Betriebsablauf, unterstützt von Kameras sowie modernster Steuerungs- und Sicherheitstechnik. Dabei trägt das Automatisierungssystem PSS 4000 von Pilz ganz wesentlich zum sicheren und gefahrungsfreien Betrieb bei.

Seit der Wende erfuhr die Dresdner Schwebebahn eine ganze Reihe von Um- und Aufrüstungen insbesondere im Bereich der Steuerungs- und Sicherheitstechnik. „Bis 1992 war die Bahn noch überwiegend mit alter DDR-Technik unterwegs. Unsere Aufgabe war es, im Verbund mit anderen Unternehmen die Signaltechnik zu erneuern und die kabellose Übertragung zwischen Wagen und Steuerhaus an die aktuellen technischen Standards anzupassen“, erinnert sich Jens Baier, Leiter Inbetriebnahme der Firma Ludwig Elektrotechnik. Das Unternehmen für Mess-,



Das Steuerungssystem PSSuniversal PLC, Teil des Automatisierungssystems PSS 4000.

Steuerungs- und Regeltechnik mit Sitz in Oberwiesenthal verfügte bereits zum damaligen Zeitpunkt über einige Erfahrung mit der Steuerung von Seilbahnen und Liftanlagen in der ehemaligen DDR. Auch in den Jahren danach war Ludwig Elektrotechnik bei der Dresdner Schwebbahn immer wieder mit der sukzessiven Anpassung der Steuerungs- und Sicherheitstechnik an die Maßgaben der SIL 3-Sicherheitsstandards beauftragt, die für alle Seil- und Bergbahnen gelten. 1996 wurde der überwiegende Teil der alten Technik ausgetauscht, die Anlage wurde mit modernen Lichtwellenleiter-Leitungen ausgestattet, die einen sicheren Überspannungsschutz beispielsweise bei Blitzeinschlägen bieten. 2001 bis 2002 folgten die grundlegende Sanierung des Traggerüsts sowie der Bau des Panoramaaufzuges an der Bergstation, der Besuchern den Zugang zum Maschinenhaus und eine eindrucksvolle Aussicht auf das Elbtal ermöglicht.

Signale und Daten sicher und zuverlässig übertragen

Als Ludwig Elektrotechnik im Jahr 2008 beauftragt wurde, die aufgrund der im Einsatz befindlichen Mischtechnik immer wieder auftretenden Schwachpunkte bei der Signalübertragung zu beseitigen, fiel in Sachen Sicherheitstechnik die Wahl auf Pilz. Bereits zuvor hatten beide Unternehmen gemeinsam erfolgreich Projekte an Seilbahnen und Liftanlagen durchgeführt. Zwar lief der Betrieb der Dresdner Schwebbahn bis dahin nahezu reibungslos, als Schwachpunkt galt jedoch die Signalübertragung zwischen Tal- und Bergstation, die als nicht hundertprozentig fehlersicher eingestuft wurde. Aus diesem Grund erteilte der TÜV eine bis Ende 2009 befristete Ausnahme-Betriebsgenehmigung, danach waren auch bei der Dresdner Schwebbahn sämtliche SIL 3-Kriterien zu erfüllen. Weil in der Anlage sehr unterschiedliche, zum Teil noch analoge und

anfällige Technik im Einsatz war, musste eine sicherheitstechnische Lösung her, die es mit diesen Voraussetzungen aufnehmen konnte und darüber hinaus gegenüber den anstehenden Erweiterungen und Ergänzungen offen war.

„Das Automatisierungssystem PSS 4000 sorgt bei der Schwebbahn in Verbindung mit der verlegten Lichtwellenleiter-Technik für eine fehlersichere Signal- und Datenübertragung zwischen Tal- und Bergstation“, betont Jens Baier. Konkret geht es dabei um die Nothalt- und Schutztür-Überwachung sowie um die sichere Überwachung der Not-Halt-Funktionen. „Betritt beispielsweise jemand den durch Zugangssperren besonders gesicherten Einfahrtsbereich, muss das ausgelöste Signal den Leitstand in der Bergstation fehlersicher erreichen und die Bahn in einen sicheren Halt versetzen. Dasselbe gilt, wenn ein in diesen Bereichen installierten Not-Aus-Taster betätigt wird“, ergänzt Baier. Erst nach einem geregelten Zustimmungprozess kann die Bahn ihre Fahrt fortsetzen.

PSS 4000 für flexible und offene Sicherheitslösungen

Im Detail besteht das Automatisierungssystem PSS 4000 aus mehreren Hardware- und Software-Komponenten sowie dem Echtzeit-Ethernet SafetyNET p und entsprechenden Netzwerkkomponenten. Die Steuerungssysteme basieren auf dem dezentralen E/A-System PSSuniversal. Die erste Ausbaustufe bietet Kopfmodule in verschiedenen Leistungsklassen, die für alle Sicherheits- und Standardsteuerungsfunktionen zur Verfügung stehen. Die Anbindung an das Realtime-Ethernet SafetyNETp ist fester Bestandteil. Damit lassen sich alle Steuerungskomponenten vernetzen sowie sichere wie nicht sichere Daten übertragen. Bei der Dresdner Schwebbahn sind in der Berg- und in der Talstation je ein Steuerungssystem PSSuniversal PLC – ein

Lichtwellenleiter-Umsetzer, mehrere Not-Aus-Taster an Punkten mit Gefährdungspotenzial sowie PSSnet-Switches im Einsatz. Mit diesen lässt sich die jeweilige Netzwerktopologie flexibel an das Anlagenlayout anpassen. Als Architekturen sind u.a. Stern-, Baum- und auch Ringstrukturen möglich. Als weitere Vorteile lässt sich die Verfügbarkeit des Netzwerks steigern und sich seine Ausdehnung vergrößern. Hinzu kommt der Mechanismus der Ringredundanz: Bei einer Unterbrechung der Kommunikation an einer Stelle im Ring wird ein alternativer Kommunikationspfad über ein Standby-Kabel aktiviert, so dass Daten innerhalb der Ringtopologie trotzdem weitergegeben werden können.

„Ausschlaggebend für die Wahl des Automatisierungssystems PSS 4000 war insbesondere die problemlose Kooperation mit anderen Systemen und die Offenheit gegenüber in Zukunft noch umzurüstenden alten Baugruppen“, hebt Jens Baier hervor.

Die Integration von Alt und Neu funktioniert mit PSS 4000 konfliktfrei, demnächst stehen bei der Dresdner Schwebbahn noch weitere Aufgaben an: So soll ein Austausch der Steuerung erfolgen, die aus den neunziger Jahren stammt und nicht mehr dem Stand der Technik entspricht. Darüber hinaus soll für das elektronische Verriegelungssystem der Türen eine innovativere Lösung gefunden werden: Bislang sind diese während der Fahrt elektronisch verriegelt, bei Stromausfall aber nicht zu öffnen. Im Notfall erfolgt die Evakuierung über die Dachluken, ein Prozedere, das die Dresdner Berufsfeuerwehr in regelmäßigen Abständen probt.

„Für uns ist das Automatisierungssystem PSS 4000 eine Art Sicherheitsmanager, kostengünstig und flexibel“, fasst Jens Baier zusammen.

Im laufenden Jahr stehen bei Ludwig Elektrotechnik neue Projekte an, in Sachen integrierter Sicherheits- und Steuerungslösungen wird Pilz auch weiterhin kompetenter und zuverlässiger Partner sein.

Udo Kramer
Technisches Büro Dresden
Pilz GmbH & Co. KG

Hannover Messe,
Halle 9, Stand D17

► KONTAKT

Pilz GmbH & Co. KG, Ostfildern
Tel.: 0711/3409-0
Fax: 0711/3409-133
pilz.gmbh@pilz.de
www.pilz.com

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Konkurrenz für die Formel 1?

Profisafe macht sichere industrielle Kommunikation kinderleicht

Die Formel 1 ist sicherer geworden – selbst spektakuläre Crashes laufen meist glimpflich für die Fahrer ab, sind aber teuer und führen zum Aus im Rennen. Wie sich mit industrieller Sicherheit Kollisionen vermeiden lassen, demonstriert die Profibus Nutzerorganisation auf der Hannover Messe 2011 mit einem High-Tech-Mobil.

In der Automobilbranche ist es schon lange üblich, dass raffinierte Technik das Autofahren einfacher macht. Normale Autofahrer sind damit heute in der Lage, problemlos Strecken zu bewältigen, die früher nur durch Profis zu meistern waren. Dies ist ausgereifter Sicherheitstechnik zu verdanken, die blitzschnell gefährliche Situationen erkennt und entsprechende Aktionen einleitet. Auch in industriellen Anlagen spielt Si-



Das Profisafe-Car zeigt auf der Hannover Messe, wie einfach sichere Kommunikation sein kann.

cherheitstechnik eine wichtige Rolle: Sie hat die Aufgabe, durch geeignete Sicherheitsmaßnahmen Mensch, Umwelt und Maschine vor Schaden zu schützen. Gleichzeitig soll die Verfügbarkeit der Maschine oder Anlage so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. In den letzten Jahren sind durch die intensive Vernetzung aller beteiligten Sicherheitseinrichtungen große Fortschritte in der Sicherheitstechnik erzielt worden. Die Vorreiterrolle für die sicherheitsgerichtete industrielle Kommunikation hat dabei Profisafe übernommen

Sichere Kommunikation mit Profisafe

Die dezentrale Feldbustechnik für die Fertigungs- und Prozessautomatisierung musste lange Zeit mit der Einschränkung leben, dass sicherheitstechnische Aufgaben nur mit konventioneller Technik in einer zweiten Ebene oder dezentral über Spezialbusse gelöst werden konnten. PI (Profibus + Profinet International) hat daher mit Profisafe für sicherheitsrelevante Anwendungen eine ganzheitliche, offene Lösung geschaffen, die den bekannten Anwenderszenarien für „Functional Safety“ gerecht wird und die sowohl mit Profibus als auch Profinet einsetzbar ist.

Profisafe definiert, wie sicherheitsgerichtete Geräte (Not-Aus-Taster, Lichtgitter, Überfüllsicherungen,...) über Profibus und/oder Profinet mit Sicherheitssteuerungen so kommunizieren, dass sie in sicherheitsgerichteten Automatisierungsaufgaben bis SIL3 gemäß IEC 61508 / IEC 62061

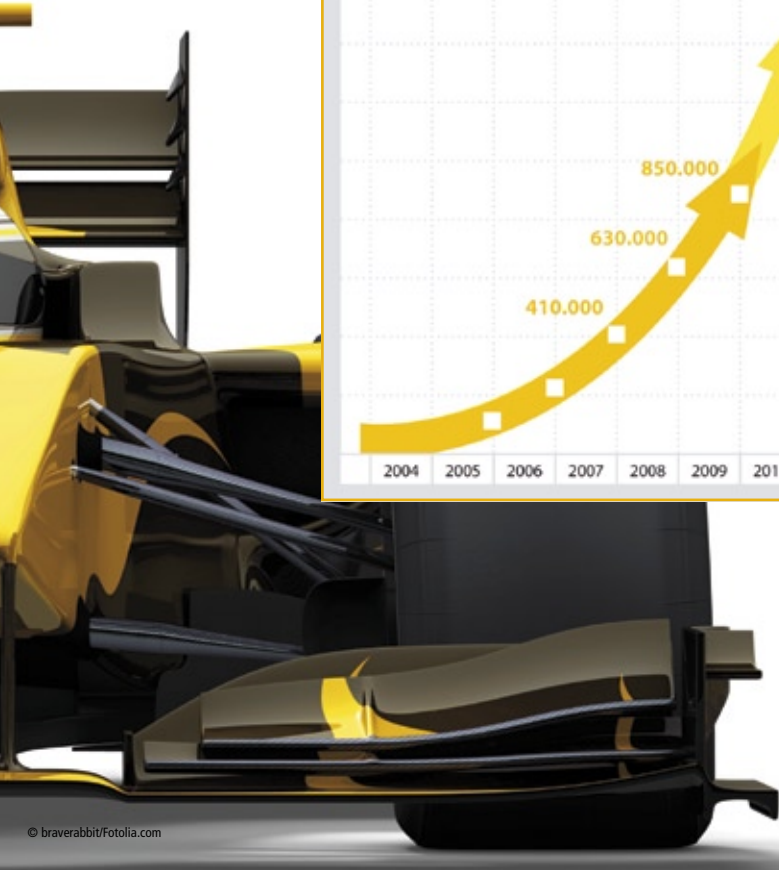
beziehungsweise PL „e“ gemäß ISO 13849-1 eingesetzt werden können. Die Spezifikation wurde von Herstellern, Anwendern, Normungsgremien und Prüfinstituten (TÜV, BIA) gemeinsam erarbeitet. Sie setzt auf einschlägige Standards auf, allen voran der IEC 61508, die besonders auf die Belange von Softwareentwicklungen eingehen.

Profisafe für Profibus wurde erstmals auf der Hannover Messe 1999 vorgestellt; seit 6 Jahren ist das IEC-zertifizierte und somit standardisierte Profisafe-Protokoll auch auf Profinet, der mittlerweile meistverbreiteten Industrial-Ethernetlösung, lauffähig. Derzeit sind mehr als 1 Million Profisafe -Knoten und 100.000 Systeme, etwa 10% davon in der Prozessautomatisierung, installiert. Profisafe ist damit unangefochtener Marktführer in der Sicherheitstechnik.

Profisafe „kindersicher“ gemacht!

Das Profisafe-Car von PI (Profibus & Profinet International), das auf dem PI-Gemeinschaftsstand auf der Hannover Messe 2011 in Halle 9 seine Runden drehen wird, zeigt einmal auf andere Weise, wie einfach sich industrielle Anlagen mit Hilfe moderner aber ausgereifter Technik sicher gestalten lassen. Die Basis des Profisafe-Car ist ein handelsübliches Automodell mit Elektroantrieb, das zwei Kinder befördern kann. In Anlehnung zu bekannten industriellen Anwendungen wurde das Fahrzeug mit Profisafe-Geräten ausgerüstet, die das Fahren sicherer machen und dabei viele Überwachungsfunktionen übernehmen.





Mit mehr als 1 Million Profisafe-Knoten und 100.000 Systemen ist Profisafe unangefochtener Marktführer in der Sicherheitstechnik. Das überproportionale Wachstum bei Profisafe-Knoten lässt darauf schließen, dass beim Retrofit vieler Anlagen von klassischer Relais-technik auf Profisafe-Technik übergegangen wurde.

Dazu wurde das Modell mit einer sicherheitsgerichteten Simatic-Steuerung von Siemens ausgerüstet. Notwendige Ein- und Ausgänge sowie weitere Erfassungsgeräte wurden über Profibus oder Profinet angeschlossen. Dabei ist in die Profinet-Kommunikation auch eine kabellose Übertragung über WLAN zum Programmiergerät oder zu einem mobilen Bedienpanel eingebunden, mit dem sich das Modell funkgesteuert fahren lässt. Zusätzlich können Eingaben und Verfahrstasten sowie Betriebszustände über ein Onboard-Bedienpanel eingegeben beziehungsweise angezeigt werden.

In der Betriebsart „Automatik“ kann das Profisafe-Car auf einer Strecke, deren Länge sich beliebig einstellen lässt, vorwärts und rückwärts fahren. Zwei Laserscanner von Sick überwachen die Strecke in beide Richtungen. Sollte sich ein Gegenstand oder eine Person im Weg befinden, wird das Auto zunächst vom Schnellgang auf eine „sichere reduzierte Geschwindigkeit“ umschalten. Würde die Person noch näher kommen, wird das Auto von sich aus zum Stehen kommen - ganz ohne Fahrer-eingriff! Die Laserscanner überwachen dafür je zwei Felder, von denen das weiter entfernte für die Umschaltung auf sichere reduzierte Geschwindigkeit und das nähere für das Stehen des Fahrzeuges zuständig ist.

Diese Applikation lässt die industrielle Lösung moderner fahrerloser Transportsysteme erkennen. In der realen Anwendungen können weitere Felder definiert und parametrisiert werden, mit

Tour Stop Nr. 52:
Industrielle Sicherheit

Wie können **mobile Roboter sicher fahren und navigieren?**

Details zur Sensorik-Lösung unter:

www.sick-solutions-tour.com

denen Streckengegebenheiten wie die Position von Wänden oder anderen festen Gegenständen berücksichtigt werden können.

Geschwindigkeit und Position des Profisafe-Car werden durch einen SIL 3 zertifizierten Ab-

solutgeber von TR Elektronik erfasst. Die Position wird dabei für die Überwachung der eingestellten Verfahrwege verwendet. Typische industrielle Anwendungen hierfür finden sich bei verschiedenen Arten von Kränen.

Für die Betriebsart „Manual“ verwendet der Fahrer ein mobiles Panel von Siemens. Die Fahrrichtungen vorwärts oder rückwärts und die Geschwindigkeit können per virtuellen Tasten eingegeben werden. Die Fahrrichtung links und rechts kann jederzeit durch den Fahrer eingegeben werden. Das Profisafe-Car bewegt sich entsprechend der eingegebenen Befehle, solange die Zustimmungstaste des Panels gedrückt bleibt. Beim Loslassen dieser Taste oder beim Drücken der Nothalt-Taste kommt das Profisafe-Car sofort zum Stehen. Während der Fahrt werden wie im Automatik-Betrieb Gegenstände oder Personen auf der Fahrstrecke erkannt und bei Bedarf auf die sichere reduzierte Geschwindigkeit oder Stillstand umgeschaltet.

Sicherheitstechnik spielerisch verdeutlicht

Mit dem Profisafe-Car wird das Zusammenspiel verschiedener sicherheitstechnischer Funktionen und die Interoperabilität von Geräten verschiedener Hersteller demonstriert – am Lieblingsspielzeug des Mannes (und auch mancher Frau): dem Automobil. Die industrielle Kommunikation mit Profisafe erhöht die Verfügbarkeit von Maschinen und Anlagen und macht diese zuverlässiger und berechenbarer. Unberechenbare spontane Aktionen und der daraus resultierende Nervenzettel bleiben der Formel 1 vorbehalten.

**Hannover Messe
Halle 9, Stand D05**

Bernard Mysliwicz
Senior Safety Expert, Siemens Industry Sector, Nürnberg

► KONTAKT

Profibus Nutzerorganisation e.V., Karlsruhe
Tel.: 0721/9658 590
info@profibus.com, www.profibus.com

EXGESCHÜTZTE HMI SYSTEME

Blendfrei ablesbar

Reflexionsarme Displays für explosionsgeschützte HMI-Systeme



Im Freien installierte Bedien- und Beobachtungstechnik gehört in zahlreichen Branchen zum Alltag. In vielen Fällen gerade in der Prozesstechnik stehen die HMI-Systeme (human-machine-interface) in Ex-Bereichen. Neben explosionsgeschützter Auslegung werden an Bedien- und Beobachtungsstationen oft noch weitere anspruchsvolle Anforderungen gestellt, z. B. Unempfindlichkeit gegenüber extremen Umgebungstemperaturen. Ein unterschätztes, doch ganz praktisches Problem ist allerdings sehr häufig die schlechte Ablesbarkeit von Displays bei Sonnenlicht und Reflexionen aus der Umgebung. Ein Beitrag von Dipl.-Ing. Horst Friedrich, Director Product Management and Software Development, R. Stahl HMI Systems.

Maßnahmen, um Spiegelungen und Blendungen zu verhindern bzw. trotz dieser eine gute Lesbarkeit der Anzeige zu gewährleisten, setzten bisher vor allem an zwei Punkten an. So wurden Bildschirme überbaut, um sie zu beschatten. Allerdings: Bei ungünstigem Sonnenstand reichte der Schattenwurf selbst sperriger Vorbauten nicht aus. Eine andere Methode: besonders leuchtstarke Backlights, mit denen dem hellen einfallenden Licht eine ebenso hell oder noch heller hinterleuchtete Anzeige entgegengesetzt wird. Dies hat den Nachteil, dass sich der Energieverbrauch der Leuchten schnell verdoppelt oder sogar noch weiter erhöht. Auch Leuchtdioden setzen noch über 85% der aufgenommenen Energie nicht in Licht, sondern in Abwärme um. Funktionstüchtigkeit und Lebensdauer aller verbauten Komponenten werden stark beeinträchtigt. In explosionsgefährdeten Bereichen kommt hinzu, dass Energielimitierungen und maximale Oberflächentemperaturen einzuhalten sind.

Paket aus Polfiltern lenkt Sonnenlicht ab

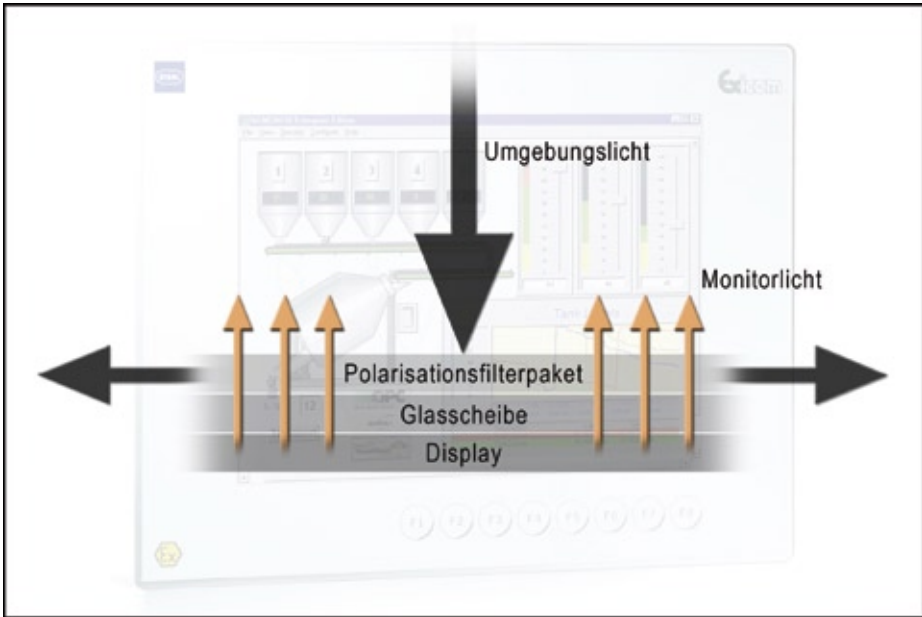
Ein dritter potenzieller Lösungsweg, nämlich der Einsatz von Polarisationsfiltern, brachte zunächst ebenfalls nur unbefriedigende Ergebnisse. Typischerweise war entweder die Reflexionsunterdrückung zu gering oder die Dämpfung der eigenen Hinterleuchtung der Geräte fiel zu stark aus. Vor kurzem jedoch gelang schließlich eine erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes, eine Kombi-

▲ Selbst raumgreifende Vorbauten, die weit größer als die Displayfläche selbst sind (links), bieten bei ungünstigem Sonnenstand viel zu wenig Schatten (rechts)

nation mehrerer Polarisationsfilter sehr effektiv über- bzw. hintereinander anzuordnen. Einfallendes Umgebungslicht wird von diesem Filterpaket zur Seite hin abgelenkt. Zugleich werden die Helligkeit der Hinterleuchtung und die Bild Darstellung für den Betrachter kaum beeinträchtigt. Die jetzt implementierte Lösung ist nicht einmal auf besonders helle LED angewiesen. Zwar können die „Sunlight readable“-Displays, die nun als Option für die beschriebenen Anwendungsfälle angeboten werden, bis 1000 cd/m² hell gedimmt werden. Sie erreichen jedoch selbst bei starkem Umgebungslicht bereits mit einer Hintergrundhelligkeit von 700 bis 800 cd/m² eine sehr gut lesbare Darstellung.

Ex-geschützte HMI-Systeme und Display-Technik

R. Stahl bietet das neue Display mit 15-Zoll-Diagonale im ersten Schritt für das Modell ET-436 aus der Open HMI-Familie des Herstellers. Die Ex-geschützten Geräte dieser Serie sind mit CPUs der Intel Atom-Baureihe ausgerüstet. Die extrem stromsparende Architektur dieser Prozessoren minimiert interne Wärmeverluste und sorgt dafür, dass im Dauerbetrieb bei bis zu +50 °C am Einsatzort durchweg die volle Systemleistung verfügbar bleibt. Kurzfristig werden sogar Tem-



Mit mehreren Polarisationsfiltern übereinander lenken die Displays selbst stark strahlendes Sonnenlicht wirksam ab – ohne zu starke Abdunkelung des LED-Backlights

peraturspitzen bis +55°C toleriert. Die untere Temperaturgrenze für den Betrieb der Systeme liegt bei -30°C. Konstruktiv baut die für die Gas-

und Staub-Ex-Zonen 1, 21, 2 und 22 zertifizierte Serie auf ein durchdachtes, servicefreundliches Design: Im geschlossenen Gehäuse eines Open

HMI finden interne, separat explosionsgeschützte Module Platz, die bei Bedarf einzeln gewechselt werden können.

Zum Einsatz kommen unterschiedliche, jeweils besonders effektive und praktische Zündschutzarten. So sind beispielsweise CPU und Stromversorgungsbaugruppe durch druckfeste Kapselung (Ex d) geschützt, der Inverter hingegen meist durch Verguss (Ex m). Auf Ventilatoren und andere bewegte Teile wird komplett verzichtet. Auch ein Einsatz bei Vibrationen und ähnlichen mechanischen Beanspruchungen in rauer Umgebung sind bei Panel PCs dieser Bauart unproblematisch. Ihr Touchscreen macht Open HMIs besonders komfortabel – auch Bedienpersonal in Schutzanzügen kann mit Handschuhen noch ohne Schwierigkeiten daran arbeiten.

Hannover Messe
Halle 11, Stand A38

► KONTAKT

R. Stahl HMI Systems GmbH, Köln
Tel.: 0221/59808-200
Fax: 0221/59808-260
office@stahl-hmi.de
www.stahl.de

Sicherheitsmanager

Für 140 sichere Eingänge

Die neuen, einfach per Mausklick programmierbaren Safety Controller **MSI 100** und **MSI 200** übernehmen die Koordination von 20 sicheren Eingängen und 4 sicheren Ausgängen pro Gerät.

- Auswahl zertifizierter Funktionsblöcke
- Bis zu 140 sichere Eingänge über Erweiterungsmodule MSI EM möglich
- Einfache Anbindung an Feldbus-Netzwerke

Leuze electronic
the sensor people

Leuze electronic GmbH + Co. KG – D-73277 Owen – Tel. +49 (0) 7021 / 573-0 – www.leuze.de

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Chance oder Bürde?

Die neue Maschinenrichtlinie

Selten hat das Erscheinen eines neuen normativen Standards solche intensive Diskussionen hervorgerufen wie die neue Normenlage im Bereich der sicherheitstechnischen Ausstattung von Maschinen. Dafür verantwortlich sind nicht zuletzt bisher für den Maschinenbau ungewöhnliche Ansätze für die Bewertung einer Sicherheitsfunktion. Die bis dato verwendeten Standards basieren auf einem rein deterministischen Ansatz. Das bedeutet, dass je nach geforderter Sicherheitskategorie ein beliebiger Fehler nicht zum Ausfall der Sicherheitsfunktion führen darf bzw. durch regelmäßige Testung rechtzeitig erkannt wird.

Die neuen Ansätze erlauben den sogenannten probabilistischen Ansatz. Dies ist eine grundsätzlich andere Betrachtungsweise, die die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern in Betracht zieht. Diese Methode ist nicht neu.

Mit der EN 61508 gibt es schon seit 1998 eine Sicherheits-Grundnorm, die genau hier ansetzt und auch in der Prozessindustrie schon län-

ger erprobt ist. Somit ist die neue Normenlage im Maschinenbau im Grundsatz nichts anderes als die Übertragung schon bekannter und bewährter Ansätze aus der Prozessindustrie. Im nachfolgenden Aufsatz werden die Chancen und Möglichkeiten, die dieser Ansatz auch für den Maschinenbau bringt, näher diskutiert.

Mit der Neufassung der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG sind im Bereich des Maschinenbaus zwei neue Sicherheitsnormen in Kraft getreten, die die bisher gültige EN 954-1 („Sicherheit von Maschinen – sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen“) ablösen werden. Zunächst war geplant, dass diese Normen die EN 954-1 mit Beginn des Jahres 2010 ablösen, allerdings wurde im Dezember 2009 die Konformitätsvermutung der EN 954-1 zunächst einmal bis zum Ende des Jahres 2011 verlängert. Dadurch wurde die Übergangszeit, die die Anwendung sowohl der alten wie auch der neuen Normen erlaubt, deutlich verlängert. Maschinen, die nach dem Stichtag 31.12.2011 in Verkehr gebracht werden, müssen aber nach heutigem Stand der Dinge ausschließlich nach den neuen Normen EN ISO 13849-1 („Sicherheit von Maschinen – Sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen – Teil 1: Allgemeine Gestaltungsgrundsätze“) und EN 62061 („Sicherheit von Maschinen – Funktionale Sicherheit sicherheitsbezogener elektrischer und elektronischer und programmierbarer elektronischer Steuerungssysteme“) ausgelegt werden. Damit endet die Übergangszeit, und jeder Maschinenbauer muss sich sehr genau mit den Veränderungen in

der Methodik der Sicherheitsbewertung und den daraus folgenden Sicherheitskonzepten beschäftigen. Grund genug, sich einmal näher mit den Chancen der neuen Normenlage für den Maschinenbau zu beschäftigen.

Da wir uns im Folgenden primär mit nicht-programmierbaren Bauteilen und Funktionsgruppen beschäftigen, sei darauf hingewiesen, dass für diesen Fall die primär relevante Norm die EN ISO 13849-1 ist. Diese wird auch gerne als der unmittelbare Nachfolger der EN 954-1 gesehen, da sie bzgl. der dort behandelten Bauteile nahezu deckungsgleich ist. Das für eine Anwendung erforderliche Sicherheitsniveau ergibt sich nach dieser Norm über eine Risikobeurteilung und eine daraus folgende Eingruppierung in eines der Performance-Levels PL a bis PL e.

Durch die geänderte Betrachtung in der neuen Normenwelt ist es grundsätzlich erstmals möglich geworden, auch mit sogenannten Standardbauteilen Sicherheitsfunktionen einer Maschine zu realisieren. Dies klingt zunächst einmal sehr überraschend, da dies suggeriert, dass nach neuer Normenlage weniger Sicherheitsfunktionen zulässig ist. Dieser erste Eindruck ist aber grundlegend falsch, da an die Verwendung von solchen Standardbauteilen weitere Anforderungen gestellt werden. Das geht bei den Produkteigenschaften los. Nur Standardbauteile, die nach den anerkannten Regeln der Technik entwickelt und produziert wurden, kommen dafür infrage. Eine gute Indikation dafür dürfte sein, dass für das spezifische Produkt eine entsprechende Pro-



Safety Sin/Cos-Geber mit PL e (mit und ohne Kommutierungsspur)

duktnorm existiert und der Hersteller die Konformität zu dieser Norm garantiert. Für induktive Näherungsschalter beispielsweise ist das durch die Produktnorm EN 60947-5-2 sichergestellt. Doch damit nicht genug. Ein Standardbauteil kann nämlich laut neuer Normenlage nur dann eine Sicherheitsfunktion erfüllen, wenn es in ein Sicherheitskonzept integriert ist, für das die notwendigen Ausfallwahrscheinlichkeiten berechnet wurden. Diese notwendige Berechnung basiert auf mehreren statistischen Werten für jedes verwendete Standardbauteil, die durch den Hersteller des Standardbauteils zur Verfügung gestellt werden müssen. Zum einen ist das der MTTFD-Wert (Mean Time to dangerous failure), zum anderen ist das der sogenannte Diagnosedeckungsgrad DC (diagnostic coverage), sofern das Standardbauteil über Fehlererkennungsmechanismen verfügt. Für viele Standardbauteile kann allerdings der DC nicht angegeben werden, was eine Verwendung aber nicht grundsätzlich verbietet. Für Standardbauteile, die einem betriebsbedingten Verschleiß unterliegen, ist zudem der B10d Wert von Interesse, welcher die Zeit angibt, die vergeht, bis 10 % der eingesetzten Bauteile „gefährlich“ ausfallen.

Basierend auf diesen Werten, kann eine Systembetrachtung durchgeführt werden, z.B. kann durch 2-kanalige Ausführung der MTTFD des Gesamtsystems erheblich erhöht werden. Noch wichtiger ist aber, dass durch 2-kanalige Zusammenschaltung und Prüfung der Plausibilität (identische Signale beider Kanäle) ein hoher Diagnosedeckungsgrad des Systems erreicht werden kann. Und das sogar mit Bauteilen, die für sich selbst keinen DC haben. Legt man das System jetzt noch diversitär 2-kanalig aus, also für jeden

Kanal einen andersartigen Sensor, so kann ein noch höheres Sicherheitsniveau erreicht werden.

Dieses sehr einfache Beispiel zeigt recht eindrucksvoll die zusätzlichen Möglichkeiten der neuen Normen. Allerdings wird auch klar, dass die Sicherheitsfunktion durch entsprechende Berechnungen und eine adäquate Dokumentation untermauert werden muss. Hierzu bietet Pepperl + Fuchs wie auch einige andere Wettbewerber neben den statistischen Werten Beratungsleistungen bei der Erstellung des Sicherheitskonzeptes und der Dokumentation an. Zur einfachen Weiterverarbeitung der statistischen Werte der Bauteile werden diese im Format einer SISTEMA-Bibliothek zur Verfügung gestellt. Die SISTEMA-Bibliothek wurde vom BGIA der Berufsgenossenschaften entwickelt und stellt einen herstellerübergreifenden Standard dar.

Ob die geschilderten neuen Möglichkeiten in der jeweiligen Anwendung sinnvoll sind oder ob der Einsatz eines Sicherheitsbauteils, für das schon eine Eingruppierung in ein Performance Level durch eine mitgelieferte Bescheinigung vorliegt, der einfachere Weg ist, muss man im Einzelfall betrachten. Insbesondere die sichere Erkennung von Personen durch optische Sensoren unterliegt noch weiteren Anforderungen, die in der Regel durch Standard-Lichtschranken nicht erfüllt werden können. Hier ist man gezwungen, auf Sicherheitsbauteile auszuweichen. Zudem spielen natürlich auch die Kosten für die jeweiligen Lösungen eine wichtige Rolle.

Dabei müssen die Lösungen mit Standardbauteilen nicht zwangsläufig preiswerter sein. Bild 1 zeigt beispielhaft einen Sin/Cos-Geber mit Selbstüberwachung und Diagnosefunktion. Im Zusammenspiel mit einem Umrichter, der das

Sinus- und Cosinus-Signal zusätzlich auf die Bedingung sicher überwacht, kann für die Betriebsarten „sicherer Halt“ und „sicher reduzierte Geschwindigkeit“ das PL e respektive SIL3 erreicht werden. Für die Montage auf einem Antrieb ist dieser Ansatz deutlich preiswerter als eine zweikanalige Lösung.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die neuen Normen definitiv zusätzliche Möglichkeiten offerieren. Ob eine Lösung mit Standardbauteilen wirtschaftliche Vorteile bringt, muss man im Einzelfall entscheiden. Die Hersteller der Komponenten bieten hierzu umfangreiche und fachkundige Beratung an.

**Hannover Messe
Halle 9, Stand D06**

Dr.-Ing. Peter Adolphs
Geschäftsführer Entwicklung & Marketing



► **KONTAKT**

Pepperl + Fuchs GmbH
Mannheim
Tel.: 0621/776-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com



patentierte Lebensretter

made in germany



- > **Automatische Abschaltung bei Trennung des Kontaktgebers von der Not-Aus-Taste**
- > **Der patentierte Sicherheitskontakt** überwacht ständig die ordnungsgemäße Verbindung zwischen Not-Aus-Taste und Kontaktelement. Wenn durch eine nachlässige Montage oder eine mechanische Beschädigung die Not-Aus-Taste vom Kontaktelement getrennt wird, unterbricht der Sicherheitskontakt sofort und die Maschine bleibt stehen.



| Georg Schlegel GmbH & Co. KG | 88525 Dürmentingen |
| info@schlegel.biz | www.schlegel.biz |

Wir stellen aus: Hannover Messe 2011 · Halle 11 · Stand C14

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Hohe Sicherheit bei kürzesten Taktzeiten

Maschinensicherheit im Sondermaschinenbau

Getränkehersteller und -abfüller, die dem Verbraucher den Trinkhalm gleich mitliefern möchten, wenden sich an die Geysssel GmbH in Köln. Denn das Unternehmen, ein klassischer Sondermaschinenbauer, entwickelt und produziert Maschinen, die mehr als 30.000 Halme pro Stunde auf unterschiedlichste Verpackungen applizieren. Bei der Sicherheitstechnik nutzt Geysssel das Schmersal-Programm. Neben Sicherheitssensoren kommen auch Sicherheitszuhaltungen mit der von Schmersal entwickelten CSS-Technologie zum Einsatz.

© pixmic s/fotolia.com



Die von Geysssel entwickelten Applikatoren können mehr als 30.000 Trinkhalme pro Stunde auf Getränkeverpackungen aufbringen.

Geysssel GmbH

Als ein echter Spezialist im (Verpackungs-)Maschinenbau profitiert die Geysssel GmbH von dem Trend zum Mitnahmegetränk. Denn das Unternehmen mit Sitz in Köln entwickelt und produziert so genannte Applikatoren (Abb. 1). Das sind Maschinen, die vor allem Trinkhalme, aber auch Löffel oder Zugabeartikel an Verpackungen aufbringen.

Applikation in Höchstgeschwindigkeit

Das hört sich nach einer nicht allzu komplexen Aufgabe an, aber dieser Eindruck täuscht. Zum Einen sind die Verpackungen sehr vielfältig und bei einem Standbeutel sind andere Umgebungsbedingungen zu beachten als z.B. bei einer Weichverpackung, einer PET-Flasche oder einem Tray. Zum Anderen arbeiten die vorgeschalteten Abfüll- und Verpackungsmaschinen mit extrem hoher Ausbringung, so dass bis zu 36.000 Trinkhalme pro Stunde – das heißt zehn Stück pro Sekunde – zu applizieren sind. Und jeder Applikationsvorgang unterteilt sich in die Arbeitsschritte



lineares Zuführen, Vereinzeln, Schneiden, Ausrichten und Belemen. Diese Prozessschritte müssen folglich in Taktzeiten von 100 Millisekunden ausgeführt werden.

Neueste Maschinengeneration: Mehr als 60.000 Applikationsvorgänge pro Stunde

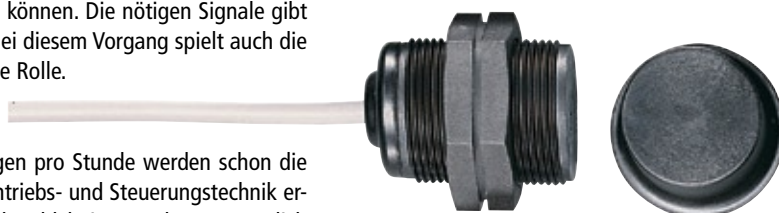
Die neueste Maschinengeneration ist als Rundläufer ausgeführt und kann sogar bis zu 64.000 Trinkhalme pro Stunde an PET-Flaschen applizieren. Die Halme werden an einer oder an zwei Stationen angebracht, und die Flaschen müssen jeweils so ausgerichtet werden, dass die Halme an einer exakt festgelegten Position appliziert werden können. Die nötigen Signale gibt eine Kamera. Bei diesem Vorgang spielt auch die Temperatur eine Rolle.

Bei über 30.000 Applikationsvorgängen pro Stunde werden schon die Grenzen der Antriebs- und Steuerungstechnik erreicht. Jörg Buchwald, bei Geysel verantwortlich für das Elektro-Engineering: „Anfangs gab es keine Antriebssteuerungen, die die von uns ge-

forderte Reaktionsgeschwindigkeit erreichen, so dass wir die Regelungen, die die einzelnen Antriebe elektronisch synchronisieren, selbst entwickelt haben. Inzwischen hat sich der Markt aber weiterentwickelt und wir können die Antriebssysteme inclusive Regelung zukaufen.“

Flexibilität als Alleinstellungsmerkmal

In diesem Marktsegment ist Geysel seit den 70er Jahren tätig und hat sich seitdem zum internationalen Marktführer entwickelt. Die Maschinen



Für die Stellungsüberwachung der Schutztüren setzte Geysel bislang den Sicherheitssensor BNS 303 ein. (K.A.Schmersal GmbH)

UNSERE .. JUBILÄUMS AUSGABE 2011

Heft 6/2011 – Juni +++ Redaktion bis 2.5.11 +++ Anzeigen bis 30.5.11 +++
Erscheinung am 16.6.11 +++

GIT SICHERHEIT
MANAGEMENT
MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY



2011
20 Jahre
GIT SICHERHEIT

GIT VERLAG
A Wiley Company



Bei den Applikatoren der neuesten Generation wird eine Sicherheitszuhaltung vom Typ AZM 200 verwendet. (K.A.Schmersal GmbH)

werden individuell entwickelt und gebaut, wobei Geyssel auf ein Baukastenprinzip zurückgreifen kann. Zu den Alleinstellungsmerkmalen gehört neben der extrem hohen Leistung auch die Flexibilität der Maschinen. Jörg Buchwald: „Die Formatverstellung lässt sich innerhalb kürzester Zeit erledigen. Und auch bei anderen Parameter sind unsere Applikatoren sehr flexibel. Zum Beispiel kann man die Einheit, die das Ankleben der Halme übernimmt, beliebig in alle Richtungen verstellen.“ Die Flexibilität gilt auch im Servicefall: „Die einzelnen Sensoren der Anlage kann man ebenso einfach austauschen wie einzelne Greifer. Man kann auch weiterproduzieren, wenn eine einzelne Station nicht mit einem Greifer belegt ist.“

Sicherheit und Produktivität

Die Maßgabe des hoch produktiven, ausfallsicheren Maschinenbetriebs gilt auch bei der Auswahl der nötigen Schutzeinrichtungen. Die Maschinen haben bis zu neun Schutztüren, die entsprechend abzusichern sind. Jörg Buchwald: „Bei den Liniemaschinen verwenden wir Sicherheitssensoren in Magnetschalterbauweise.



Als Auswerteeinheiten für die Sicherheitssensoren kommt ein Sicherheits-Relaisbaustein zum Einsatz. (K.A.Schmersal GmbH)

Diese Sensoren unterliegen keinem mechanischem Verschleiß und sie sind unempfindlich gegenüber Verschmutzungen und seitlichem Versatz.“

Geyssel hat sich hier für die Baureihe BNS 303 aus dem Schmersal-Programm entschieden, die nahezu unsichtbar im unteren Bereich der Schutztüren bzw. des Maschinenrahmens angebracht sind (Abb. 2). Diese Sicherheits-Schaltgeräte im zylindrischen M30-Gehäuse sind auch mechanisch ausgesprochen robust. Zudem bauen sie sehr kompakt, so dass sie sich in unterschiedlichen Umgebungsstrukturen gut installieren lassen.

Signalauswertung mit Zeitverzögerung

Für die Auswertung der sicherheitsgerichteten Signale verwendet Jörg Buchwald einen Sicherheits-Relaisbaustein vom Typ SRB 324 ST mit Zeitverzögerung: „Die Verzögerungszeit, die sich im Bereich von 0 bis 30 Sekunden einstellen lässt, benötigen wir, weil man unsere extremen schnellen Antriebe nicht abrupt stoppen kann. Das würde mechanische Defekte nach sich ziehen.“ Wenn mehr als zwei Schutztüren abzuschließen sind, setzt Geyssel Eingangs-Erweiterungsmodule vom Typ Protect IE ein. Pro Modul lassen sich bis zu vier Schutztüren nach den aktuellen Vorgaben der Maschinenrichtlinie in den Sicherheitskreis einbinden. Auf diese Weise wird Performance Level „d“ nach EN 13849-1 bzw. Steuerungskategorie 3 nach EN 954-1 erreicht.

Zuhaltung vermeidet Maschinenstillstand

Bei der extrem leistungsfähigen neuen Rundläufer-Maschine geht Geyssel einen anderen Weg der sicherheitsgerichteten Abschaltung. Jörg Buchwald: „Bei den Geschwindigkeiten, die die Maschine erreicht, ist die Nachlaufzeit so lang, dass wir eine Sicherheitszuhaltung mit Ruhestromprinzip einsetzen. Außerdem wollen wir einen Eingriff bei laufender Maschine ausschließen, denn wenn die Maschine nur eine Minute stillsteht, stauen sich schon mehr als tausend PET-Flaschen auf.“ Deshalb hat man sich hier für eine Sicherheitszuhaltung entschieden und direkt die modernste Variante gewählt: einen AZM 200 mit integriertem Türgriff und sensorischer Abfrage von Schutztürstellung und Verriegelung (Abb. 3).

Neueste Sicherheitstechnologie für den Rundläufer

Bei diesen Sensoren kommt das von Schmersal entwickelte „Coded Safety

Sensor“-Prinzip (CSS) zum Einsatz, das gleich mehrere entscheidende Vorteile bietet. Erstens stellt die Sensorik umfassende Diagnose-Informationen bereit, so dass der Anwender z.B. vor sich abzeichnendem Schutztüversatz gewarnt wird und die Tür justieren kann, bevor die Anlage abschaltet. Dieses Feature ist vor allem bei Maschinen gefragt, bei denen ein ungeplantes Anhalten verhindert werden soll.

Darüber hinaus kann der Anwender und auch der Service des Maschinenbaus die aktuellen Betriebszustände jeder Zuhaltung nicht nur an den integrierten LEDs, sondern auch an einer übergeordneten Leitwarte ablesen. Für die Übertragung der entsprechenden, nicht sicherheitsgerichteten Informationen steht ein SD-Gateway zur Anbindung an die üblichen Feldbussysteme zur Verfügung.

Auch die Anschaltung der Sicherheitszuhalten selbst bietet Vorteile: Bis zu 31 Geräte können in Reihe geschaltet und über einen einzigen Sicherheitsbaustein ausgewertet werden. Das spart Kosten und Platz im Schaltschrank. Dabei werden auch sehr hohe Ansprüche an die Maschinensicherheit erfüllt: Das System eignet sich für Anwendungen bis Performance Level „e“ nach EN 13849-1 bzw. Steuerungskategorie 4 nach EN 954-1 und SIL 3 nach EN 61508.

Diese Funktionen bieten alle Sicherheits-Schaltgeräte, die die CSS-Sensorik nutzen. Für den AZM 200 ist darüber hinaus der integrierte Türgriff charakteristisch sowie die einfache Montage an den üblichen Profilsystemen des Maschinenbaus.

Fazit: Maßstäbe bei Produktivität und Sicherheit gesetzt

Mit dem neuen Rundläufer setzt Geyssel abermals Maßstäbe bei der Leistungsfähigkeit von Applikatoren. Und mit der Sicherheitszuhaltung von Schmersal zeigt der Verpackungsmaschinenhersteller, dass Sicherheit und Produktivität keine Gegensätze sind. Im Gegenteil: Die Zuhaltung leistet einen Beitrag dazu, dass die Maschine kontinuierlich mit höchster Leistung arbeitet und nicht ungewollt stoppt.

► KONTAKT

K.A. Schmersal GmbH, Wuppertal
Tel.: 0202/64740
Fax: 0202/6474100
info@schmersal.com
www.schmersal.com



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

CE-Praxissoftware unterstützt

Die CE-Praxissoftware Safexpert unterstützt Konstrukteure und Planer bei der effizienten CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen. In acht Schritten führt der CE-Leitfaden durch das Konformitätsbewertungsverfahren und stellt ein effizientes und zeitsparendes Arbeiten nach den Anforderungen der neuen Maschinenrichtlinie 2006/42/EG sicher. Inklusiv Einstufung des Projekts, Auswahl relevanter Normen und Richtlinien via Internet-Datenbank, Risikobewertung nach EN ISO 14121-1 (EN ISO 12100), interner Fertigungskontrolle, Festlegung des erforderlichen Performance Levels nach EN ISO 13849-1, Schnittstelle zu Sistema u. v. m.

Übersichtliche Risikobeurteilung nach dem aktuellen Stand der Normung

Die Ermittlung der relevanten Gefährdungen, Gefahrenstellen und Lebensphasen sowie die Dokumentation der geeigneten Lösungen zur Reduktion des Risikos orientieren sich exakt an den Vorgaben der Normung. Querverweise zu relevanten Normenstellen erleichtern die Suche nach geeigneten sicherheitstechnischen Lösungen.

Das Modul Safexpert NormManager unterstützt bei der Recherche nach relevanten Normentiteln via Internet-Datenbank. Es wird auf Knopfdruck überprüft, welche Projekte im Zeitverlauf von Normenänderungen betroffen sind. Darüber hinaus ermittelt Safexpert anhand der „persönlichen Favoriten“, für welche Personen im Unternehmen bestimmte Normenänderungen relevant sind, und informiert diese per E-Mail. Online-Video Safexpert: www.ibf.at/demomovie und www.git-sicherheit.de/webcasts



Ing. Helmut Frick

► KONTAKT

IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH, Vils, Österreich
Tel.: +43 5677 5353-0
office@ibf.at, www.ibf.at

Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschranken mit AS-i-Schnittstelle

BUSINESSPARTNER Die Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschranken der Baureihe MLD von Leuze Electronic sind nun auch mit einer integrierten AS-i-Safety-Schnittstelle verfügbar. Die MLD/AS-i-Sicherheits-Sensoren können nun unmittelbar, also ohne zusätzliche Koppelmodule und damit kostengünstig in das AS-Interface-Netzwerk eingebunden werden. Speziell beim Muting ermöglicht die direkte AS-i-Anbindung sehr komfortable Lösungen für Anwender, die großen Wert auf Wirtschaftlichkeit legen. Denn im Zusammenspiel mit dem Sicherheitsmonitor ASM-m des Herstellers können mit den

MLD-Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschranken sehr einfach Zugangssicherungen mit Muting errichtet werden, die auf AS-i Safety at Work basieren. Der ASM-m-Sicherheitsmonitor übernimmt die Steuerung des Muting-Ablaufs, wobei auch der im MLD integrierte Muting-Leuchtmelder über AS-Interface angesteuert wird. Es ist im Gegensatz zu früher nicht mehr erforderlich, extra für den Muting-Leuchtmelder eine AS-i-Slave-Adresse zu vergeben. Das gilt auch für einen an die Lokalbuche des Sicherheits-Sensors angeschlossenen externen Muting-Leuchtmelder. matthias.may@leuze.de ■



SAFEMASTER® STS

Verdrahtungslos Schutztüren absichern

Schutz vor Gefahren hat oberste Priorität. Wünschen Sie sich für Ihre eigene Sicherheit und die Ihrer Gefahrenbereiche nicht auch ein einfaches Sicherheitsschalter- und Schlüsseltransfersystem, das Kosten spart? Das stabil arbeitet und darüber hinaus die neuen Sicherheitsnormen erfüllt sowie erweiterbar ist? Dann haben Sie mit dem hochrobusten System **SAFEMASTER® STS** die optimale Lösung gefunden!

Das speziell nach DIN EN ISO 13849 entwickelte und vom TÜV zertifizierte Sicherheitssystem vereint die Vorteile von Sicherheitsschalter, Zuhaltung und Schlüsseltransfer in nur einem System. Das modulare System bietet maximale Flexibilität und Sicherheit und kann individuell an Ihre Anwendung angepasst werden.

Nennen Sie uns Ihre Aufgabenstellung.



04.-08.04.2011

Halle 11
Stand C36

DOLD



E. DOLD & SÖHNE KG
Postfach 1251 • D-78114 Furtwangen
Tel. +49 7723 6540 • Fax +49 7723 654356
dold-relays@dold.com • www.dold.com

Unsere Erfahrung. Ihre Sicherheit.

HANDSCHUTZ

Handschuhe nach Plan

Unfallverhütung mit Handschuhplänen senkt Krankheitszahlen bei Energieversorger

Sicherheit am Arbeitsplatz ist bei Vattenfall Europe für einen reibungslosen Betriebsablauf unverzichtbar. Daher hat die Unfallverhütung hier oberste Priorität. Die Einführung spezifischer Handschuhpläne hat bei Vattenfall Europe, in allen Bereichen zu einem drastischen Rückgang der Unfall- und Krankheitszahlen geführt.

Vattenfall Europe ist der drittgrößte Stromerzeuger und größte Produzent von Wärmeenergie in Deutschland. Der größte Teil des Stroms wird von Braunkohlekraftwerken erzeugt. Vattenfall Europe erzeugt darüber hinaus Strom aus Steinkohle, Kernkraft und Wasserkraft und engagiert sich bei weiteren erneuerbaren Energieträgern wie Wind, Biomasse und der Geothermie. Vattenfall Europe Mining & Generation mit rund 8.000 Beschäftigten ist der größte Geschäftsbereich des Unternehmens in Deutschland.

Energieerzeugung in sicherem Umfeld

Der Gesundheits- und Arbeitsschutz der Belegschaft hat bei Vattenfall Europe einen sehr hohen Stellenwert. „Unsere Mitarbeiter müssen sich an ihren Arbeitsplätzen sicher fühlen“, erklärt Wolfgang Leber, Arbeitsschutzmanager von Vattenfall Europe Mining & Generation. „Es ist unsere Pflicht, sie vor Verletzungen zu schützen, und dafür Sorge zu tragen, dass sie unter den bestmöglichen Bedingungen arbeiten können.“

Aus diesen Gründen beinhalten die Handschuhpläne bei Vattenfall Europe auch Strategien, die nicht nur vor schweren Unfällen, sondern auch vor geringfügigen Verletzungen, Hautreizungen und Allergien schützen sollen. Der Fokus liegt daher ständig darauf, dieses Ziel immer

im Auge zu behalten und die Suche nach noch besseren Schutzmethoden weiter fortzusetzen. Selbstverständlich ist es hilfreich, dabei auf die Unterstützung eines professionellen Partners zählen zu können, der die Anforderungen kennt und sich intensiv an der gemeinsamen Suche nach der richtigen Lösung für jeden einzelnen Einsatzfall beteiligt.

Ein Partner voller Energie

Die bei Vattenfall Europe geltenden strengen internen Arbeitsschutzverfahren werden einer regelmäßigen Prüfung unterzogen – eine wichtige Voraussetzung vor allem bei der Integration einer neuen Chemikalie oder Maschine in den Produktionsprozess. Dabei bedient sich der Energieversorger der Experten von Ansell: Der Partner kann durch gezielte Beratung die Auswahl des richtigen Schutzhandschuhs für jeden Arbeitsbereich und damit eine optimale Arbeitssicherheit wirksam unterstützen. Mehr als fünfzehn verschiedene Handschuhmodelle von Ansell sind bei Vattenfall Europe Mining & Generation im Einsatz.

Die Anwendung, der Verschleiß und die Schutzwirkung eines jeden einzelnen dieser Modelle werden regelmäßig überprüft und überwacht. Das Unternehmen liefert also nicht nur die



Wichtig für die Gesundheit am Arbeitsplatz – nicht nur ...



... im Energiesektor: geeigneter Handschutz

richtigen Produkte für die einzelnen Arbeitsbereiche, sondern stellt durch die Analyse der Ergebnisse und einer darauf basierenden Beratung sicher, dass Vattenfall Europe immer eine optimal geeignete Schutzausrüstung verwendet. „Ansell steht uns immer mit einer Analyse zur Seite“, so Leber. „Nachdem der Ansell-Berater unsere Anforderungen analysiert hat, schlägt er geeignete Handschuhe vor, die dann im Rahmen eines Tragetests aus einer Reihe von möglichen Modellen ausgewählt werden. Er überwacht die Testphase, und wenn wir uns für ein Modell entschieden haben, werden die Handschuhpläne entsprechend angepasst.“

Akzeptanz bei den Mitarbeitern

Die Handschuhe des Herstellers genießen bei den Mitarbeitern von Vattenfall Europe mittlerweile eine sehr hohe Akzeptanz. Mehr als 60 % der Gesamtbelegschaft von 8.000 Beschäftigten tragen Schutzhandschuhe während ihrer Arbeit. Die Mitarbeiter werden darüber hinaus dazu angeregt, die Handschuhe optimal zu nutzen. Mit den Worten von Leber: „Das Tragen von Handschuhen ist wichtig, aber erst nach einer sachgerechten Auswahl. Für jeden Einsatzfall den richtigen Handschuh!“

Ansell unterstützt auch diesen Aspekt durch persönliche Schulungskurse, Sicherheitshandbü-

Bei Vattenfall im Einsatz (Auswahl)

- Hyflex 11-801 und 11-630: Das optimale Gleichgewicht zwischen Tragekomfort und Schnittschutz.
- Alphatec 58-535: Der Chemikalienschutzhandschuh, der eine optimale Griffsicherheit bietet.
- Powerflex T° Hi Viz Yellow 80-400: Hoher Tragekomfort, Griffsicherheit und eine ausgezeichnete Kälteisolierung.
- Hyd-Tuf 52-547: Überragender mechanischer Schutz. Wirksame Abweisung von Fetten, Ölen und Schmutz.

cher und dem Aushang von Hinweisen an jedem Arbeitsplatz. Gesucht wird der Handschuh, der sich den Händen fast wie eine zweite Haut anpasst und bei der Arbeit nicht behindert. Damit sich die Mitarbeiter eigenständig über den für ihren Arbeitsplatz optimal geeigneten Handschuh erkundigen und diesen dann bestellen können, hat Vattenfall Europe über das Intranet die gesamte Liste der verwendeten Handschuhtypen im firmeninternen PSAKatalog veröffentlicht.

Beratung, Produktivität und Kosteneinsparung

Das Energieversorgungsunternehmen genießt durch die Zusammenarbeit mit Ansell eine ganze Reihe wichtiger Vorteile. Dazu zählt zunächst der Direktkontakt mit dem Hersteller, der das Unternehmen immer auf dem aktuellen Stand der Neuentwicklungen bei Schutzhandschuhen hält. Außerdem erhält das Unternehmen zusätzliche Unterstützung bei der Erstellung von Handschuhplänen, es profitiert von der Analyse und Beratung von Ansell bei neuen Anforderungen in Fragen des Arbeitsschutzes sowie durch Schulungen und Handschuhpläne für die Mitarbeiter.

Die Handschuhe selbst erfreuen sich wegen ihres hohen und trotzdem komfortablen Handschutzes hoher Akzeptanz bei den Mitarbeitern. Ihr Einsatz führte zu einem drastischen Rückgang der Unfallzahlen und eine merkliche damit verbundene Kostensenkung. Wolfgang Leber: „Ansell ist ein äußerst zuverlässiger Partner, der für jedes Problem eine innovative Lösung aus dem Hut zaubert“.

► KONTAKT

Claire Louis

Ansell Healthcare Europe NV, Brüssel

Tel.: 0032/2/5298308, Fax: 0032/2/5287401

clouis@eu.ansell.com, www.anselleurope.com

Geschärftes Profil

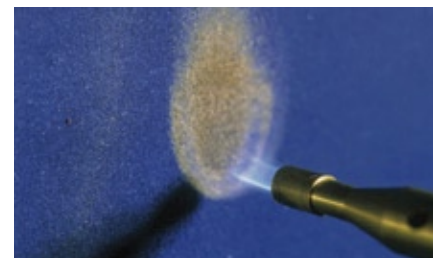
Seit Anfang des Jahres tritt die DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing mit einem aktualisierten Corporate Design auf. Dirk Hischemöller, Geschäftsführer Verkauf und Marketing: „Mit dem neuen Auftritt unseres Verbundes stellen wir nun auch optisch dar, wie sich die DBL in den letzten Jahren verändert hat.“ Das Unternehmen – so die Kernaussage – sei jünger geworden, zeige sich beweglicher und biete seinen Kunden durch den Einsatz moderner Technologien sowie gut geschulter Mitarbeiter zu-

nehmende Flexibilität. Service stehe im Mittelpunkt. Mit dem Corporate Design greift der Verbund bewährte Stilmerkmale auf, strafft das Logo und schärft die wesentlichen Merkmale. „Der rote Knopf als Markenzeichen der DBL wurde vergrößert. Die drei Buchstaben DBL – jetzt allerdings in dynamischer Kleinschrift – stehen weiterhin für unseren Verbund. Und der Begriff Service taucht explizit im Logo auf“, so Dirk Hischemöller. www.dbl.de

Schutz vor Funken und Metallspritzern

Eine Frage, die Schutzkleidungsexpertin Silvia Mertens immer wieder gestellt wird, erstaunt sie stets aufs Neue: „Regelmäßig fragen Arbeitgeber oder für den Arbeitsschutz Verantwortliche an, ob für einen leichten Hitze- und Flammenschutz nicht auch einfache Baumwollkleidung ausreicht.“ Ihre Antwort lautet ganz eindeutig „Nein!“. Gewebe, das zu hundert Prozent aus Baumwolle besteht, ist leicht entzündlich und schützt den Träger nicht vor Verbrennungen. „Baumwollgewebe bietet nur einen Flammenschutz, wenn es mit einer entsprechenden FlammSchutzausrüstung versehen ist“, erklärt Silvia Mertens, die im Textil-Service-Unternehmen Mewa

die Abteilung Produktentwicklung leitet. Wer aufgrund seiner Gefährdungsbeurteilung festgestellt hat, dass Mitarbeiter bei ihrer Tätigkeit eine Kleidung tra-



gen sollten, die gegen Verbrennungen schützt, braucht eine geeignete und ausgewiesene Hitze- und FlammSchutzbekleidung. www.mewa.de

Katalog: Sicherheit beim Arbeiten in der Höhe

Auf über 196 Seiten präsentiert der neue Zarges-Katalog das gesamte Steigtechnik-Programm Z600/Z500, die Kompetenz der internationalen Zarges Tubescas Group sowie ausgewählte Produkte aus der Logistik-Sparte. Zu den Neuheiten zählt ein Konzept für Treppen, Überstiege und Podeste in Industriequalität. Die Industrieausstattung Z600 mit einer Vielzahl von standardisierten Produkten wird seit 2010 in einer neuen Bauweise angeboten, die nicht nur eine einfachere Montage, sondern vor allem teilweise deutliche Preissenkung möglich ge-

macht hat. Die neue Produktlinie Creaxess bietet individuelle Produkte, die dank eines Online-Konfigurators schnell und einfach über das Internet oder direkt aus dem Katalog zusammengestellt und bestellt werden können. Um sechs Varianten erweitert wurde das Sortiment der ZAP-Arbeitsplattformen. Es sorgt für mehr Sicherheit gerade bei längeren Arbeiten in der Höhe. So sind mit der neuen Teleskop-Plattformleiter jetzt Plattformhöhen von bis zu 3,15 m möglich. zarges@zarges.de

Multi-Gaswarngerät

Industrial Scientific hat einen Infrarot-Sensor für das Multi-Gaswarngerät BM25 für Bereichsüberwachung vorgestellt. Dieser XP-IR-Sensor erweitert die bereits hohe Reichweite der bisherigen Flächendeckung des Gaswarngeräts. Mit diesem Sensor und der Technologie der austauschbaren zSmart-Sensoren überwacht das BM25 bis zu fünf Gase gleichzeitig, ob brennbare Gase, Sauerstoff oder toxische Gase, einschließlich

CO, H₂S, SO₂, NO₂, Cl₂, ClO₂, NH₃, PH₃, AsH₃, SiH₄, ETO, NO, HCL, HCN und CO₂. IR-Sensoren sind gegen all solche Gifte resistent, die bekanntermaßen katalytische Sensoren angreifen, nämlich Silikone, H₂S, chlorierte Lösungsmittel und mehr. Im Vergleich zu katalytischen Sensoren überzeugt der XP-IR-Sensor durch eine längere Lebensdauer, so der Hersteller. werner.tilling@eu.indsci.com

CHEMIKALIEN-SCHUTZANZÜGE

Sitzt, schützt und hat Luft**Ein neuer Chemikalienschutzanzug von Dräger**

Zwei Jahre lang sind die Entwickler von Dräger quer über den Globus gereist und haben mehr als 80 Kunden nach ihren Bedürfnissen beim Einsatz von Chemikalienschutzanzügen befragt. Die gewonnenen Erkenntnisse flossen allesamt in die Entwicklung des neuen CPS 7900. Der besonders leichte und bequeme Anzug ist aus mehreren Schichten zusammengesetzt, schützt seinen Träger gegen praktisch jeden gefährlichen Stoff und eignet sich auch für explosionsgefährdete Bereiche. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT sprach mit Gunnar Bors, zuständiger Portfolio-Manager bei Dräger.

GIT SICHERHEIT: Herr Bors, stellen Sie uns zunächst einmal bitte kurz Ihren Neuzugang vor – den CPS 7900?

G. Bors: Es handelt sich um einen gasdichten Chemikalienschutzanzug, der seinen Träger vor festen, flüssigen und gasförmigen Gefahrgütern schützt. Das ist wichtig z. B. für Einsatzkräfte der Feuerwehr – etwa dann, wenn in Notfällen Anlagen abgeschaltet und die Ausbreitung gefährlicher Stoffe oder Schäden an Personen und der Umwelt verhindert werden müssen. Es geht aber nicht nur um Notfälle, sondern auch um geplante Arbeitsschritte in der Industrie.

Können Sie ein Beispiel nennen?

G. Bors: Ein spezielles Beispiel ist die Chipherstellung. Hier werden extrem aggressive Substanzen zur Oberflächenveredelung verwendet. Der Umgang mit diesen Substanzen ist so gefährlich, dass nur unter einem Schutzanzug wie dem CPS 7900 gearbeitet werden kann. Darüber hinaus gibt es die verschiedensten Anwendungsfelder.

Woraus besteht der Anzug?

G. Bors: Aus einem 5-lagigen Verbundmaterial – symmetrisch aufgebaut: Also von außen nach innen aus je einer Schicht Elastomer, dann La-

minat, Textil, wieder einer Schicht Laminat und noch einmal Elastomer. Durch diesen Aufbau ist die Integrität des Anzuges selbst dann gewährleistet, wenn beim Einsatz einmal die Oberfläche durch Abrieb beschädigt wird.

Welche Funktionen haben diese Schichten im Einzelnen?

G. Bors: Die Elastomerschicht gibt dem Verbund mechanische Festigkeit, ist flammenhemmend sowie selbstverlöschend und bietet spezielle elektrostatische Eigenschaften. Das Laminat sorgt für die chemische Beständigkeit und die Textilschicht macht den Anzug stich-, schnitt- und zugfest. Die Materialien sind so hochwertig und so gut verarbeitet, dass sie neben den genannten Eigenschaften auch eine überdurchschnittliche Lebensdauer von 15 Jahren erlauben.

Welchen Belastungen hält der Anzug stand?

G. Bors: Er ist extrem beständig gegen Gefahrstoffe aller Art – dabei haben wir besonderen Wert darauf gelegt, die höchste Durchbruchzeit nach Norm – 480 Minuten – zu übertreffen und den Anzug für mehr als 540 Minuten getestet. Der Anzug schützt nicht nur vor Industriechemikalien, sondern auch vor Infektionserregern, radioaktiven Partikeln und chemischen Kampfstoffen. Industrieanwender wissen in der Regel genau, womit Sie es zu tun haben. Bei ungeplanten Notfällen sieht dies allerdings häufig anders aus. Auf unseren Straßen bewegen sich Güter aller Art – von biologischen oder radioaktiven Abfällen bis hin zu Spezialausrüstung für Labore. Daher war es uns wichtig, einen möglichst allumfassenden Schutz zu bieten. Dies ist auch der Grund dafür, dass wir besondere Aufmerksamkeit auf Arbeiten mit verflüssigten Gasen gelegt haben. Kühlanlagen verwenden häufig flüssiges Ammoniak als Kühlmittel mit einer Temperatur von -80°C. Gerät man mit einem normalen Anzug in einen Schwall, gefriert dieser und bricht wie Glas. Der CPS 7900 übersteht dies problemlos. Wichtig ist auch das Thema Elektrostatik. Der CPS 7900 ist so ausgelegt, dass er sich nicht aufladen und zur Funkenquelle werden kann. Er kann also in explosionsgefährdeten Bereichen verwendet werden. Sollte es dennoch zu einer Durchzündung kommen,





brennt oder schmilzt der Anzug nicht, so dass der Träger vor schweren Verletzungen geschützt ist.

Und bequem ist der Anzug auch noch?

G. Brors: Darauf haben wir in der Tat besonderen Wert gelegt, weil der Träger im Einsatz oft unter hohem psychischen und physischen Druck steht. Wir haben weltweit mehr als 80 Kunden besucht und mit ihnen z.B. testweise Sportübungen im Anzug gemacht. Im Ergebnis ist der CPS 7900 mit seinem leichten und weichen Material sehr komfortabel geworden. Er wiegt nur knapp 6,6 kg statt der üblichen 9 bis 10 kg, ist an die Körpergröße des Trägers anpassbar und er bietet ein sehr weites, fast natürliches Sichtfeld. Das alles vermeidet Stress, führt zu einer effektiveren Nutzung der Einsatzzeit und verringert Verletzungsrisiken.

Welches Zubehör gibt es für den Schutzanzug?

G. Brors: Es gibt zum Beispiel das „Air-Connect“, eine Verbindung für eine externe Luftquelle, wenn man zusätzliche Atemluft benötigt, und das Regulationsventil PT 120 L für zusätzliche

Atemluft und zur Kühlung: Es ermöglicht, die aufgestaute, feucht warme Luft aus dem Anzug zu verdrängen. Auf diese Weise bleiben Herzfrequenz und Körperkerntemperatur auch unter schwierigen Bedingungen unter Kontrolle. Zum Befestigen von Werkzeug am Anzug gibt es das „D-Connect“, es gibt einen Manometerhalter zum problemlosen Ablesen des Flaschendrucks. Künftig wird es noch das „Fall-Connect“ geben – eine Verbindung mit einer Absturzsicherung etwa für das Einsteigen in Silos oder Tanks.

Herr Brors, herzlichen Dank für das Gespräch.

► **KONTAKT**

Gunnar Brors
 Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
 Tel.: 0451/882-0
 Fax: 0451/882-3122
 info@draeger.com
 www.draeger.com



Gunnar Brors im Video auf www.GIT-SICHERHEIT.de – geben Sie folgenden Direkt-Link ein:

<http://bit.ly/ih6A77>

HyFlex®
 Precision Protection™

11 | 502
 **Schnittschutz**

**Präzision & Schutz.
 Die Lösung: HyFlex®.**



Andrea Lazzari
 Werksingenieur - Alcoa Italien

 **SCHNITTSCHUTZ**

Das Modell **HyFlex® 11-502** bietet einen leichten Schnittschutz bei der Kontrolle, Handhabung und Montage scharfkantiger Teile. Ideal für überzeugte Nutzer der Modelle HyFlex® 11-800/11-801, die einen **Schnittschutz der Ebene 2** ohne Einschränkung bezüglich Tragekomfort und Feingefühl suchen.



Informieren Sie sich über die **HyFlex®-Handschuh Programmreihe** |
Ideale Ausgewogenheit von Tragekomfort, Schutz und Bewegungsfreiheit

WWW.ANSELLHYFLEX.COM - E-MAIL INFO@ANSELL.EU



 Schnittschutz



 Mehrzweckhandschuhe



 Ölabweisend



 Spezialzwecke

Ansell

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG
(PSA) / SICHERHEITSSCHUHE

Passendes Schuhwerk



Sicherer Halt für gesunde Füße: Schuhe mit vier Weiten pro Größe

„Sicher vorWEg gehen“ unter diesem Motto startete die RWE Rhein-Ruhr Roadshow. Gemeinsam mit der Sporthochschule Köln und der RWE Rhein Ruhr entwickelte der Dortmunder Schuhhersteller Atlas einen Sicherheitsschuh speziell für das Anforderungsprofil der RWE-Techniker und Monteure. Ziel war eine spürbare Verbesserung der Trageeigenschaften um die Mitarbeiter die tagtäglich unsere Energieversorgung sicherstellen optimal auszurüsten.

In einer ersten Pilot-Vermessungsphase wurden an drei Standorten die Füße der RWE-Mitarbeiter genau vermessen und per 3D-Scanner digital erfasst. Ein umfangreicher Fragenkatalog ermittelte weitere Rahmendaten wie Wünsche aber auch Fußprobleme bei Erkrankungen. Diese Daten

wurden in dem anschließenden Forschungsprojekt an der Deutschen Sporthochschule ausgewertet.

Gesundheitsaktion für jeden Mitarbeiter

Die gewonnenen Erkenntnisse hat die Atlas-Schuhfabrik in ein neues Schuhleistenkonzept umgesetzt und die Schaftweiten auf vier verschiedene Weiten pro Schuhgröße angepasst. Auf diese Weise will der Hersteller aber auch eine Lösung dafür bieten, dass sich im Laufe eines längeren Arbeitslebens die Füße zwar nicht hinsichtlich der Schuhgröße, wohl aber bezüglich der Weite verändern. Die individuelle Passform bietet nun dem Schuhträger eine optimale Lösung. Damit die Schuhe den Mitarbeitern auch wirklich passen, wurde ein zweites Vor-Ort-Event geplant – jeder Mitarbeiter sollte seinen individuellen Fußscan erhalten. Ein umgebauter Lastwagen dient als mobiler Road-Truck, der die einzelnen Standorte von RWE Rhein Ruhr zu festgelegten Terminen anfuhr. Am jeweiligen Vermessungstag konnten die Mitarbeiter ihre Füße scannen lassen und den Schuh in den ermittelten Größen und Weiten auch direkt anprobieren. Der direkte Vergleich mit den derzeit getragenen Modellen wurde ebenfalls in einem Fragebogen für spätere Auswertungen festgehalten.

Schuhgröße oft falsch gewählt

Gerade jugendliche Berufseinsteiger wählen bei ihren ersten Sicherheitsschuhen eine falsche Größe. Aber auch langjährige Mitarbeiter tragen häufig unpassende Schuhgrößen. „Der größte Teil der Mitarbeiter legt die Schuhgröße für Sicherheitsschuhe anhand der Freizeitschuhe fest“, so Klaus Wulf, Mitglied der Geschäftsführung bei Atlas. Hierbei wird jedoch nicht berücksich-

tigt, dass Freizeitschuhe meist auf Basis des Nordamerikanischen Größensystems produziert werden. Ergonomische Passformen und Mehrweitensysteme finden sich im Freizeitbereich meist nicht. „Träger mit breitem Fuß wählen oft einen längeren Schuh, um das Problem von engen Schuhen zu umgehen“ erklärt Klaus Wulf. Dies führt dazu, dass die Flexibilität der Sohle nicht mehr zur Flexibilität des Fußes passt und unnötige Hebelmomente auf den Fußgelenken entstehen. Dies kann zu Beschwerden führen und das Sturz- und Umknickrisiko erhöhen. Aber auch ein zu weites Schuhwerk ist problematisch: „Sitzt der Schuh an der Ferse locker, können Reizungen im Achillessehnenbereich entstehen. Zusätzlich führt ein im Fersenbereich zu lockerer Schuh zu einem Stabilitätsverlust.“

Füße werden im Alter breiter

Ein weiteres Ergebnis der Untersuchung: Viele Menschen benötigen im späteren Berufsleben breitere Modelle. Die genaue Fußvermessung zeigte, dass 65 % der älteren Personen eine Fußbreite hatten, die mit einem Standardleisten der Weite 10 nicht optimal zu versorgen war. Diesem Problem begegnet der Dortmunder Sicherheitsschuhhersteller Atlas mit einem Mehrweitensystem. Mit den Weiten W10, W12 und den Spezialweiten W13 und W14 können die Mitarbeiter auf kleinere Schuhgrößen aber breitere Schuhe oder auf größere Schuhe mit schmaleren Weiten zurückgreifen. Um den Tragekomfort weiter zu optimieren, wurden Nähte in sensiblen Bereichen vermieden, Ösen und Schlaufen so verarbeitet, dass keine Druck- und Scheuerstellen entstehen können. Neueste Technologien, wie eine flexible Zwischensohle ohne Stahl für Durchtrittssicherheit ohne Einschränkungen hinsichtlich Tragekomfort und Gewicht wurden angewandt. Sowie ein im Absatz ganzflächig integriertes Dämpfungsele-



ment, das die Auftrittenergie absorbiert und somit Wirbelsäule, Bänder und Gelenke schont.

Dämpfung der gesamten Ferse

Die Wirksamkeit eines Dämpfungselements ist vor allem abhängig von seiner Stärke: „Die natürliche Fersendämpfung des Menschen beträgt ca. 12 mm und wird bei Belastung des Fußes auf etwa die Hälfte reduziert. Ein Dämpfungselement, das diese Funktion übernehmen soll,

muss daher einen ausreichenden Federweg haben. Die 14 mm starke Power-Point-Dämpfung ist nicht punktuell, sondern umfasst den gesamten Bereich der Ferse“, so Herr Wulf. Das Projekt, 4.500 Mitarbeitern die Füße zu vermessen und die optimalen Leistenmaße zu entwickeln, war möglicherweise eine Weltpremiere – allerdings wird das Thema vor dem Hintergrund der immer älter werdenden Belegschaften in den nächsten Jahren sicher weiter an Relevanz gewinnen. Um Fehlstellungen und Langzeitschäden am Fuß so-

wie der Wirbelsäule vorzubeugen und das Risiko von Umknick- und Stolperunfällen zu senken, empfiehlt der Dortmunder Hersteller bei der Schuhwahl eine sorgfältige Anprobe oder einen professionellen Fußscan.

► KONTAKT

Klaus Wulf
 Atlas Schuhfabrik GmbH & Co.KG, Dortmund
 Tel.: 0231/9242-100, Fax: 0231/9242-250
 info@atlasschuhe.de, www.atlasschuhe.de

TERMINE

THEMA	WANN	WO	INFO
Tagung: Brandschutzfachtagung – BFT/TÜR/06 Tipp	05.04.11	Berlin	www.aw-office-event.de
Seminar: Analoge und digitale Videotechnik – Chancen und Risiken	14.04.11	Frankfurt am Main	www.zvei-errichter.de
Veranstaltung: Kaba Days Roadshow	17.05.11	Nürnberg	www.kaba.de
Veranstaltung: VFS-Kongress 2011	17.–18.05.11	Leipzig	www.vfs-hh.de
Seminar: VdS 2311 – aktuelle Änderungen praxisnah erläutert Tipp	19.05.11	Stuttgart	www.bhe.de
Seminar: Economy-Seminar – Auslegung sicherer Steuerungen nach EN ISO 13849-1	19.–20.05.11	Wien	www.ibf.at
Veranstaltung: Kaba Days Roadshow	24.05.11	Stuttgart	www.kaba.de
Seminar: Sichere Automation 2011	24.05.11	Freiburg	www.pilz.de
Seminar: Erfolgsfaktoren für Strategien, Design und Betrieb von Rechenzentren	25.–26.05.11	Frankfurt am Main	www.schnabel-academy.com
Seminar: Grundlagen Elektrischer Explosionsschutz	08.–09.06.11	Rosenheim	www.bartec.de/seminare
Seminar: Safexpert Anwenderschulung	15.–16.06.11	Köln	www.ibf.at

MIT PASSION UND PRÄZISION



Für Sie liefern wir immer allerbeste Arbeit ab. Mit unseren gedruckten Heften genauso wie im Internet mit dem GIT Zielgruppenportal. Wir sind Ihr starker Partner in Sachen Sicherheit. Mit Passion und Präzision.

www.GIT-SICHERHEIT.de

www.GIT-SECURITY.com

www.PRO-4-PRO.com

**JETZT
EINTRAGEN!
GIT-SICHERHEIT.de
NEWSLETTER
– kostenfrei –**



LESERSERVICE

Sie erhalten kostenfrei und unverbindlich
diese Druckschriften mit einer E-Mail an die genannte Adresse
(bitte im Betreff GIT SICHERHEIT und die Ausgabe dieses Heftes nennen)



info@vds.de



info@sommer-hof.de



info@monacor.com



info@notifier.de



info@steute.de



karin.mueller@eu.omron.com



office@sigmatek.de



kundenservice@sick.de

IMPRESSUM

Herausgeber

GIT VERLAG GmbH & Co. KG

Geschäftsführer

Dr. Michael Schön, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung

Dr. Michael Schön, Dr. Heiko Baumgartner,
Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat

Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation
u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet -
Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubsch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Leserservice/Adressverwaltung

Andrea Saemann (8090170)

Redaktionsteam

Dr. Heiko Baumgartner (8090137)
Regina Berg-Jauernig M.A. (8090149)
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert (8090130)
Matthias Erler Ass. iur. (06723/9949984)
Dr. Katina Leonardis (8090107)
Nina Wehle (Assistenz) (8090214)

Herstellung

Christiane Potthast (8090121)
Claudia Vogel (Anzeigen) (8090159)

Sonderdrucke

Nina Wehle (8090214)

Versand

Zafer Inci (8090119)

GIT VERLAG GMBH & CO. KG

Röblerstraße 90, 64293 Darmstadt
Telefon 061 51/80 90-0
Telefax 061 51/80 90-144
E-Mail: info@gitverlag.com
Internet: www.GIT-SICHERHEIT.de

Verlagsvertretungen

Manfred Höring 0 61 59/50 55
Dr. Michael Leising 0 36 03/89 31 12

Bankkonten

Commerzbank AG, Darmstadt
Konto-Nr. 01 715 501 00 (BLZ 508 800 50)

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 21 vom
1.10.2010

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge
stehen in der Verantwortung des Autors.

2011 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q2 10)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO



Abonnement 2011: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben)
105,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 14,50 € zzgl. Porto +
Mwst. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage
einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%.
Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf;
Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnement-
bestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich
widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur
innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, Safety Net-
work International, vfdB und vFS sind im Rahmen
ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT
+ MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe
PRO-4-PRO.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen
in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet. Für unangeford-
ert eingesandte Manuskripte und Abbildungen
übernimmt der Verlag keine Haftung.
Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich
und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das
Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter
oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig
oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen
gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen,
sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses
Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie
elektronische Medien unter Einschluss des Internet
wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder
gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen
können Marken oder eingetragene Marken ihrer
jeweiligen Eigentümer sein.

Satz, Layout und Litho

Ruth Herrmann, Michaela Mietzner,
Elli Palzer (Titelseite), Ramona Rehbein
GIT VERLAG, 64293 Darmstadt


Druck

pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487



Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre  tonangebend in ihrem Bereich sind.

Alle Einträge finden Sie auch in www.pro-4-pro.com/sicherheit – mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.



Sicherheitsmanagement
ABUS Security-Center 

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Sicherheitsmanagement
advancis
SOFTWARE & SERVICES

Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemanagement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement
asl-ademco
ASL GmbH
Ademco Sicherheitstechnik Logistikzentrum
Lindenstraße 70 · 57627 Hachenburg
Tel. +49(0)2662/9541-0 · Fax +49(0)2662/9541-56
info@asl-ademco.de · www.asl-ademco.de
Distributor, Importeur und Großhandel von Komplettlösungen für anspruchsvolle Videoüberwachungs- und Gefahrenmeldesysteme, Distributor für SATEL, BASLER, ARECONT, GRUNDIG, TAMRON, ALNET und weiteren Herstellern.

Sicherheitsmanagement
BOSCH
Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Werner-von-Siemens-Ring 10 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeitwirtschaft, Zutrittskontrolle, akustische Evakuierung, Löschsysteme, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Kongress- und Beschallung, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisation Deutschlands, Polizei- und Feuerwehrmotruif-Konzessionär

Sicherheitsmanagement
BID
BID – Bund Internationaler Detektive e.V.
Lerchenweg 17 · 35102 Lohra
Tel.: 0700/22333007 · Fax: 06426/921345
www.bid-detektive.de
Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement
DORMA
DORMA GmbH + Co. KG
Tel. +49 2333 793-0 · Fax +49 2333 793-495
DORMA Time + Access GmbH
Tel. +49 228 8554-0 · Fax +49 228 8554-175
info@dorma-time-access.de · www.dorma.de
Intelligentes Türmanagement, Sicherungstechnik, Fluchtwegsicherung, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Terminals

Sicherheitsmanagement
EVVA
access to security
Krefeld: T 02151 37 36-0 | office-krefeld@evva.com
Leipzig: T 0341 234 090-5 | office-leipzig@evva.com
Berlin: T 030 536 017-0 | office-berlin@evva.com
Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge
www.evva.com

Sicherheitsmanagement
funkwerk
plettac
Funkwerk plettac electronic GmbH
Würzburger Straße 150 · D-90766 Fürth
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@plettac-electronics.de
www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement
Honeywell
Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 318 01-0 · Fax: +49(0)74 318 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Sicherheitsmanagement
IDUS CONSULTING
IDUS CONSULTING & IDUS WIRTSCHAFTSAUSKUNFTE
Schrankenplatz 9 · D- 86830 Schwabmünchen
Tel. +49 8232 959 789-0 · Fax +49 8232 959 789-14
www.idus-consulting.de
www.idus-wirtschaftsauskuenfte.de
Unternehmenssicherheit, Personaldelikte, Inkasso, Fahrzeugrückholung, GPS- Ortungen, verdeckte Überwachungen, tagesaktuelle Personen- und Wirtschaftsauskünfte sowie Bonitätsanfragen

Sicherheitsmanagement
level
LevelOne ist eine Marke der Digital Data Gruppe
Digital Data Communications GmbH
Zeche-Norm-Straße 25 · D-44319 Dortmund
Tel. +49 (0) 231-9075-222 · Fax +49 (0) 231-9075-184
sales@level-one.de · www.level-one.de
LevelOne setzt auch in Sachen Sicherheit auf Full-Service: Eine breite Palette an hochwertigen IP-Produkten kombiniert mit fundierter Projekterfahrung gewährleisten zuverlässige Security-Lösungen in allen Größenordnungen.

Sicherheitsmanagement
nedap
Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedap-securitymanagement.com
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement
nsc
Sicherheitstechnik GmbH
NSC Sicherheitstechnik GmbH
Eckendorfer Straße 125c · 33609 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement
SCHILLE
Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement

 **TELEFUNKEN**
RACOMS

Telefunken Radio Communication
Systems GmbH & Co. KG
Eberhard-Finckh-Str. 55 · D-89075 Ulm
Tel.: +49(0)731/15 53-0 · Fax: +49(0)731/15 53-112
HLS@tfk-racoms.com · www.tfk-racoms.com
Entwicklung und Vertrieb von Funkkommunikationssystemen für moderne, sicherheitsrelevante und hochtechnologische Anwendungen. Bereiche: Defense, Homeland Security, Train Communication

Alarmmanagement

 **TAS**

TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und Konferenzsystemen, VolP- und ISDN Notrufkonzepten, Alarmübertragungstechnik

Gebäudesicherheit

 **GEZE**

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Sicherheitsmanagement

 **LED LENSER**
by Zweibrüder Optoelectronics GmbH


Zweibrüder Optoelectronics GmbH
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio

Alarmmanagement

 **tetronik**


tetronik GmbH
Angewandte Elektronik und Nachrichtentechnik
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Rundrufe und Alarmierungen, Telefonkonferenzen, Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisualisierung, One-Number-Services und Gruppenrufe, Ansage- und Mithördienste, Telefonie-Services für Host-Systeme

Gebäudesicherheit

 **SimonsVoss**
technologies

SimonsVoss Technologies AG
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und Zutrittskontrolle

Alarmmanagement



Gebäudesicherheit



Gebäudesicherheit

 **TKH GROUP**
TKH SECURITY SOLUTIONS
DEUTSCHLAND

Wir sorgen für Sicherheit.


TKH Security Solutions Deutschland GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · 40699 Erkrath
Tel. + 49/211/210233-50 · Fax + 49/211/210233-80
mail@tkh-security.de · www.tkh-security.de
Videoüberwachung, Zutrittsberechtigung, Kennzeichen-, Gesichtsfeld-, Objekterkennung, Zeiterfassung, Sprachkommunikation, Einbruchmeldetechnik, Besucherverwaltung, Gebäudemanagement, Retail Security, LED-Beleuchtung

Alarmmanagement

 **ATEIS**


ATEIS Germany GmbH
Kirchenstrasse 11 · 82194 Gröbenzell · Deutschland
Tel. +49 (0)8142 305070-30
Fax +49 (0)8142 305070-39
info@ateis-germany.de · www.ateis-germany.de
Durchsage- und Sprachalarmierungssysteme, Digitale Audionetzwerke, Lautsprecher.

Gebäudesicherheit

 **ASSA ABLOY**
Sicherheitstechnik
ZIKON

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · D-72458 Albstadt
Tel. +49 7431 123-0 · Fax +49 7431 123-240
info@assaabloy.de
Mechanische und mechatronische Schließzylinder, Zutrittskontrolle, Schlösser und Zusatzsicherungen, Türbeschläge, -schließer und -öffner, Elektro-Riegel und -Magnete, Rettungswegtechnik, Feststellanlagen, Steuerelemente und Zubehör

Gebäudesicherheit

 **Uhlmann & Zacher**
SYSTEME AUS EINER HAND

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar

Alarmmanagement

 **DAITEM**

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder, Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Gebäudesicherheit

 **DICTATOR**

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-technik

Videoüberwachung



Alarmmanagement

 **DIGISOUND**

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
info@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen, Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und Transducer

Gebäudesicherheit

 **EFAFLEX**
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnelllaufstore, Rolltore, Falttore, Industrietore, Hallentore.

Videoüberwachung

FOR A GOOD **REASON**
GRUNDIG

 **AASSET**
security

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com

- Ihr Experte für Grundig CCTV
- Modernste Videoüberwachungssysteme
- Kompetenz – Qualität – Service

Videüberwachung

ABUS Security-Center



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die Sortimentsbereiche Alarm- und Videüberwachung.

Videüberwachung



Convision Systems GmbH
Gablonzstraße 9 · D-38114 Braunschweig
Tel. +49(0)531/26450-0 · Fax +49(0)531/26450-10
info@convision.com · www.convision.com
Video-Fernüberwachung mit Langzeitaufnahme und ereignisgesteuerter Aufzeichnung. Übertragung von Live-Videobildern, Alarmierungen oder Statusmeldungen per E-Mail, SMS oder FTP. Darstellung über Standard Internet-Browser.

Videüberwachung



Everfocus Electronics AG
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung, Videüberwachung

Videüberwachung



Aimetis GmbH
Am Prime Parc 7 · 65479 Raunheim
Tel. +49(0)6142/20798-60 · Fax +49(0)6142/20798-89
Info-de@aimetis.com · www.aimetis.de
Die intelligente Videüberwachungssoftware Aimetis Symphony™ bietet eine innovative IP-Videoplattform für Videomanagement, Videoanalyse, Systemintegration und Alarmmanagement.

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung, Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



eyevis GmbH
Hundsschleistr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern und Management-Software für Videowände in Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



ASL GmbH
Ademco Sicherheitstechnik Logistikzentrum
Lindenstraße 70 · 57627 Hachenburg
Tel. +49(0)2662/9541-0 · Fax +49(0)2662/9541-56
info@asl-ademco.de · www.asl-ademco.de
Distributor, Importeur und Großhandel von Komplettlösungen für anspruchsvolle Videüberwachungs- und Gefahrenmeldesysteme, Distributor für SATEL, BASLER, ARECONT, GRUNDIG, TAMRON, ALNET und weiteren Herstellern.

Videüberwachung



Dedicated Micros
Hamtorstraße 9 · 41460 Neuss
Tel. +49 (0) 2131/71886 30 · Fax +49 (0) 2131/71886 50
info@dmicros.com · www.dedicatedmicros.com
Digitale Rekorder, Netzwerklösungen, Multiplexer, Kameras, Dome-Kameras und Zubehör. Branchenlösungen für Einzelhandel, Banken, Behörden, Hotel/Freizeit, Städte, Strafvollzug, Casinos, Gesundheits-, Bildungs- und Transportwesen.

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Stuthagen 25 · 24113 Molfsee bei Kiel
Tel. +49(0)4347/903-0 · Fax +49(0)4347/903-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Digitale Bildübertragung und -aufzeichnung, Videomanagement, Leitstellenintegration

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Lilienthalstraße 25 · D-85399 Hallbergmoos
Tel. +49 (0)811 55508-0 · Fax +49 (0)811 55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · D-20253 Hamburg
Tel. 040/4711213-0 · Fax 040/4711213-33
www.dekom-security.de · info@dekom-security.de
www.divicro.de
Mit Niederlassungen in München, Stuttgart, Köln, Erkelenz, Bremen, Magdeburg und Berlin.
Ihr zuverlässiger Partner und Lieferant für professionelle Netzwerk-Video Produkte und komplette Systemlösungen

Videüberwachung



IBC – Sicherheitssysteme und Videüberwachung
Amselweg 20 · D-73207 Plochingen
Tel.: +49 (0) 7153/826476 · Fax +49 (0) 7153/826475
info@ibc-online.de · www.ibc-online.de
Zertifizierter Mobotix Secure-Partner – bundesweiter Lösungsanbieter für Videüberwachung und Webcams

Videüberwachung



Balter Security GmbH
In den Diken 33 · D-40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211-22975914 · Fax +49 (0)211-55044739
info@balter.de · www.balter.de
Überwachungskameras, Megapixel-Kameras, Digitale Videorekorder, Komplettsysteme, Überwachungsmonitore, Video-Türsprechanlagen, Objektive, Infrarot-LED-Scheinwerfer und Zubehör

Videüberwachung



EFB-Elektronik GmbH
Striegauer Str. 1 · 33719 Bielefeld
Tel. +49(0)521/40418-0 · Fax +49(0)521/40418-50
info@efb-security.de · www.efb-security.de
Innovative und professionelle IP Überwachungskameras für Anforderungen im mittleren bis hohen Risikobereich. Distribution von Brickcom in D/A/CH. Hersteller und Systemanbieter für die strukturierte Gebäudeinfrastruktur.

Videüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 42 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de
Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit, Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Videoüberwachung, Networking

Videüberwachung



BWA Technology GmbH
Johann-Krane-Weg 37 · D-48149 Münster
Tel. +49(0)251/289199-0 · Fax +49(0)251/289199-29
info@bwatech.com · www.mybwa.com
Videoanalytik und hocheffiziente, kompakte H.264/MPEG4 Lösungen

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder
www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security Applikationen

Videüberwachung



MHM ELECTRONIC GMBH
Holunderweg 2 · 31698 Lindhorst
Tel. 05725/7003-0 · Fax 05725/7003-40
info@mhm-electronic.de · www.visicom.de
Hersteller, Distributor und Systemhaus für CCTV und IP-Video.

Videüberwachung

MINTRON[®]

MINTRON ENTERPRISE CO. LTD.
No. 123, Wu-Kung 1 Rd., Wu-Ku Industrial Park,
Taipei 248, Taiwan
Tel. +886 2 22990277 · Fax +886 2 22989375
service@mintron.com.tw · www.mintron.com
Skype: mintron3601
Manufacturer of extensive range CCD cameras and board
type cameras. OEM & ODM projects are welcomed.

Videüberwachung

PENTAX

PENTAX Imaging Systems GmbH
Security Systems Division
Julius-Vosseler-Str. 104 · D-22527 Hamburg
Tel. 040/561 92-109 · Fax 040/561 92-334
ssd@pentax.de · www.pentax.de
CCTV-Objektive für die Videüberwachung,
-Bildverarbeitung, Zubehör für CCTV-Objektive,
IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videüberwachung

via:sys

viasys Intelligent Video GmbH
Koselstraße 20, D-60318 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69/7191 388 – 0
Fax +49 (0)69/7191 388 – 66
jourdan@viasys-iv.com · www.viasys-iv.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensiti-
vität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im
Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

Videüberwachung

Milestone Systems Germany
Harald Zander, Country Manager
Eltviller Str. 5, 65197 Wiesbaden
Tel. +49 (0) 611 168 5597
Mobile +49 (0) 176 62479674
www.milestonesys.de
Milestone Systems ist weltweit der führende Entwickler
von Open Platform IP Videomanagement Systemen.
XProtect™ ist eine leistungsstarke und einfach zu
benutzende Überwachungslösung mit der größten
Auswahl an Netzwerkhardware und einer Vielfalt an
Integrationen anderer Systemlösungen.

Videüberwachung

PIEPER
Partner für bessere Technik

PIEPER GMGH
Binnerheide 8 · D-58239 Schwerte
Tel. +49(0)2304/4701-56 · Fax +49(0)2304/4701-77
info@pieper-video.de · www.pieper-video.de
Systemhaus für allgemeine und industrielle
Videotechnik mit Tätigkeitsschwerpunkten im
Sicherheitsbereich sowie Anwendungen in
Qualitätskontrolle und Prozess-Steuerung.

Videüberwachung

VICON

VICON Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-cctv.de · www.vicon-cctv.de
Als einer der weltweit führenden, unabhängigen
CCTV Hersteller bietet VICON ein ganzheitliches
Produktprogramm aus hochwertigen, zuverlässigen
Geräten für innovative IP basierte Video Manage-
ment Systeme.

Videüberwachung

MOBOTIX^{AG}

Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend,
digital & kosteneffizient aufzeichnen

Seien Sie dabei in der Rubrik

GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine
E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Videüberwachung

VIDEOR

VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für
Video Security und Video Networking

Videüberwachung

MONACOR^{INTERNATIONAL}

MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videüberwachungskomponenten und -systeme

Videüberwachung

SAMSUNG

Samsung
Ralf Balzerowski
Am Kronberger Hang 6
65824 Schwalbach
Tel.: +49 619 6666150
r.balzerowski@samsung.com
www.samsungsecurity.com
Samsung ist eine der schnellst-wachsenden renom-
mierten Firmen Europas auf dem Sektor der Sicher-
heitstechnik. Die Produktpalette von Samsung um-
fasst Lösungen für alle Sicherheitsanwendungen.

Videüberwachung

VTQ
VIDEOTRONIK
QUERFURT

VTQ Videotronik GmbH
Grüne Straße 2 · D-06268 Querfurt
Tel. +49 (0) 34771-5 10 · Fax +49 (0) 34771-2 20 44
main@vtq.de · www.vtq.de
Systeme für digitale und analoge Video-,
Audio- und Datenübertragung per Funk,
COFDM-Modulation, MPEG2-Kompression,
Richtfunksysteme, Diversity-Systeme

Videüberwachung

opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH


opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH
Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,
Dedicated Micros und EverFocus

Videüberwachung

SANTEC
VIDEO TECHNOLOGIES

Sanyo Video Vertrieb AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
info@santec-video.com · www.santec-video.com
Videüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Biometrie



Videüberwachung

Panasonic
ideas for life

Panasonic Deutschland
eine Division der Panasonic
Marketing Europe GmbH
System Solutions Europe
Winsberggring 15 · 22525 Hamburg
Tel. +49(0)40/8549-2341 · Fax +49(0)40/8549-2107
www.pss.panasonic.eu · www.cctv.panasonic.de
Videosysteme für Überwachung, Sicherung,
Analyse, Dokumentation und Steuerung

Videüberwachung

SeeTec
Software for Video Security

SeeTec AG
Wallgärtenstraße 3 · D-76661 Philippsburg
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15
info@seetec.de · www.seetec.de
Führender Anbieter herstellernerutraler IP Video Manage-
ment-Software. Entwicklung von flexiblen Komplett-
lösungen mit speziellen Nutzenpakete für den Handel,
die Finanz- und Logistikbranche sowie mit Erweiterungs-
modulen wie Kennzeichenerkennung oder Videoanalyse.

IDENT TECHNOLOGIES
Biometrische Identifikations-Systeme

Ident Technologies GmbH
Rudower Chaussee 29 · D-12489 Berlin
Tel. +49(0)30/63922568 · Fax +49(0)30/63922569
info@identtechnologies.de · www.identtechnologies.de
Wir schaffen biometrische Systeme, die unser
Leben erleichtern – der Fingerabdruck ist unser
Schlüssel dazu.

Zeit + Zutritt



Zeit + Zutritt

Gantner technologies

Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie, Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsysteme, Zugriffsschutz

Zeit + Zutritt

SECURITY DATA

SECURITY DATA
Ihr Unternehmen für Daten-Sicherheitskommunikation.
In den Berggärten 12 · 71384 Weinstadt
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052
info@security-data.de · www.security-data.de
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle, Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteuerung, CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Integrale Sicherheitstechnik

Zeit + Zutritt

ACTICON
ACCESS & TIME CONTROL

ACTICON GmbH Zeit + Zutritt
Albstr. 23 · D-72474 Winterlingen
Tel. +49(0)7577/9117 · Fax: +49(0)7577/9118
info@acticon.de · www.acticon.de
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Biometrie, scharf/unsharp, elektronische Zylinder/Beschläge

Zeit + Zutritt

ISGUS
UNTERNEHMENSGRUPPE

ISGUS GmbH
Oberdorferstr. 18–22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung, Zeitmanagement, Zutritt

Zeit + Zutritt

wanzl
Zutrittskontrollen

Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Bubesheimer Str. 4 · 89340 Leipheim · Germany
Tel. +49(0)8221/729-6416
Fax +49(0)8221/729-90416
zutrittskontrollen@wanzl.de
www.wanzl-zutrittskontrollen.com
Drehkreuze, Drehsperren, Leitsysteme, Elektronische Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Zeit + Zutritt

cichon cryptins STOLBERG

Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung, cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt

LEGIC
innovation in ID technology

LEGIC Identysystems AG
Binzackerstrasse 41 · CH-8620 Wetzikon · Schweiz
Tel. +41 44 933 64 64 · Fax +41 44 933 64 65
www.legic.com · info@legic.com
Hersteller kontaktloser Smart Card Technologie auf 13.56 MHz (Lese-/Schreib Chip Sets, Lesermodule und Transponder Chips)

Brandschutz



Zeit + Zutritt

deister electronic
The RFID Company

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info@deister-gmbh.de · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Zeit + Zutritt

pcs

PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE, Biometrie, Video, SAP, Infor-Baan

Brandschutz

CALANBAU
Fire Protection Solutions

Calanbau Brandschutzanlagen GmbH
Wenderter Str. 12 · 31157 Sarstedt
Tel: 05066/808-0 · Fax: 05066/808-999
info@calanbau.de · www.calanbau.de
Umfassendes und leistungsfähiges QM-System gemäß DIN EN ISO 9001. Projektierung, Errichtung und Wartung stationärer Löschanlagen. VdS-zugelassener Errichter für Sprinkler-, Sprühwasser-Löschanlagen, CO₂-/Argon-Gaslösch-, Schaumlösch-, Brandmelde-, Hydranten- und Speziallöschanlagen

Zeit + Zutritt

DigiMem

DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Büro Wiesbaden: Didierstraße 7 · D-65203 Wiesbaden
Tel: +49 (0)611 710 9949 · Fax: +49 (0)611 710 9952
david@digimem.eu · www.digimem.eu
Digimem, off. Vertriebspartner der Datakey Electronics (USA), liefert zweisprachige Vertriebs- und Serviceunterstützung für Kunden in D, A und CH. Belieferung von OEMs mit Datakey Schlüsseln und Tokens, Zubehör, Peripherie. Unterstützung bei Integration in die Anwendung, um ein schlüsselfertiges System zu gewährleisten.

Zeit + Zutritt

phg
Die richtige Verbindung

phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Kantinendaten, Freizeitapplikationen, Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie, Identifikationsmedien und Zubehör

Brandschutz

C-TEC

C-Tec Deutschland
Virchowstr. 32 · D · 33332 Gütersloh
Tel. 05241/99817-34 · Fax 05241/99817-35
info@c-tec-germany.de · www.c-tec-germany.de
Brandmeldetechnik/ Brandmelderzentralen, BMT – Sprachalarm, BMT – Netzgeräte, Notrufsysteme, Rufanlagen, Personenrufanlagen

Zeit + Zutritt

FEIG ELECTRONIC

FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt

primion
Technology that cares

primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Brandschutz

JOO detectomat

detectomat GmbH
An der Strusbek 5 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/2114-60
Fax +49(0)4102/2114-670
info@detectomat.de · www.detectomat.de
Brandmelder, Brandmelderzentralen, Brandschutz, Sicherheitssysteme

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit


Brandschutz



EAS
Technischer Brandschutz

EAS Technischer Brandschutz GmbH
Industriestraße 2, D-97947 Grünsfeld
Tel: +49 (0) 9346/9207-0 · Fax: +49 (0) 9346/9207-10
info@eas-tb.de · www.eas-tb.de
Brandlastdämmung, Funktionserhalt, Rauch- und Brandfrüherkennung in Schaltschränken

Brandschutz



Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und -tore T30/T60/T90, Rauchschutztüren, Sicherheitstüren bis WK4, Schallschutztüren bis 57 dB, Beschusshemmende Türen

Maschinen + Anlagen


More than safety.



EUCHNER

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Brandschutz



ESSER
by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement

Brandschutz



WAGNER

WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de
Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München
Brandmelde- und Löschtechnik,
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Maschinen + Anlagen



SCHMERSAL

K.A. Schmersal GmbH
Möddinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicherheitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Brandschutz



HEKATRON
Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Arbeitssicherheit



Maschinen + Anlagen



Leuze electronic
the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Brandschutz



Kidde
Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und Datenschränke, Explosionsschutz, Explosionsunterdrückungsanlagen, Explosionstechnische Entkopplung

Arbeitssicherheit



Evac+Chair International Ltd
info@evacchair.co.uk
www.evacchair.co.uk
Trainingszentrum für Europa:
c/o ESE International
Tel 06238-984 6810
info@ese-int.nl
Evac+Chair Training



Maschinen + Anlagen



PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-, Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Brandschutz



NOTIFIER
by Honeywell

Notifier Sicherheitssysteme GmbH
Berliner Str. 91 · D-40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/70069-0 · Fax +49(0)2102/70069-44
info@notifier.de · www.notifier.de
Brandmeldesysteme, Zentralen, Brandfrüherkennung,
RAS

Maschinen + Anlagen



Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Brandschutz



STÖBICH
BRANDSCHUTZ
Investitionen für Ihre Sicherheit

Stöbich Brandschutz GmbH
Pracherstieg 6 · D-38644 Goslar
Tel.: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 0
Fax: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 88
info@stoebich.de · www.stoebich.de
• Textile Feuer- und Rauchschutzabschlüsse
• Flexible und statische Rauchschürzen
• Förderanlagenabschlüsse
• Steuerungen und 400-Volt-Notstromanlagen
• Brandschutzhauben für Elektronikgeräte

Maschinen + Anlagen



EDAG

Sicherheitstechnische Dienstleistungen
unabhängig – kompetent

EDAG GmbH & Co. KGaA
Reesbergstr. 1 · 36039 Fulda
safety@edag.de · www.edag.com
Risiko beurteilungen, Berechnung Sicherheitsparameter,
Sicherheitsseminare, Sicherheitsabnahmen-Inspektionen,
Functional Safety (FSM, HW-/SW-Entwicklung), Vorbereitung von Zertifizierung bei NB



Maschinen + Anlagen



.steute

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-, Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktechnologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil- & Türgriffschaltern, Magnetsendern, Ex-Schaltgeräten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik



Gefahrstoffmanagement

DÜPERTHAL®

DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Mainparkstr. 6-10 · 63801 Kleinostheim
Tel. +49(0)6027/403-0 · Fax +49(0)6027/403-121
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
Sicherheitsschranke, Umweltschutz, Vorbeugender
Brandschutz

Gefahrstoffmanagement

**Köttermann
Systemlabor**

Köttermann GmbH & Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicher-
heitstechnik, Medienversorgung, Ablufttechnik,
Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.

Fax an 06151/8090145

Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und -dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

inkl. Präsentation in:



Firma: _____

Tel: _____

Name: _____

Fax: _____

Straße: _____

http: _____

PLZ/Ort: _____

@: _____



**FÜR SIE
SCHLAGEN
WIR RAT**

Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

www.GIT-SICHERHEIT.de | www.GIT-SECURITY.com | www.PRO-4-PRO.com

www.gitverlag.com

GIT VERLAG
A Wiley Company

FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE
Abus Security-Center	42, Beilage	ESE International	61	Pilkington	69
ADT Security	24, 41, 76, 4.US	Euchner	78, 83	Pilz	86
Allnet	48, 68	Evac + Chair	61	Primion	12, 31, 36, 38, 41
Ansell Healthcare	98, 101	Evva	8	Profibus Nutzerorganisation	88
Artec technologies	40	Eyevis	22, 51	Rademacher	8
Assa Abloy Sicherheitstechnik (effeff)	76	Feig Electronic	36	Rittal	6, 11, 64, 67, 68, Titelseite
Atlas Schuhfabrik	102	Feuerschutz Emil Jockel	69	Salto Systems	59
Atral-Secal	45, 54	FH Gelsenkirchen	66	Samsung Techwin Europe	26, 2.US
Axis Communications	12, 40	FLIR	39	Sanyo Video Vertrieb	8, 38, 39, 41
B&R Ind.-Elektronik	79	Funkwerk Security Communications	37	Scanvest	37
BASF	14, 70	G-Data	66	Georg Schlegel	84, 93
Bbw	58	Genetec	40	K.A. Schmersal	80, 94
BDWi Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft	33	Geutebrück	8, 37	Schneider Intercom	10
BDWS Bundesverb. Dt. Wach- u. Sicherheitsunternehmen	32, 34	GFS Ges. f. Sicherheitstechnik	76	SeeTec	40
Beckhoff Automation	80	Giesecke & Devrient	36	Sick	60, 89, 105
Bernecker & Rainer	80	Gunnebo Deutschland	29, 37	Siegenia-Aubi	36
BHE Bundesverb. Hersteller von Sicherheitssystemen	17	Gunnebo Perimeter Protection	10	Siemens	69
Bihl & Wiedemann	81, 82	Heras Adronit	10	Sigmatek	105
Bosch Rexroth	78	Hewi Heinrich Wilke	8	SimonsVoss Technologies	44
Bosch Sicherheitssysteme	12, 19, 31, 33, 37, 38, 39, 40, 41, 69, 74	Honeywell Security Group Novar	21	Sommer Fassadensysteme	105
Brickcom	47	IBF Automatisierungs- und Sicherheitstechnik	97	R. Stahl	90
CeoTronics	37	Industrial Scientific - Winter	99	Steute	80, 85, 99, 105
ComNet Communication Networks	27	IQinVision	57	Strulik	10
Dallmeier electronic	52	Kidde Brand- u. Explosionsschutz	69, 72	TAS Telefonbau A. Schwabe	37
DBL – Dt. Berufskleider-Leasing	99	Klaschka	80	Teckentrup	76
Dehn & Söhne	79, 80	Knürr	8, 66	Tisoware	36
Deister electronic	25	Lech Alarm	8	TKH	3
Dekom Video Security & Network	12	Legic Identsystems	31	UBM Information	49, 63
Denios	10, 83	Leuze Electronic	91	VCI Verband Chem.-Ind.	33
Deutsche Telekom	20	Logiware	38	VdS Schadenverhütung	32, 34, 105
DGUV Dt. Gesetzliche Unfallversicherung	35	Lünendonk	35	Videor E. Hartig	41, Beilage
Digital Data Communications	38, 39, 41, 67	Mewa	99	Vitec-Audio	30
Dorma	8, 11	Miditec Datensysteme	31	Vivotek	13
Drägerwerk	79, 100	Minimax	69	W.I.S. Sicherheit + Service	6, 31
Dt. Feuerwehr Verband	34	Mobotix	6, 50, 3.US	Wagner Group	71, 76
E. Dold & Söhne	79, 97	Monacor International	36, 39, 105	Werma Signaltechnik	85
EAO Lumitas	85	Netcomm	10	Western Digital	9
Eaton Electric	85	Notifier	105	Wieland Electric	79, 85
Eaton Power Quality	67	Novar a Honeywell Company	6	Winkhaus	36
ECB-S	67	Omron Electronics	78, 105	Zarges	99
Efalex	56	PCS Systemtechnik	68	ZVEI	28
EPSS Ethernet Powerlink	7	Pepperl + Fuchs	92		
		Phoenix Contact	6		

Vip

Couch



Tilmann Bork

Projektmanager bei Festo AG & Co.KG

- Tilmann Bork, 1960 in Berlin geboren, verheiratet, zwei Kinder, wohnt in Berlin
- er studierte Werkzeugmaschinenbau an der TU Dresden, war dort 4 Jahre wiss. Assistent
- Bork arbeitet seit 1990 für Festo; er ist Mitglied im Normausschuss Sicherheitstechnische Grundsätze beim DIN und im Technischen Arbeitskreis Sicherheit beim ZVEI

Menschen machen Märkte
– in jeder Ausgabe Ihrer
GIT SICHERHEIT bitten wir
wichtige Personen,
Entscheider, Menschen
aus der Sicherheitsbranche
auf unserer VIP-Couch
Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Es musste unbedingt etwas mit Maschinenbau sein. Mit der Zusage des Studienplatzes war klar: Ich werde Werkzeugmaschinenkonstrukteur.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Eine Kundenanfrage mit einer sicherheitsrelevanten Applikation. Niemand wollte diese heiße Kartoffel anfassen.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Eine funktionierende Marktüberwachung in Deutschland und die Integration des Themas Maschinensicherheit in die Ausbildung der Ingenieure beim Studium.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Wenn man mit Prävention zu tun hat, ist es natürlich schwer, die Statistik mit Erfolgen zu speisen – wie weist man verhinderte Schäden nach? Für mich ist es immer ein Erfolg, wenn ich einem Kunden zu einer akzeptablen Lösung verhelfen kann.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

In meinen Augen all diejenigen, die für einen Nettolohn im Bereich des Harz-IV-Satzes arbeiten gehen.

Worüber können Sie sich freuen?

Wenn es gelingt, durch eine sichere konstruktive Lösung eine sichere Steuerung überflüssig werden zu lassen.

Wobei entspannen Sie?

Für mich besteht Entspannung in einer Ausgewogenheit der Beschäftigungen. Neben der Arbeit bietet mir da auch noch das Privatleben einige Dinge zum Entspannen: Eislaufen, Tanzen, das Bauen an

der Eisenbahn, das Schrauben am Oldtimertraktor, die „Hausmeisterfunktion“, oder einfach nur Lesen.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Zum Wandern und Eislaufen: Oberstdorf im Allgäu und für Wind, Salz und Ruhe: die Insel Föhr in der Nordsee.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Viel zu gewissenhaft

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Das Eisenbahnmagazin und natürlich die ganzen mein Fachgebiet betreffenden Zeitschriften.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Die Abwracker“ von Hans-Olaf Henkel.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Klassik und Tanzmusik

Was motiviert Sie?

Klare Entscheidungen, ein Chef, der zu seinem Wort steht und die Standardaussage: „Das kann nicht gehen, das hat noch nie funktioniert“.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Sorgen bereitet mir das immer mehr zunehmende Lavieren in der Politik unter Beachtung der aktuellen Stimmungslage zur Absicherung des nächsten Wahlsieges.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Der Zugstab für die Blocksicherung eingeleisiger Strecken. Nur der Lokführer, der im Besitz dieses Stabes war, durfte in die eingeleisige Strecke einfahren.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Gesunder Optimismus gepaart mit kritischer Distanz.



Foto: B & B Italia, Modell Turry Time, www.bebitalia.it
Einrichtungsberater: Dipl.-Ing. Alexander Heimgk,
Heimgk, Boch + Keller Architekten BDA, www.boch-keller.de



Hemispheric Kamera T24M

Keyless Entry

Info/Mx2wire

Lückenloser Rundumblick

von Wand zu Wand und vom Boden zur Decke dank Hemispheric Technik

Aufzeichnung mit Ton

des gesamten Geschehens vor der Tür, automatisch rund um die Uhr

Video-Gegensprechen weltweit

über IP-Telefon oder Computer mit Fernöffnungsfunktion

Integrierte Nachrichtenfunktion

zum Hinterlassen und Abrufen von Mitteilungen direkt an der Tür

Schlüsselloser Zugang

per PIN-Code oder Transponder mit intelligenter Zeitfunktion

Einfachste Installation

optional auch ohne IP-Kabel über zwei bestehende Klingeldrähte



Lückenlos von Wand zu Wand und vom Boden bis zur Decke

PROTECTED BY INTELLIGENCE

Sicherheit:

- EAS
- Quellensicherung
- Videoüberwachung
- Fluchttürsteuerung
- Einbruchmeldung
- Brandmeldung
- Zutrittskontrolle
- Notruf- und Service-Leitstelle

Business Intelligence:

- RFID
- Kundenfrequenz & -verhalten
- Kassenanalyse/Dateninterpretation
- Echtzeit-Intelligenz
- Videoanalyse
- SmartEAS
- Globale Systemintegration
- IT Integration & Consulting

Entwicklung



Produktion



Logistik



Distribution



Point of Sale



Retouren



Steigern Sie den Business-IQ

Gehen Sie mit uns den nächsten Schritt – From Security to Certainty! Wir bieten Ihnen als einer der führenden Anbieter elektronischer Sicherungssysteme mehr Weitblick auf der Basis komplexer betriebswirtschaftlicher Indikatoren: Entwicklung, Produktion, Logistik, Distribution bis an den POS! Ein größerer Business-IQ macht Synergien besser nutzbar und schafft nachhaltigen Mehrwert.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.adt-deutschland.de



ADT Always There®

ADT Sensormatic GmbH

Am Schimmersfeld 5-7
40880 Ratingen

Telefon: +49 (0)800 7070238
Telefax: +49 (0)2102 7141-100
adt.sensormatic@tycoint.com